







LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR



ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN



HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS



BAND VI

STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891



DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA





VI

LEHRBUCH

DER

EPHE-SPRACHE

(EWE)

ANLO-, ANECHO- UND DAHOME-MUNDART

MIT

GLOSSAR UND EINER KARTE DER SKLAVENKÜSTE

VON

DR. PHIL. ERNST HENRICI, M. A.

LAUREATUS DER KGL. FRIEDRICH-WILHELMSUNIVERSITÄT ZU BERLIN UND DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891



Vorwort.

Die Deutsche Togokolonie liegt bei ihrer gegenwärtigen Ausdehnung zum grösseren Teil im Ephesprachgebiet; doch begreift sie nach Norden auch Akposo, Kebu, Adeli, nach Nordwesten Nkunya und Kratschi in sich. Ephe wird immer die wichtigste Sprache der Kolonie bleiben und hat, da es von mehreren Millionen Menschen gesprochen wird, auch eine selbständige Bedeutung. Ueber die Kolonie nach Osten und Westen weit hinausgreifend, ist es von grosser Wichtigkeit für den deutschen Handel vom Volta bis Pheda (Whydah). Im Hinterlande steht allen Sprachen voran das Tschi (Asante), während Adanme (Ga) das in Agotime und Adanbe gesprochen wird, entbehrlich bleibt. Desgleichen hat Yoruba weit hinaus bis zu den Fullahstämmen die Stellung einer allgemeinen Verkehrssprache, zu welcher es durch den regen Handel der Yorubaleute gelangt ist, die nicht nur ihre Handelsreisen bis Yendi, zu den Moschi und Grussi und zum mittleren Niger ausdehnen, sondern sich auch unter diesen Völkern niedergelassen haben. Zwischen Salaga und dem Niger ist die Yorubasprache eine fast ebenso gültige Münze, wie Haussa, und auch in Adeli findet man fast an jedem Orte Leute, mit welchen man sich auf Yoruba verständigen kann. Ephe, Tschi und Yoruba sind die Sprachen, welche für unsere Besitzungen an der Sklavenküste vollständig ausreichen. Denn leider fehlt es an einer allgemeinen Verkehrssprache, wie es Kisuaheli in Ostafrika ist.

Zur Abfassung des vorliegenden Lehrbuches der Ephesprache, auf welches entsprechende für Tschi und Yoruba folgen sollen, hat mich der vollständige Mangel eines solchen veranlasst, der sich bei der zunehmenden Bedeutung der Togokolonie, für welche es zunächst geschrieben, von Tag zu Tage fühlbarer macht. Der Verfasser hat unter zahlreichen afrikanischen Völkern lange selbst gründlich das Leiden empfunden, immer durch einen oder gar mehrere Dolmetscher verkehren und auf Gnade und Ungnade von diesen abhängen zu müssen, um, wenn nicht Spitzbübereien, doch im besten Falle Missverständnissen der Dolmetscher und Eingeborenen ausgesetzt zu sein. Als Verständigungsmittel diente in Deutsch-Westafrika bisher das dürftige Negerenglisch, dessen ganzer Sprachschatz sich auf kaum hundert Wörter beläuft. Wem ginge nicht ein Schauder über bei Worten wie: *Them massa no be fit for go bush* (dieser Herr ist nicht für Reisen ins Innere geeignet) oder: *He live for find him but no look him* (er ist dabei es zu suchen, findet es aber nicht). Einige Beamte und Kaufleute fangen an, ihren Hausjungen etwas deutsch beizubringen, damit ist aber für die ganze Stellung der Deutschen dem Volke gegenüber noch nichts gewonnen. Der Beamte und Kaufmann muss in Zukunft mindestens soviel von der Landessprache verstehen, dass er den Dolmetscher überwachen kann. Dazu ihm zu helfen, ist der Zweck dieses Buches, das schon um dieses Zweckes willen gar kein wissenschaftliches sein darf noch will.

Von den Arbeiten der Bremer Missionare, welche zu Keta und Ho an der englischen Sklavenküste wirken, ist mein Buch ausgegangen. Doch fehlt es unter all den Arbeiten der Bremer gerade noch an einem Lehrbuch und an einem Wörterbuche. J. B. Schlegels »Schlüssel der Ewesprache, dargeboten in den grammatischen Grundzügen des Anlodialekts, Stuttgart 1857« war eine seiner Zeit Achtung verdienende Leistung, zum

Lernen aber ist das Buch völlig unbrauchbar, und zwar wegen der bei den Bremern selbst veralteten Schreibung und des Mangels an praktischem Uebungsstoff. Wer nicht geübter Sprachforscher ist, wird auch sehr viel Zeit aufwenden müssen, um dem Buche überhaupt beizukommen. Schlegels Arbeit ist aber eine gute Materialsammlung, und ich habe ihr einige Beispiele zu den grammatischen Ausführungen entnommen.

Der Abriss der Grammatik ist, um den Lernenden rasch zu praktischen Uebungen gelangen zu lassen, so kurz wie möglich gefasst. Die lautphysiologische Seite der Sprache konnte hier nicht näheren Erwägungen unterzogen werden, und der Verfasser musste, so nahe ihm auch die Lust zu physiologischen Auseinandersetzungen lag, diese doch bei Seite lassen, wenn er nicht seinem eigentlichen Zwecke, ein Lehrbuch zu schreiben, ungetreu werden wollte. Bei der Darstellung der Laute durch die Schrift habe ich aber einen Schritt gethan, den ich vom praktischen und schriftästhetischen Standpunkte für geboten hielt: ich habe mit dem Antiquaalphabet auszukommen gesucht und die Mischung mit griechischen Buchstaben ganz aufgegeben. Es ist ein grosser Unterschied, ob man als Sprachforscher wissenschaftliche Werke schreibt, oder ein Lehrbuch, oder gar erst die Schrift für eine neu entstehende Literatur schafft. Einheitlicher Charakter der Schriftzüge muss der unverbrüchliche Grundsatz sein, nach welchem die Schrift zu gestalten ist. Wie hässlich ist in deutscher Schrift schon das gelegentlich auftretende *é*, *è* und *ê*! Der um die Voltasprachen hochverdiente Christaller wollte auf dem von den Bremern betretenen Wege der Mengung lateinischer und griechischer Buchstaben durch Einführung des φ und ε fortschreiten, beides für wissenschaftliche, namentlich lautphysiologische Arbeiten, wohl zu billigen: aber nur längere Gewöhnung kann über das unschöne dieser Mischung hinwegsetzen.

Einmal auf dem Wege der Reform, habe ich mich zu weiteren durchgreifenden Vereinfachungen der Ephe-Orthographie entschlossen. Lepsius' Standard-Alphabet hat, nachdem inzwischen die Lautphysiologie eine ganze Wissenschaft geworden ist, längst seine Bedeutung verloren, und auch das Bremer Alphabet musste notgedrungen schon abweichen. Für Ephe hatte ich nunmehr über die Grenzen des Anlodialektes hinaus die Mundarten zu berücksichtigen, und damit verbot sich jede Halbheit um so mehr. Wenn ich für das *tš* des Bremer Alphabetes jetzt *ć* schreibe, so genügt es zu bemerken, dass *ć* im Anlo wie tsch, im Mittellande wie tss, in den Dialekten von Anecho und Dahome wie ss gesprochen wird; es kann also die Schreibung beispielsweise von *ećí*, Wasser, auch in den anderen Mundarten bestehen bleiben, und keine der drei Aussprachen ist bei dem Zeichen *ć* unerhört. Der Italiener spricht *c* vor *i* als tsch, der Deutsche tss, der Franzose ss: italienisch *citronino* (tschitronino), deutsch Citrone (tssitrone), französisch *citron* (ssitrõ); die drei Aussprachen für *ećí*: etschi, etssi und essi liegen also ganz nahe. Dass nicht einfaches *c* für den Laut gewählt wurde, geschah, weil in den europäischen Sprachen *c* vor *a*, *o* und *u* wie *k* lautet, und weil deshalb uns eine Schreibung wie *co* mit der Aussprache tscho widerstreben würde. Dies Beispiel genüge.

Es mussten also grundsätzliche Aenderungen eingeführt werden, und die leitenden Grundsätze waren:

1. Beseitigung aller griechischen Buchstaben.
2. Darstellung sämmtlicher Laute durch einfache Zeichen.
3. Zur Ergänzung des nicht ausreichenden Antiqua-Alphabetes dienen: der Strich und Punkt über oder unter, der Akut, Circumflex, Haken (ˇ) und Spiritus asper über den Buchstaben.

Folgende Aenderungen hat das Bremer Alphabet demnach erlitten:

1. Das kurze auslautende *e*, welches gleich dem e in »Mitte« nach i hin klingt, bezeichnen die Bremer nicht besonders; Christaller schlug ɛ vor. Im vorliegenden Buche ist es mit *ė* bezeichnet (*e* mit *i*-Punkt).

2. Statt χ ist *ḥ* eingeführt. Der Laut klingt in den verschiedenen Mundarten vom tiefen Guttural, deutschem ch in »rauchen«, bis zum einfachen *h*. Das *ḥ* fügt sich auch hinter *h* leicht in das Alphabet ein, während gr. χ aus der ihm im griechischen Alphabet zukommenden Stellung herausgerissen ist.

3. Für γ ist *ġ* eingeführt; auch physiologisch ist der Laut mit *g* verwandt.

4. Statt *ńv* ist *ṕ* eingetreten. Der Laut gehört durchaus in die p-Reihe, weshalb Christaller für das widersinnige *ńv* auch griechisch φ vorschlug. In manchen Mundarten ist der Laut geradezu in *p* übergegangen, ja sogar bis *kp* fälschlich fortentwickelt.

5. Für *ny* ist *ñ* gesetzt. Der Laut ist ein einfach mouillierter, wie im französischen *campagne*, italienisch *campagna*, spanisch *campaña*. Der leichte Uebergang von *ñ (ny)* in *ń*, wie er zum Beispiel in *ñiko̱* — *ńko̱*, Name, sich zeigt, sollte hinreichende Veranlassung zu einfacher und dem *ń* verwandter Darstellung des Lautes sein. Die Bezeichnung durch *ny* führt zu falschen Vorstellungen, denn das *y* gilt im Ephe sonst für einen Laut, der unserem deutschen j mit kurz vorgeschlagenem i entspricht. Die Schreibung *ñ* ist unbedenklich, obwohl der Circumflex (Tilde) sonst nur für nasale Vokale angewendet wird; das *ñ* ist aber aus dem Spanischen *(n con tilde)* genügend bekannt.

6. Für *tš* tritt *ć* ein.

7. » *ǯ* » *j* »

8. » *dš* » *j* »

9. » *dǯ* » *j́* »

10. » *dʒ* » *ʒ́* »

Zu 6, 8, 9 und 10 sei bemerkt, dass diese Laute ebenso einheitliche sind, wie beispielsweise italienisch *c* und *g* vor *e* und *i*, englisch *j* in *job* und russisch ч.

gb und *kp* sind geblieben, da die sie bildenden Elemente je zwei ganz verschiedenen Consonantreihen angehören und ein blosses diakritisches Zeichen an *b* und *p* kein genügender Ausdruck für diese Verschiedenheit sein würde.

Für die Literatur muss den Sprachen, wo nicht eine geschichtliche Ueberlieferung (historische Orthographie) schon vorliegt, die Schrift wie ein Kleid angepasst werden. Man denke nur an die slavischen Sprachen: wie glatt sitzt dem altbulgarischen und russischen das kyrillische Alphabet, und wie verschroben ist die Schreibung des nahe verwandten polnischen. Möge eine Reform für Ephe sich bald Bahn brechen. Wer an das Bremer Alphabet gewöhnt ist, wird zwar zuerst Einspruch erheben; das ist eben die Macht der Gewohnheit.

Zum Vergleich folgen hier ein paar Verse aus der Bremer Bibelübersetzung, II. Mos. II, V. 1 und 2:

Bremer: *Eɣe ńũtšuade ši tšo Lewi ẇeme la to edši ɣidade*
Neu: *ńũćuade ćo ṗeme eji*
Bremer: *Lewi rinɣõmuriade. Eɣe nɣõmu la fofu, eɣe wodši*
Neu: *riñõmuriade. ñõmu woji*
Bremer: *ńũtšuri eɣe eši wokpo be edẓe deka la woɣle ɣleti etõ.*
Neu: *ńũćuri eẓe woǵle ǵleti*

Was die Einreihung in das Alphabet betrifft, so setze ich *ć* an seine Stelle hinter *b*. In den europäischen Sprachen heisst es Abc, beziehungsweise im italienischen *Abc* (abbitschi) u. s. f., und der Ephe-Schüler sollte ein Abd haben! Jetzt hat er ein Abetsche. — *j*, *ǰ* und *ǰ* stehen hinter *ɣ*, das seinerseits hinter *i* tritt. *gb* und *kp*, obwohl lautlich mehr zu *b* und *p* gehörig, mussten hinter *ǵ* und *k* eingereiht werden, um das Aufschlagen im Wörterverzeichniss nicht zu erschweren. *ñ* steht hinter *n*,

ṕ hinter *p*; ʒ́ steht hinter einfachem ʒ und macht den Schluss des Alphabetes. Dass die Orthographie in diesem Lehrbuche bisweilen schwankt, wird der nicht tadeln, der je eine unliteratische Sprache niedergeschrieben hat; Sicherheit wird erst gewonnen, wenn die etymologische Forschung weiter vorgerückt ist. In Zweifelsfällen soll das Wörterverzeichniss als Richtschnur dienen.

In der Darstellung der Konjugation bin ich, wie der Kundige leicht sehen wird, von Schlegels Auffassung darin abgewichen, dass ich die Bildungen mit *ṕa*, *ga* und *ge* nicht als eigene Konjugationen bezeichne. Sie sind Verbanhäufungen, und nur wegen ihres häufigen formelhaften Vorkommens hat Schlegel sie aus der Fülle der anderen Gruppenverben herausgegriffen.

Bezüglich des Dialektes, den ich für die Grammatik wählen sollte, konnte kein Zweifel sein. Der Anlodialekt ist nun einmal zur Schriftsprache geworden und wird, wenn auch in Zukunft andere Mundarten zur Schriftsprache beitragen, was unbedingt nötig und nur zum Vorteil der Sprache ist, dennoch immer der Kern derselben bleiben. Ueberdies durchziehen die zum grossen Teil von der Keta-Lagune durch die Engländer vertriebenen Anloleute als Händler das ganze West- und Mittelland, und ihre Mundart steht in dauernder Wechselwirkung neben den übrigen. Die thatkräftige Erschliessung und Sicherung der Handelsstrassen wird allmählich die getrennten Mundarten, bei denen man jetzt bis in Dorfdialekte scheiden muss, näher rücken und abschleifen. Die Grammatik musste sich naturgemäss auf einen Dialekt stützen, und konnte es um so mehr, als die Verschiedenheiten der Mundarten überwiegend auf dem Gebiete des Wortschatzes und der Phraseologie liegen, während Formenbildung und Satzbau nur unwesentlich abweichen.

Für den praktischen Teil des Lehrbuches gebe ich zunächst Uebungen zur bestehenden Schriftsprache, also dem Anlodialekt, in welchen die Bremer Missionare einen Teil der Bibel übersetzt haben, und in welchem eine Reihe weiter unten verzeichneter Bücher abgefasst ist. Missionen, welche in anderen Teilen des Ephegebietes vielleicht in Zukunft arbeiten, könnten doch schwer die Bibel in kürzerer Zeit in andere Mundarten übertragen, und sollten es auch nicht, damit die jetzt bestehende Uebersetzung eine ähnliche sprachlich vermittelnde Aufgabe erfülle, wie Luthers für die deutsche Sprache. Dagegen musste unbedingt auch dem Dialekt von Anecho (Klein-Popo), so buntscheckig er auch sein mag, eine hervorragende Stelle im praktischen Teile angewiesen werden, da er gerade an der deutschen Togoküste herrscht und von dieser aus, namentlich nach Osten hin, sich rasch Gebiet erobert. Anecho und das nahe gelegene Sebbe sind überdies der Sitz der deutschen Reichsverwaltung. Da das vorliegende Buch in erster Linie der deutschen Kolonie dienen soll, so sind die Uebungen zum Anechodialekte am reichlichsten ausgefallen: zusammenhängende Texte, ein paar kurze sonntägliche Ansprachen, wie der Verfasser sie seinen Leuten zu halten pflegt, und Gespräche. Den Stoff zu den Gesprächen dieses Teiles habe ich nach den Bedürfnissen des täglichen Lebens ausgearbeitet; für ein paar Seiten habe ich dabei die nur handschriftlich vorhandenen Anlo-Uebungen der Bremer Mission in den Anechodialekt umgeschrieben und eingestreut. Ich verdanke diese Blätter der Freundlichkeit der Bremer Mission, welche mir auch gestattete, den Anlo-Text dieser Uebungen abzudrucken. Herrn Missionsdirektor Zahn statte ich dafür verbindlichsten Dank ab.

Die Lesestücke der Anlo-Uebungen sind dem *Epe Ṇẽhlẽ-Agbale*, I und II, Bremen 1881—1886 entnommen. Ich habe diese Stücke gewählt, weil sie im westafrikanischen Elementar-

unterricht eine Art klassischer Bedeutung bekommen haben, insofern als sie in mehreren Sprachen schon verwendet sind. Der Inhalt stammt von der Baseler Mission, vergl. die Tschi- und Ga-Lehrbücher. Ferner gebe ich einige Abschnitte der Bibel, welche ich hinzugefügt habe, um das Buch für Schule und Mission brauchbar zu machen: Der Lernende braucht nicht besorgen, dass er aus diesen biblischen Abschnitten ein geschraubtes vielleicht gar den Schwarzen selbst unverständliches Ephe lerne, zu dem der Uebersetzer in Ermangelung einer genügend reichen Sprache seine Zuflucht genommen hätte. Die Ephesprache ist zum Ausdruck abstrakter Begriffe genau so geeignet, wie irgend eine andere, und die Ephe-Bibel schlägt den einfachen verständlichen Ton des Volkes an.

Ich gebe zu den Uebungsstücken Erläuterungen und, mit Ausnahme der biblischen Texte, zu denen man am besten den hebräischen und griechischen Grundtext, zur Not auch Luthers Uebersetzung heranzieht, die möglichst wortgetreue Uebersetzung, also sozusagen eine Präparation, welche schneller in den Geist der Sprache einführen wird, als alle grammatischen Regeln und Wörterbücher. Eine lebende Sprache will lebendig erlernt werden, und so wenig ich mich auch zur Ausarbeitung eines plumpen »Trichters« entschliessen konnte, aus welchem man sich im besten Falle nur für ein paar hundert Sätze abrichtet, ebenso wenig konnte ich einem Lernenden zumuten, dürftige Grammatik auswendig zu lernen, wie es die ältere Sprachlehrmethode thut. Seit sechszehn Jahren habe ich im Unterricht für die meisten europäischen Sprachen den Vorteil der Robertsonschen Methode erprobt, welche die Sprache am lebendigen Text einübt; sie hat den grossen Vorteil, für jede Sprache zu passen, da sie von der fremden Sprache ausgeht und diese beschreibt. Ich wende sie hier nun für eine afrikanische Sprache an.

Was den dritten Teil der praktischen Uebungen, die Dahome-Stücke betrifft, so habe ich dieselben des Raumes wegen knapp halten müssen. Ich habe sie aus dem Munde eines alten Dahome-Kriegers, Tosu, und eines jungen Dahome-Sklaven, Gudekpo, gesammelt. Während des Druckes erschien: »Côte Occidentale d'Afrique. Etablissements Français du Golfe de Bénin par Alexandre L. d'Albéca. Paris, Librairie Militaire de L. Boudouin et Cie. 30 Rue et Passage Dauphiné 1889.« Das Buch enthält auch einen sprachlichen Abschnitt, der Anerkennung verdient. M. d'Albéca hat aber die Arbeiten der Bremer Missionare augenscheinlich gar nicht gekannt; für ihn ist schon die wenig von Dahome abweichende Mundart von Phla (Grand-Popo) eine andere Sprache. Wichtig aber ist der Aufschluss, dass im Königreich Porto-Novo (Kutonu) Dahome gesprochen wird: die Sprachgrenze liegt gegen Yoruba also etwas mehr östlich, als auf der beigegebenen Karte verzeichnet ist. Aus d'Albécas Vokabular konnte ich noch einige Dahome-Wörter für dies Buch auswählen.

Das Glossar ist nichts als ein alphabetischer Index, und soll nur dem ersten Bedürfniss dienen. Trotzdem dürfte es in der Nomenklatur reichhaltiger sein, als Schlegel. Für den Anlo-dialekt, dessen Texte wegen der schon vorliegenden Bremer Literatur kürzer gehalten sind, bin ich im Glossar über den Rahmen dieses Buches hinausgegangen, wobei Schlegels Arbeit benutzt werden konnte. Ueberall natürlich, wo Schlegel oder d'Albéca Material abgaben, sind die Wörter in die Orthographie dieses Buches umgeschrieben und vielfach berichtigt worden. Den Teil Deutsch-Ephe habe ich bezüglich der deutschen Synonyma knapp gehalten; ein wenig Nachdenken wird meist das entsprechende Wort auffinden lassen, etwa die Synonyma begreifen, verstehen, auffassen. Ein grösseres Wörterbuch, die Dialekte insgesamt umfassend, wäre eine dringende Notwendigkeit.

Der Europäer, welcher an die palmen- und fieberreiche afrikanische Küste, sei es als Kaufmann oder Pflanzer, sei es als Missionar oder Beamter hinausgeht, soll in vorliegender Arbeit ein möglichst bequemes Hülfsmittel zur Erlernung der reichen und keineswegs leichten Ephesprache finden. Der Vorteil eines in Europa und während einer fünfwöchentlichen Reise an Bord vorausgegangenen Studiums ist, trotz der Gefahr von Irrtümern, namentlich bezüglich der Aussprache, doch ein ungeheuerer. Das Klima gestattet daheim wohl starke geistige Anstrengung, aber der neue Ankömmling darf sich solche draussen in gleichem Maasse nicht erlauben. Gerade in die erste Zeit des Aufenthaltes an der Westküste fallen ja die Plagen der Gewöhnungskrankheiten, und auch später meldet sich das Fieber häufig. Also lerne Jeder, so viel er kann, zuvor.

An ein methodisches Verteilen des grammatischen Stoffes ist, bei der von Grund aus verschiedenen Anschauungs- und Ausdrucksweise der Afrikaner, nicht zu denken gewesen. Der Lernende muss zum mindesten erst einen Ueberblick über die Grammatik gewonnen haben, ehe er mit Erfolg an praktische Uebungen gehen kann. Deshalb empfehle ich folgenden Lehrplan:

1. Ein- bis zweimaliges Durchlesen des grammatischen Teiles.
2. Einüben der kleinen Anlo-Uebungsstücke, so dass der Lernende im Stande ist, dieselben in der fremden Sprache wiederzugeben, wenn ihm der deutsche Text vorgelegt wird. Es empfiehlt sich, diese wichtigste Uebung auch schriftlich auszuführen. Gleichzeitig
3. auf dieselbe Weise Einüben der Gespräche.

Wem es um eine wirkliche Kenntnis der Sprache zu thun ist, der fange unbedingt mit den Uebungen zum Anlodialekt an; sonst ist die Wahl des vorwiegend zu betreibenden Dialektes nach dem Platze zu treffen, auf welchen der Lernende sich

begeben will. Erst wenn vielleicht zwei bis drei der kleinen Lesestücke und ebensoviel Seiten der Gespräche eingeprägt sind, gehe man an die

4. feste Einübung der Grammatik, fahre aber dabei mit dem Durcharbeiten der Lesestücke und Gespräche ununterbrochen fort. Auch vergesse man nie reichliche Wiederholung. Im Sprachstudium geht Wiederholung über Neulernen.

Die Unterscheidung der Dialekte wird nach kurzer Zeit schon nicht mehr schwer fallen.

Behufs weiteren Studiums ist der Lernende bis jetzt noch allein auf die Anlo-Wörtersammlung in Schlegels »Schlüssel« als Hülfsmittel angewiesen, die einen reichen phraseologischen Stoff bietet, aber mit steter Vorsicht, namentlich bezüglich der Schreibung, zu gebrauchen ist.

Der Aufenthalt im Lande allein kann aber eine wirklich tüchtige Kenntnis der Sprache geben: spricht doch der Neger fast ebensoviel mit dem Gesichtsausdruck und Handbewegungen, mit dem Ton seiner Stimme, wie mit Worten. Dort im Lande wird ein tägliches Zusammenarbeiten mit einem verständigen Dolmetscher schnell fördern. Der Lernende muss sich dabei durchaus gewöhnen, die Elemente der Sprache selbst zu analysieren. Hat er den in diesem Lehrbuch gebotenen Stoff erschöpft, so gehe er zunächst etwa an den zweiten Teil des Lesebuches der Bremer Mission, dessen Verständnis mit gelegentlicher Hülfe des Dolmetschers nicht schwer fallen wird.

Einen Rat aber kann der Verfasser nicht unterlassen. Wer nicht darauf gefasst ist, mindestens ein Vierteljahr mit grosser Mühe zu kämpfen und mindestens bei täglich zweistündiger Arbeit ein Jahr lang zu lernen, der fange lieber gar nicht erst an. Eine afrikanische Sprache lässt sich nicht schneller erlernen als eine »Kultursprache«. Wer aber die ersten sehr

grossen Schwierigkeiten überwunden hat, der wird bald Freude an seinem Studium haben und etwas mehr Achtung vor dem schöpferischen Geist der Neger bekommen.

Die Drucklegung habe ich, bei einem kurzen Aufenthalte in Europa, leider nur für die ersten drei und die letzten Bogen überwachen können. Die weitere Mühewaltung übernahm mein Bruder Emil: eine sauere Arbeit für eine bis dahin ihm ganz fremde Sprache. Damit möge man etwa vorhandene kleine Satzfehler entschuldigen.

Zum Schluss habe ich noch schuldigen Dank abzustatten an den Häuptling Nayo, genannt J. C. Bruce. Er, der mit gleicher Meisterschaft Ephe, Ga und Tschi beherrscht, hat mir die Brücke vom europäischen zum afrikanischen Denken schlagen helfen. Die Sprache ist der Ausdruck des Denkens, und wer sich nicht in das Denken der Afrikaner hineinlebt, wird nie ihre Sprache lernen.

Hof Ernsthausen bei Gaphe im Togogebiete,
September 1889 und Oktober 1890.

Ernst Henrici.

Abkürzungen.

A.	= Anlo.	Adv.	= Adverb.
An.	= Anecho.	Konj.	= Konjunktion.
D.	= Dahome, Fongbe.	V.	= Verb.
Adj.	= Adjektiv.	S.	= Singular.
Subst.	= Substantiv.	Pl.	= Plural.
Pron.	= Pronomen.	Frdw.	= Fremdwort.
Num.	= Zahlwort, Numerale.	Gramm.	= Grammatik.

Inhaltsverzeichniss.



Die afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur.

Afrika, welchem der Name des dunklen Erdteils geworden ist, wird als das Gebiet der dunkelfarbigen Rasse diesen Namen auch jetzt und in Zukunft noch weiter führen können, nachdem das geographische Dunkel desselben sich mehr und mehr gelichtet hat. Semitische und hamitische Völker bewohnen den Norden und Nordosten des Erdteils, den westlichen Sudan überschwemmten in neuester Zeit die gelben Fullahs (Fulbe), deren Zugehörigkeit zu anderen Völkergruppen noch nicht sicher steht, die aber, nach einem meteorhaften Auftauchen und Vordringen, schon wieder im Niedergange begriffen sind und sich mit den von ihnen unterworfenen Völkern mischen. Alles was südlich von ihnen wohnt, ist als dunkelfarbige oder eigentliche afrikanische Rasse zu bezeichnen bis zu den Hottentotten, Buschmännern und Kaffern der Südspitze des Erdteils, welchen Lepsius hamitisches Blut zuschreibt. Unerforscht sind noch die Urzusammenhänge vieler dieser dunkelfarbigen Stämme, namentlich diejenigen der Bantuvölker im Süden mit den Negervölkern im engeren Sinne an der Westküste. Fr. Müller, Grundriss der Sprachwissenschaft, Wien 1876, erkennt keinen Zusammenhang der Bantusprachen mit den nigritischen an, während Christaller, Ztschr. f. afr. Sprachen, 1888, Heft III, S. 161 sagt: »dass der gemeinsame Ursprung der Negervölker, die Bantu eingeschlossen, sowie ihrer Sprachen leichter anzunehmen ist, als bei verschiedenem Ursprung das Zusammenstimmen in vielen Einzelheiten erklärt werden könne«. Auch Lepsius nimmt Urverwandtschaft

zwischen Nigritiern und Sudannegern einerseits und den Bantuvölkern andererseits an. Ob aber in der That, wie Lepsius in der Einleitung zu seiner Nubischen Grammatik, Berlin, W. Herz 1880, meint, hamitische und semitische Sprachen auf die Entfremdung der Negersprachen im engeren Sinne von den Bantusprachen eingewirkt haben, bleibt noch zu erforschen, jedenfalls ist der Zusammenhang zwischen Bantu und den Negersprachen ein lockerer.

Die Ephesprache gehört der Sprachengruppe von Ober-Guinea an, welche ihrerseits in drei Hauptäste zu zerlegen ist:

1. Wolof, Mandingo-Wai-Golo-Kru-Grebo, Gura, Pessa, Dei, Kabo etc. im Westen von Senegambien an;
2. die Volta-Gruppe, umfassend Tschi (Asante-Fanti), Adanme-Ga, Guan im Bereich weit um Salaga, Avatime, Akposo, Ana, Kebu, Adele, Ephe, u. a., letzteres von der Goldküste bis Yoruba;
3. die Niger-Gruppe, umfassend Yoruba. Nupe, Ibo, Efik u. a., zu beiden Seiten des unteren Niger (Kuora), bis zu den Haussa im Nordosten und Osten und den Bantu im Südosten.

Von der Mündung des Amu (Volta) nordwärts bis Kpandu einschliesslich, dann mit dem Randgebirge (Agome-Akposogebirge u. s. w.) als ungefährer Grenze, mit dem achten Breitengrade etwa sich ostwärts wendend und ganz Dahome bis Yoruba hin einschliessend, liegt das Sprachgebiet des Ephevolkes. Kleinere Sprachinseln sind in dasselbe eingesprengt, doch greift auch Ephe am Unterlauf des Amu über den Fluss hinweg; Avatime hat seine eigene Sprache, und die Agotimeleute, wenngleich in Folge der regen Handelsbeziehungen an der grossen Karavanenstrasse von Salaga nach Lome fast ohne Ausnahme des Ephe mächtig, sprechen doch, ebenso wie die Adanbeleute am Haho, als alte Volkssprache unter sich stets einen Adanmedialekt. Nach Norden schliesst sich die Akpososprache an, welche mit Avatime verwandt zu sein scheint, dann Kebu und Adeli. Die Zugehörigkeit der Sprache von Ana, am oberen Lauf des Amutsu, steht noch nicht fest; doch ist sie jedenfalls mit Anago (Lagos) verwandt. Im Nordwesten sind Tschi (Asante), Boä und Guan, von Nkunya an herrschend, die nächsten Nachbarn. In vielen Stücken schliesst sich Ephe mit den Bantusprachen enger zusammen als andere Guineasprachen; es ist nicht unmöglich, dass die Ephe ein in früher Zeit nördlich gewanderter Bantustamm sind.

Ephe bedeutet Land, Heimat, auch das Innere im Gegensatz zur Küste. Für die Epheleute ist »das Land« schlechthin ihr Land. Ihr

Gebiet nennen sie *Eʋeme*, die Bewohner *Eʋe*, Plural *Eʋewo*; ein Ephemann heisst *Eʋetọ* oder *Eʋemẹ*. Bei dem stark ausgebildeten Sippengefühl der Afrikaner und besonders der Ephe, ist es erklärlich dass das Gefühl der Volksgemeinschaft zurücktritt, und daher kommt es, dass die Bezeichnung Ephe vielen überhaupt nicht geläufig ist, andererseits auch als Bezeichnung für den Notschä (Nodschie)-Stamm gebraucht wird. Die Glieder eines Stammes stehen denjenigen anderer Stämme fast ebenso fremd gegenüber, wie den Galeuten, Asantes und anderen. Nicht einmal der Kultus ist ein nationales Band für sie: denn ihre eigenen Priestergenossenschaften hängen zum grössten Teil von ausländischen ab, namentlich dem grossen Fetisch zu Pereu in Adeli. Von den Galeuten werden Epheland und dessen Sprache Ayigbe genannt, in Europa begegnet gelegentlich die Bezeichnung Dahome für die Sprache sämmtlicher Stämme. Ephe bleibt genau ebenso die beste Bezeichnung wie Deutsch für uns.

Die Ephe zerfallen in zahlreiche Stämme mit verschiedenen Mundarten Schlegel nimmt fünf Hauptgruppen derselben an: Dahome im Osten, Machi im Nordosten, Pheda (Whydah) an der östlichen Küste, Anfuä im westlichen Hinterlande, und Anlo an der Ketalagune. Indessen man hat nur drei Hauptdialekte zu scheiden: den westländischen, mittelländischen und ostländischen, deren jeder wieder in einen Küsten- und einen oder zwei binnenländische Dialekte zerfällt.

1. Die westländische Mundart scheidet sich in Anlo an der Ketalagune und Anfuä, das ist die Gruppe der wenig unter einander verschiedenen Mundarten von Ho, Peki und Kpandu.

2. Die mittelländische Mundart umfasst an der Küste das Gebiet etwa von Denu und Aphlahu auf englischer Seite, die ganze deutsche Togoküste entlang bis wenig östlich von Aguä (Adyigo) auf französischem Boden. Nach innen greift der mittelländische Dialekt bis ans Gebirge vor und umfasst auch die schmale französische Kolonie bis Dahome. Doch liegt an dieser Stelle bereits die Scheide der Mundarten, denn am mittleren Lauf des Mono zeigen sich schon die Eigenheiten des Dahomedialektes, wie überhaupt die Uebergänge nirgends schroff sind. Für den mittelländischen Dialekt sind in der Richtung von Nordwest nach Südost drei Unterabteilungen zu trennen:

a) Der Gebirgsdialekt, von Fiopome an über Agome (Kpalime) bis Gbele herrschend, und südlich bis zum Agu, nördlich bei Kame, Liati etc., ein Stück über die Berge hinausgreifend: nordmittelländische Mundart.

b) Das Ephe im engeren Sinne, im Herzen des ganzen Gebietes gesprochen, in Notschä, Game, Gaphe, Tseviephe, kurz, an den mittleren Läufen der Flüsse Haho, Lili, Jio und bis an die Togolagune (Gbaga) vorgreifend. An der Küste werden mittelländische Mundarten gesprochen, welche zum Teil unter fremdem Einfluss sich gebildet haben und noch bilden.

Der Küstenstreifen von Denu bis Aguä bildet eine Gruppe mit nur geringen Abweichungen, doch ist die Mundart von Anecho (Klein Popo) als ungleich wichtigste zu bezeichnen. Die fremden Bestandtheile dieses

c) südmittelländischen (Anecho-) Dialektes sind teils afrikanischen, teils europäischen Ursprungs. Zur Bildung desselben haben namentlich Einwanderungen von Elmina, Adanme an der Mündung des Volta und Akra beigetragen, welch letztere 1680 stattfand, als Akra (richtiger Ga, die Asante und Fanti nennen es *N̊kraṅ*, daher entstellt Akra) von den damals mit den Asantes verbündeten Akwambus verheert wurde. König Momotsche floh über den Volta nach Ada und von dort weiter nach Nordosten. Adanmeleute, welche sich ihm anschlossen, gründeten Adanbe am Haho, der König selbst ging nach Stadt Togo jenseit der grossen Lagune, hinter Porto Seguro und begründete, von dort aus sich weiter ostwärts wendend, das Anecho-Reich. Zunächst nördlich der Lagune zu Gridyi und Soholo: dort werden noch jetzt sein kostbarer Elfenbeinthron und Waffen aufbewahrt, denen alljährlich einmal öffentlich Ehren erwiesen werden. Elminaleute (Elmina heisst richtig *E̱dinã*), also Fanti, welche von Elmina nach Lagos in ihren Booten Handelsreisen machten, errichteten ungefähr zwanzig Jahre nach Momotsches Tode am Gridyi-Strande, also an der Stelle des heutigen Anecho, eine Rast; sie hatten dort von Fischerlagern Rauch aufsteigen sehen und vermuteten daselbst gutes Trinkwasser; die ersten Zelte standen der Ueberlieferung nach an der Stelle, wo jetzt des Schwarzen Cole's Faktorei sich befindet. Bald gesellten sich friedlich zu ihnen die Gridyileute, welche schnell die Mehrheit wurden. Die letzteren nannten den neuen Platz deshalb Anecho, das heisst Ane-Heim; denn Ane wurden alle Fantis damals genannt, und in Anecho (Klein-Popo) heissen die Fantis bis auf den heutigen Tag noch *Aneṿo*. Diese beiden Volkselemente wurden aber durch fortwährenden Zuzug von Epheleuten in die Minderzahl gebracht, und nahmen allmählich die Landessprache an, genau wie die Nordmannen in England die sächsische; aber wie das nordmännisch-französische im englischen, so hinterliess Ga und Fanti starke Spuren

in Anecho. Gegenwärtig ist das reine Ga als familiäre Sprache in Anecho völlig erloschen, während es in Adanbe noch gesprochen wird. Wo jetzt in Anecho noch Ga gehört wird, ist es von Fremden, welche neuerlich zugezogen sind.

Die Entstehungsgeschichte von Anecho gebe ich nach der mündlichen Erzählung des alten Fürsten Pedro Kwadyovi von Anecho, der Mitte der achtziger Jahre im Alter von 90 Jahren starb; er war um 1794 geboren und seine Urgrosseltern gehörten als Kinder zu den ersten Ansiedlern.

Englisch, dänisch, deutsch und portugiesisch haben einzelne Fremdwörter zur Bildung der Mundart abgegeben.

3. Die ostländische Mundart zerfällt gleichfalls in drei Teile: im Norden, von Atakpame an ostwärts, in Folge von Kriegen mit Dahome, schon inselhaft beginnend, die

a) Machi-Mundart; südlich davon, und bis fast zur Lagune reichend, der eigentliche

b) Dahome-Dialekt; im Süden davon, an der See,

c) Pheda-Pla (Whydah-Grand Popo). Im letzten Erlöschen begriffen ist in der Gegend von Pheda das »Alt-Pheda«, das mit dem vorgedrungenen Dahome und Anecho zusammen das (Neu-)Pheda-Pla abgegeben hat.

Im Grossen und Ganzen ist also die Scheidung der Dialekte als dreifache, sowohl von West nach Ost als auch von Nord nach Süd zu bezeichnen. Wollte man die verschiedenen Mundarten charakterisieren, so liesse ein Vergleich sich am besten mit dem italienischen ziehen: die volltönende westliche Mundart, namentlich Anlo, entspricht dem getragenen römischen, die rauheren Gebirgsdialekte den italienischen Alpendialekten; der mittelländische Dialekt hat im übrigen den raschen lebendigen Schwung von Toscana, und, um die Aehnlichkeit noch vollkommener zu machen, die Notschäleute, welche sich rühmen, der Urstamm aller Ephe zu sein, sprechen fein und melodisch »*con grazia Pistoiese*«, während die Anecholeute dem raschen und lebhaften Florentiner gleichen. Dahome ist noch zu unbekannt, um in den Vergleich eingereiht werden zu können: die Mundart weist augenscheinlich viele Altertümlichkeiten auf und wird rasch und dumpf gesprochen. Abbruzzen!

Das Ephevolk zeichnet sich durch seine gute Beanlagung, bedeutsame selbstentwickelte Gesittung und Friedfertigkeit aus; als kriegerisch im eigentlichen Sinne können nur die Anlos und die Dahomeleute gelten, und auch bei diesen sind die alljährlich regelmässig wieder-

kehrenden Kriege (neuerdings bei den Anlos von den Engländern unterdrückt) auf den Despotismus der Fürsten eher als auf kriegerische Neigungen des Volkes zurückzuführen. Ueber Kultur, Religion und dgl. habe ich in meinem Werkchen »Das Deutsche Togo-Gebiet« Leipzig, Carl Reissner 1888, gehandelt, welches demnächst in völliger Neubearbeitung erscheinen wird.

Die Ephesprache ist bisher nur von den Bremer Missionaren als Literatursprache behandelt worden, und ihre Literatur erstreckte sich daher bis dahin nur auf den Anlodialekt. Volkspoesien, und zwar lyrische, giebt es wohl, doch nur kümmerlich entwickelt: meist schafft der Sänger sie unter dem Eindruck des Augenblicks. In den überaus zahlreichen Sprüchen der Ephe tritt, als poetische Form, der *parallelismus membrorum* hervor, oder richtiger ein *parallelismus oppositorum*, z. B.: »die Termite frisst alles, frisst keinen Stein; »oder: »Wasser wälzt mancherlei, wälzt nicht Steine«. In das Gebiet der Epik gehören die Geschichten und Fabeln, welche im Munde des Volkes leben, und von denen Schlegel in seinem »Schlüssel« einiges mitteilt.

In Dahome giebt es epische Gesänge, welche von den Thaten ihrer Helden berichten. Es spiegelt sich in ihnen der zum fabulieren mehr als zum erfassen des Heldenhaften geneigte Geist der Neger. An der Ueberlieferung aller Poesie und Geschichte der Ephe sind in hervorragendem Maasse die alten Frauen beteiligt. Von einer heidnisch-volkstümlichen Literatur kann also nicht die Rede sein. Dagegen ist die Uebersetzungsliteratur der Bremer schon ziemlich ausgedehnt, und von Missionaren sind auch geistliche Lieder teils übersetzt teils bearbeitet, teils selbständig abgefasst. Einige Schullesebücher sind selbständige Arbeiten der Bremer.

Folgende Drucke, sämmtlich im Anlodialekt, nenne ich noch:

Eṗe Ḥẽḥlẽ-Agbale̱. Eṗe Primer together with a collection of Scripture passages. Bremen 1881 (Fiebel für den Elementarschulunterricht der Bremer Mission).

Eṗe Ḥẽḥlẽ-Agbale̱. Eṗe Reading-Book. Part II. For the Upper Classes of the Elementary Schools of the North German Missionary Society. Bremen 1880.

Mawu agbale̱a me ñawo le Ṗegbe me. Bible Stories by Franz Ludwig Zahn. Translated into Eṗe for the North German Missionary Society by Rev. Johannes Merz. Bremen 1880.

Hawo Ṗagbale̱ le Eṗe gbe me. Hymnbook in the Eṗe language. Basel 1887 (Christliche Ephe-Liedertexte mit europäischen Singweisen).

Nubabla yeye ƥe agbalẹwo katā. Le Ƥegbe me. The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ. Translated out of the original Greek. Bremen, North German Mission Society 1877.

Hawo šiwo woyọ na be Psalmowo ƥ'agbalẹ le Eƥe gbe me. The book of Psalms in the Eƥe language. Bremen 1871.

Mose ƥe agbalẹ gbãtọ ši woyo na be Genesis le Eƥe gbe me. The first Book of Moses called Genesis in the Eƥe language. Stuttgart 1870.

Mose ƥe agbalẹ evelea ši woyọ na be Exodus. Le Ƥegbe me. The second book of Moses called Exodus in the Eƥe language. Bremen 1887.

Josua kple Ƥọnudrõlawo kple Rut ƥe agbalẹwo le Eƥe gbe me. The books of Joshua, Judges and Ruth in the Eƥe language. Bremen 1875.

Fiawo ƥe agbalẹwo kpakple eve le Eƥe gbe me. The books of the kings in the Eƥe language. Bremen 1878.

Samuel ƥe agbalẹwo kpakple eve le Eƥe gbe me. The books of Samuel in the Eƥe language. Bremen 1876.





Abriss

der

Grammatik.



Schrift und Lautlehre.

Das Alphabet.

Zum Schreiben der Ephesprache ist in diesem Buche das folgende Alphabet angewendet, welchem das Bremer Alphabet (siehe Vorrede S. V ff.) gegenüber gestellt ist.

Folgendes sind die 36 (38) Schriftzeichen und deren Namen:

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
a	a	*a*
b	be	*b*
ć	tsche	*tš*
d	de	*d*
e	e	*e*
e̱	ä	*e̱*
ė	ĕ, wie das e in »Wolle«	fehlt: Christaller ε
f	ef	*f*
g	ge	*g*
ġ	ġe (siehe unten)	*γ*
gb	gbe	*gb*
h	ha	*h*
ḥ	cha	*χ*
i	i	*i*
y	ye	*y*
j	je (j = franz. j in journal)	*ʒ̇*
j́	dye	*dš*
ǰ	dje (dj = engl. j in journal)	*dǯ*
k	ka	*k*
kp	kpe	*kp*
l	el	*l*
m	em	*m*
n	en	*n*

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
ṅ	ṅa (siehe unten)	*ṅ*
ñ	nya	*ny*
o	o (geschlossen)	*o*
o̱	o (offen)	*o̱*
p	pe	*p*
ṗ	ṗe (siehe unten)	*w*
r	er	*r*
s	ess	*s*
ṡ	sche	*ṡ*
t	te	*t*
u	u	*u*
v	ve	*v*
w	we (siehe unten)	*w*
z	se (tönendes s)	*z*
ź	dse	*dz*

Die Vokale *a*, *e*, *e̱*, *ė*, *i*, *o*, *o̱*, *u* kommen auch schwach nasaliert vor, doch ist der Nasal, bezeichnet durch ~ über dem Vokal (*ã*, *ẽ* u. s. w.), viel schwächer als im französischen und portugiesischen, so dass fast nur eine leichte Dehnung des Vokales hörbar wird.

An Diphthongen kommen vor: *io*, *oe*, *oe̱*, *oė*, *oi*, *ue*, *ue̱*, *uė*, *ui*; an Triphthongen: *uie* und *uie̱*.

Die Laute.

1. Die Vokale.

Quantität. Die Ephesprache hat überwiegend sehr kurze Vokale und dementsprechend kurze Silben; die Länge der Vokale wird durch einen darübergesetzten Strich bezeichnet: *ā*, *ō*. Stets kurz ist *ė*, stets lang die nasalierten Vokale, die Diphthongen und Triphthongen, und demnach auch die Silben, in welchen sie stehen.

a ist gleich dem reinen deutschen a in Vater und hatte.

e entspricht ungefähr deutschem und französischem geschlossenen e (*é*), doch ist es höher gestimmt, wenn auch nicht so hoch wie magyarisches *e*; ungefähr wie der Wiener spricht: »Hab' die Ehre«. Man hüte sich, wo es kurz ist, es wie *ä* zu sprechen.

e̱ ist kurz, genau gleich ä in hätte, lang gleich ä in Säle, französisch *è* in père.

ė ist ein nur kurz vorkommender Mittellaut zwischen *e* und *i*. Es ist ungefähr gleich dem Schluss-e in Mitte. Der Deutsche spricht aber auch das kurze i in geschlossener Silbe, z. B. in Mitte, keineswegs als wirkliches i, sondern als Mittellaut zwischen i und e, so dass »Mitte« den Ephelaut *ė* zweimal enthält.

i, kurz und lang. Es ist stets als reines i zu sprechen.

o ist das geschlossene o, wie in Sohn. Wo es kurz ist, darf es durchaus nicht offen gesprochen werden, also mit Tonerhöhung, wie im deutschen Motte, sondern vielmehr eher mit Tonvertiefung, so dass es mehr nach u hin klingt.

o̱, offenes o, kommt kurz und lang vor, also wie deutsches o in Motte und franz. und engl. o in *mort, corn.*

u ist gleich dem deutschen u in Stuhl; wo es kurz ist, darf keine Tonerhöhung eintreten, wie im niederdeutschen namentlich. Es bleibt im Ephe reines tiefes u.

Die Diphthonge und Triphthonge.

Die die Polyphthonge bildenden vokalischen Elemente sind rasch nacheinander zu sprechen, so dass *oe* beispielsweise fast genau so klingt, als wäre es *we*. — Die Diphthonge sind steigende, das heisst, das letzte Element tritt hervor; bei den Triphthongen dagegen ist *u* der stärkste Bestandteil, sie sind also fallende. Für die dialektische Aussprache sei noch bemerkt, dass, namentlich in Mittel-Ephe, *ui* fast wie deutsches ü mit selten nur hörbarem schwachem Nachklang von i lautet: *Duivė* klingt demnach fast wie Düve, mit dem Ton auf der letzten Silbe.

Tonleiter der Vokale.

i
ė
e
e̱
a
o̱
o
u

2. Die Konsonanten.

b entspricht deutschem b.

ć wird im Anlodialekt etwa wie tsch, ital. *c* vor *e* und *i* (*cenere*), russisch ч gesprochen; im Mittel- und Ostlande lautet es teils wie ts, teils wie blosses fs.

d wie im deutschen,

f gleichfalls,

g gleichfalls.

ġ, Ephe-*ġ*, wie es namentlich rein in Anlo und Mittel-Ephe gesprochen wird, klingt dem semitischen Gajin ähnlich, arabisch غ, verwandt hebräischem ע. Der Laut wird durch Verschluss der Zungenwurzel mit dem Zäpfchen gebildet, das seinerseits in Schwingung versetzt wird. Es liegt also eine gewisse Aehnlichkeit mit dem schwachen r in führen vor, wie es in Niederdeutschland gesprochen wird. Physiologisch wäre *ġ* als uvularer Reibelaut zu bezeichnen. Nur aufmerksames Hören und sorgsames Nachsprechen kann zur richtigen Aussprache führen. In der Mundart von Anecho wird vielfach geradezu *w* gesprochen, so dass *ġè*, Sonne, wie *wè* klingt. Der Anfänger mag es daher getrost als *w* oder ganz schwach am Zäpfchen gebildetes r sprechen.

gb ist fast als Einzellaut zu bezeichnen; doch tritt mundartlich das *g* auch deutlich hörbar auf. Oft aber gehört ein sehr geübtes Ohr dazu, um *gb* von *b* zu unterscheiden. Am richtigsten wird der Europäer das *gb* sprechen, wenn er zu einem *g* ansetzt, aber, bevor noch der Verschluss sich öffnet, zu *b* übergeht. Vergl. *kp*.

h wird schwächer als im Deutschen artikuliert und ist oft fast unhörbar.

ḥ ist gleich dem deutschen ch in rauchen. Im südmittelländischen und zum Teil auch im übrigen Mittellande hört man blosses h, in den Gebirgsdialekten sehr tiefes gutturales ch.

y dient als Konsonant und lautet wenig anders wie deutsches j in »ja«, und genau wie englich y in *yard*, *yes*, das heisst mit einem kleinen Vorschlag von i.

j ist gleich französischem j in *journal*.

j̣ wie deutsches dj zu sprechen.

j̧ gleich englischem j in *journal*, italienischem *gi* in *giornale*.

k, ungefähr gleich deutschem k, doch ist die Aspiration zu vermeiden, welche dem deutschen k nachklingt. Siehe auch *p* und *t*.

kp verhält sich zu *p* wie *gb* zu *b*. Durch den Vorschlag von *k* tritt die explosive Natur des *p* noch mehr hervor. Vielfach hört man auch reines *p* statt *kp*.

l tönt dumpfer als im Deutschen, aber doch heller als das dumpfe slavische l, polnisch ł, z. B. russisch govoríl (fast wie govoriu).

m und *n* wie im Deutschen.

ṅ ist ein Resonanzlaut, gleich deutschem ng in »ringen«, ein g darf dabei unbedingt nicht hörbar werden. *ṅ* ist völlig verschieden von den nasalierten Vokalen.

ñ ist ungefähr gleich deutschem nj, nur ist der Laut gedrängter, ein wirklich mouilliertes n, wie im französischen *campagne*. Vergl. Vorwort S. VII.

p ist rein labial, wie in den romanischen Sprachen. Die Aspiration, welche der Deutsche folgen lässt (P-hein statt Pein) findet im Ephe nicht statt.

ṕ ist eine geflüsterte *tenuis-aspirata* der p-Reihe. Man stellt den Laut vollständig richtig dar, wenn man irgend einen leichten Gegenstand fortpustet; *ṕ* ist also der Pustelaut schlechthin. In der Mundart von Anecho wird *ṕ* überwiegend als reine Tenuis, also *p*, bisweilen als *b* gesprochen. Vergl. Vorwort S. VII.

r ist Zungenlaut, nicht Kehllaut, also gleich italienischem *r*. In einzelnen Fällen dient es zur Bezeichnung des *r* mit Svarabhakti-Vokal (nach indisch-grammatischem Ausdruck), welches im Auslaut von onomatopoietischen Wörtern vorkommt: *gr*.... wobei das *r* fortdauernd schwirrt.

s ist tonlos und gleich deutschem ſs.

ś ist ungefähr gleich deutschem sch und englischem sh, doch etwas weicher.

t ist gleich romanischem *t*, ungefähr gleich deutschem *t*, doch ohne jede Aspiration. Siehe *k* und *p*.

v ist gleich romanischem *v*, fast genau gleich deutschem w in »weben«.

w gleich englischem *w* in *water*, *Cromwell:* oft aber wird *w* auch bis zur völligen Unhörbarkeit verflüchtigt.

z bezeichnet das tönende s, wie es sehr deutlich in Niederdeutschland klingt: Wesen, Nase, sagen; genau gleich *z* im frz. *zone*, engl. *freeze*.

ź gleich ds; tönendes s mit leichtem Vorschlag von d; es entspricht genau italienischem *zz* in *mezzo*.

Für die Aussprache der Konsonanten sei noch bemerkt, dass häufig *m* mit *b*, *d* mit *n*, *n* mit *l*, *l* mit *d* und *r* verwechselt werden, eine Eigentümlichkeit auch anderer afrikanischer Sprachen. Sogar dasselbe Individium spricht dasselbe Wort nicht gleich.

Schreibung des Ephe
in deutschem Druck und auf Karten.

Als Grundsatz für die Schreibung des Ephe in deutschem Druck gelte vor Allem die Fernhaltung fremder Buchstaben und diakritischer Zeichen. Es handelt sich nur um Eigennamen, denn sobald andere Worte anzuführen sind, hat man die Epheschrift anzuwenden. Für deutsche Werke in Antiquadruck und für die Kartenorthographie wäre eine genaue Uebertragung aus dem deutschen Druck anzuwenden. Zu verwerfen ist die Anwendung der kleinen diakritischen Zeichen auf Karten schon deshalb, weil sie dem Auge entgehen und die Kartenfläche oberhalb und unterhalb der Buchstaben bedecken; auch sind sie nicht unmittelbar verständlich, sondern setzen Kenntnis der Sprache voraus.

Die Quantität der Vokale so zu bezeichnen, dass die Kürze derselben stets durch Konsonantverdoppelung ausgedrückt wird, ist nicht angänglich, denn es würden dann fast durchweg Doppelkonsonanten geschrieben werden müssen, was zu Zerrbildern wie Aggottimme, Aggomme und dergleichen führte. Es ist unbedingt an dem einfachen Konsonanten festzuhalten, dabei aber allen bereits herkömmlichen Schreibungen bekannterer Namen der Doppelkonsonant zu lassen. Eine Schreibung Sebe, statt des amtlich bereits längst bestehenden Sebbe wäre eine überflüssige Aenderung, gar aber auf Karten Zebe zu schreiben (Ephe *Ẕebe*) wäre völlig verfehlt, da der Nichtkenner die richtige Aussprache nicht finden könnte.

Die Nasallaute der Ephesprache sind so schwach, dass sie am besten unbezeichnet bleiben. Für den Resonanzlaut *ṅ* die Schreibung ng zu wählen, ist bedenklich, da man leicht versucht sein könnte, ein k im Auslaut zu sprechen.

Im vorliegenden Buche ist deshalb einfaches n geschrieben. Doch wäre die Schreibung ng immerhin nicht unbedingt zu tadeln, namentlich bei schon bekannteren Namen, wo sich ng bereits festgesetzt hat, wie z. B. Adangbe.

Ausserdem sei folgendes zu beachten.

ć ist, je nachdem es im Dialekt gehört wird, entweder durch tsch oder fs (letzteres im Anlaut des Wortes als einfaches S) zu schreiben.

e entweder als einfaches e oder besser ä,

ẹ als i,

ġ als einfaches g.

ḥ als ch,
y als y,
j als j,
j́ als dy,
ǰ als dsch,
n̄ als ny,
ṕ als ph,
ś, je nachdem es dialektisch gehört wird, als sch oder ſs,
v als v, romanische Lautgeltung,
w als w,
z̄ als s,
z̄́ als ds.

Beispiele:

Ephe	Deutsch	Antiqua
To̱go	Togo	Togo
Ane̱ḥo̱	Anecho	Anecho
Ze̱be	Sebbe	Sebbe
Bagidá	Bagida	Bagida
Agbedrãfo	Agbedrafo (Porto Seguro)	Agbedrafo
Grij́i	Gridyi	Gridyi
Adaṅbe	Adanbe (Adangbe)	Adanbe
To̱vė	Tove	Tove
Waya	Waya	Waya
Jió̱ (Fluss)	Jio	Jio
Aṅlo̱	Anlo (Anglo!)	Anlo
Srõ̱gbe	Srogbe	Srogbe
Seva	Seva	Seva
An̄áko	Anyako	Anyako
Atiaṕe	Atiaphe	Atiaphe
Aḥliḥa	Achlicha	Achlicha
Dahõme	Dahome	Dahome
Kwaj́ovi	Kwadyovi	Kwadyovi
Agidigidi	Agidigidi	Agidigidi
Akuraj́e	Akuradye	Akuradye
Mẽsavi	Meſavi	Mesavi.

Bezüglich der Anwendung des Akut für die betonte Silbe gelte als Grundsatz, dass solcher auf Karten im Allgemeinen zu meiden ist, ausser etwa auf Routenskizzen, welche rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. In geographischen Lehrbüchern ist derselbe am Platze, um

das Festsetzen einer falschen Aussprache zu vermeiden, wie sie beispielsweise für die italienische Stadt Brindisi besteht, welche in weitesten Kreisen Brindísi genannt wird. Bagidá im deutschen Togogebiete hat schon das Schicksal gehabt, als Bagída im grössten Teile Deutschlands bekannt zu werden. Vielleicht würde es sich empfehlen, auf Spezialkarten zunächst in zweifelhaften Fällen die Tonsilbe durch den Akut zu bezeichnen.

Anlaut und Auslaut.

1. Im Anlaut kommt *r* nie vor, es sei denn als Verwechselung mit *d* oder *l*. Einfaches *p* steht nur im Anlaut von Fremdwörtern.

2. Der Auslaut eines jeden echten Ephewortes ist ein Vokal oder, in einigen Fällen, Resonanzlaut (*m*, *ṅ*): *du* essen, *ṕã* säen; *ke̱ṅke̱ṅ* (*keṅũkeṅũ*) schön, vortrefflich; *dom*, Particip von *do* aussenden. Nur das Svarabhakti-*r* kommt, als scheinbarer Konsonant im Auslaut vor: *gr*..., vergl. oben S. 15 unter »Konsonanten«.

In Fremdwörtern, wie *kōt*, Rock, werden auch andere konsonantische Auslaute geduldet.

Wort- und Satzbetonung, Intonation.

Bei mehrsilbigen Wörtern hat die letzte Silbe in der Regel den Wortton. Die Satzbetonung ist, bis zum wichtigsten Worte in einer Steigerung begriffen, von da an fällt sie in einer Art von Cadenz.

Die Tonhöhe, Intonation, der Wörter bildet eine vollständige Satzmusik, welche allen Negersprachen eigen ist. Die musikalische Bewegung der Negersprachen lässt sich nur annähernd mit dem Französischen vergleichen. Man hat drei Tonstufen zu unterscheiden: Hochton, Tiefton und Tonlosigkeit. Aber der musikalische Ton ist sogar für die Bedeutung des einzelnen Wortes entscheidend: ein Wort, das in der Schrift unverändert bleibt, kann je nach der Tonhöhe, in der es gesprochen wird, verschiedene Bedeutung haben. Im Folgenden sind die Töne im allgemeinen angedeutet; der Hochton durch den Akut (´), der Tiefton durch den Gravis (`), die Tonlosigkeit gar nicht. In den Drucken bleibt sonst in der Regel diese Bezeichnung fort. Nur lange Gewöhnung kann den Europäer zur richtigen Anwendung der Satztöne gelangen lassen. Ihre falsche Anwendung entstellt die Sprache bis zur völligen Unverständlichkeit. Deshalb wird der Europäer viel früher zu einem vollständigen Verstehen als zum Selbstsprechen gelangen.

Lautwandel. Apokope. Verschluckung.

1. Die Grundvokale *a*, *i*, *u* sind die stärksten, und ihnen haben sich die übrigen unterzuordnen. Was die Kraftfolge betrifft, so geht *a* über *u* und *i*, *u* über *i*. In dieser Kraftfolge wirken sie verändernd auf einander ein, oder verdrängen sich: *pú añi*, zu Boden werfen, wird zu *p'añi*.

2. Das suffigierte Personalpronomen *ė*, ihn, sie, es, wandelt sich nach den Auslauten *i*, *e*, *o*, *u* zu *i*, wobei *ii* zu *ı* zusammengezogen werden kann. Beispiel: *wuė* ihn tödten, wird *wui*, *diė*, es verlangen, wird *dii*, *dı*, *kpleė*, von *kple* mit ihm, wird *kplii*. Nach Regel 1. verdrängt das *i* den vorausgegangenen Verbalauslaut *e*, z. B. *leė*, es fassen, Zwischenform *lei*, wird zu *lı*. — Nach den Stammauslauten *a* und *o̱* wird das Pronomen *ė* vielfach zu *e̱* verdumpft (Vokalassimilation).

3. Im Imperativ von Verben, deren Wurzelvokal *o* oder *u* ist, geht dieser meist in *ui* über; desgleichen *e* in *i*. Beispiele: *do* ausgehen, *dui*; *pu* öffnen, *pui*; *le*, fassen *li*.

4. Apokopierung tritt vielfach ein: *n'ava* aus *na ava* oder *ne̱ ava*, er soll kommen.

5. Die Verschluckung von Lauten und selbst ganzen Silben ist keine grammatische Erscheinung, sondern eine Flüchtigkeit der Aussprache, welche allen afrikanischen Sprachen eigen ist. Sie erschwert das Verstehen der Sprache ungemein.

Wortbildung.

Die Wurzeln

sind ursprünglich nur zweilautig, einfacher Konsonant mit folgendem einfachen Vokal: *na* geben, *yi* gehen, *du* essen, *be* sagen.

Die einfache Wurzel erscheint bei zahlreichen Verben und Substantiven auch als Stamm. Beispiel für Substantive: *ku* der Tod.

Die nächste Form der Entwickelung ist Nasalierung oder Diphthongierung des Wurzelvokals: *lõ̱* lieben, *ṡia* ausbreiten, trocknen, *lã* Tier, *fia* König; ferner Eindringen eines zweiten Konsonanten in die Wurzel: *dro* abstellen, abhelfen, *srõ̱* Gemahl.

Stammbildung.

Während die indogermanischen Sprachen ihre Verbal- und Nominalstämme durch Anfügung von Bindevokalen und Stammbildungssilben (*va*, *ya*, *na* u. a.) gewinnen, bildet das Ephe, wie andere afrikanische Sprachen, seine Stämme entweder durch

1. Präfixe, Vorsilben,
2. Reduplikation, Verdoppelung der Wurzel,
3. Affixe, Nachsilben.

1. Durch die Präfixe *a* und *e* werden Substantive gebildet: Wurzel *du*, essen, *adu* der Zahn; *fi* stehlen, *afi* die Stehlerin, Maus; *me̱* bilden, *ame̱* das Gebilde, der Mensch. Das Präfix *e* ist immer beweglich, das heisst, es kann im Satze fortfallen: *kpa te*, schäle Yams, statt *kpa ete*.

Das Präfix *a* ist in der Regel nicht beweglich: *aḥa* Alkohol, *afo̱* Fuss, *ame̱* Mensch; nur manche Substantive, namentlich Personennamen, nehmen *a* als bewegliches Präfix vor sich: *ati* Baum, *(A)fayũ* Personenname.

2. Durch Reduplikation werden *a)* Verben, *b)* Substantive und *c)* Adjektive gebildet. Für die Adjektivbildung ist die Reduplikation die eigentlichste Form. Verben mit reduplicierter Wurzel haben meist intensive oder frequentative Bedeutung. Beispiele: *a)* Wurzel *tu* reiben, *tutu* fortreiben, auslöschen, reinigen; *bo̱* sich bücken, *bo̱bo̱* sich tief bücken, demütigen; *se̱* hart sein, *se̱se̱* sehr hart sein. *b)* Wurzel *ḥõ* helfen, *ḥõ̱ḥõ* Rettung; *gbo̱* atmen, *gbo̱gbo̱* Atem, Geist (πνεῦμα); *c)* Wurzel *mu* grünen, *mũmũ* frisch, grün; *ku* sterben, *kuku* todt.

Die Reduplikation ist vielfach unregelmässig, sei es dass der Vokal der Reduplikationssilbe sich wandele, sei es dass, bei Doppelkonsonanz des Wurzelanlautes, der Anlaut der Reduplikationssilbe nur einfachen Konsonanten zeige: *gbo* kommen, *gbugbo̱* zurückkommen; *tro* umkehren, *to̱tro̱* verweilen; *ṕle* kaufen, *ṕeṕle* leibeigen; *ḥlẽ* lesen, rechnen, *ḥẽḥlẽ* das Lesen, Rechnen.

3. Durch Affixe, Nachsilben, werden Nomina gebildet, und zwar Substantive, welche Personen, abstrakte und konkrete Begriffe bezeichnen. Die Bildungssilben sind *la*, *to̱*, *no̱* und *li*.

a) la dient zur Bildung von Substantiven, welche den Verrichter einer Tätigkeit bezeichnen, oder die Tätigkeit selbst: *subo̱* dienen, *subola* Diener; *de agble* auf das Feld gehen, *agbledela* der Landmann; *ha* singen, *hala* Gesang.

Die Bildungssilbe *la* dient ferner als suffigierter Artikel, um ein Substantiv als bestimmtes Einzelding zu bezeichnen. Gewöhnlich erscheint dieser Artikel dann in der verkürzten Form *a: ame̱a,* der Mensch. Der suffigierte Artikel wird, wie in den nordischen Sprachen, am besten ungetrennt vom Substantiv geschrieben.

Der Artikel *la* dient aber auch als Satzteiler oder Satzartikel, das heisst, er schliesst Sätze von einander ab, um sie bestimmter als getrennt zu bezeichnen. So wird namentlich der vorausgehende Nebensatz gern durch den Satzartikel vom folgenden Hauptsatz getrennt. Beispiel: *Ne̱ mieñlo̱ agbale̱ la, miaćo̱e dade kplõ ji,* Wenn wir schreiben Buch, nehmen wir es zu legen auf den Tisch. Der Satzartikel wird am besten als besonderes Wort geschrieben.

b) to̱, zur Bildung von Substantiven verwendet, drückt den Eigentümer einer Sache aus: *ápe* Haus, *ápeto̱* Hausherr; *agble* Feld Pflanzung, *agbleto̱* Landbesitzer, im A. wohl zu unterscheiden von *agbledela* Feldarbeiter.

c) no̱ dient zur Bildung von Personenbezeichnungen, um das Behaftetsein mit einem Zustande auszudrücken; *no̱* als Wortwurzel hat die Bedeutung sitzen, festsitzen, anhaften. Beispiel: *tokuno̱* der Taube, von *to* Ohr und *ku* abgestorben sein.

d) li dient zur Ableitung von konkreten und abstrakten Verbalsubstantiven: *alili* Himmelsgewölbe, zur Wurzel *li* steigen; *ʒo̱li* der Gang, das Einhergehen, zu *ʒo̱* schreiten; *ko̱ko̱li* Licht zu *ko̱, ko̱ko̱* leuchten; dasselbe *ke̱ke̱li.*

Komposita

bildet das Ephe in grosser und unbeschränkter Menge. Es giebt zusammengesetzte Substantive, Verben, Adjektive, Zahlwörter, Pronomina und Adverbien. Beispiele: *ho̱me* das Zimmer, von *ho̱* Haus und *me* Inneres, Mitte: *ápunu, áputa* Meeresufer, von *ápu* Meer, *nu* Mund, *ta* Kopf (*ápunu* sagt man von der See, *áputa* vom Lande aus gerechnet). — Die zusammengesetzten Verben sind teils untrennbar, teils trennbar zusammengesetzt. Untrennbar zusammengesetzt ist z. B. *subo̱* dienen, aus *su* sein, *bo̱* sich bücken. Ueber die Behandlung der trennbaren Verbalkomposita siehe beim Verb. — Adjektive: *ñũpa* eifersüchtig, *ñũse̱* mächtig. — Zahlwörter: *wuiñi* achtzehn; *adelea* der sechste (An. *adego̱a*). — Pronomina: *nušianu* jegliches, alles: *ehela*, *ekela* dieser da. — Adverb: *nugbe* irgendwo; *gbekagbe* wann; *gbadewogbe* bisweilen.

Formenlehre.

Die Ephesprache hat acht (neun) Wortklassen oder Redeteile ausgebildet:

1. Verb,
2. Pronomen,
3. Substantiv,
4. Adjektiv,
5. Zahlwort,
6. Adverb,
7. Konjunktion,
8. Interjektion, wozu noch
9. Präpositions-Ersatz durch Umschreibung kommt. Die eigentlich fehlende Präposition wird durch Umschreibung mit Substantiven und Verben ersetzt.

I. Das Verb und seine Formen.

Das Verb ist das bedeutungsvollste Wort des Satzes; es enthält den Kern des Gedankens, um welchen sich alle übrigen Satzteile schaaren. Die afrikanischen Sprachen, und unter diesen das Ephe, wenden das Verb im reichsten Maasse an und häufen es im Satze (Gruppenverben), so dass z. B. »holen« ausgedrückt werden kann durch: »gehen nehmen geben«. Bei diesen Häufungen ist eine Art von Verben von Bedeutung, welche man Hülfs- oder Formverben nennt. Diese haben den Zweck, die Bedeutung des Verbs zu modificieren, sind aber selbst zum Teil gar nicht selbständig vorhanden.

Das Verb hat keine Flexion, sondern erleidet nur durch Präfixe und Suffixe temporale und modale Veränderungen. Ist ein Substantiv Subjekt im Satze, so erscheint der Verbalstamm einfach oder mit temporalem Präfix bez. Suffix. Ist ein Personalpronomen Subjekt, so tritt dieses vor das Verb, auch in der Fragekonstruktion.

Ein Passiv giebt es nicht. Dasselbe wird durchweg durch aktivische Konstruktionen ersetzt, namentlich durch die dritte Person Pluralis, welche dadurch fast passivisch wird. Beispiele bietet die Bremer Bibelübersetzung, z. B. in den Seligpreisungen der Bergpredigt: *woayira*, eigentlich: sie segnen, dann passivisch: gesegnet (vgl. Uebungsbuch), *elabena woawo bu ḥabena le wop̣e ñagbogblo gede ñūti la*, *eye woado to yewo*, denn sie denken, dass um ihrer Vielrederei willen dann sie erhört werden.

Als Modus giebt es Indikativ und Imperativ, sowie eine Art Optativ, s. u. S. 24.

Tempora sind vier: Präsens, Präteritum, Futur und Aorist.

An Konjugationsformen sind ausgebildet der Affirmativ und Negativ.

Was die Bedeutung der Formen betrifft, so wird mit Affirmativ der nicht verneinte, mit Negativ der verneinte Indikativ bezeichnet. Die Tempora Präsens, Präteritum und Futurum haben ihre gewöhnliche Bedeutung; der Aorist bezeichnet die einfache Handlung des Verbs ohne irgend welche Beziehung auf die Zeit, eine gewohnheitsmässige oder mögliche Handlung ohne Rücksicht darauf, ob sie im Augenblick ausgeführt wird. Häufig kann man den Aorist im Deutschen durch pflegen übersetzen: *dadi dua lã,* die Katze pflegt zu fressen Fleisch.

Ausser den genannten Formen giebt es noch Verbalnomina: 1. Verbalsubstantive, die Infinitive der vier Tempora; 2. das Verbaladjektiv, am besten Particip genannt, *dum* essend oder gegessen werdend, von *du.*

Formenbildung.

1. Die Personen werden, wenn ein Personalpronomen Subjekt ist, durch Vorsetzung des entsprechenden Personalpronomens vor den Verbalstamm gebildet. Das Ephe hat, gleich dem Französischen, ein nur mit dem Verb verbundenes Personalpronomen (Pronomen personale conjunctum) und ein selbständiges Personalpronomen (Pronomen personale absolutum). Das letztere wird zur Bildung aller negativen Formen verwendet.

	Pronomen pers. conjunctum.		Pronomen pers. absolutum.
S. 1.	*me* ich	S. 1.	*ñe* ich
2.	*ne, wo* du	2.	*wo* du
3.	*e* er, sie, es; von Personen und Thieren auch *wò.*	3.	*e, eye* er, sie, es.
Pl. 1.	*mi, mie* wir	Pl. 1.	*miawo* wir
2.	*mí, miè* ihr	2.	*mía* ihr
3.	*wo* sie.	3.	*wo* sie.

Beispiel: *medu* ich esse, Affirmativ von *du; nye medu wò* ich esse nicht, Negativ desselben Verbs. Die Negation ist, wie im Franz. *ne pas*, eine doppelte: *me-wò; me* steht vor dem Verb, *wò* am Ende des Satzes, so dass nur noch der Satzartikel *la* gegebenenfalls folgen kann.

2. Die Tempora Präteritum und Futur werden durch Präfixe (Augmente) gebildet. Es ist

e das Augment des Präteritums, wie in den griechischen historischen Temp. das ε; Beispiel: *edu* ass;

a das Augment des Futurs, z. B. *adu* wird essen.

Der Aorist wird mit dem Suffix *a* gebildet: *medua* ich esse.

3. **Die Modi.** Indikativ des Präsens und Imperativ zeigen den einfachen Stamm des Verbs; dem Imperativ wird oft das Pronomen personale beigegeben: *dui* oder *mídu* esset. Der Imperativ erscheint auch als Imperativ des Futurs mit dem Präfix des letzteren. Die Vokale *o* und *u* werden im Imperativ zu *ui* diphthongiert: *do* gehen, Imperativ *dui; wu* tödten — *wui; du* essen — *dui.* Im Imperativ wird ferner das auslautende *e* zu *i: dé* nehmen — *di; lé* fassen — *li*, vgl. S. 19. Der Imperativ erscheint auch häufig in Zusammensetzungen mit den Form- oder Hülfsverben *na* und *he; na* hat die Grundbedeutung des schenkens, gebens, in adverbialer Bedeutung also etwa gleich »doch«; *he* bedeutet haben, halten. Auch *nẹhe*, aus *nae*, gieb ihm, und *he* gebildet, dient zur Zusammensetzung von Imperativen.

Eine Art Optativ wird durch das Verb *(na) nẹ* gebildet. Wo diese Fügung in unabhängiger Konstruktion auftritt, also rein adhortativ, kann sie als Imperativ aufgefasst werden: *nẹva*, er möge kommen; *kẹkẹli nẹva*, es werde (komme) Licht; *alili nẹnọ ćiawo p̓e titina*, eine Feste möge sitzen zwischen den Wassern (der Wasser ihre Mitte). Die Konstruktion kommt aber auch in abhängigen Sätzen vor: *ep̓e numega woćọ na, fia nẹ be nẹto duši alō miãmemọ,* seinen (des Pferdes) Zaum nehmen sie, um es zu lenken, dass es wende zur rechten oder zur linken. *Blui ñuẽ de nẹ ab'lo nẹhũa* (An.) rühre gut, damit das Brot aufgeht (gährt).

4. **Nominalbildungen** des Verbs. Der Infinitiv ist stets der reine Stamm, je nachdem mit Hinzufügung des Temporalsuffixes oder Präfixes. Das deutsche »um zu« beim Infinitiv wird häufig durch Vorsetzen des Formverbs *he* gebildet. — Das Particip ist eine adjektivisch und substantivisch angewendete Bildung auf *m*, abgekürzt aus *me*, mit aktiver und passiver Bedeutung: *dum* essend und gegessen werdend. Es ist gebildet aus dem Stamm *du* und dem Substantiv (Präposition) *me*, Mitte (in), also: beim Essen begriffen. Häufig erscheint es in reduplicierter Form, *dudum.* Das Particip wird zur Bildung einer umschreibenden Konjugation verwendet, Kontinuativ (Schlegel).

5. **Die Konjugationen.** Das Ephe hat eigentlich nur zwei Konjugationen ausgebildet: Affirmativ und Negativ. Schlegel nahm ausserdem noch eine Anzahl weiterer Konjugationen an, welche man unter dem Namen umschreibende zusammenfassen könnte. Es sind folgende:

1. Kontinuativ, eine Umschreibung mit dem Particip: *mele dum, mele dudum* ich esse jetzt, ich bin beim essen.

2. Konsekutiv, eine Zusammensetzung mit dem Verb *pa* eilen, oder *fa* gehen: *me pa du* ich esse sogleich.
3. Iterativ. Zusammensetzung mit *ga*, wiederholen, *me ga du* ich esse wieder.
4. Intentionalis, Zusammensetzung mit den Formverben *le*, sein, und *ge*, dessen Grundbedeutung eine Absicht ausdrückt: *mele du ge*, ich beabsichtige zu essen, will essen. Das Objekt wird bei dieser Verbalfügung hinter das Formverb *le* gesetzt: *mele nu du ge*, ich will etwas essen; *miele pe gbe se ge* wir wollen sein Wort hören.

Dazu kommen die entsprechenden Negative. Die Verbindung dieser Verbalfügungen ist eine zu lockere, als dass sie in dem Sinne wie etwa die semitischen Konjugationen als eigene Konjugationsformen bezeichnet werden müssten. Wollte man dies, so müsste noch eine grössere Zahl von anderen Verbalgruppen als besondere Form angesetzt werden, und es wäre eine Grenze zwischen Konjugationen und mehr zufälligen Verbanhäufungen (Gruppenverben) kaum noch zu ziehen.

Auf die Gruppenverben richte man das Hauptaugenmerk. Sie bilden den wesentlichsten Unterschied zwischen den europäischen und afrikanischen Sprachen. Was dem Unkundigen ein Mangel an Verben scheint, zu dessen Deckung die Verben gehäuft werden, stellt sich dem Kundigen als eine Schärfe und Sinnlichkeit der Auffassung dar, deren nicht jede europäische Sprache sich rühmen kann.

Reflexive Verben, mit dem Reflexiv *dokui* gebildet, vgl. beim Pronomen, giebt es in nur sehr geringer Zahl, z. B. *eye ejịjọ edokui ṅkeke adadreagbe*, und er erholte sich am siebenten Tage. Gewöhnlich dient das einfache Verb auch als reflexives.

Konjugationstabelle.

Affirmativ.	Negativ.
Präsens.	
medu ich esse,	*ñe medu wò* ich esse nicht,
wodu, *nẹdu* du isst,	*wo medu wò* du isst nicht,
edu er, sie, es isst,	*e*, *eye medu wò* er, sie, es isst nicht,
miedu wir essen,	*miawo medu wò* wir essen nicht,
mídu ihr esst,	*mía medu wò* ihr esst nicht,
wodu sie essen.	*wo medu wò* sie essen nicht.

Präteritum.

mẹdu ich ass,	*ñe mẹdu wò* ich ass nicht,
woedu, *nẹdu* du assest,	*wo mẹdu wò* du assest nicht,
eedu, *ẹdu* er, sie, es ass,	*e*, *eye mẹdu wò* er, sie, es assen nicht,
miedu wir assen,	*miawo mẹdu wò* wir assen nicht,
míedu ihr asset,	*mía mẹdu wò* ihr asset nicht,
woedu, *wodu* sie assen.	*wo mẹdu wò* sie assen nicht.

Futurum.

madu ich werde essen,	*ñe madu wò* ich werde nicht essen,
woadu du wirst essen,	*wo madu wò* du wirst nicht essen,
eadu er, sie, es wird essen,	*e*, *eye madu wò* er, sie, es wird nicht essen,
miadu wir werden essen,	*miawo madu wò* wir werden nicht essen,
míadu ihr werdet essen,	*mía madu wò* ihr werdet nicht essen,
woadu, *wodu* sie werden essen.	*wo madu wò* sie werden nicht essen.

Aorist.

medua ich esse,	*ñe medua wò* ich esse nicht
wodua du isst,	*wo medua wò* du isst nicht,
edua er, sie, es isst,	*e*, *eye medua wò* er, sie, es isst nicht,
midua wir essen,	*miawo medua wò* wir essen nicht,
mídua ihr esst,	*mía medua wò* ihr esst nicht,
wodua sie essen.	*wo medua wò* sie essen nicht.

Imperativ.	**Infinitive.**	**Particip (Gerundium).**
dui, *wodui* iss,	*du* essen,	*dume*, *dum*, *dudum*, *dudume* essend,
dui, *mídu* esset	*edu* gegessen haben,	gegessen werdend.
adu, *woadu*, *adu miadu* .	*adu* essen werden,	
	dua essen.	

Formverben.

Die Ephesprache teilt mit anderen afrikanischen Sprachen die Eigentümlichkeit, dass sie die Verben im Satze häuft; sie zergliedert die Tätigkeit in ihre einzelnen Abstufungen. Eine Reihe solcher Verbanhäufungen oder Gruppenverben ist zur ständigen Ausdrucksweise geworden, bei noch anderen ist sogar die ursprüngliche

Bedeutung kaum noch erkennbar, so dass sie eine bloss formale Hülfe sind, um den Verbalbegriff zu bilden. Dies sind also in der That nur Form- oder Hülfsverben. Das Hülfsverb dient also im Ephe nicht zur Bildung etwa mangelnder Formen, sondern zur Abänderung des Begriffes.

Die trennbaren Komposita (siehe unten), die Verbanhäufungen und die Formverben bilden die grösste Schwierigkeit der Ephesprache. Beispiel: *ekplọ alẽa de fa nam*, wörtlich: er führte das Schaf nehmen kommen geben mir, d. h., er brachte mir das Schaf. Folgende Formverben sind namentlich zu merken:

1. *gbli*, Grundbedeutung: nehmen; z B.: *megbliwo yi*, wörtlich: ich nehme Dich gehen, d. h. ich gehe mit Dir.

2. *he* heben, halten, tragen, z. B.: *ehe yi* er nahm ging, d. h. er machte sich auf. *he* wird namentlich auch verwendet, um den Imperativ zu verstärken; auch erscheint es mit Infinitiven verbunden, wo man im Deutschen den Infinitiv mit »zu« anwendet (im Ga *ke*).

3. *de* und *di* sein, verweilen, z. B. *kplẽ di* verlassen, wörtlich: zurücklassen bleiben. *eekplẽ yefofo gbli yedada di*, er verliess seinen Vater und seine Mutter.

4. *h'ade*, aus den beiden vorigen zusammengesetzt: *he ade, h'ade.*

5. *na* hat eine äusserst vielseitige Anwendung:

a) geben, genehmigen. Häufig zur Umschreibung des Imperativs verwendet,

b) es drückt die Richtung nach einem Orte hin aus: *miayi na Anẹhọ* lasst uns nach A. gehen.

c) es wird angewendet zur Bildung der Optativform (siehe oben S. 24).

d) völlig pleonastisch erscheint es oft zur Verstärkung eines Verbalbegriffes: *nuvõ miwo na, ċọ ke mi* die Sünde (welche) wir gethan haben geben, nimm schenke uns, d. h. erlass uns.

Aus dieser Anwendung hat sich

e) eine Art pronominaler Bedeutung entwickelt, so dass *na* das Objekt vertritt: *woċọ na dea tọme* sie nehmen ihn gehen zum Wasser.

Ausser den genannten kommen noch zahlreiche andere Verben gleichzeitig als Formverben vor. Häufig z. B. treten auf die Verben: *ċọ́* nehmen, *yi, de* gehen, *dé* fassen, *ċo* hervorkommen, *lé* ergreifen, *te ñũ* können, dürfen, *nọ* sitzen, *pa* sich aufmachen, eilen, *wu* übertreffen, durch welches der mangelnde Komperativ der Adjektiva ersetzt

wird, z. B. *dadi gã wu afi* die Katze ist grösser als die Maus, wörtlich: die Katze gross übertrifft die Maus.

Anmerkung. Nicht zu verwechseln sind: *de* sein, bleiben, *de* gehen, *dé* nehmen. *le* sein, verweilen, *lé* ergreifen.

Komposita.

Die zusammengesetzten Verben sind teils trennbar teils untrennbar verbunden. Zu vergleichen sind im Deutschen die mit trennbaren und untrennbaren Präpositionen und Adverbien verbundenen Verben, z. B. übersetzen = ich übersetze; übersetzen = ich setze über; unterhalten = ich unterhalte; unterhalten = ich halte unter.

Das Ephe setzt auch Verb mit Verb zusammen zu einem neuen Verb, das im Satze entweder trennbar oder untrennbar ist: *subo̱* dienen, ist untrennbar: aus *su* sein, bestehen, und *bo̱* sich bücken; *ǹlo̱be* vergessen aber ist trennbar zusammengesetzt: *ǹlo̱* einwickeln und *be* sagen.

Trennbare Verben nehmen ihr Objekt zwischen sich, selbst wenn dieses ein ganzer Satz (Objektssatz) ist. Beispiel: *eǹlo̱ drõla gbewo be* er vergass des Richters Worte (vgl. oben S. 25 »Intentionalis«).

Das Verb kann auch mit Substantiven oder Adverbien zusammengesetzt werden: *wunu* vollenden, aus *wu* übertreffen und *nu* Sache; *de* gehen, *me* Inneres, *deme* eintreten, *do* gehen, *go* draussen, *dogo* hinausgehen.

II. Das Pronomen.

Im Ephe hat man fünf Arten von Pronomen zu unterscheiden:

1. Personalpronomen,
2. Relativpronomen,
3. Interrogativpronomen,
4. Demonstrativpronomen,
5. Indefinites Pronomen.

1. Das Personalpronomen.

Es tritt zunächst auf als

1. Pronomen personale conjunctum beim Verb, vgl. S. 23. Als solches kann es Subjekt oder Objekt sein. Die Formen sind:

S. 1. *me,* als Objekt auch *ye* ich, mir, mich.
2. *wo, ne̱* du, dir, dich.
3. *e*, für Personen und Thiere auch *wò*, er, ihm, ihn.

Pl. 1 *mi*, *mie* wir, uns, als Objekt nur *mi*.
2. *mí* ihr, euch.
3. *wo*, *woawo*, *yewo* sie, ihnen, sie

Das *wò* der dritten Person des Singular ist übereinstimmend mit *o*, *o̱* im Tschi, das stets für Personen angewendet wird, während *e* in dieser Sprache nur für Sachen gilt.

Als Objekt muss *ye* für *me* in der ersten Person eintreten in den Kontinuativ- und Intentionalfügungen, z. B. *ćiko̱ le wuyem*, auch getrennt geschrieben: *wu yem*, der Durst überwältigt mich; das Suffix *m* tritt dabei stets hinter *ye*. — *Ele ṗo ye ge* er will mich schlagen.

2. Als Pronomen personale absolutum stets in den negativen Konjugationsformen.

S. 1. *ñe* ich.
2. *wo* du.
3. *e*, *eye*, *ye* er sie es.

Pl. 1. *miawo* wir; *miayo̱* wir alle (*yo̱* voll sein).
2. *mía* ihr.
3. *wo*, *woawo*, *yewo* sie.

3. Als Attributivpronomen (Possessivpronomen). Die Formen decken sich mit denjenigen des absoluten Personalpronomens, doch treten noch Nebenformen auf:

S. 1. *ñe*, *ye*, *he*, *ši*, *aṗe* mein.
2. *wo*, *woṗe* dein.
3. *e*, *ye*, *eṗe*, *ṗe* sein, ihr.

Pl. 1. *miawo*, *mia*, *miaṗe* unser.
2. *mía*, *mi*, *miaṗe* euer.
3. *wo*, *woawo*, *woṗe* ihr.

Das Attributivpronomen wird seinem Substantiv teils vorgestellt (präfigiert), teils angehängt (suffigiert). Vorgestellt werden: *ye*, *he*, *ši* und *aṗe* als erste, *wo*, *woṗe* als zweite, *ye*, *eṗe*, *ṗe* als dritte Person des Singular und alle Personen des Plural; nachgestellt werden nur *ñe* in der ersten und auch *wo* in der zweiten Person des Singular. Beispiel: *yefofo* mein Vater, aber *fofoñe*. *Mawu na ṗe ći ja* Gott giebt seinen Regen zu fallen; *miećoa miaṗe nududu 'gbawo* wir nehmen unsere Speiseteller.

Das Suffix des Plurals tritt hinter das suffigierte Attributivpronomen: *no̱viñe* mein Bruder, Plural *no̱viñewo* meine Brüder.

Für die Anwendung der verschiedenen Formen der ersten Person des Attributivpronomens sei bemerkt, dass *ñe* und *ye* mehr persönliche Beziehung, die anderen Formen äusseren Besitz bezeichnen.

Pleonastisch wird das Attributivpronomen zwischen den vorausgesetzten attributiven Genetiv und das regierende Substantiv gesetzt: *wosea wo dada wo gbe* sie gehorchen ihrer Mutter (ihr) Wort; *ćiawo ƒe titina* der Wasser (ihre) Mitte, inmitten, zwischen den Wassern.

Als substantivisches Attributivpronomen dient:

S. 1. *yeto*, *toñe* der, die, das meinige.
2. *woto*, *towo* » » » deinige.
3. *eto*, *eyeto* » » » seinige, ihrige.
Pl. 1. *miato* » » » unsrige.
2. *míato* » » » eurige.
3. *woto* » » » ihrige.

to als Substantiv bedeutet Eigentum. Es wird noch eine verstärkte Attributivform mit *to* gebildet.

S. 1. *yeñũtoto* mein eigen.
2. *woñũtoto* dein eigen.
3. *eñũtoto* sein, ihr eigen.
Pl. 1. *miawoñũtoto* unser eigen.
2. *míañũtoto* euer eigen.
3. *woñũtoto* ihr eigen.

4. Reflexivformen des Personalpronomens sind:

S. 1. *yedokui*, *hedokui* mir, mich selbst.
2. *wodokui*, *dokuiwo* dir, dich selbst.
3. *edokui*, *dokuiwò* sich selbst.
Pl. 1. *miawodokui* uns selbst.
2. *míadokui* euch selbst.
3. *wodokui* sich selbt.

Diese Formen können durch angehängtes *ñũti* verstärkt werden.

5. Zusammensetzungen mit den Personalpronomen:

S. 1. *ñela* eben ich.
2. *wola* eben du.
3. *ela*, *ea*, *ee* eben er, sie, es.
Pl. 1. *miawola*, *mila* eben wir.
2. *míala*, *míla* eben ihr.
3. *wola* eben sie.

la ist hier der Artikel. Auch mit *ñũto* zusammengesetzt erscheint das Personalpronomen: *ñeñũto* ich selbst, *woñũto* du selbst u. s. w.

2. Relativpronomen.

Drei Formen des Relativpronomens treten auf: *śi*, *he*, *ke*, unter denen *śi* die häufigste ist.

In Relativsätzen tritt die Präposition, von welcher das Relativ abhängen sollte, als Adverb an das Ende, ähnlich der häufigen englischen Konstruktion: *ablẹgọ eñe jikpui ši afọ ene nọa egome* der Stuhl ist ein Sitz, unter welchem vier Füsse sitzen.

Das Relativ gehört mehr zu seinem Beziehungswort als zum Relativsatz; daher es auch oft mit jenem als ein Wort geschrieben wird: *amẹši.* Es tritt sogar das *wo* des Plural hinter das Relativ: *či šiwo le alilia te* Wasser, welche unter dem Himmel sind. *koklovi suẹsuẹšiwo woñõ* die kleinen Küchlein, welche schön sind.

Als Objekt wird das Relativ bisweilen ganz fortgelassen, wie in den germanischen Sprachen (ausser deutsch): *ḥevi miakpọ na* der Vogel, welchen wir sahen, *the bird we saw.*

Das Relativ der Negersprachen kommt mit der arischen Auffassung desselben nicht völlig überein; es drückt eine reine Relation aus und setzt das Substantiv oder Pronomen nur in Beziehung zum folgenden, ähnlich wie der »relative Anschluss« im lateinischen Satze.

3. Interrogativpronomen.

Amẹka wer, eigentlich: was für ein Mensch, auch *amẹka .... memã.* *nuka* was, eigentlich: was für eine Sache. *nẹniẹ* wieviel, wie teuer, z. B. *amẹ nẹniẹ* wieviel Menschen.

Im Anlodialekt wird der direkte Fragesatz durch *mahã, mã, hã* oder *de* geschlossen und durch *de* eingeleitet, wenn nicht eins der obigen Fragewörter ihn beginnt. *mahã* und *hã* erscheinen auch als blosses *ã*, *a* verkürzt, namentlich im Anechodialekt.

4. Demonstrativpronomen.

Das Demonstrativpronomen drückt die Ephesprache aus durch: *ehe, eši, eke*, auch mit Artikel, substantivisch, *ehea, ešia, ekea;* Plural *ehewo, ešiwo, ekewo* dieser, diese, dieses. Mit dem vollen Artikel verbunden: *ehela, ekela.* Der Ton liegt bei allen auf der ersten Silbe.

Substantivisch erscheinen auch: *amẹhe, amẹke* dieser, *nuhe* und *nuke* dies; mit Artikel: *amẹhela, amẹkela* dieser da, *nuhela, nukela* dies da.

5. Indefinites Pronomen.

Deke irgend ein; *amẹde, amẹdeke, amadeke* irgend Jemand, *nane, nade, nuade, nadeke* irgend etwas.

Negative Indefinite giebt es nicht; die Negation wird stets am Verb ausgedrückt.

Zahlpronomina: *ame̱siame* Jedermann, *nušianu* jegliches, alles. *katā*, *kata*, *kpata* all, ganz: *ame̱ (wo) katā* alle Menschen; *nu katā* alles. *gedē*, *fū; fu gedē* viel, sehr viel. *vade, vide* ein wenig; wenig. *vivi* ein klein wenig. *bu* ein anderer; *bu — bu* der eine — der andere.

III. Das Substantiv.

Kasusflexionen und grammatisches Geschlecht kennt das Ephe nicht. Das Subjekt ist stets durch seine Stellung an der Spitze des Satzes, vor dem Verb, kenntlich. Das Objekt steht hinter dem Verb, nur in einigen Fällen, in den Konsekutiv- und Intentional-Konstruktionen steht es voraus, vgl. S. 25. Der attributive Genetiv wird durch seine Stellung vor dem regierenden Substantiv ausgedrückt: *fofo ḥo̱me* des Vaters Haus, sehr oft aber wird pleonastisch noch das attributive Pronomen hinzugesetzt: *fofo ṕe ḥo̱me*. Der Dativ wird durch Vorsetzung von *na* gebildet, vgl. S. 39.

Der Plural wird, falls er eine bestimmte Mehrheit ausdrückt, einfach durch Nachstellung des entsprechenden Zahlwortes bezeichnet: *dadi atõ* fünf Katzen; falls er eine allgemeine, unbestimmte Mehrheit ausdrückt, durch das Personalpronomen der dritten Person des Plural, *wo*, als Suffix, z. B. *ame̱* Mensch, Plural *ame̱wo; agbleto̱* Pflanzer, *agbleto̱wo*. Der Artikel bleibt dabei vor dem Pluralsuffix stehen: *nuawo* die Sachen.

Auch das Adjektiv, Attributiv- und Demonstrativpronomen, welche hinter ihrem Substantiv stehen, nehmen das Pluralsuffix *wo* hinter sich: *kuku gãwo* grosse Hüte; *viñe* mein Kind, Plural *viñewo* meine Kinder: *avũke* dieser Hund, Plural *avũkewo* diese Hunde.

Grammatischen Geschlechtsunterschied giebt es nicht; nur durch Bildungssilben lassen sich Gruppen von Substantiven, welche weibliche Wesen bezeichnen, von entsprechenden männlichen unterscheiden: *soću* Hengst, *sono̱* Stute; *kokloću* Hahn, *koklono̱* Henne; *aṕeto* Hausherr, *aṕeno* Hausfrau. — *ću* heisst stark, *no̱* Mutterbrust.

IV. Das Adjektiv.

Das Adjektiv erscheint in der Form der einfachen oder entwickelten Wurzel, namentlich aber tritt die Reduplikation als eigentlichste Adjektiv-Bildnerin auf. Beispiele: *vi* klein, *gã* gross, *kpui* kurz, *ñõ* schön; *fafa* kühl, friedlich, *mũmũ* grün.

Das attributive Adjektiv steht seinem Substantiv nach: *ati vi* ein kleiner Baum.

Vor dem prädikativen Adjektiv fällt die Kopula *le* gewöhnlich fort: *ablẹgọ ekọ* der Stuhl ist hoch; *Mawu kpo kẹkẹli la, bena eño* Gott sah das Licht, dass es gut (war). *ko* und *ño* können auch als Verben aufgefasst werden.

Komparation des Adjektivs giebt es nicht; dieselbe wird durch das Verb *wu*, übertreffen, umschrieben: *esọ le gã wu déji* das Pferd ist grösser als der Esel, wörtlich: das Pferd ist gross übertrifft den Esel. Die gleiche Ausdrucksweise herrscht in den meisten anderen Negersprachen, weshalb das Negerenglisch gleichfalls den Komparativ umschreibt, und zwar mit *past: dem horse be big past ass* das Pferd ist grösser als der Esel.

Die Anwendung des Adjektivs ist in den Negersprachen, auch im Ephe, gegenüber den arischen Sprachen sehr eingeschränkt, da neben dem Adjektiv das entsprechende Verb gewöhnlich noch in voller Lebendigkeit besteht. In einem Satz wie: *ati mũ eñe déti* der grüne Baum ist eine Oelpalme, kann *mũ* ebensogut als Verb aufgefasst werden: der Baum grünt, ist eine Oelpalme. Das Adjektiv ist noch viel zu wenig vom Verb getrennt, als dass ein Afrikaner hier an zwei verschiedene Wortarten denken könnte, vielmehr wird die scharfe Scheidung erst durch die Grammatik hineingetragen.

V. Das Zahlwort.

Das Zahlsystem der Ephesprache ist, mit Ausnahme des Dahome dialektes (siehe Uebungsbuch Abt. III) jetzt entschieden dekadisch. Das im Dahomedialekt noch teilweis auftretende pentadische Zahlensystem ist, bei dem altertümlichen Charakter, den dieser Dialekt im allgemeinen hat, als Rest des gemeinsamen älteren Standpunktes aufzufassen. Die Zahlen des mittelländischen Dialektes, namentlich der Mundart von Anecho, schliessen sich teils an den ostländischen, teils an den westländischen Dialekt an; namentlich in den Zehnern ist der Anechodialekt nahe mit Dahome verwandt.

Die Ordnungszahlen bildet man im Anlodialekt durch Anfügung von *lea* an die Grundzahl, im Anechodialekt durch *gọa*.

Im folgenden sind die Zahlen des Anechodialektes, wo dieser von Anlo abweicht, in Klammern beigefügt.

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1. de, deka	*1. gbãto, gbãgbiãgbãto, ṅkogbea (ṅkọgbé)*

	Kardinalzahlen.		Ordinalzahlen.
2.	*eve*	2.	*mekpeto eyiometo, dometo, evelea (evegoa)*
3.	*etõ*	3.	*tõlea (tõgoa)*
4.	*ene*	4.	*enelea (negoa)*
5.	*atõ*	5.	*atõlea (atõgoa)*
6.	*ade, ãde*	6.	*adelea (adegoa)*
7.	*adre, dadre, adadre*	7.	*dadrelea (adregoa)*
8.	*ñi*	8.	*ñilea (ñigoa)*
9.	*ñide, ašieke (ašideke)*	9.	*ñidelea (ašidekegoa)*
10.	*ewo*	10.	*ewolea (ewogoa)*
11.	*wui deka, wuideke (wedeka)*	11.	*wui dekalea (wedekagoa)*
12.	*wui eve (wēve)*	12.	*wui evelea (wēvegoa)*
13.	*wui etõ (wetõ)*	13.	*wui etõlea (wetõgoa)*
14.	*wui ene (wene)*	14.	*u. s. w.*
15.	*wui atõ (weatõ)*	15.	
16.	*wui ade (wēade)*		
17.	*wui adre (wēadre)*		
18.	*wui ñi (wēñi)*		
19.	*wui ñide, wui ašieke (weñide)*		
20.	*blave (ewui)*		
21.	*blave vo deka (ewui vo deka)*		
22.	*blave vo eve (ewui vo eve)*		
23.	*blave vo etõ (ewui vo etõ)*		
30.	*blatõ (gbaẽ)*		
40.	*blane (ka)*		
50.	*blaatõ (katšiwo)*		
60.	*blaade (katawo)*		
70.	*blaadre (tšiwo to le kaveme)*		
80.	*blañi (kavé)*		
90.	*blañide (kave tšiwo)*		
100.	*alafa*		
105.	*alafa kple atõ (kave tá ko tši atõ)*		
200.	*alafa eve (katõ)*		
300.	*alafa etõ (kaadre ta akpó)*		
400.	*alafa ene (kawo)*		
500.	*alafa atõ (kaweve ta akpó)*		
600.	*alafa ade (kawiatõ)*		
700.	*alafa dadre (kawiadre ta kpo)*		
800.	*alafa ñi (kawi)*		

Kardinalzahlen.

900. *alafa ñide* (*kawi vove ta kpo*)
1 000. *akpe* (*kawi vo̱ atõ*)
2 000. *akpe eve* (*hotú*)
3 000. *akpe etõ* (*hotú kawi vo̱ atõ*)
4 000. *akpe ene̱* (*hōtu eve*)
5 000. *akpe atõ* (*hōtu eve kawi vo̱ atõ*)
10 000. *akpe ewo* (*hotu atõ*)
20 000. *akpe blave* (*hotu ewo*)
100 000. *akpe alafa* (*hotu katšiewo*)
1 000 000. *akpe akpe.*
10 000 000. *akpe akpe ewo.*
100 000 000. *akpe akpe alafa.*

Die Zahlen bis 19 können *ame* vor sich treten lassen, z. B. *amato̱, amewuideka.*

Die Multiplikation wird durch *tep̓e* ausgedrückt, so dass das *deka tep̓e deka*, Einmaleins, lauten würde:

deka deka tep̓e deka ñe deka
veve tep̓e eve ñe ene̱
eto̱to̱ tepe eto̱ ñe ñide (*alō ašideke̱*)
u. s. w.

Die Distributiva lauten:

deka kple deka, je einer
eve kple eve je zwei,
eto̱ kple eto̱ je drei,
ene̱ kple e̱ne̱ je vier
u s. f.

Für *kple* kann auch *gbli* stehen, auch kann es ganz fortgelassen werden.

Adverbia multiplicativa.

ši deka einmal
ši eve zweimal,
ši eto̱ dreimal,
ši ene̱ viermal
u. s. f.

ši dekalea zum ersten Male,
ši evelea zum zweiten Male,
ši eto̱lea zum dritten Male,
ši ene̱lea zum vierten Male
u. s. f.

kpala erstens,
megbela zweitens (nachher)
tõleala drittens,
neleala viertens
u. s. f.

In der Mundart von Anecho heisst es *ẓe deka* einmal, *ẓe eve*, *ẓe dekalea*, *ẓe evelea* u. s. f.

VI. Das Adverb.

Die hauptsächlichsten Korrelative sind: *fihe*, *fike*, *fiha*, *afika* wo, hier, dort; *gahe* diesseits, hier; *gam*, *game* jenseits, dort; *gaka* wo; *afiade*, *afiadeke*, *nugbe* irgendwo; *afišiafi* überall. — *Aẓo*, *aẓọla*, *aẓogo*, *aẓoto*, *aẓotọla* jetzt; *gbekagbe* wann; *gbeadegbe* irgend wann; *gbedegbedegbede* (*gberegberegbere*) jemals; *gbadewogbe* manchmal. — *Aleke* wie, *nenẹ* so, also; *šike-nene*, *šigbe aleši-na enẹ* gleichwie, mit dazwischentretendem Substantiv oder Verb, z. B *šike yofu nenẹ* wie ein Weisser; *šigbe aleši mielõ na enẹ* so wie wir es lieben.

Einige andere häufige Adverbien: *jiṗo* oben, *añi*, *añigba* unten, *egọme* darunter, *gō* draussen, *godo*, *gonu* jenseits, *to* an, auf, *didiṗe* fern, *ṗẽ* fern, *kpuiṗe* nahe, *foñoli* früh morgens, *egbe*, *egbeta* heute, *ećọ* gestern, aber auch morgen, *ñićọ* vorgestern, übermorgen, *ñićọ ke mẹ* vorvorgestern, übermorgen, *ṅdi* morgens, *hoho* längst, *dahe*, *daši* immer, *anọ*, *ba* ungefähr, *evọ* fertig, *bleō*, *blẹū* langsam, *kaba*, *debla* rasch, *kpa*, *kpakpa* sehr, allzusehr, *kakaka* sehr weit jenseits, *ẹyome* hinterdrein (örtlich).

Die meisten dieser Adverbien sind eigentlich Substantive oder lassen sich auf solche zurückführen. Viele Adverbien werden auch von Substantiven durch Suffigierung des Attributivpronomens der dritten Person gebildet: *mẽe* sein Rücken, rückwärts, *aṗee* nach Hause, u. a.

Adverbien der Zustimmung sind: *ẹ̃*, *yo*, *msi* ja; der Ablehnung: *wò*, *dabi* nein. Die Bejahung und Verneinung einer Frage wird meist, wie im Lateinischen, durch Wiederholung des Fragesatzes oder des wesentlichsten Teiles desselben, also namentlich des Verbs, ausgedrückt.

Die onomatopoietischen (Schall- oder Intensitäts-) Adverbien bilden in ihrer reichlichen Anwendung eine Eigentümlichkeit der afrikanischen Sprachen. Sie dienen dazu, den Begriff von Farben, Geräuschen und dergleichen besonders hervortreten zu lassen. Viele sind im Ephe herkömmlich, andere schafft das Bedürfniss und die Stimmung des Redenden. Beispiele: *ǵi brambrambram*, zu *ǵi* weiss:

schneeweiss; *līlīlī* fein, vom Geruch. Will man sagen: der Regen fällt ganz langsam, ganz allmählich, so würde man das Schalladverb *wluwluwlu* hinzufügen. In diesen Adverbien tritt die in hohem Maasse sinnliche Auffassung aller Dinge hervor, welche den Neger kennzeichnet.

Adverbiale Bestimmungen des Raumes und der Zeit, auf die Frage wo?, wann? werden durch das Verb des Seins, *le*, eingeleitet, also: es ist da und da, oder dann und dann: *le eñū* daran, *le egome* darunter. *Le gome jejeame Mawu wo jipo kple añigba* im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; *ete do na le gume* der Yams wächst im Boden; *alili neno ćiawo pe titina, n'añe numānu le ćiwo kple ćiwo dome* eine Feste möge sitzen in der Wasser ihrer Mitte, damit sein werde eine Scheidewand zwischen den Wassern und Wassern. *le añigba la ji* auf der Erde. *nade Ho le ñkeke atõ me* du musst in fünf Tagen in Ho sein. Auf die Frage: wohin? steht vor adverbialen Bestimmungen *de* oder *yi*: *de jipo alilia ñū* an die Himmelsfeste, I. Mos. 1, 17.

VII. Die Konjunktion.

Koordinierend: *kple, gbli,* An. *ku*, *gbaku* und, mit; *eyia*, *eya*, *eye* dann; *na, ne* aber, sondern, auch in der Bedeutung und; *dede* alsbald, dann; *gake* dennoch; *alō* oder.

Subordinierend: *be*, *bena, bene* dass, damit, weil; *ne* gesetzt, wenn, auch als Optativpräfix, vgl. S. 24; *gane* wenn nicht, *hafi*, *ehe* bis; *ehe, eši* als, da.

Die Konjunktionen lassen sich auf verbale Wurzeln zurückführen.

VIII. Interjektion.

Ahā aha, da haben wir's; ja so! *wòwò*, reduplizierte Negation, nicht möglich, nein nein; oft wird diese Interjektion mit geschlossenen Lippen hervorgebracht, so dass sie dann wie *m-m* klingt.

wò drückt Unmut oder Entrüstung aus.

jo, *so*, recht so, ganz recht.

ćo, *ću* Ueberraschung: nanu?

wōu körperlicher Schmerz, au; es klingt fast wie im Deutschen.

Die Zahl der Interjektionen ist eine sehr beträchtliche, vorstehend nur die hauptsächlichsten. Wiedergabe durch die Schrift ist immer nur annähernd möglich.

IX. Die Präposition.

(Postposition.)

Die Ephesprache ermangelt der Präposition. Man kann darin keine Unvollkommenheit sehen, denn die Anschaulichkeit des Ausdrucks gewinnt eher durch die Umschreibung. Diese wird entweder durch Substantive oder durch Verben bewerkstelligt, wobei die substantivischen stets nachstehen, also eigentlich Postpositionen sind.

Erschöpfend oder auch nur annähernd alle Konstruktionen aufzuführen, welche an die Stelle indogermanischer Präpositionen treten, ist unmöglich bei einer Sprache, wo alles syntaktische Fügung ist. Dem Europäer erscheint ein grosser Teil dieser Fügungen als blumige Ausdrucksweise, namentlich da auch die geistigen Beziehungen durch sinnliche Begriffe ausgedrückt werden. Als Typus für die Ausdrucksweise des Ephe dienen die deutschen Sätze: Die Bienen sitzen Baumes Aussenseite, d. h. am Baume; er sah ein Kleid herkommen sein Vater, d. h. er empfing ein Kleid von seinem Vater.

Die hauptsächlichsten Substantive und Verben, welche präpositionale Verhältnisse ausdrücken (präpositionale Substantive, Postposita) sind:

me das Innere, Gegensatz *ṅũ* das Aeussere. Es wird für »in« verwendet. Beispiel: *kpame* im Hofe. Das Denken des Westafrikaners bewegt sich fortdauernd innerhalb der Gegensätze innen und aussen.

titina die Mitte, mitten in: *ʒã titina* mitten in der Nacht.

dome Zwischenraum, unter, mitten unter, zwischen; entsprechend niederdeutschem mang, englisch *among*: *ame̱wo dome* unter den Menschen.

ṅũ, *ṅũti*, Aussenseite, an: *ati ṅũ* am Baum, *gli ṅũti* an der Wand.

gbo̱ Seite, neben, bei: *efa aṗeto̱ gbo̱* er ging an des Hausherrn Seite.

ḥa, *ha* Seite, hinter, zwischen: *adaka ḥa* hinter der Kiste,

ji das Obere, Decke, Himmel, auf, über. Gegensatz: *añi* Boden, unten. *kplõ ji* auf dem Tische.

tame, von *ta* Kopf, auf, über, oberhalb: *alilia tame* über dem Himmelsgewölbe.

te unten, unterhalb: *alilia te* unterhalb des Himmelsgewölbes.

añi, *ñi* der Boden, das Untere, unter: *aflãga ñi* unter der Flagge.

de der Boden, das Untere, unten an, unten: *yeḥo̱me toa de*, sein Haus steht am Fuss des Berges.

mo, *ṅkume*, *ṅgo̱*, Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber. *Ajido Aneḥo̱ ṅgo̱:* Adschido liegt Anecho gegenüber. *le Mawu mo*, vor Gott.

megbe, Rücken, nach, hinter: *ṅkeke atõ megbe* nach fünf Tagen; *kwasida deka megbe* nach einer Woche; *To̱megbe*, Ortsname, hinter dem Flusse.

ṅũti Aussenseite, wegen, um willen: *agbe ṅũti*, um des Dankes willen; *nuka ṅũti* weswegen.

ćo, herkommen, von: *ekpo̱ avo̱ ćo yefofo* er bekam ein Kleid von seinem Vater, wörtlich: er sah Kleid herkommen sein Vater.

yi, *de*, *na* gehen, nach: *yi aṕuta* an den Strand; *de ẖo̱me*, in das Haus.

na geben, für, als Kasuspräposition des Dativs gebraucht, vgl. beim Substantiv S. 32. *Ećo̱ abolo nam* er giebt mir Brot, wörtlich: er nimmt Brot geben. *Woayira ameš̌iwo le nublanui kpo̱m na ame̱wo la* gesegnet seien die Menschen, welche Erbarmen zeigen den Menschen.



Uebungsbuch.



I.

Anlodialekt.

1. Kplõ̱.

Woćo̱a ṕúṕowo kpa kplõ hedade ḥo̱me. Miećoa miaṕe mududu 'gbawo doa e̱ji heduna nu le eñũ. Ne̱ mieñlo agbale̱ la, miaćo̱e dade kplõ ji. Kplõ̱ eko̱ wu jikpui eye afo̱ ene̱ le ego̱me.

Sie pflegen zu nehmen Bretter zu glätten Tisch (ihn) zu stellen ins Haus. Wir pflegen zu nehmen unsere Speiseteller zu stellen darauf zu speisen etwas daran. Wenn wir schreiben Buch, werden wir es nehmen zu legen auf den Tisch. Der Tisch ist höher als der Stuhl und vier Beine sind darunter.

Kplõ Tisch. — *woćo̱a* sie pflegen zu nehmen. 3. Plural Aorist von *ćo̱*. — *ṕuṕowo,* Plural von *ṕuṕo* Brett, Planke, Tischplatte; An. *gbogblo*. — *kpa* zerschneiden, zerbrechen, zerquetschen, schälen, glätten, hobeln. — *hedade* Infinitiv *dade* hinstellen, legen, mit vorgesetztem Formverb *he,* »um zu«, vgl. Gramm. S. 27. — *ḥo̱me*, in das Haus; *ḥo̱* allein bedeutet Haus, *me* Mitte, in, präpositionales Substantiv. — *miećo̱a* wir pflegen zu nehmen; 1. Plural Aorist von *ćo̱*. — *miaṕe* unsere. — *nududu 'gbawo* Speiseteller; *nududu* Speise, von *nu* Sache und *du* essen, *dudu* essbar; *'gbawo*, apostrophiert aus *agbawo* Teller, Plural von *agba*, welches auch Traglast bedeutet. — *doa* Infinitiv Aorist von *do* liegen, legen, setzen: *edo kplõa ji* es liegt auf dem Tische. — *ji*, Adverb, oberhalb; präpositional: auf; Substantiv: das Obere, der Himmel. — *heduna nu* um etwas zu essen; *heduna,* Infinitiv mit folgendem *na*, eigentlich geben, das nur den Verbalbegriff verstärkt, Gramm. S. 27; *he* um zu, siehe oben; *nu*, eigentlich Sache, dann: etwas. Das Ephe erfordert zum Verb irgend ein Objekt. — *le eñũ*, wörtlich: es ist Aussenseite, d. h. an seiner Seite, daran. *le* entspricht dem deutschen Verb sein, sich befinden, *eñũ*, als Adverb: aussen, daran, als Präposition: an. Nebenform *ñũti*. Adverbiale Bestimmungen dieser Art werden stets mit *le*, es ist, eingeleitet, wie gleich

im folgenden *le egome:* vergl. Gramm. S. 37. — *ne* wenn, Konjunktion. — *mieñlo* wir schreiben, 1. Plural Präsens von *ñlo*. Die Schreibfeder ist *womañloti*, wörtlich: Papierschreibstock; die Tinte *womaći*, wörtlich: Papierwasser. — *agbale* Buch, eigentlich Fell. — *la*, Satzartikel, Gramm. S. 21. — *miaćoe* wir werden nehmen es, 1. Plural Futuri mit suffigiertem *e*, es, Personalpronomen. — *dade* legen, Infinitiv. — *kplõ ji* auf den Tisch; *ji* ist gleich dem obigen *eji*. — *kplõ eko wu jikpui*, wörtlich: Tisch hoch übertrifft Stuhl, d. h. der Tisch ist höher als der Stuhl. Der Komparativ wird stets durch das Verb *wu* umschrieben, Gramm. S. 27 f. und 33. *jikpui* ist im A. Stuhl, An. sagt man *aʒikpe*. Aehnlich diesem Worte klingt *ćikpo*, An. *tšukpo*, *tšikpo*, die aus Rohrstäben gearbeitete Trage, in welcher man Lasten auf dem Kopf trägt. — *eye* und, wird zur Verbindung von Sätzen gebraucht; Substantive verbindet man im Anlodialekt durch *kple*, eigentlich: mit, sammt, An. *ku*, *gbaku*. — *áfo ene*, Füsse vier; *afo* ist Singular; folgt ein Zahlwort, so steht das Substantiv stets ohne Pluralsuffix. — *le* sind. — *egome* darunter; *ego* ist die Unterseite, *me* Mitte, in; als adverbiale Bestimmung des Ortes nimmt *egome* das Verb *le* vor sich, wörtlich: »es ist darunter«, Gramm. S. 37.

2. *Ablego.*

Ablego eñe jikpui ši afo ene noa egome; ne wono eji la, woda mẽe. Adáñũwola ćoa ati kpa ablego. Gli ñũti alō kplõ ñũti woda ne do. Jikpui ši mẽdepe mele eñũ wò la, eye eñe amagui alō jikpui. Ne dedie te ñũwo la, alō nele nu dum la, alō nele ʒe dom hã la, wonoa eji.

Der Stuhl ist ein Sitz, welcher vier Beine sitzen darunter; wenn sie sich setzen darauf, lehnen sie sich zurück. Der Handwerker nimmt Holz zu glätten (zimmern) den Stuhl. An die Wand oder an den Tisch stellen sie (ihn) zu setzen. Der Sitz, welcher keine Rückenlehne hat, und der ist eine Bank oder Sitz. Wenn Müdigkeit sie fasst, oder wenn sie speisen, oder wenn (sie) Unterhaltung auch machen, pflegen sie sich darauf zu setzen.

Ablego Stuhl mit Lehne und vier Beinen; der einheimische Stuhl mit rundgeschweiftem Sitz ist *jikpui*, An. *aʒikpe*. — *eñe* ist; *le* bedeutet das sein an einem Orte, *ñe* dagegen erklärt einen Begriff, giebt eine Definition, bezeichnet aber auch, philosophisch, das sein, das Dasein: *eñe Mawu*, θεός ἐστι. — *noa* sitzen, sich befinden; 3. Plural Aorist. Dieser wird angewendet, wenn kein bestimmter Einzelfall und demnach auch keine bestimmte Zeit ins Auge gefasst

wird; z. B. »er spricht englisch« wenn es die Fähigkeit oder Gewohnheit im Allgemeinen ohne Beziehung auf die augenblickliche Ausführung bezeichnet, wäre durch den Aorist wiederzugeben. Die Bedeutung ist also: vier Beine pflegen darunter zu sitzen; das Relativ *ši* setzt diesen Satz in Beziehung zu dem vorausgehenden Substantiv *jikpui*, »unter welchem vier Beine sitzen. — *ne wono eji la* wenn sie sich setzen darauf; *wono* 3. Plural Präsens, dasselbe Verb, wie zuvor *noa*. Das deutsche »man« wird im Ephe gewöhnlich durch die 3. Pluralis ausgedrückt, wie im Lateinischen: *dicunt*, *narrant* u. a., oft auch durch *ame* Mensch, Mann, also wie im Deutschen. — *la* Satzartikel wie Stück 1, *ne mieñlo agbale la*. — *woda* sie legen, lehnen, 3. Plural Präsens von *da*. — *mẽe* zurück. *mẽe* wörtlich: sein Rücken, das suffigierte *e* ist Possessivpronomen. Zahlreiche Adverbien werden so gebildet, z. B. *ape̗e* nach Hause, Gramm. S. 36. — *adañũwola* der Handwerker, zunächst der europäische, welcher Kunstarbeit anfertigen kann; *adañũ* ist kunstvolle Arbeit. — *ćoa*, Aorist von *ćo*. — *ati*, mit Ton auf der letzten Silbe, der Baum — *kpa* glätten, Infinitiv. — *gli* Wand, *ñũti* Aussenseite, *gli ñũti* an die Wand, an der Wand, vgl. Gramm. S. 38. — *alo* oder. — *kplõ ñũti* an den Tisch. — *woda* sie setzen, stellen, 3. Plural Präsens. — *ne*, gleich *nae*, zu *na* geben, Vertreter eines pronominalen Objektes, vgl. Gramm. S. 27. — *jikpui ši mẽde̗pe mele eñũ wò la* ein Sitz welcher Lehne ist nicht Aussenseite, d. h. welcher keine Lehne hat. *mẽde̗pe* Rückenlehne, An. *ñgbedomu* oder *ñgbedope*. *mele eñũ wo: me* und *wò* bilden die (stets doppelte) Negation. *le* ist. — *la* Satzartikel. — *eye eñe amagui*, und ist Bank; das *eye*, das auch mit unserem »dann« verglichen werden kann, erscheint uns pleonastisch hinzugefügt, wie häufig nach vollständigen Relativsätzen. — *dedie te ñũwo la* Müdigkeit fasst sie, wörtlich: fasst ihre Aussenseite; *te* ist Verb, *ñũ* die Aussenseite, das suffigierte *wo* ist Attributivpronomen der 3. Person Pluralis: ihr. *te ñũ* allein heisst können, gewöhnlich als Futuro-Präsens gebraucht: *mateñũ* ich werde die Aussenseite fassen, d. h. ich kann. Die Ausdrucksweise der Afrikaner hat noch die volle Frische der Sinnlichkeit. — *la* Satzartikel. — *alo* oder. — *nele nu dum la*, wörtlich: wenn ist Sache essend (gegessen werdend); *nele*, zusammengesetzt aus der Konjunktion *ne* und dem Verb des seins *le*; *nu* Sache, gehört zu *dum*, essend oder gegessen werdend, Particip von *du*; das Verb bedarf im Ephe der objektiven Ergänzung, daher *nu*. — *la* Satzartikel. — *nele ʒe dom hã la*, wörtlich: wenn ist Unterhaltung aussendend auch, oder ausgesendet werdend; *ʒe* Unterhaltung, *dom* Particip, wie oben *dum*; *do* bedeutet aussenden, aus-

gehen lassen und dient zur Umschreibung mannigfacher Begriffe, z. B. *do aši*, haschen, greifen, wörtlich: die Hand ausgehen lassen; *ģe do ta* die Sonne sendet aus Kopf, d. h. es ist Mittag. *hã* dann, auch. *la* Satzartikel. — *wonoa* 3. Plural Präsens, *no* sitzen, setzen, sich setzen, siehe Stück 1. *afo ene noa egome.* — *eji* darauf.

3. Adaka.

Adañũwola čo ati kpa adaka. Ejičyonu le ne kple srõto, ši wočo dea enu. Wode avo kple hočui kple nuawo gedè eme. Adaka noa home, bena fiafito mateñũ afi nu wò.

Der Kunsthandwerker nimmt Holz zu glätten (hobeln) Kasten. Ein Deckel ist da und mit Schloss, welchen sie nehmen legen darauf. Sie legen Kleidung und Kauris und Sachen manigfache hinein. Der Kasten steht im Hause, damit ein Dieb nicht kann stehlen etwas.

Ejičyonu Deckel. — *ne*, als Konjunktion gebrauchtes Verb: dass, wenn; aber auch beiordnend: und. — *kple* mit. — *srõto* Schloss, Fremdwort aus Ga *sroto*. — *wočo* 3. Plural Präsens. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* legen. — *enu* darauf, zum Verschluss; es giebt zwei Worte *nu:* Sache und Mund, von letzterem hier *enu*, Adverb, zum Verschluss, auf die Oeffnung. Nicht zu verwechseln mit *ñũ, eñũ* an, eigentlich Seite. — *wode* sie legen, 3. Plural Präsens von *de*. — *avo* Kleidung. — *hočui*, An. *hoti* Kaurimuschel, hier kollektiv. Davon abgeleitet *hočuito* der Kaurimann, Wohlhabende. — *nuawo gedè* Sachen viele. *gede* wird auch mit dem an sich schon »viel« bedeutenden *fu* zusammengesetzt: *fugedē*. — *eme* hinein, dasselbe wie *me*, ist eigentlich Substantiv, dient aber auch als Adverb und Präposition. Vielfach in Zusammensetzungen: *home* das Haus-Innere, Zimmer; *Ep̄eme*, das Epheland. — *noa* Aorist von *no* sitzen. — *ho me*, hier hat *me* mehr präpositionale Bedeutung: im Hause. — *bena*, Konjunktion, dass damit. — *fiafito* Dieb, zu *fi* stehlen, mit Ableitungssilbe *to*, vgl. Gramm. S. 21. — *mateñũ . . . wò* kann nicht, Futur des Verbs *te ñũ* eigentlich: Aussenseite fassen, mit der Negation *me*. — *wò*, vgl. Gramm. S. 23. *afi*, Infinitiv Futuri von *fi* stehlen. — *nu* Sache, etwas. Das Verb bedarf des ergänzenden Objektes.

4. Tomedeze.

Wočo añi mea ze. Wočo na dea tome yi d'adua či, eye wočoe va ap̄ee nõ na. Gbadewogbe wočo aha alo ami dea me. Ne miekpo ñuie wò, eye wojea añi la, agbã eye megale nane ke wowo la.

Sie nehmen Lehm zu formen Topf. Sie nehmen ihn gehen zum Fluss schöpfen Wasser, und sie nehmen ihn kommen nach Hause trinken es. Bisweilen nehmen sie Rum oder Oel zu thun hinein. Wenn wir nicht achtgeben gut, und sie fallen nieder, zerbrechen, und es ist nicht wieder etwas zu thun (es ist nichts mehr mit ihnen zu machen).

Tomedeze Wassertopf, von *to* fliessendes Wasser, *me* Mitte, *de* nehmen, *ze* Topf, also Wassernehmtopf. — *añi* heisst Erde, Lehm, Thon, als Adverb: unten. — *mea* Infinitiv Aorist von *me* schaffen, anfertigen, bilden, daher *ame* Mensch. — *ze* Topf, häufig in Zusammensetzungen, z. B. *tabaze* auch *tamaze* Tabakspfeife, eigentlich Tabakstopf. — *na*, eigentlich ein Verb, geben, ist zu einer Art Pronomen geworden, um das Objekt zu vertreten, vergl. Gramm. S. 27. — *tome* im Fluss, zum Fluss. — *yi* gehen. — *d'adua*, Infinitiv Aorist, zu schöpfen; das Verb ist zusammengesetzt aus *de* nehmen und *du* essen. — *ći* Wasser. — *eye* und. — *woćoe*, sie nehmen ihn; das auslautende *e* ist Personalpronomen der 3. Person. — *va* kommen, Infinitiv. — *ṗee* nach Hause, *ṗe* Haus, mit suffigiertem Attributivpronomen *e*, also eigentlich sein Haus, adverbial gebraucht. — *gbadewogbe* bisweilen. — *aha* Rum, Branntwein. — *ami* Oel, mit dem Ton auf der letzten Silbe. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* zu legen, giessen, thun. — *me* Mitte, hinein. — *ne* wenn. — *miekpo*, 1. Plural Präsens, wir sehen, achten, von *kpo*. — *ñuie* gut, schön, hier Adverb. — *wò*, Negation; der erste Teil der sonst stets doppelten Negation fehlt, *ne* an der Spitze des Nebensatzes steht hier für »dass nicht«. — *eye* und dann, leitet oft den Nebensatz ein. — *wojea*. 3. Plural Aorist von *je* fallen. — *añi* hier Adverb, zu Boden. — *la* Satzartikel. — *agbã* Futur von *gbã* zerbrechen. — *megale . . . wò* ist nicht wieder; *me* Negation, *ga* Iterativpartikel, wieder, *le* das Verb sein, *wò* zweite Negation. — *nane ke* irgend etwas, welches; *ke* Relativ, vgl. Gramm. S. 30. — *wowo* zu tun, Infinitiv. Das nicht reduplicierte Verb *wo* hat dieselbe Bedeutung.

5. *Abolo.*

Woćoa amowo ṗoa abolo. Bli alo lu ŝi wogbã, eye woṗo jogbo de me la, woyo ne be: amowo. Yofuwo ŝi woblui hã la, woyo ne be: amowo. Agble me la eye bli mie na do. Agbledela ṗã bli, Mawu na ṗe ći ja na de ji eye wogana ṗe ĝetotui do na de ji eye hafi woći na.

Sie pflegen zu nehmen gesäuertes Mehl zu kneten Brod. Mais oder Getreide, welches sie mahlen, und sie kneten Brei zu nehmen

hinein, sie nennen es: Sauerteig. Europäisches Mehl, welches sie auch rühren, nennen sie: Sauerteig. Auf der Pflanzung, und Mais wächst (da). Der Ackerer säet Mais, Gott giebt seinen Regen zu plätschern ihn zu gehen darauf, und er giebt wieder seinen Sonnenschein senden darauf, und bis sie wachsen.

Abolo Brod, An. *ab'ló.* — *amowo* gesäuerter Mehlteig, zu *wo* Mehl. — *ṗoa* Infinitiv Aorist zu *ṗo* kneten. — *bli* Mais. — *lu* Guineaweizen, welcher jung fast wie junger Mais aussieht. — *ši* Relativ. — *wogbã* sie mahlen, 3. Plural von *gbã*, siehe oben Stück 4. — *woṗo* sie kneten, 3. Plural Präsens. — *jogbo* Brei. — *de me* legen hinein. — *la* Satzartikel, welcher dies ganze relative Satzverhältniss schliesst, das bei *ši* beginnt. — *woyo ne be* sie nennen es. *woyo* 3. Plural Präsens von *yo* rufen, mit *be* verbunden: nennen, z. B. *eye Mawu yo kekeli la be ñkeke, eye viviti la wòyo be zã* und Gott nannte das Licht Tag und die Finsterniss Nacht. Das zwischen *yo* und *be* eingeschobene *ne* ist gleich *nae*, eigentlich: geben es, dann mit pronominaler Bedeutung, wie *na* es. *be* bedeutet sagen. — *Yofuwo* das Mehl der Weissen; *yofu* ist der weisse Mann, der Europäer, abgleitet von *fu*, weiss sein. Die Anrede *yofu*, welche Buschleute dem Europäer gegenüber sich erlauben, gilt als grob; *aṗeto*, eigentlich Hausherr, dann Herr, oder *amegã* grosser Mann, ist die höfliche Ausdrucksweise; mit *amegã* reden die Eingeborenen auch die Aeltesten des Dorfes an. — *woblui* sie kneten. — *hã* auch. — *la* Satzartikel, schliesst den Relativsatz. — *agble* die Pflanzung, *me* Mitte, *agbleme* auf der Pflanzung. — *la* Satzartikel, schliesst hier die an die Spitze gestellte adverbiale Bestimmung. — *mie na do* wächst. *mie* heist: versiegen, seicht sein, z. B. *Gbagã mie* die Lagune ist ausgetrocknet, seicht. Das Verb bedeutet aber auch spriessen, wachsen, z. B. *gbe mie* das Gras wächst. Hier sind zu dem einfachen Verb zwei andere noch hinzugesetzt: *na* geben und *do* aussenden, ausgehen lassen. — *Agbledela* der Ackerer. — *ṗã* säen, auch *wu* wird in dieser Bedeutung gebraucht. — *Mawu* Gott; auch im *Gã*, namentlich bei den Adanmern ist das Wort üblich. Im Ga sonst *Nyoñmo*, im Tschi (Asante) *Nyame*. *Mawu* wird auch von den Akposo- und Akebuleuten gebraucht, bei den Adelileuten verstanden. — *na* giebt. — *ći* Wasser, Regen. — *ja* plätschern, Infinitiv Präsens. *ći le jadjam* es regnet. — *na de ji* darauf; wörtlich: geben gehen darauf. — *wògana* er giebt wieder; *wò* tritt in der dritten Person für Personen auf; Iteratives Präsens. — *ṗe ğetotui* seinen Sonnenschein. — *do na de ji*, wörtlich: ausgehen lassen geben gehen darauf. — *hafi* bis, *woći na* sie sprossen geben. Durch *na* wird die Bedeutung

des Verbs *či* sprossen, verstärkt. *či* (*ji*) ist das gewöhnliche Verb für keimen, z. B. *aňba le čičim* »Kraut spriesst«; auch gebären, werfen. *či viwo,* Junge werfen, Kinder gebären.

6. *Ete.*

Ete do na le gu me. Agbledela šia ave toa jo, eye wòpua kpo, čoa te la dea me. Epe miemie la, eye mejo agbledela gbo ňa deke wò, deko elala ne halase eši Mawu yira na de ji eye hafi wòdo na. Ne epe hohoği edo la, eye woho ne yi apee kple jijo, hečoe da ne du.

Der Yams wächst in dem Boden. Der Ackerer schneidet Busch, legt Feuer an, und er wirft Haufen, nimmt den Yams zu legen darein. Sein Wachstum, und es ist nicht des Landmanns Sache, nur er wartet darauf, bis dass Gott segnet ihn legen darauf, und bis er ihn wachsen lässt. Wenn seine Erntezeit herauskam, dann ernten sie ihn gehen nach Hause mit Freude, zu nehmen ihn kochen ihn zu essen.

Ete mit beweglichem *e*, Yams. — *do* herauskommen, wachsen, hier mit dem Formverb *na* verbunden. — *le gu me* (ist) in dem Boden, adverbial. — *šia* Aorist Affirmativ von *ši* schneiden. — *ave* Busch, Wald. — *toa jo* legt an Feuer; *toa* Aorist Affirmativ. — *wòpua* er wirft, 3. Person Singular Aorist Affirmativ. — von *pū* werfen, stossen. — *kpo* Haufen, kollektiv gebraucht statt des Plural; *kpo* ist auch der Buckel; *kpono*, *kpoto* der Bucklige. — *čoa* zu nehmen, Aorist. — *te*, mit abgefallenem Präfix *e*, Yams. — *la* Satzartikel, schliesst hier den Infinitivsatz. — *dea* zu legen, zu liegen, Aorist Infinitiv. — *epe* sein, Attributivpronomen. — *miemie* Wachstum, zu *mie* wachsen. — *la,* Satzartikel, weil der vorhergehende Begriff aus seiner Konstruktion herausgerissen ist. — *mejo* 3. Singular Präsens von *jo* dabei sein, da sein, mit der Negation *me*. — *agbledela gbo* Ackerers Seite, d. h. bei dem Ackerer. — *ňa* Sache. — *deke* irgend ein. — *deko, ko* Adverb: nur. — *elala* er wartet, 3. Singular Präsens von *lala* warten, abwarten. — *ne* objektive Ergänzung dazu: es. — *halase eši* bis dass; für *halase* häufiger *fase*, *hafi; halase* zu Wurzel *la* warten; *eši* als, da, Grundbedeutung: Zeit. — *yira na*, *yira* segnen. — *de ji* legen darauf, also: bis Gott seinen Segen darauf legt. — *hafi* bis. — *wòdo na* er ihn wachsen lässt; 3. Singular Präsens von *do* herauskommen, aber auch transitiv, herauskommen lassen, durch *na* geben, verstärkt. — *ne* wenn. — *hohoği* Erntezeit, von *ho* ausreissen. — *edo,* 3. Singular Präteritum von *do*, herankam. — *woho* sie ernten, 3. Plural Präsens von *ho* ausreissen, ernten. — *ne* und. — *yi* gehen. — *apee* nach Hause, wörtlich: sein Haus. — *kple* mit. — *jijo* Freude;

jo̱ji Verb, sich freuen. — *hećo̱e* ihn zu nehmen, *he*, entsprechend dem deutschen »um zu«, vgl. Gramm. S. 27; das *e* am Ende ist Personalpronomen, ihn. — *da* liegen, legen, aber auch kochen, backen; *da abolo* Brod backen; *nuka mada egbe mã (mahã)*, was soll ich heute kochen. — *ne̱* in pronominaler Bedeutung ihn, den Yams.

7. *So̱.*

So̱ eko eye wòñõ ame̱ ṅũ; ṅũse̱ hã le ne̱. Eṗ' ašike edidi, eye fu ṗlayā hã le eṅũ. Wodá afo̱kli, eyaṅũti kpo̱ ñuie, ne̱ n'agate de ṅũtiwo wò. So̱ ṗua du se̱sie; eṗe numega woćo̱ na, fia ne̱, be ne̱to duši alō miãmemo̱, šigbe aleši mielõ̱ na ene̱. So̱ ećo̱a ejino̱la alō agba, eye wòtea tašiadam hã. So̱ ġie, yibo̱, ġē, ẑie, ẑẽ̱ kple ṅõ̱ṅõ̱e wole.

Das Pferd ist gross, und es ist schön für den Menschen; Kraft auch wohnt ihm inne. Sein Schwanz (ist) lang und schlichtes Haar auch ist aussen (auf dem Körper). Sie schlagen (mit dem) Huf, deshalb sieh wohl (zu), dass du ihm nicht nahe kommst. Das Pferd läuft stark; seinen Zaum geben sie ihm, um es zu lenken, damit es wende zur rechten oder zur linken, so wie wir lieben gerade so. Das Pferd nimmt den Reiter oder die Last und zieht auch den Wagen. Das Pferd aschgrau, schwarz, weiss, fuchsrot, braunrot und scheckig sie sind.

wòñõ es ist schön, 3. Person Singular *eñõ* Gegenteil *meñõ* — *wò* (An. *muñõ*), als Adjektiv: schön, hier verbal: schön sein. — *ame̱ ṅũ* wörtlich Mensch Aussenseite, für den Menschen. — *ṅũse̱* Kraft, zusammengesetzt aus *ṅũ* Aussenseite und *se̱* stark sein. — *ne̱*, wörtlich: ihm geben. — *ašike* Schwanz; zu *aši* Hand und *ke* spalten? — *edidi* lang, weit, fern, auch als Adverb. Von der Zeit: lange. — *fú* Haar; *ṗlayā* schlicht, pelzig. — *dá* schiessen, schlagen. — *afo̱kli* Huf. — *eyaṅũti (eyiaṅũti, eaṅũti)* deshalb. — *ne̱ n'aga* dass nicht; häufiger einfach umgekehrt *gane̱* wobei die erste Negation zu ergänzen ist. — *te de ṅũtiwo* zu nahe kommen seinem Körper, ihm. *te* gehen, Fremdwort aus Ga? — *wò* zweite Negation. — *ṗua du* läuft, rennt; *ṗu* ist werfen, schlagen, *du* essen, das häufig zu blossen Umschreibungen angewendet wird und oft nur den Begriff des Seins ausdrückt, wie auch in anderen afrikanischen Sprachen. — *se̱sie* stark, zur Wurzel *se̱* stark sein; Reduplikation mit Diphthongierung des Wurzelvokals. — *numega* Zaum, Trense; von *nu* Mund, *me* in, *ga* Eisen. — *fia* zeigen, führen; daher heisst der König *fia*, An. *fio;* der Lehrer *fiala, nufiala*; der Führer *mo̱fiala*, An. *mo̱fioto*, zusammengesetzt mit *mo̱* Weg. — *be*, *bena* dass, damit. — *ne̱to* gleich *naeto* er gehe, er wende; *ne̱* ist

Optativbildend, vgl. Gramm. S. 24. — *duši* die rechte Hand, die rechte, eigentlich die Esshand, von *du* essen und *aši* Hand; adverbial *dušime* zur rechten. Hier folgt gleich *emiãmemo̱* »zur linken Weg«, so dass *-memo̱* auch zu dem vorausgehenden *duši* gehört (An. *emiõme*). — *šigbe aleši* — *na ene̱* = *šike-ne̱ne̱* so-wie. — *lõ̱* lieben, davon *ḥõ̱lõ* Freund, zu *ḥo̱* helfen, retten. — *ejino̱la* Reiter, zu *eji* auf, darauf und *no̱* sitzen. — *agba* Last, Traglast. — *te* ziehen. — *tašiadam* Wagen, Fremdwort aus Fanti; An. *keke* eigentlich Rad.

8. *Alẽ̱.*

Alẽ̱ eñe lãši efa. Eṕe fu le fuẓe̱ẓe̱, eƴe woƴo̱ ne̱ be: kũtú. Ablońi alẽ̱wo ṕe fu ńlo̱ na ńũto̱. Woćo̱a kũtu wo̱a ka, eƴe woćo̱a ka la lõ̱a avo̱šiwo ḥo̱ aši se̱se̱. Alẽ̱ dua gbe eƴe wodua bli hã. Ejoa ṕe nududú la, eƴe wògadu ne̱. Wodua alẽ ṕe lã, eƴe woćo̱a ṕe agbale̱ wo̱a nuwo gedē. Alẽ̱vi ṕe lãme mese̱ na wò, eƴe wòfa hã. Emele ame̱ du ge wò 'mele afo̱kli da ge wò, eƴe emele ṕo ge hã wò. Ne̱ emekpo̱a edada wò la, eḥlõ̱ na. Ame̱ši kpo̱a alẽ̱wo kple woṕe viwo ji la, woƴo̱ ne̱ be: alẽ̱ñĩla alō alẽ̱kplo̱la. Alẽ̱kplo̱la de le jiṕo ši kpo̱a añigba da, he ƴo̱a eṕe alẽ̱wo kple eṕ alẽ̱viwo eƴe wòfia mo̱ ñuĩewo. Alẽ̱kplo̱la mã ñiko̱ de? Ame̱ka woñe eṕ alẽ̱wo kple eṕ alẽ̱viwo mahã?

Das Schaf ist ein Tier, welches sanft (ist). Sein Haar ist zottig, und sie nennen es: Wolle. Europäische Schafe ihr Haar kräuselt sich sehr. Sie nehmen Wolle zu machen Faden, und nehmen Faden zu weben Kleider, welche kostbar sind. Das Schaf isst Gras und isst auch Korn. Es giebt von sich seine Nahrung und isst sie wieder. Sie essen des Schafes sein Fleisch, und sie nehmen sein Fell zu machen viele Sachen. Des Lammes sein Körper ist nicht stark, und es ist auch sanft. Es will nicht den Menschen beissen und will nicht mit Hufen schlagen, und will auch nicht stossen. Wenn es nicht sieht seine Mutter, schreit es. Ein Mensch, welcher beaufsichtigt die Schafe und ihre Jungen, den nennen sie: Schäfer oder Schafhirten. Ein Hirt ist im Himmel, welcher auf die Erde blickt, welcher ruft seine Schafe und seine Lämmer, und er führt gute Wege. Des Hirten Name ist? Wer sind seine Schafe und seine Lämmer?

Alẽ̱ Schaf. — *lã (alã)* Thier, Fisch, Fleisch. — *efa* ist kühl, ruhig, sanft, friedlich. — *fu* Haar. — *fuẓe̱ẓe̱* zottig. — *kũtú* Wolle; An. *kuntu* bedeutet auch Decke. — *ablońi* europäisch, Fremdwort aus Ga, *Ablotširi, Abrotširi, Ablotšili,* Europa; Tschi *Abrokiri.* Der damit verbundene geographische Begriff ist unbestimmt: Land der Weissen, wozu auch Amerika gehört, dessen Lage man nicht

kennt, selbst Sierra-Leone wird dazu gerechnet. — *ñlo na* sich kräuseln: *ñlo* ist schreiben, aber auch einwickeln, zusammenballen, sich ballen, sich kräuseln. — *ñũto* sehr. — *ka*, *eka* Faden, Seil, auch Liane und Luftwurzel. — *lõ* weben. *avošiwo ho aši sese* Kleider welche kostbar sind; *avošiwo*, die Pluralpartikel *wo* tritt hinter das Relativ; *ho aši* teuer sein, *ho* nehmen, *aši* Hand, Handel; *sésé* stark, teuer. — *gbe*, *egbé* Gras. — *ejoa* es giebt von sich. — *wògadu* es isst wieder, mit iterativem *ga*. — *agbale* Fell, Pergament, Buch. — *gedē* viele. — *alēvi* kleines Schaf, Lamm. — *lãme*, wörtlich Fleisch-Innenseite, dann der Körper mit Bezug auf seine innere Beschaffenheit. — *se* stark, davon oben *sese* stark, theuer. — *wòfa* es (ist) sanft. — *emele....wò*, es ist nicht. — *ame*, Objekt, einen Menschen. — *du ge* essen, beissen zu wollen; durch das Formverb *ge* wird der Wille, die Absicht ausgedrückt. Für *du* sagt der englisch redende Küstenbewohner stets »*chop*«, also: *the dog chop him*, der Hund hat ihn gebissen. — *do* schiessen, schlagen. — *po* schlagen, prügeln, stossen (mit den Hörnern). — *edada* seine Mutter. — *hlõ* schreien — *kpo....ji*, beaufsichtigen, wie im deutschen gebildet. — *wope* ihre, Attributivpronomen der 3. Person Plural. — *vi* klein, jung, das Junge. — *alēñĩla* der Schäfer; *ñĩ* ist weiden. — *alēkplola* dasselbe, *kplo* führen, treiben. — *de le*, ist, befindet sich; *de*, das sein ausdrückend, kommt in dieser Bedeutung nur in Verbindung mit anderen Verben vor. — *jipo* Himmel, oben, hier adverbial; zu *ji* auf. — *añigba* die Erde, hinunter, unten; hier adverbial. — *da*, zu unterscheiden von *dà* schiessen, schlagen, bedeutet liegen, legen und kommt meist nur verbunden mit anderen Verben vor; hier gehört es zu *kpo*, also gewissermassen: den Blick senken. — *he*, Relativ, welcher. — *yo* rufen. — *wòfia* er führt. — *mo ñuĩewo* gute Wege; das Pluralzeichen steht hinter dem attributiven Adjektiv. — *mã* gleich *mahã*, Fragepartikel, könnte am Ende des Satzes stehen, wo hier *de*, gleichfalls Fragepartikel, steht. — *ñko*, *ñiko* Name. — *ameka* wer, hier als Plural. — *woñe*, 3. Person Plural von *ñe* sein.

9. Dadi.

Dadi melolo wò. Lãčiñku wòñe. Epe ñku doa ñõji na ame tà; ege kple ašike legbē le ne. Epe fewo nu eda na, eye wode na doa ga hã. Nele fefe ge kple dadi la, nakpo ñuĩe le epe fe ñũti. Dadi dua lã, eye wofi na hã ñũto. Nele elé ge la wòde ati ji eye wòkpoa wo kple ñku võ. Afiwo kple alegeliwo pe keto wòñe. Edea ha de nuha kple home. Dadi eñe lã ñuĩe, elabena ewua afiwo le home.

Die Katze ist nicht gross. Ein scharfäugiges Tier ist sie. Ihr

Auge sendet Schrecken auf den Menschen sehr; Bart und Schwanz langen hat sie. Ihre Krallenspitzen sind scharf, und sie legen sie auch in Eisen (das geschieht, wenn die Katze nicht maust, man sucht dann die Mäuse durch das Geschrei der Katze zu verscheuchen). Wenn man zu spielen beabsichtigt mit der Katze, achtet man wohl auf ihre Kralle. Die Katze frisst Fleisch, und sie stiehlt es auch sehr. Wenn man sie fassen will, geht sie auf einen Baum und sie sieht dich an mit bösem Auge. Der Mäuse und Ratten ihr Feind ist sie Sie versteckt sich im Hinterhalt und im Hause. Die Katze ist ein nützliches Tier, weil sie tötet die Mäuse im Hause.

Dadi, An. *asė* Katze. — *lolo* gross, dick. — *lăćiṅku* scharfäugiges Tier. — *wòñe*, 3. Singular zu *ñe* sein. — *ṅōji* Furcht, Schrecken. — *na*, hier präpositional, für. — *tà* sehr (im Ton verschieden von *ta* Kopf, z. B. *Keta* Sandkopf), auch *kpem* und *ṅūto*, *ṅto*, haben dieselbe Bedeutung, letzteres namentlich in An. gebraucht. — *egé* Bart. — *le ne̱* sind geben ihr; also *ei sunt*. — *fe̱wo* Krallen. — *eda*, zu *da* werfen, schiessen, scharf, spitz. — *ga* Eisen. Die Stadt Game, Eisenmitte, am Haho gelegen, hat den Namen von dem vielen dort vorkommenden Eisenstein, ebenso Gaphe (Gaṗe), drei Stunden davon, »Eisenheim«. — *ne̱le fefe ge; fe* spielen. Nach Schlegels Bezeichnung wäre die Verbindung mit *ge* ein Intentionalis. — *nakpo̱*, Imperativ, verstärkt durch *na*, vgl. Gramm. S. 27; man könnte in Fällen wie der vorliegende von einer Rektion des Verbs sprechen, so dass *kpo̱* mit dem folgenden *ṅūti* konstruiert ist. — *le eṗe fe̱ ṅūti*, als adverbiale Bestimmung konstruiert und durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 27. — *dua* Aorist. — *wòfi*, 3. Singular zu *fi* stehlen; davon abgeleitet *afiafito̱* der Dieb, *afi* die Maus, eigentlich Stehlerin. — *ṅūto̱* sehr, viel, hier mehr temporal: häufig. — *ne̱le elé ge la*, wie oben *ne̱le fefe ge; lé* fassen, greifen, fangen. — *wòde*, 3. Singular zu *de* gehen. — *wòkpo̱a wo* sieht dich (*wo*) an. — *vō̱*, Adjektiv, böse, davon *nuvō̱*, das Böse, die Sünde. — *afiwo* die Mäuse, siehe oben. — *alegeliwo*, Plural, Ratten; die afrikanische Ratte mit weisser Schwanzspitze; die Wanderratte giebt es in Westafrika nicht. — *keto̱* Feind. — *Edea ḥa de nuḥa* sie geht beiseite zu nehmen Versteck; *ḥa* ist beiseite, hinter, *de* nehmen, *nuḥa*, wörtlich »eine Sache hinten«. — *elabena* weil. — *ewua* sie pflegt zu tödten. — *le ḥome*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet.

10. *Kokloću kple aši.*

Kokloću eñe lăši ṅko̱ le ne̱. Wòʒo̱a ʒo̱li šigbe fia ene̱, eṗe ta le ji, eye wòćo̱ fiakuku ši biã ʒīe, šigbe ṗu edo ene̱. Eṗ'aflăgă eñe ṗe

blẽ ñuie la. Ne kokloću bubu va epe fiadupe me la, eya kplii woa vũ, eye wòñã ne doa go, hlõ na sesie kple gbe gã bena: »medu eji«. Ebua epe koklonowo ñũti, eye ne ñũ eke la, ehlõ na bena: »Kokoli ko hõe, kokro kö! ñũ eke lo, mifö!« Koklono mesea ñũ wò, eye womeda na hã wò. Woda aji mogō gedē na mi, eši wo ñũti le ġie. Nu ġie kple noguie ši ele gō šia me la, vivi na ñũto. Ne mielo kokloji la kaba wò la, woćyo eji, halase šime wowo na, eye ne wowo la, nuka do na le mea? Koklovi lo!

Koklovi suesuešiwo woñõ eye woda bla hã. Wosea wo dada pe gbe eye wonoa eyome. Eye ne fua de gbo na wo ji la koklovi suesuewo dia ġlaġlape le wo dada p'apa la te.

Ama de le ši ehlõa nu mi le fu šia fukpekpeme, eye eyoa mi va egboe. Ameka eñe nenem memã? De miele pe gbe se ge, ano eyome wò ba?

Der Hahn und Henne. Der Hahn ist ein Thier, welches Ruf hat (bekannt ist). Er geht einen Gang wie ein König, sein Kopf ist hoch, und er trägt (nimmt) Krone, welche knallrot ist, als ob er Blut aufgesetzt hätte. Seine Flagge ist sein schöner Schwanz. Wenn ein anderer Hahn in sein Reich kommt, dann mit ihm macht er Streit und er vertreibt ihn hinauszugehen, schreit sehr mit lauter Stimme, so: »Ich besiegte ihn.« Er schützt seine Hennen, und wenn die Morgenröte kommt, schreit er: »Licht leuchtet, Kikeriki! Die Morgenröte kommt, steht auf.« Die Hennen sind nicht stark und sie stossen auch nicht. Sie legen Eier rund herum viele für uns, deren (ihre) Aussenseite weiss ist. Ein weisses Ding und rundes (das Gelbe) welches ist in dieser Schale, ist sehr süss. Wenn wir nicht wegnehmen die Eier schnell, setzen sie sich darauf, bis zu der Zeit wo sie aufbrechen, und wenn sie aufbrechen, was liegt darin? Ein Küchlein!

Die kleinen Küchlein, welche schön sind, und sie laufen auch schnell. Sie gehorchen ihrer Mutter ihr Wort, und halten sich hinter ihr. Und wenn Gefahr kommt über sie, suchen die kleinen Küchlein Schutz unter ihrer Mutter ihrem Flügel.

Ein Mann ist welcher zuruft (Rat giebt) uns, wenn eine Gefahr ist, welche erlitten wird, dann ruft er uns zu sich (an seine Seite). Wer ist so dieser? (was ist das für ein Mann). Wollen wir seinem Wort gehorchen, werden wir uns hinter ihm halten oder nicht?

ñko le ne, nomen est ei. — *ʒo* gehen schreiten, *ʒo ʒoli.* — *biã* Verb, rot sein. — *eya*, *eyia* dann. — *kplii* gleich *kple* = *e* mit ihm,

Gramm. S. 19. — *wòñã doa go*, er treibt ihn hinaus; *ñã* vertreiben, *doa go: do* hinausgehen, *go* hinaus. — *medu eji* ich siegte, eigentlich ass oben; das Verb essen wird in grosser Mannigfaltigkeit zur Bildung von Begriffen verwendet: *du dome* Leibschmerzen haben, *du do̱* einen Gruss entbieten, *du ǵe* (Tanz essen) tanzen, *du fia* König sein. — *bu* denken, meinen, Sorge tragen. — *ñũ eke* die Aussenseite (der Sonne) kommt hervor, der Tag bricht an. — *ko̱ko̱li ko̱ hõe* onomatopoietisch: Licht leuchtet; *ko̱* leuchten, *ko̱ko̱li* (strahlendes) Licht: *hõe* onomatopoietisch, oft gebraucht um Vogelschreie nachzuahmen. — *ko̱kro̱ kõ*, rein schallnachahmend. — *lo*, Interjektion, sehr häufig am Schluss von Ausrufen angewendet: *miyi lo!* Lasst uns gehen, als Abschiedsgruss. — *mífo̱* steht auf, zu *fo̱* wozu auch *afo̱* der Fuss. — *koklono* Henne. — *se̱ ñũ* hart sein. — *womeda . . . wò* sie stösst oder schlägt nicht, wie etwa der Bock, oder auch der Hahn im Kampf. — *nogõ* ganz voll, rund herum. — *gõ śia me* in dieser Schale; *gõ* ist Melone, Kürbiss, auch Kürbissschalen-Gefäss und Schale im allgemeinen. — *mielo̱* wir nehmen mit; *lo̱* ist Fremdwort aus dem Ga: *lo*. — *sue̱* klein, dasselbe *sue̱sue̱;* hier Plural mit Relativ *śi*, Gramm. S. 31. — *woda bla hã* sie schreiten auch schnell; *bla* schnell; häufiger Zuruf ist: *de bla*, *de bla*, *míde bla* geht schnell, um Leute anzutreiben. *wo dada ṕe gbe* ihrer Mutter ihr Wort, Gramm. S. 30. — *no̱ eyome* hinten sitzen, hinter jemandem stecken, ihm nachfolgen. — *fu* Streit, Mühe, Gefahr. — *gbo̱ na* kommen. Auf dem Marsch ruft man den Trägern zurück: *mígbo̱ na mã?* Kommt ihr? Antwort: *mígbo̱ na* oder: *wogbo̱ na*, sie kommen. — *wo ji* über sie, auf sie. — *di* wünschen, begehren. — *ǵlaǵlaṕe* Versteck, Schutz, von *ǵla* verbergen, *ṕe* Ort. — *le wo dada ṕaṕa la te*, unter ihrer Mutter ihrem Flügel, adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 37. — *ṕaṕa* ihrem Flügel, pleonastisches Attributivpronomen, Gramm. S. 30. — *te* unter. — *ama* = *ame̱a*. — *eẖlõa nu* Sache ruft, Rat giebt. — *le fu śia fukpekpeme;* adverbial mit *le* konstruiert, das ganze eine Art absoluter Participialkonstruktion: wenn Gefahr ist, welche er leidet. *śia*, Relativ mit Artikel, zu *fu* gehörig; *fukpekpeme*, *kpe* heisst zusammentreffen, *kpe fu* Gefahr, Noth leiden oder einfach leiden. — *egbo̱e* zu sich, suffigiertes Personalpronomen der 3. Person. *e*. — *ame̱ka* — *me̱mã* wer? — *ne̱ne̱m* so nur, nur. — *De*, Fragepartikel, stets an der Spitze des Satzes stehend. — *miele ṕe gbe se ge* wollen wir sein Wort hören, intentionale Ausdrucksweise; *se* hören, gehorchen. Bei dieser Konstruktion steht das Objekt v o r dem Hauptverb. — *ano̱ eyome* siehe oben. — *wò bã* oder nicht?

11. Deti.

Deti eñe ati ñuïe ñũto. Eṕe ku le sue, eye wòbiã ʒïe. Woćoa eñũtito ʒïe la woa ami ši woyona be: amiʒïe. Ešia wowona le etotome. Emẽgbe la wokoa ći de eji, eye ne eʒe añi la, ekemã wotea ami la le eñgo. Ami šia woćone dea deći eye wòvivina tá. Dewola wotoa de la eye woćyone ćo ṕoa deći, ši woyona bena: dedeći. Ke gedẽa la woṕone ṕu de ʒe gãwo me, eye wokone yia ṕuta. Ekemã ašićalawo ṕlene, eye woćo ne dea ṕu dona de Ablođi. Afimã la woćoa amila ṕe de dena de mõwo ñũti, bene woatro ñuïe. Ke akpa'de hã la woćona woa bosomi, ši eñe akadimi ñuïe.

Ne woto de la vo la, ekemã wojia ku la, ye eñe neṕi la. Eṕe to la sena. Woćone woa ašigewo hã, ši woyona be: neṕišige. Emeto la woćona gawoa ne 'mi. Gbã la wotone; ekem woyi d' atune le teṕo. Ne wotuwo vo la, woćoa ći kona de eji, eye woćone doa ǰoa ji. Wonoa eblum vasede ešime wonoa ami la tem le eñgo de nububu me. Ešia eñe ne 'mi. Ḥliḥawo la woćone ṕuagbe. Wošia ami la woćone šia akadi hã abe amiʒïe ene; woćone toa lã kple nububuwo hã alo wodene deći. — Gake eñũdowowo le mo šia ji la, mana ami gedẽ nado woši wò. Eyañũti ne woji neṕi gedẽ ko la, woćoa neṕiwo ǰrana na ašićalawo, amešiwo hã ćoawo dona de Ablođi, afiši woćone woa ami gedẽ le tegãwo ṕo. Ami šia hã wowoa eñũtido šigbe ekemẽke ene.

Afišike detiwo do kpekpekpe le la, woḥoa dewo. Wona womlo añi kwašida eve, hafi woyina d'adea fõwo le wo ñũti, eye kwašida deka mẽgbe la woyi d'akpane. Wodea do viade de wome. Ekemã woćoa eṕe alodewo šiwo wofe eye wokpa wo ṕome keñ la blana hewoa kakati; eye ne woyide ekpage la woćoa kakati la nu ṕona de ǰo me, eye woćoa ayeti yone de do la me. Ekemã woćoa kpeʒe suede ši woyona be atanudoʒe hedoa ete, ešime woaji do. Ne ñũ eke la wodea ʒeawo katã le deawo te wotrone de ʒo gãde ši wodi de koṕea me la me. Nenem ǰiji šia woyona be: deḥa. Evivina hafi evaćina. Ne eći la emũa ame. Hafi ne woayoǰo de eme la ešike ʒi de ʒea me la, woyo ne be: tugum. J̌o gbãto kple evelea hã gavivina, eye meñõa amewo katã ñũ wò; etõlea me la ekem eći heyina, eye wòdo ñũćuwo to nõnõme.

Ejieji wogblẽa deti gedẽwo akpa le deḥa ñũti. Ešia wowo meñõ kura wò. Elabena miekpo bena deti eñe ati ñuïe ñũto. Eje bena amewo nakpo eta eye woadoe gedẽ. Elabena videde gedẽ le eñũti na añigbajitowo. Defõwo woćona toa kpo. Woćone woa ṕotruši woyona be: agodabe ši woćo dea akpatawo nu; eye woćoa eṕe alowo ṕe tumito woa atsatsa. Eye wolõa kušiwo kple ḥawo hã kplii.

Die Oelpalme ist ein sehr nützlicher Baum. Ihr Kern ist klein und er rötet rot. Sie nehmen das rote Fleisch zu machen Oel, welches sie nennen Palmöl. Dies machen sie stampfend (durch Stampfen). Dann giessen sie Wasser darauf, und wenn es sinkt zu Boden, dann schöpfen sie das Oel oben ab. Oel, welches sie nehmen zu machen Suppe und es süsst sehr (ist sehr süss). Manchmal reiben sie Palmkern und seihen ihn, nehmen anzurühren Suppe, welche sie nennen: Palmsuppe. Dies alles giessen sie zusammen hinein in grosse Töpfe, und sie heben es auf zu gehen zur Küste. Dann Händler kaufen es, und sie nehmen es zu bringen (zu) Schiff zu senden Europa. Dort nehmen sie das Oel etwas davon zu streichen auf Maschinen, damit sie gut werden. An manchen Orten auch nehmen sie zu machen Thran (Walfischöl), welcher ist gutes Lampenöl.

Wenn sie stampfen Palmkern fertig, dann pflegen sie zu zerschlagen Nuss, und das ist Palmkern. Seine Schale ist hart. Sie nehmen sie zu machen Fingerringe auch, welche sie nennen: Nussringe. Die innere Frucht nehmen sie wieder zu machen Palmkernöl. Erst rösten sie sie, dann gehen sie zu reiben auf der Mühle. Wenn sie sie fertig gerieben haben, nehmen sie Wasser darauf zu giessen, und sie nehmen sie zu stellen auf das Feuer. Sie pflegen zu sitzen rührend, bis zur Zeit wo sie sitzen das Oel schöpfend oben ab in etwas anderes hinein. Dies ist Kernöl. Die Rückstände nehmen sie fortzuwerfen. Sie reiben Oel auf, sie nehmen es anzuzünden Lampe auch wie Palmöl; sie nehmen es zu braten Fleisch und andere Sachen auch, oder sie richten an Suppe. — Jedoch die Bearbeitung auf diesem Wege wird nicht geben viel Oel in ihre Hand. Deshalb wenn sie zerschlagen Kerne viel ausserordentlich, nehmen sie die Kerne zu verkaufen an die Händler, Leute welche auch sie nehmen zu senden sie nach Europa, wo sie sie nehmen zu machen viel Oel auf grossen Mühlen. Dies Oel auch machen sie Anwendung wie das andere.

Wo die Oelpalmen wachsen sehr dicht, pflegen sie fortzunehmen einige. Sie geben sie legen (lassen sie liegen) am Boden zwei Wochen, bis sie gehen wegnehmen die Zweige von ihnen, und nach einer Woche gehen sie zu schneiden sie. Sie machen ein Loch ein wenig in sie. Dann nehmen sie seine Wedel (Zweige), welche sie zerbrechen und sie schneiden ihr Inneres ganz binden zu machen Fackel; und wenn sie gehen zu schneiden, nehmen sie den Fackelmund (das eine Ende) zu stossen ihn in das Feuer und sie nehmen Pustrohr (Schilf) zu blasen in das Loch. Dann nehmen sie Steintopf kleinen, welchen sie nennen Weintopf zu stellen darunter, in welchen sie tropfen gehen.

Wenn die Morgenröte anbricht, nehmen sie alle Töpfe unter den Palmbäumen vor, sie giessen es in e i n e n grossen Topf, welchen sie eingraben im Dorfe. So Flüssigkeit diese nennen sie: Palmwein. Er ist süss bis er sauer (streng) wird. Wenn er streng wird, berauscht er den Menschen. Bis dass sie Feuer legen darein, das was fliesst in den Topf, nennen sie *tugum*. Das erste Feuer und das zweite auch sind süss, und es ist nicht gut für alle Leute; beim dritten dann ist er stark zu werden (zu kommen) und wird der Männer Getränk.

Bisweilen verderben sie viele Palmbäume sehr um des Palmweins willen. Dies thun ist durchaus nicht gut. So sehen wir, dass der Palmbaum ist ein sehr nützlicher Baum. Es ist recht, dass die Menschen sehen danach und sie pflanzen ihn viel. Denn Vorteil viel ist dabei für die Erdbewohner. Palmzweige nehmen sie zu binden Gehege. Sie nehmen sie zu machen Thür, welche sie nennen: Matte, welche sie nehmen stellen vor die Veranden, und sie nehmen ihrer Zweige ihr Mark zu machen Matratze. Und sie flechten Körbe und Besen auch dazu.

le etotome stampfend, Particip zu *toto* stampfen; durch das vorgesetzte Adverb bildende *le* wird eine Art Gerundium erzielt. — *ko̱* hoch sein; *ko̱ de ji* darauf giessen. — *ʒe* sinken, fallen. — *eṅgo̱*, Adverb oben, von oben; *ṅgo̱* Oberfläche, Vorderseite. — *deći* Suppe. — *wòvivina* es süsst; das Ephe wendet gern Verben statt Adjektive an: es ist süss, wohlschmeckend. — *tá* sehr. — *dewola* manchmal, sonst. — *ćyoćyo̱* seihen. — *ṕoa* anrühren, schlagen; *ṕo deći* Suppe anrichten, *ṕo abolo* Brot anrühren, backen. — *ṕoṕu* zusammengiessen, intransitiv zusammenströmen. — *de ʒe gãwo me* hinein in grosse Töpfe; *de* präpositionales Verb, eigentlich gehen. — *ko̱* aufheben, in die Höhe heben; als Substantiv Haufen. — *ṕlene̱* kaufen es; *ne̱* hier in pronominaler Bedeutung als Vertreter des Objekts. — *ṕe de* etwas davon. — *dena* bestreichen, betupfen. — *mõ̱* Schlinge, Falle, Maschine. — *bene̱ woatro̱ ñuíe* damit sie gut werden; *tro̱* heisst wenden, umkehren, aber auch zu etwas werden, wie engl. *to turn*. — *bosomi*, aus *boso* Walfisch und *ami* Oel. — *akadimi* Lampenöl; *akadi* Lampe. — *dela* Palmkern. — vo̱ fertig, — *ji* zerschlagen. — *ye* = *eye*. — *neṕi* Palmkern. — *to* Schale. — *se̱na*, Verb, ist stark. — *ašige̱* der Fingerring, zu *aši* Hand. — *emeto̱* die innere Frucht. — *gawo̱a*, iteratives *ga*. — *ne̱'mi* Palmkernöl. — *gbã* erst, *gbãto̱*, Zahlwort, der erste. — *wotone̱* sie rösten sie, *to̱* rösten. — *ekem*, verkürzt aus *ekemã*. — *d'atune̱*, aus *de atu ne̱* gehen zu mahlen sie. — *le teṕo* auf dem Mahlstein, der Mühle; *le* zur Einleitung der adverbialen Bestim-

mung. — *wonoa eblum* sie pflegen zu sitzen rührend, Particip zu *blu.* — *vasede ešime* bis zur Zeit wo. — *tem* schöpfend, Particip zu *te.* — *de nububu me* in etwas anderes hinein, d. h. in ein anderes Gefäss. — *ṗu gbe* fortwerfen. — *abe* — *ene* so — wie, gleichbedeutend mit *šike* — *nene.* — *le mo šia ji,* adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *nado,* hier in präpositionaler Bedeutung hinein in. — *woši* ihre Hand, *wo* Attributivpronomen, Gramm. S. 29. — *aši* Hand. — *ko* sehr, ausserordentlich. — *le tegãwo ṗo* auf grossen Mühlen; *teṗo* Mühle, eigentlich Mahlstein *(te)* = Schlag *(ṗo)*; hier adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *kpekpẽkpe* sehr dicht, zu *kpe* zusammendrängen. — *wodea do* sie machen ein Loch *(do).* — *de wome,* wörtlich: gehen ihre Mitte. — *kakati* Fackel, etwa zwei Fuss lange zusammengebundene Palmrippen, genau in der Form der römischen Fasces; man bringt in dieser Weise auch Feuer weit über Land. — *ayeti* Schilf. — *atamudoze* Weintopf; *atati* heisst jede weingebende Palme. — *ete* darunter. — *ñũ* Morgenröte; *ñũ le kekem* die Morgenröte bricht an. — *le deawo te* unter den Palmbäumen (vor), adverbiale Bestimmung mit *le.* — *de zo gãde* in einen grossen Topf; *zo* wird für grosse Wassertöpfe gebraucht; *gãde,* aus *gã* gross, und *de,* gleich *deka,* Zahlwort eins. — *wodi* sie graben ein; die mit Palmwein gefüllten grossen Töpfe werden halb in die Erde gegraben, damit das Getränk kühler bleibt. — *di* bedeutet auch begraben, *ame didi* ein Begrabener. — *de koṗeame la me,* wörtlich: zu gehen in das Dorf darin. — *eći* es ist sauer, stark. — *ñũćuwo to nõnõme* der Männer ihr Getränk, den vorangegangenen leichteren Wein trinken die Frauen; *to* bedeutet etwa eigen, Gramm. S. 30. — *akpa* sehr. — *kurã* ganz und gar. — *eje* es ist recht. — *nakpo eta* mögen sehen danach, darauf *(eta).* — *videde* Vorteil. — *akpatawo nu* vor die Veranden, *nu* eigentlich Mund. — *lõ* weben; flechten; ein anderes Verb *lõ* bedeutet lieben.

12. Zeitrechnung.

Die Wochentage. *Kwašida, J̌oda, Brãda, Kuda, Yawoda, Fida, Mẽmleda.*

Die Woche als Abschnitt in der Zeitrechnung ist den Guineanegern schon sicher vor der Ankunft der Europäer bekannt gewesen, ob aus eigener Entwickelung, durch zweimalige Zweiteilung aus dem achtundzwanzigtägigen Monat, oder durch Einwirkung des Orients, ist schwer zu entscheiden. Für die Ephe ist aber der Ursprung von Norden her daraus ersichtlich, dass die in Abgeschlossenheit lebenden Dahomeleute keine Namen für die Wochentage haben, während im

West- und Mittellande die Namen derselben aus dem Tschi, also vom Nordwesten her stammen. Die Woche an sich ist auch in Dahome bekannt.

Wie die alten Egypter, Babylonier, Indier und Germanen die sieben Tage der Woche nach sieben Göttern benannten, so scheinen die Tschi-Neger sie nach sieben persönlichen Wesen oder Genien benannt zu haben, namens *Ayisi, Adwo, Benã, Wukú, Yaw, Afi, Ameñ.* Die Namen der Tage sind: *Kwašida, Dwoda, Benãda, Wukuda, Yawda, Fida, Meměneda.* Jeder Knabe empfängt einen Namen von dem Tage, an welchem er geboren ist, indem die Silbe *Kwa* (= *akoa,* Mann, Sklave) einem der sieben Personennamen präfigiert wird: *Kwasi, Kuadwo, Kwabenã, Kwaku, Kwaw* oder nur *Yaw, Kofi, Kwame.* Wenn Jemand mit Namen *Kwasi, Kwadwo* u. s. w. eine Person grüsst, die ihn bei diesem Namen kennt, so antwortet der andere: *yā Ayisi, yā Adwo* u. s. f. Die entsprechenden weiblichen Namen sind: *Akosuwa* (= *Akwasiba*), *Adwowa, Abenã, Akuwa, Ya* (*Yawa*), *Afuwa, Amma.* Solch ein männlicher oder weiblicher Name wird genannt der Name der »*ọkra*«, das ist Seele desselben, aber man spricht von der *ọkra* bisweilen wie von einem persönlichen Wesen, das von dem Menschen selbst verschieden ist, so dass Jemand, der zu irdischen Gütern gelangt ist, es der Gunst seiner *kra* zuschreibt, und seiner eigenen Seele Opfer bringt (vgl. *Christaller, Dictionary of the Asante and Fanti language, Basel 1881, Appendix D, S. 662 f.).*

Die Namengebung nach den Wochentagen greift tief in das religiöse Leben und die anthropologischen Vorstellungen der Neger ein. Die Vorstellung, dass hinter jedem sichtbaren Wesen ein ihm entsprechendes unsichtbares stehe, ist der platonischen Philosophie verwandt, und es handelt sich nicht eigentlich um ein Opfer für die eigene Seele, wie es Christaller ausdrückt, sondern eher um einen Schutzgeist, eine Idee, deren unzulängliche Verkörperung der Mensch ist. Die Ephe haben von den Asantes nicht nur die Namen der Wochentage übernommen, sondern auch die Sitte der Namengebung und Begrüssung mit diesen Namen; daher begegnen so sehr häufig die Namen: *Kwaši, Kwajo* (Tschi *Kwadwo*, spr. Kuadscho), *Kwaku, Kwakuvi, Kwao* (Tschi *Kwaw*, spr. Kuau) u. s. f.

Die Monatsnamen sind europäischen Ursprungs: *Yanuar, Februar, Marse, April, Mai, Yuni, Yuli, Auguste, September, October, November, Dezember.* Die Zeitrechnung geschieht gewöhnlich nach Tagen, seltener schon nach Wochen (gleichfalls *kwašida* benannt) und fast nur bei schulmässig Gebildeten nach Monaten

(*ġleti*); in Dahome kennt man die Rechnung nach Monaten fast garnicht. Dagegen ist das Jahr, *p̔ē*, allgemein bekannt, wenn auch nicht viel danach gerechnet wird. Von der Küste aus verbreitet sich mehr und mehr die europäische Zeitrechnung:

Ġleti wui eve eñe p̔ē deka. Kwašidawo blaatō̱ vo eve hã eñe p̔ē deka. P̔ē deka, ṅkeke alafa etō̱ kple ṅkeke blaade vo atō̱ ele me. Gap̔op̔o (Stunde) *blave vo ene̱ eñe ṅkeke deka. Sekunde blaade eñe minite deka* (*Primer*).

13. Sprichwörter.

Fia eve meno̱a dume wò. Zwei Könige sitzen nicht in der Stadt.

Lovi mekua to̱ku wò. Ein junges Krokodil stirbt nicht Wassertod.

Amade medua sre wò. Niemand isst Kaktus.

Ati deka mewo̱a 've wò. Ein Baum macht nicht den Wald.

Didip̔e nake ee̱ña nake ñuïe.. Brennholz aus der Ferne, das ist gutes Brennholz (Gut Ding will Weile haben).

Ći kplo̱ nu mekplo̱ kpe wò. Wasser wälzt manches, wälzt nicht Steine.

Avũ dua p̔u, medua kpe wò. Der Hund frisst Knochen, frisst nicht Steine.

Baba du nu, medu kpe wò. Die Termite zernagt alles, zernagt nicht Stein.

Ame̱ deka wua 'tikliñi, duwo gedē du na. Ein Mann tötet den Elefanten, viele Städte essen ihn.

Amade megblo̱ na do̱lela wò, bena mega v'avi wò. Niemand sagt zum Kranken, dass er nicht wieder weinen soll.

H̱e ke nu edidia, edua didip̔e nu. Der Vogel dessen Schnabel (Mund) lang ist, frisst ferne Sache.

Ede fofoa gbo̱, edada gbo̱yiyi esuto̱. Geht er zum Vater, (so ist) das zur Mutter gehen zu Ende. (In einem bestimmten Alter verlässt der Knabe das Haus und die Sorge der Mutter und zieht in das Haus des Vaters. Die Eltern bewohnen stets zwei getrennte Hütten, welche an demselben Hofe liegen.)

Ṅku le eve, mekpo̱a ve nu wò. Zwei Augen sind, nicht sehen zwei Dinge (auf einmal).

Agbledela mede ḫōlō̱ p̔'agble me wò, agblo̱ be: ñe deka le agble dem. Geht der Pflanzer nicht auf des Freundes Pflanzung, wird er sagen: ich allein gehe auf die Pflanzung (pflanze).

Dume dede, nu kpokpo; ne mede dume wò la, mela nu kpo ge wò. Stadt sehen, Sachen sehen; wenn man nicht in die Stadt geht, sieht man nicht Sachen.

Ame du nu, meno añigba. Der Mensch isst etwas, setzt sich nicht auf die Erde (Wer nicht arbeitet, soll nicht essen).

Nu wo Asantė fia, Dàhõme fia de kpo; nu wo Dàhõme fia, Asantė fia mede kpo wò. Macht ėtwas der Asantekönig, geht der Dahomekönig zu sehen; macht etwas der Dahomekönig, geht der Asantekönig nicht es zu sehen (d. h. der Dahomekönig ist der mächtigere; zeitweise war es der Asantekönig).

Bu yi na, bu gbo na. Der eine geht, der andere kommt.

Ne ñku mele kpom, to ele sem; ne to mele sem wò, ñku ele kpom. Wenn das Auge nicht sieht, hört das Ohr; wenn das Ohr nicht hört, sieht das Auge.

Avo eñe ame. Das Kleid ist der Mensch.

Zã do, eye afi ća na. Die Nacht sinkt und die Maus raschelt.

Ele vivim, ele vevem. Es ist süss, es ist bitter (Keine Rose ohne Dornen.

14. Stücke aus der Bibelübersetzung.

I. Mose, I.

1. *Le gome jejeame Mawu wo jipo kple añigba.*

   le gome, wörtlich: es ist Ursprung, es ist unten, im Anfang. Adverbiale Begriffe werden gewöhnlich durch *le* eingeleitet. — *jeje*, Reduplikation von *je*, zerreissen, bedeutet als Adjektiv zerrissen, als Substantiv: Riss, Abschnitt, und geht in den Begriff der Zeit über; *jejeame* also: »in dem Abschnitt, zur Zeit«, so dass es mit dem vorausgegangenen *le gome* zusammen erst den vollen Begriff »im Anfang« bildet. — *Mawu* Gott. — *wo* machen, arbeiten, schaffen. — *jipo*, zu *ji*, darauf, oben; als Substantiv Himmel, als Adverb: oben, hoch. — *kple* zusamt. — *añigba* Erde.

2. *Eye añigba mele nonome wò, ele puplu, eye viviti do de globo la ñkume, eye Mawu pe gbogbo le akpa sam de ćiawo ji.*

   nono Bild, Gestalt; *nonome*, eigentlich: im Bilde, in der Gestalt: »die Erde war nicht in Gestalt«, d. h. war formlos. — *puplu*, auch *phuplu* leer. — *viviti* das Dunkel. — *do de* ausgehen sein, hier: sich befinden. — *globo* die Tiefe; *ñkume* das Antlitz, von *ñku* Auge; »auf der Tiefe Antlitz.« — *Mawu pe gbogbo* Gott sein Geist; Personennamen als Genetiv vorausgestellt, erfordern, wie auch in anderen Negersprachen, das Attributivpronomen. —

le akpa sam schwebte; Kontinuativform, *sa akpa* schweben; *akpa* ist die Tiefe, *sa* aufheben, in die Höhe heben. — *dé*, verschieden von *de*, nehmen, bedeutet transitiv: bewegen; intransitiv: sich bewegen; so hier. — *ćiawo ji* auf den Wassern, Plural von *ći*. Die Uebersetzung schliesst sich eng an den hebräischen Text an.

3. *Eye Mawu gblo̱ be: ke̱ke̱li ne̱va, eye ke̱ke̱li va.*

   gblo̱ be sagte zu sagen, oder, da *be* zu einer Art Konjunktion geworden ist, sagte dass. — *ke̱ke̱li* Licht. — *ne̱va* komme, möge kommen; *ne̱*, ursprüngliches Verb (*nae*), bedeutet: wenn, dass; doch wird es, wie hier, auch zur Bildung einer Art Optativ gebraucht: möge kommen. Man ruft: *nudala* (An. *kukuvia*) *ne̱va*, der Koch soll kommen! Gramm. S. 24.

4. *Eye Mawu kpo̱ ke̱ke̱li la, bena eñõ. Eye Mawu mã ke̱ke̱li la kple viviti la me.*

   bena eñõ dass es gut (war). — *mã* und *mãmã* teilen, trennen. — *viviti* Dunkelheit, Finsterniss. — *me* gehört auch zu *ke̱ke̱li*: Gott schied zwischen dem Licht und der Finsterniss.

5. *Eye Mawu yo̱ ke̱ke̱li la be: ṅkeke, eye viviti la woyo̱ be ʒã. Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke gbãto̱.*

   yo̱-be, wörtlich: rufen-sagen, bedeutet nennen. — *ṅkeke* Tag. — *ʒã do* die Nacht kommt; wird häufig als Ermunterung auf Märschen und bei der Arbeit gebraucht. — *ṅũ eke* die Morgenröte geht auf; *ṅũ* ist Aussenseite, Gestalt, die Morgenröte gewissermassen die Aussenseite der Sonne; *ke* eigentlich spalten, sich Bahn brechen. — *eši*, Demonstrativ, dies. — *eñe* ist. — *gbãto̱* der erste.

6. *Eye Mawu gblo̱ be: alili ne̱no̱ ćiawo ṗe titina, be n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome.*

   alili Himmelsgewölbe. — *ne̱no̱; no̱* sitzen, mit dem optavischen *ne̱*, möge sitzen. — *ćiawo ṗe titina* der Wasser ihre Mitte, zwischen den Wassern. — *be n'* dass, damit. — *añe*, Futur von *ñe*, sein. — *numãnu* Trennung, »eine Sache, welche eine Sache trennt«, also eigentlich sinnlich: Scheidewand. — Die folgende adverbiale Bestimmung wird, wie gewöhnlich, durch *le* eingeleitet. — *ćiwo* die Wasser; es hängt ab von dem am Ende stehenden *dome*, zwischen, unter, präpositionales Substantiv, eigentlich: Zwischenraum.

7. *Eye Mawu wo̱ alili la, eye emã ći šiwo le alilia te kpakple ći šiwo le alilia tame. Eye eʒu ne̱ne̱mã.*

wo machen. — *alili* Feste, Himmelsgewölbe. — *ći šiwo* Wasser welche, vgl. Gramm. S. 31. — *le alilia te,* adverbial, unter der Feste, eingeleitet durch *le,* Verbum substantivum, sein; *te* im A. das Untere, unter, gleichbedeutend mit *gome.* — *kpakple,* intensiver als *kple,* mit; hier: von. — *tame,* von *ta,* Kopf, oberhalb. — *eẓu* es geschah, ereignete sich. — *nenemã* gerade so

8. *Eye Mawu yo alilia be jiṗo. Eye ẓã do, eye ṅũ eke, eši eṅe ṅkeke evelea.*

Vgl. oben Vers 5. — *evelea* der zweite.

9. *Eye Mawu gblo be: ći šiwo le jiṗo la te n'aṗo ṗu de noṗe deka me, be ne ṗuṗuiṗe n'aje. Eye eẓu nenemã.*

n'aṗo möge sich zusammenlegen, sammeln, Futur zu *ṗo* mit vorgesetztem optativischem *na (ne).* — *ṗu* gehen, fortgehen; *ṗoṗu* zusammenströmen. — *noṗe* Wohnort; *no* sitzen, *aṗe* Haus, Heim. — *ṗuṗuiṗe* das Trockene; *ṗuṗui* trocken, *ṗe* Heim. — *n'aje* möge erscheinen. Futur von *je* mit optativischem *n'.*

10. *Eye Mawu yo ṗuṗuiṗe la be añigba, eye ći ṗoṗuwo wòyo wo be aćiãṗu. Eye Mawu kpo, bena eṅõ.*

ṗoṗuwo, Plural, Zusammenströmung, Sammlung. — *woyo wo* nannte sie. — *aćiãṗu* grosse See, gewöhnlich nur *aṗu* Meer.

11. *Eye Mawu gblo be: añigba n'ado numiemiewo kple gbeku ši etse ku kple atitsetse šiwo tse no le woṗe ṗomevi me ešiwo ṗe ku le wome le añigba la ji. Eye eẓu nenemã.*

n'ado optativisches Futur, mit *na (ne),* möge hervorbringen. — *numiemiewo* Kräuter, zu *mie* sprossen. — *gbeku* Gras; *gbe* Gras, *ku* Same. — *ši etse ku* welches trägt Samen. — *atitsetse šiwo* Fruchtbäume, welche. — *le woṗe ṗomevi me* in ihrer Art; *ṗomevi* Stamm, Familie, Gattung. — *ešiwo ṗe ku le wome* deren ihr Same ist in ihnen. — *le añigba la ji* auf der Erde, adverbiale Bestimmung mit *le,* Gramm. S. 37.

12. *Eye añigba edo numiemiewo kple gbeku ši tse ku le woṗe ṗomevi me kple atišiwo tse na, ešiwo ṗe ku le wome le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpo bena eṅõ.*

13. *Eye ẓã do, eye ṅũ eke, eši eṅe ṅkeke etõlea.*

14. *Eye Mawu gblo be: akadiwo n'ado le jiṗo alilia ṅũ, be ne woamã ṅkeke kple ẓã dome. Eye woano hena ješiwo, aẓãgbewo, ṅkekewo, kple ṗewo.*

akadi Licht. — *le jiṗo alilia ṅũ* an des Himmels Feste. — *dome* zwischen. — *woano* sie werden sitzen. — *hena* um zu

geben. — *ješi* Zeichen; Narbe. — *az̧ãgbe* Jahreszeit. — *ṗe* Ort, aber auch Zeit, Jahr; z. B. *ṗetotro̱* Jahreswende, Neujahr.

15. *Eye woaz̧u akadiwo le jiṗo alilia ńũ, be ne̱ woakle̱ de añigba la ji. Eye ez̧u ne̱ne̱mã.*

    woaz̧u sie werden geschehen, werden sein. — *woakle̱* sie werden schimmern; *kle̱* heisst knirschen, knistern, flimmern.

16. *Eye Mawu wo̱ akadi gã eve la, akadi gã la hena ńkeke jidudu, eye akadi sue̱ la hena z̧ã jidudu kple ġletiviawo hã.*

    hena ńkeke jidudu, wörtlich: um zu geben Tages Ueberwindung, d. h. um den Tag zu beherrschen. — *du ji* bedeutet überwinden, beherrschen. — *ġletivi* Stern; von *ġleti* der Mond, Monat.

17. *Eye Mawu dowo de jiṗo alilia ńũ, be ne̱ woakle̱ de añigba la ji.*

    dowo setzte sie. — *de jiṗo alilia ńũ*, adverbiale Bestimmung, eingeleitet durch das Verb *de*, Gramm. S. 39.

18. *Bene̱ woadu ńkeke kple z̧ã ji, eye ne̱ woamã ke̱ke̱li kple viviti dome. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

    woadu....ji sie werden, mögen beherrschen.

19. *Eye z̧ã do, eye ńũ eke, eši eñe ńkeke ene̱lea.*

20. *Eye Mawu gblo̱ be: ćiawo n' aṗã kple nuṗaṗa gbo̱agbewo kple ḥejojoewo n' ajo le añigba la ji le jiṗo alilia ṗe ńkume.*

    na ṗã hervorbringen, *ṗã* säen. — *nuṗaṗa gbo̱agbewo; nuṗaṗa,* zu *ṗa* bewegen, also lebende Wesen. — *gbo̱agbewo*, zu *gbo̱* hauchen, atmen und *agbe* Leben, also atmende, Seele habende. — *ḥejojoewo* fliegende Vögel; *ḥe* Vogel, *jo, jojo* fliegen. — *n' ajo,* aus *na jo* zu fliegen.

21. *Eye Mawu wo̱ lãću gãwo kple nugbo̱agbe šiwo katã z̧o̱na, ešiwo ṗa na le ćiawo me le woṗe ṗomevi me, kple ḥejojoe šiwo katã jo na le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

    lãću grosser Fisch. — *nugbo̱agbe* lebende Wesen. — *katã* all, ganz. — *z̧o̱* einhergehen. — *ṗa* sich bewegen.

22. *Eye Mawu eyira wo bena: miji, ne̱ miaso̱gbo̱, eye miayo̱ aćiãṗu ćiawo me, eye ḥejojoewo n' aso̱gbo̱ le añigba la ji.*

    eyira, zu *yira* segnen. — *ji* gebären, hervorkommen, hervorbringen. — *so̱gbo̱* viel sein. — *yo̱* füllen. — *aćiãṗu ćiawo me* das Innere der Meeresfluten.

23. *Eye z̧ã do, eye ńũ eke, eši eñe ńkeke atõlea* (fünfte).

24. *Eye Mawu gblo̱ be: nugbo̱agbewo n' adogo le añigba me le woṗe ṗomevi me, aṗemelãwo kple nutatawo kple añigbajilãwo le woṗe ṗomevi me. Eye ez̧u ne̱ne̱mã.*

n' adogo mögen hervorgehen. — *apemelã* Haustier. — *nutata* kriechende Tiere, Reptile. — *añigbajilã* Tiere auf der Erde, Säugetiere.

25. *Eye Mawu wo añigbajilãwo le wope pomevi me, kple nušiwo katã ta na le añigba la ji le wope pomevi me. Eye Mawu kpo bena eñõ.*

nu šiwo katã ta na, wörtlich: Sachen welche alle kriechen, Tiere.

26. *Eye Mawu gblo be: mine miawo ame le miape nonome, be ne woadi mi, eye woadu aćiãpu pe lãwo kple jipo pe hejojoewo kple apemelãwo kple añigba blibo la katã kple nutata šiwo katã ta na le añigba la ji la ji.*

mine, optatives *ne* mit Personalpronomen: lasst uns. — *woadi* sie gleichen, *di*. — *woadu .... la ji la ji; du ... ji* bedeutet herrschen, hier ist als Plural und um einen intensiven Ausdruck zu schaffen das *ji* und der Satzartikel wiederholt. — *añigba blibo la katã* der ganzen Erde Gesammtes; *blibo* ganz.

27. *Eye Mawu wo ame le epe nonome, le Mawu pe nonome eye wowoe do; ńũću kple ñõnu eye wòwo woawo.*

wowoe er machte ihn. — *ńũću* Mann, *ñõnu* Weib. — *woawo* Objekt, sie.

28. *Eye Mawu eyira wo, eye Mawu wògblo na wo bena: miji, ne miasogbo, miayo añigba la, eye miañe agbo le eji, eye miadu aćiãpu lãwo kple jipo hejojoewo kple lã šiwo katã to na le añigba la ji la ji.*

miañe agbo le ji herrschet darüber, wörtlich: ihr werdet sein Bock darüber, eine sehr häufige Redewendung für herrschen: *eñe agbo duame* er ist der erste Mann (eigentlich Bock, Widder) in der Stadt. Gleichlautend mit diesem Wort ist *agbo* Thor.

29. *Eye Mawu gblo be: kpoda, mena gbe šiwo katã tse na ku šiwo le añigba katã ji kple ati šiwo katã tse na atitsetse šiwo tse na ku la mi, be ne woañe nududu na mi.*

kpoda siehe. — *mena* ich gebe. — *gbe* Gras. — *mi* euch. — *ne woañe* sie mögen sein, optativisches Futur.

30. *Hena añigbajilãwo katã kple jipo hejojoewo katã kple nutatawo katã le añigba ji, šiwo me agbe gbogbo le la, amãgbawo katã mana, be ne woañe nududu na wo. Eye ezu nenemã.*

hena um zu geben, für. — *agbe* Leben, *gbogbo* Geist, *agbe gbogbo* lebendige Seele. — *amãgbawo, amã* Grünes, Kraut, Ge-

müse, *gbe* Gras. — *mana* ich werde geben. — *na wo* für sie. Sinn: für die Tiere will ich Kraut zur Nahrung geben.

31. *Eye Mawu kpo̱ nušiwo katã wòwo la, eye kpo̱da, eñõ ṅũto̱. Eye ȥã do, eye ṅũ eke eši eñe ṅkeke adelea.*

I. Mose, II, 1—4.

1. *Eye ale wowu jiṗo kple añigba kple woṗe asafoko̱ katã nu.*

   ale so. — *wu* übertreffen, *wu . . . nu* vollenden. — *asafoko̱* Schaar, Haufe.

2. *Eye ṅkeke adadreagbe Mawu wu eṗe do̱wo̱wo̱ ši wowo̱ la nu; eye ejujo̱ edokui ṅkeke adadreagbe ćo do̱ šiwo katã wòwo̱ la me.*

   ejujo̱ (*ejijo̱*) *edokui*, reflexiv, er ruhte sich; reflexive Verben sind selten, Gramm. S. 25. — *ćo*, präpositionales Verb, hervorkommen; von, aus. — *do̱* Arbeit; *do̱wo̱la* Arbeiter.

3. *Eye Mawu eyira ṅkeke adadre eye wòwo̱e ko̱ko̱e, elabena ejujo̱ edokui le 'ya ji ćo eṗe do̱wo̱wo̱ me, ešiwo katã Mawu me̱ eye wòwo̱.*

   yira segnen. — *ko̱ko̱* heilig. — *le 'ya ji; 'ya* aus *eya, eyia,* dann, sodann; also: an diesem gerade. — *me̱* schaffen.

4. *Ešiawo ñe jiṗo kple añigba ṗe jiji meñawo, ešime wòwo̱wo̱ le ṅkeke, šime Yehowa Mawu me̱ añigba kple jiṗo.*

   Ešiawo diese. — *jiji* Geburt, Ursprung; *meñawo,* zu *ña,* Sache, Geschichte, also Ursprungsgeschichten. — *ešime* als, zu der Zeit als. — *le ṅkeke,* adverbial, an dem Tage. — *šime* wie vorher *ešime.*

Matthäus V, 1—16.

1. *Eye eši wòkpo̱ asafoko̱wo gedēwo la, elia to la ji, eye eši wòbo̱bo̱ no̱ añi la, eṗe nusrõlawo va egbo̱.*

   eši als. — *asafoko̱* Menge, Haufe. — *gedē* viel. — *lia ji* hinaufsteigen. — *to* der Berg. — *bo̱bo̱ no̱ añi* sich setzen. — *nusrõla* der Jünger, Schüler, zu *srõ* lernen. — *va* kommen. — *egbo̱,* seine Seite, zu ihm.

2. *Eye wòke enù wòfia nu wo gblo̱ bena:*

   ke öffnen. — *enù* Mund. — *fia* zeigen, lehren, dazu *nu* als formales Objekt: Sache, etwas. — *wo* sie, ihnen.

3. *Woayira gbo̱gbo̱ me ame̱dah̤ewo, elabena woawo to̱ ñe jiṗo fiaduṗe la.*

   Woayira, wörtlich: sie werden segnen, aus Mangel des Passivs, Gramm. S. 22. — *gbo̱gbo̱ me* im Geiste. — *ame̱dah̤ewo* die Armen; *dah̤e* arm. — *woawo to̱* ihr Eigentum. — *ñe* ist. —

4. *Woayira amešiwo le koñi fam la, elabena woafa ako na woawo.*

amešiwo die Menschen welche. — *le koñi fam* (sie) klagen, sind betrübt. Kontinuativform von *fa koñi; koñifafa* Klage. — *woafa....na woawo* sie werden sie trösten, statt des Passivs. — *ako* Brust, ist zu *woafa* gehörig und ergänzt den Begriff.

5. *Woayira amešiwo ñe amefafawo la, elabena woawo añĩ añigba pe dome.*

amefafa ein kühler, sanftmütiger Mensch. — *ñĩ dome*, dasselbe wie *du dome* die Hinterlassenschaft in Besitz nehmen, erben; *añigba pe dome* der Erde ihre Hinterlassenschaft.

6. *Woayira amešiwo do le wo wum, eye čiko hã le wo wum le jojoeñeñe yome la, elabena woawo adi po.*

do le wo wum Hunger überwältigt sie, Kontinuativ; *wu* wird auch zur Umschreibung des Komparativs gebraucht. — *čiko, jiko* Durst. —*le jojoeñeñe yome*, adverbial, nach Gerechtsein; zu *jojo* gerade, gerecht, *jojoa* Gerechtigkeit; *yome* = *yiome* nach. — *adi*, zu *di* füllen; *didi* voll, *toa di* der Fluss ist voll. — *po* voll sein. Also: sie werden gefüllt werden

7. *Woayira amešiwo le nublanui kpom na amewo la, elabena woakpo nublanui na woawo.*

le nublanui kpom Barmherzigkeit zeigen, Kontinuativform; *nublanui* heisst auch Elend, Erbärmlichkeit. — *na amewo* für die Menschen, den Menschen. — *na woawo*, ebenso, für sich.

8. *Woayira amešiwo ja le wope jime la, elabena woawo akpo Mawu ñkume.*

ja rein. — *jime* im Herzen. — *ñkume* Antlitz, zu *ñku* Auge.

9. *Woayira amešiwo l'avu la elabena woayo woawo be Mawuviwo.*

l'avu la, aus *le avu la*, es ist Streit da, daraus entwickelt sich die Bedeutung friedfertig, indem man an den dritten im Streit denkt, der zuschaut; daher *avulela* der Friedensstifter. — *woayo woawo be* sie werden heissen. —

10. *Woayira amešiwo wos'a ñũta wo ñũ le nujojoe ñũti la, elabena woawo to ñe jipo fiadupe la.*

wos'a ñũta wo ñũ sie (die Leute) sind hart, unbarmherzig, ihre (der Verfolgten) Aussenseite, d. h. denen es hart geht, welche verfolgt werden. — *wos'a*, apostrophiert aus *sea*, hart sein. — *le nujojoe ñũti*, adverbiale Bestimmuug mit *le* eingeleitet, um der Gerechtigkeit willen. — *woawo to ñe* ihr Eigentum ist. — *fiadupe* Königreich, Reich.

11. *Woayira mi, ne̱ woaju mi, eye woase̱ ńũta mia ńũ, eye woaka ap̀aćo agblo̱ ña vō̱ bubu p̀omeviwo katã de mia ńũti, le ńũti ñe.*
    woaju, sie verspotten. — *woase̱ ńũta mia ńũ*, sie sind hart gegen euch (eure Aussenseite). — *woaka ap̀aćo*, wörtlich: sie werden Lüge schneiden, d. h. lügen. — *agblo̱ ña* werden sprechen Sache; *vō̱* böse, *bubu* ander. — *p̀omevi katã* aller Art. — *de mia ńũti* gegen euch. — *le ńũti ñe*, wörtlich: es ist meine Aussenseite, d. h., um meinetwillen Adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet.
12. *Miap̀e mo n'aʒe añi, eye ji n'ajo̱ mi, elabena mia fetu eso̱gbo̱ le jip̀o; elabena ne̱ne̱mãke wose̱ ńũta ñagblo̱la šiwo ǰe mia ńgo̱ la ńũ hã.*
    miap̀e mo euer Blick. — *n'aʒe añi*, optativisches Futur, wörtlich: möge leuchten unten, also: freuet euch. — *jo̱ji* sich freuen, zu *jo̱* dabei sein und *ji* Herz: *mejo̱ji* ich freue mich. — *fetu* Lohn; *tufe* ablöhnen, auszahlen. — *so̱gbo̱* gross, viel. — *ne̱ne̱mã*, *ne̱ne̱mãke* so, gerade so. — *ñagbo̱la* (dafür auch *Mawununo̱la*) Prophet, eigentlich: Geschichtenerzähler. — *ńgo̱* Vorderseite, vorwärts, *ǰe ńgo̱* vorausgehen, *ǰe yiome (yome)* nachfolgen. — *hã* gehört zu dem ganzen Satzgefüge: sie bedrängten auch die Propheten.
13. *Miawo eñe añigba p̀e ǰe, ke ne̱ ǰe ʒu vo̱vo̱ la, nuka ćo̱ ge woala, ado vivi ne̱ mahã? emegañō̱ ne̱ naneke wò, ne̱gbe woaćo̱e ap̀u gbe, ne̱ ame̱wo ado afo̱ eji.*
    añigba p̀e ǰe der Erde ihr Salz. — *ke* aber. — *ʒu* wird, geschieht (vgl. I. Mos. I, 7). — *vo̱vo̱* geschmacklos, zu *vo̱* beendigen. — *ćo̱ ge* intentional. — *woala* sie, mit Satzartikel. — *do vivi* Wohlgeschmack (Süssigkeit) ausgehen lassen, würzen. — *emegañō̱ .... wò* es ist nicht gut, iteratives *ga*. — *ne̱ naneke* zu irgend etwas. — *ne̱gbe* sondern. — *ap̀u gbe* zu werfen fort, Infinitiv Futuri von *p̀u*. — *ne̱ ame̱wo* und die Menschen.
14. *Miawo eñe ẖeẖeme p̀e ke̱ke̱li; du ši le tōwo ji la, womateńũ aǵlē̱ wò.*
    ẖeẖeme p̀e ke̱ke̱li der Welt ihr Licht. — *tōwo ji* auf den Bergen. — *aǵlē̱*, *aǵlã* verbergen.
15. *Eye womešia akadi hã va d'ade afianu te wò; ke woaćo̱e̱ d'ade akaditi ji boń, ne̱ wòako̱ na amešiwo katã le ap̀eame.*
    womešia .... wò sie zünden nicht an. — *akadi* Licht. — *afianu* ist eine etwa dreiviertel Meter im Durchmesser haltende runde Holzschale, drei bis vier Centimeter dick nnd mitten vertieft, genau von der Form eines gewölbten römischen Rund-

schildes; die Weiber brauchen dies Gefäss, um Lasten darin auf dem Kopf zu tragen und auch um Wäsche darauf zu waschen. — *akaditi* Leuchter, wörtlich: Lichtstock. — *boṅ* lieber, vielmehr; das Wort stammt aus dem Ga: *boṅ*, nach Zimmermann, *Vocabulary of the Akra or Gã Language*, ältere Form für *moṅ*. — *wòako*, 3. Singular Futuri, *ko* leuchten — *na amešiwo katã* für alle Menschen welche. — *ṗeame* im Hause.

16. *Nenem mina miaṗe akadi n'abi le amewo ṅkume, be ne woakpo miaṗe nuñuiewowowo, eye woakafũ miafofo ši le jiṗo.*

Nenem, gleich *nenema* so, ebenso. — *mina* ihr gebt. — *bi* brennen, sieden, z. B. *gbea bi* das Gras brennt, *jo ebi* das Feuer brennt. — *le amewo ṅkume* vor der Menschen Antlitz. — *nuñuiewowowo* gute Thaten. — *kafũ*, *kafõ*, *kãfõ* preisen. — *fofo* Vater.

Matthäus VI, 6—13.

6. *Ke wola, ne 'do gbe da la, yi de wo ḥogãme, eye ši netu ṗoa, nado gbe da na fofowo le ġlãġlãṗe: eye fofowo ši ele nu kpom le ġlaġlape la, l'ado teṗe na wo ṗã.*

Ke wola aber du. — *do gbe da*, *do gbe na*, eigentlich Wort aussenden, dann beten. — *ḥogã me* in das innerste Zimmer, in welches Niemand hineinblicken kann. Das Haus der Epheleute ist viereckig und durch eine Wand im Innern in zwei Teile geteilt, einen, meist kleinen Vorraum, in welchen die äussere Thüröffnung führt, und zur rechten oder linken den Hauptraum, in welchen man nur von dem Vorraum aus gelangen, und in welchen man daher von der Strasse nicht hineinblicken kann. Bisweilen liegt auch rechts und links vom Vorraum ein inneres Zimmer. *ḥogã* heisst es, weil es meist grösser ist als der Vorraum. — *eye ši* und sobald als. — *netu* du hast geschlossen. — *ṗoa* die Thür, An. *hotrú*. — *na fofowo* zu deinem Vater. — *le ġlãġlãṗe* in Verborgenheit, zu *ġlã* verbergen, *ṗe* Wohnung, Ort. — *do teṗe na* Belohnung geben Schlegel schreibt *dáṗe*. — *ṗa* ganz und gar, offen.

7. *Eye ne miedo gbe da la, migagblo ña ji ña ji gedē šigbe trõsubolawo gblo na ene wò; elabena woawo bu ḥabena le woṗe ñagbogblo gede ṅũti la, eye woado to yewo.*

migagblo . . . wò, sprecht nicht häufig, iterativ. — *ña ji ña ji gede* Sache auf Sache, vielerlei. — *šigbe . . . ene* so wie. — *trõsubola* Götzendiener. — *bu* denken. — *ḥabena*, gleich *bena*. — *ñagbogblo* Rederei. — *ṅũti* umwillen. — *woado to yewo* sie

werden erhört, wörtlich: sie leihen Ohr ihnen. Hier ist die Bedeutung eine vollständig passivische geworden, vgl. Gramm. S. 22.

8. *Eyaṅũti migadi woawo wò; elabena mia fofo ña nu šiwo v'a mi hafi miebia ne̱.*

di gleichen, ähnlich sein. — *ña* wissen, erkennen, davon *ña* Geschichte, Sache, Wort. — *v'a* aus *véa*, es ist nötig, auch *vé̃na;* es bedeutet auch: fehlen, abhanden sein. — *hafi* bis, ehe. — *bia* bitten, fragen.

9. *Eyaṅũti mido gbe da ale: Miato̱ ši ele jiṗo, wo ṅko̱ ṅũti n'ako̱.*

Eyaṅũti deshalb. — *ale* so. — *miato̱*, die im Mittel- und Ostlande einzig vorhandene Bezeichnung für Vater; *fo* ist in Anecho die übliche achtungsvolle Anrede (mit folgendem Namen) von jüngeren Leuten an ältere. — *ko̱* leuchten, heilig sein, hier optativisches Futur.

10. *Wo fiaduṗe n'ava! Woawo̱ wo lõ̱lõ̱nu le añigba ji, šigbe aleši wowo̱ na le jiṗo ene̱.*

lõ̱lõ̱nu das Belieben, der Wille, zu *lõ̱* lieben. — *šigbe aleši* — *ene̱* so — wie.

11. *Na mi miaṗe nududu ši asu mia nu egbe.*

su genügen. — *egbe* heute.

12. *Ćo̱ mia nuvõ̱wo ké mi, šigbe aleši miawo hã miećo̱ na kéa ame̱ši da võ̱ de mia ṅũti ene̱!*

ké vergeben, Grundbedeutung der Wurzel: trennen. — *võ̱* Böses. — *de mia ṅũti* nach unserer Seite hin.

13. *Megaplo̱ mi yi de tetea me wò, ke de mi ćo võ̱ame! Elabena to̱wò ñe fiaduṗe kple ṅũse̱ kple ṅũtiko̱ko̱e̱ azo̱ kpakple dãši. Amen!*

kplo̱ führen. — *tete* Versuchung. — *ke* sondern. — *ćo* herauskommen, *de mi ćo* nimm uns herauskommen.

to̱wo das deinige, eigentlich dein Eigentum, substantivisches Attributivpronomen, vgl. Gramm. S. 30. — *ṅũse̱* Macht, Kraft, zu *ṅũ* Aussenseite und *se̱* stark sein. — *ṅũtiko̱ko̱e̱* Erhabenheit, Majestät, Glanz, zu *ko̱* leuchten. — *azo̱* jetzt. — *kpakple*, gleich *kple*. — *dãši*, auch *dãhe*, immer.

Gespräche.

Nach handschriftlich vorhandenen Uebungen der Bremer Mission.

1. Begrüssungen, Besuch.

(Statt des Klopfens, da die Häuser keine Thüren haben.)	A. *ago!*

Antwort, unserem »herein« entsprechend.	B. *ame̱* oder *wò ame̱!*
Guten Morgen!	A. *ṅdi na wò lō!*
dasselbe, Anrede an mehrere.	*ṅdi na mi lo!*
Antwort darauf.	B. *ṅdigō; ṅdigoto̱!*
Wie geht es zu Hause?	*apede; apere?*
Antwort:	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	B. *deviwo do̱?*
Sie befinden sich wohl.	A. *wodo̱.*
Befinden sich die Frauen wohl?	B. *sr̃o̱wo do̱?*
Ja (sie sind, d. h. sich wohl befindend).	A. *ele!*
Befinden sich die Kinder wohl?	*deviwo do̱?*
Sie befinden sich wohl.	B. *wodo̱!*
u. s. w. dieselben Gegenfragen.	
Mittagsgruss:	A. *ṅdo̱; ṅdo̱ na wò lō.*
Antwort:	B. *ṅdo̱go!*
	apede?
u. s. f.	
Nachmittagsgruss:	A. *wole.*
Antwort:	B. *woleto̱.*
	apede?
u. s. f.	
Abendgruss:	A. *fiẽ̱ lo; fiẽ̱ na wò lō!*
Antwort:	B. *fiẽ̱go.*
	apede?
u. s. f.	
Gruss, wenn man zu einem Essenden tritt.	A. *aši le kame* (die Hand ist eintauchend), oder *aši agbame lō* (die Hand ist im Teller).
Antwort:	B. *yō, va miawo̱e* (komm, wir machen es), oder: *yō, va miagbo̱* (komm zu uns).
Gruss an einen Arbeitenden:	A. *do̱ na lo!* (*do̱* Arbeit) oder *do̱no̱ do̱no̱.*
Antwort:	B. *do̱ na go; do̱ na gō to̱.*
	apede?
u. s. f.	

Abschiedsgruss bei Tage:	A. *meva kpo wò da;* oder: *meva kpo̱ wò gbo̱* (ich komme zu dir); oder: *meyi apeme* (ich gehe nach Hause).
Antwort:	B. *de apeme ñuie;* oder: *de ape gbo̱ ñuie;* oder: *yō, va eñō.*
Abschiedsgruss zur Nacht:	A. *ḏo̱gbe* (schlaf wohl).
Antwort:	B. *ḏo̱gbe ñuie.*
Abschied zur Reise.	A. *meyi lo* (einer), *miayi lo* (mehrere).
Antwort:	B. *hede ñuie;* oder: *degbo̱ lo!*
Gruss beim Begegnen auf dem Wege:	A. *megbeto̱wo do̱?*
Antwort:	B. *wodo̱.* *deviwo do̱?*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*meva be madogbe na wò* (Plural *na mi*).
Schön.	*eñō.*
Wo ist deine Frau?	*afika srõwo le?*
Wo sind deine Kinder?	*afika viwòwo le?*
Sie sind ausgegangen.	*wodo go.*
Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.	*ñe megakpo̱wò kpo̱ wò.*
Bist du krank gewesen?	*de ele ḏo̱lém mahã* (*de* leitet die Frage ein; *mahã* Fragepartikel am Schluss).
Wie geht es dir?	*aleke ne̱le?*
Geht es dir jetzt besser?	*ekademe nawò az̲o̱?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ̱, ekademe nam.*
Es geht ihm (ihr) besser.	*ekademe ne̱.*
Rufe deinen Vater, ich will ihm etwas sagen.	*yo̱ fofowò da, magblo̱ ña de ne̱.*
Ist er zu Hause?	*ele apeme mahã?*
Ich komme, um dir mitzuteilen, dass ich in vierzehn Tagen nach Ho gehen werde.	*meva be mato nawò, bena mayi Ho kwašida eve megbe.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ñūti meva kpo̱m da kpo̱ wò?*
Du musst mich wieder besuchen.	*nava no̱ kpo̱ yem da.*
Meine Brüder lassen dich grüssen.	*no̱viñewo du do̱ wò pã.*

2. Erkundigung nach dem Wege.

Ist es noch weit nach Phute?	*Ṕute mo̱ edidi?*
Nein, es ist nicht mehr weit.	*wò, medidi wò.*
Sind wir auf dem Wege nach Waya?	*Waya mo̱ eñe eśia mahã?* oder *Waya mo̱ ji eñe śi miele mahã?*
Nein, ihr habt euch verirrt.	*wò, mietre mo̱.*
Bitte zeige uns den Weg.	*mede kuku na wò fia mo̱ mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafia mo̱ mi.*
Geht immer gerade aus.	*mito mo̱ la tẽ̱ miayi.*
Kommt mit mir.	*va miyi.*
Der Weg zweigt nicht mehr ab.	*mo̱ la meje eve wò.*
Vielen Dank.	*do̱no̱, do̱no̱* oder *ewo̱do̱.*

3. Tischdecken.

Decke den Tisch.	*do kplõ̱.*
Deckt den Tisch.	*mido kplõ̱.*
Habt ihr ihn schon gedeckt?	*midoe hoa?* (*hoho* schon, *a*=*mahã*, Fragepartikel).
Nimm die Decke weg, sie ist schmutzig.	*mide kplõ̱jivo̱ la da, eṕodi.*
Lege die andere auf.	*mićo̱ bubu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*esuso̱ agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*woñlo̱ glasewo be.*
Hole Wasser.	*ku ći ve̱.*
Holet Wasser.	*miku ći ve̱.*
Hole heisses Wasser.	*ku ći ǰoǰui ve̱.*
Ist das Essen fertig?	*nududu so̱gbe mahã?*
Bringt es herauf.	*mićo̱e yi jiṕo.*
Rufe den Herrn.	*yo̱ aṕeto̱ da.* *yo̱ aṕeto̱ ve̱.*
Er kommt.	*egbo̱ na.*
Kommt er?	*egbo̱ na mahã?*
Gehe herum und warte den Herren auf.	*ćo̱ nududu la ćae aṕeto̱wo ji.*
Nimm die Teller hinaus.	*ćo̱ agbawo yi.* *ćo̱ agbawo do go.*
Mache es rein.	*klo̱e; miklo̱ nuawo.*
Kaltes Wasser ist nicht gut.	*ći fafe̱ meñõ wò, miku ći ǰoǰui.*

Trockne die Gläser ab, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ñũti, ćinu le woñũ (le woñũti).*
Stellt sie in den Schrank.	*mićowo dade šigawo me.*
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ʒela egbã.*
Er rinnt.	*ele dudum.*
Der Krug ist voll; der Krug ist noch nicht voll.	*ʒela yo̱; ʒela meyo̱ hade wò.*
Er läuft über.	*ele dodom le nu.*
Der Rest ist euer.	*suso̱e eñe miato̱.*
Hebt dieses auf.	*ǰira ešia do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćo̱e ṕugbe, egble̱.*
Teilt es unter euch.	*mimãe de mia dome.*
Wichse die Schuhe.	*šia afo̱kpawo.*
Reibe sie mit Oel ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor, sie glänzen nicht.	*kplo̱ afo̱kpawo ñũ hafi, womedi wò (wo mele ǰodam wò).*

4. Im Zimmer. Kehren u. s. f.

Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*mido abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*de mikplo̱ añimlo̱ ḥome hohoa?*
Nein, noch nicht, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, miekplo̱e hade wò, ke mikplo̱ agble̱ ḥome.*
Hängt die Kleider hinaus an die Verandapfähle.	*mićo̱ avo̱wo ku de abranda tiwo ñũti.*
Bürste sie aus.	*kplo̱wo ñũti.*
Hänge die Decke über die Veranda hinaus.	*ćo̱ kuñtru šia de abranda ji.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ku safiwo de gli ñũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ćo̱wo dade šigawo me.*
Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwaschen.	*Ećo̱ ñdi miašia nududu ḥome.*
Habt ihr es verstanden?	*miese mahã?* *miese lõ?* *miesea?*
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Hole frisches Wasser.	*ku ći yeye ve̱.*

Dieses hier ist schmutzig.	*ešia meko wò.*
Giesse es aus.	*ko̱e ď añi.*
Tauche den Lappen in's Wasser und ringe ihn aus.	*ćo̱ avo̱ de ćime eye nafie̱.*
Sieh, du machst es nicht gut, mache es so!	*kpo̱da, womewo̱e nuře wò, wo̱e ne̱ne̱mã!*
Reinige die Waschbecken.	*klo̱ mofugbawo.*
Die Uhr steht.	*gaṗodokui la to̱.*
Ziehe sie auf.	*ḥee.*
Wieviel Uhr ist es?	*ga ne̱nie ṗo?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga wuieve ṗo.*
Nimm den Staub von den Möbeln ab.	*tutu komode la ji.* *tutu komode ñũti.*
Alles ist staubig.	*nuwo katã ṗodi.*
Kehre die Spinngewebe.	*de yiyido̱.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*yiyido̱wo le afišiafi.*
Giesst Oel in die Lampe.	*ko ami de akadime.*
Zünde die Lampe an.	*ši akadi.*
Es wird dunkel.	*z̧ã do.*
Zwei Lampen sind zu viel.	*akadi eve so̱gbo̱ akpa.*
Lösche jene aus.	*ći keme̱ la.*
Holt Wasser ins Badezimmer.	*ku ći de ćileḥo̱me.*
Ich will ein Bad nehmen.	*maléći.*
Hast du schon gebadet?	*eléći hohoa?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe meléc hade wò.*
Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviawo le?*
Sie sind beim Baden.	*wole ćilem.*

5. In der Küche.

Hast du die Küche gekehrt?	*wokplo̱ nudaṗe mahã?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es dir nicht geheissen?	*nuka ñũti womewo̱e wò, de ñe megblo̱e na wò mahã?*
Spalte Holz!	*z̧e nake.*
Hast du Holz gespalten?	*ez̧e nake mahã?*
Ist es dürr?	*nake la ṗu mahã?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*jo̱ le ḥo̱ḥom mahã?*
Hast du ein Huhn geschlachtet?	*wowu koklo la mahã?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*čo̱wo de či jojuime eye nañõ̱ wo.*
Nimm eins für die Suppe, brate das andere.	*čo̱ deka ṕo deči, nato̱ bubu.*
Schäle Yams, schneide ihn in Stücke.	*kpa te eye flii.*
Koche ihn, siede ihn.	*dae kple či.*
Wenn er weich ist, so stampfe ihn.	*ne̱ ebo̱bo̱ la, natoe.*
Mache Fufu.	*nato fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole fufu tom.*
Siede diese fünf Eier, aber nur halb.	*da kokloji atõ̱ šiawo afã kple afã.*
Das Wasser wallt (siedet).	*či la le fiefiem.*
Kocht es?	*ele fifiem mahã?*
Mach eine Palmölsuppe und einen Fufu dazu.	*ṕo de deči eye to fufu de eñũ.*
Mache eine Fetrisuppe mit Kloss.	*ṕo fetri deči eye da wo̱kplẽ de eñũ.*
Thue nur wenig Pfeffer hinein, vier Schoten sind genug.	*de atadi viade ko deme, atadi ku ene̱ eso̱gbo̱.*
Die Suppe von vorgestern war gut, mache wieder eine solche.	*ñičo̱ deči la eñõ, gawo̱e ne̱ne̱mãke.*
Hacke Fleisch und backe Küchlein.	*fli lã wluwluwui, to̱ tatali.*
Koche Reis mit Curry.	*da mo̱li kple curry.*
Backe Reisküchlein.	*to̱ mo̱li tatali.*
Nimm fünf Eier und backe Pfannkuchen.	*čo̱ kokloji atõ̱ natõ̱ pancake.*
Das Fleisch ist nicht gar.	*lã mebo̱bo̱ wò.*
Das Fleisch ist nicht gekocht.	*lã mebi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mo̱li la fiã.*
Reibe Pfeffer.	*tu atadi.*
Röste Mais und mahle ihn.	*to̱ bli natu wo̱.*
Mache Mehl.	*nada akplẽ; tu wo̱.*
Röste Kaffee, mahle ihn.	*to̱ kafe, tui.*
Mache Kaffee, Thee.	*wo̱ kafe, wo̱ tea.*
Morgen musst du Brot backen.	*ečo̱ naṕo abolo.*
Hast du Mehl?	*wo̱ le ašiwòa?*
Komm, hole Mehl und siebe es.	*va ho̱ wo̱, nalili.*
Oeffne das Fass.	*ṕu tigo.*

Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo̱ kokloji etõ̱ kple noći viade kpede eńũ.*
Oeffne dieses Milchtin.	*ṕu noći ganu.*
Kaufe Sauerteig.	*yi naṕle amo̱wo̱ wãwã.*
Wenn du den Teig anrührst, so rühre ihn tüchtig, sonst geht er nicht auf.	*ne̱ ele amo̱wo̱ wo̱m la, nablui ñuie, ne̱ meñe ne̱ne̱m wò la abolo mele hoho ge wò.*
Rühre es um!	*blui!*
Ist der Teig aufgegangen?	*amo̱wo̱ la ho mahã?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo jo de kpome mahã?*
Ist der Ofen heiss?	*kpo la ḥo̱jo mahã?*

6. Beim Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*va ḥo̱ nuñãñã na de ći.*
Lege die Wäsche ins Wasser.	*de nuñãñã ći me.*
Seife sie ein.	*de aʐ́ãlee; de aʐ́ãlewo.*
Habt ihr sie gewaschen?	*miñãwo mahã?*
Dann fangt an sie zu waschen.	*ekemã miʐ́e wo ñãñã gome.*
Taucht sie in Blauwasser.	*mićo̱ nuñãñã de blue ćime.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka de atiawo ṅũ le abo̱me.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche aufs Seil.	*ne̱ miewu nu vo̱ la, mićo̱ nuñãñãwo šia.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišiawo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, womeṕu hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi nadafo̱ nuñãñãwo.*
Es wird regnen.	*ći le jaja ge; ći le wuwu ge.*
Sie wird nass.	*ći le woṕo ge.*
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Legt sie zusammen.	*miṕo nuñãñãwo.*
Was thut ihr?	*do̱ ka wo̱m miele?*
Wir bügeln.	*mido nu ji.*
Fangt an zu bügeln.	*je nujidodo gome.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*nujidoga meḥo̱jo̱ wò.*
Lege mehr Kohlen hinein.	*ćo̱ aka gedė de me.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*de ka abi la me.*
Stecke den Fingerhut an.	*ćo̱ ašikuku do̱.*
Die Nadel ist rostig.	*abi la le ġebiã.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abi eñe̱.*

Die Spitze ist abgebrochen.	*abi la nu ṅẽ̱.*
Das Oehr ist gebrochen.	*abi la fe vo̱.*
Die Naht ist krumm.	*nuto̱to̱ la glõ̱.*
Nähe gerade.	*to̱e jo̱jo̱e̱.*
Du machst zu grosse Stiche.	*ele eto̱m takataka akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*to̱to̱ la tu.*
Der Faden ist zerrissen.	*ka la lã.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*nasee kple sakse.*
Die Scheere ist stumpf.	*sakse la ći.*
Flicke das Kleid.	*ka avo̱ la.*
Der Flicken passt nicht.	*avo̱nudedi ṡia meje ne̱ wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*gatu nuto̱to̱ la.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo to̱ sue̱.*
Nähe einen breiten Saum.	*ṗo to̱ keke.*
Nähe das Tuch zusammen.	*to̱ avo̱ la kpe.*
Nähe einen Knopf an.	*de awunugbui eñũ.*
Der Knopf ist weg.	*awunugbui la ćo.*

7. Im Garten.

Geh und arbeite im Garten.	*yi nawo̱ do̱ le abo̱me.*
Begiesse die Pflanzen.	*deći nudodowo.*
Begiesse sie jeden Abend.	*nadećiwo ġetro̱ ṡia ġetro̱.*
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*ho gbeawo da, ke megagblẽ̱ ayiwo wò.*
Verpflanze diesen Kohl.	*ho cabbage ṡia na do.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ku do sue̱ kple aši nadowo de me.*
Stelle sie aufrecht.	*dowo jo̱jo̱e̱.*
Wachsen die Fetri (eine schotenartige Frucht, welche zu Suppe verkocht wird)?	*fetriwo le ćićim mahã? fetriwo le wo̱wo̱m mahã?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo le ʒ́eʒ́em mahã?*
Blühen die Fetri?	*fetriwo le seṗom mahã?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, womele seṗom hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayiwo le ćećem hoho;* *ayiwo le kućem hoho.*
Grabe das Land um.	*ṅlo̱ añigba* (flach); *gudu añigba* (tief).
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*fo̱ kpeawo eye će̱wo de adaka me.*

Bringe eine leere Kiste.	*ćo̱ adakago ve̱.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*ne̱ eyo̱ la ekemã ćo̱e yi.*
Mache es gut.	*wo̱e ñuĭe.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn, stecke Stockyams.	*ne̱ wowunu la naṕã bli, do agbeli.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*se teta eye ṕã te.*
Reinige die Gartenwege.	*ṅlo̱ abo̱me mo̱wo jí.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*ekemã ćo̱ lãklefe ṕo gbeawo ṕu.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*cabbage šia eku.*
Nimm eine Schüssel und lese Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, welche reif sind.	*ćo̱ agba eye nake ayiwo; (eye nagbe ayiwo), ke gbe gãto̱wo šiwo di dedeko.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*de ne̱ti ji nagbe ne̱ blaetõ̱.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpo̱ ñuĭe be nagage wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*ne̱ti eko̱ ṅũto̱.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*naši de.*
Schneide Kokoszweige ab.	*se ne̱ṕalawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*se adefõwo.*
Mache einen Zaun um den Garten.	*nato̱ kpo̱ ṕoḥlã abo̱ la.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*ṅo̱ṅo̱ṕewo le kpo̱ la me, ḥe ṅo̱ṅo̱ṕewo.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agble.*
Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele bo nu; ele bo ṕo.*
Sie roden den Busch aus.	*wole ave ṕom.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole hodem.*
Es ist heiss.	*ṅdo ṕu.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wo̱wo̱m.*
Das Wetter ist klar.	*ḥeḥeme eko̱.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*Aguto le ẓeẓem.*
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*ji do.*
Der Wind bläst stark.	*ya le ṕoṕom ṕuduṕudu.*
Es blitzt.	*ji le jo kem.*
Es donnert.	*ji le gbedem.*
Der Harmatan bläst.	*pepi ya le ṕoṕom.*
Es ist neblig.	*afu ḥe.*

8. Im Hofe.

Jage die Hühner aus dem Garten. — *ñã koklowo da ćo abo̱ la me.*

Wo schlüpfen die Hühner durch? — *afika koklowo tona?*

Durch dieses Loch. — *wotoa ṅo̱ṅo̱ṕe šia.*

Bringe den Hühnern Korn. — *ku bli na koklowo.*

Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer. — *ši gbe na gbõ̱wo, wole ḥõ̱ḥlõm dāhe.*

Ist Wasser im Gefäss? — *ći le ati to̱kpo la mea?*

Giesse es aus und hole frisches Wasser. — *ćo̱e ṕugbe eẏe ku ći ẏeẏe deme.*

Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können. — *se aṕalawo na kokloawo, bena womegateñũ ajo wò.*

Geh und sieh, ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern. — *ẏi nadakpo be koklowo d'aji mahã? wole ko̱ko̱m.*

Nein, ich habe keins gefunden. — *wò, ñe mekpo̱ aji adeke wò.*

Sie legen nicht. — *womele aji dam wò.*

Melkt die Ziegen. — *mifia gbõ̱ noći.*

Habt ihr sie gemolken? — *mifia gbõ̱ noći mahã?*

Kehrt den Ziegenstall. — *kplo̱ gbõ̱ ḥo̱me.*

Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen (gehäkelt). — *gbõ̱no̱ ji vi eve le ʒãme.*

9. Beim Kaufmann.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brot. — *ẏi gbo̱ dome naṕle ẏofu abolo deka.*

Kaufe für fünf Schnüre (Kauri) Maisbrot. — *ṕle abolo hoka atõ̱ nu.*

Geh auf den Markt und kaufe Brennholz. — *ẏi ašime naṕle nake.*

Ist heute Markttag? — *egbe eñe ašigbe mahã?*

Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling. — *ne̱ nake eñõ la, naṕle šiliṅ ewo nu.*

Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins. — *ne̱ meñõ wò, megaṕle adeke wò.*

Kaufe für 6 Pence Eier. — *ṕle ajiwo katõge̱ nu.*

Für 3 Pence Fetri. — *fetriwo ho kavege nu.*

Für 3 Pence Palmkerne. — *dewo kavege nu.*

Für 9 Pence Bananen. — *ablajo kavegetõ̱ nu.*

Hier hast du drei Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*šiliṅ etõ̱ eñe ši mećo̱ nawo, suso̱e̱ la naćo̱e ve̱ nam.*
Du musst mir Rechenschaft ablegen.	*abu akonta nam le eṅũti emegbela.*
Kaufe so viel du kannst.	*ṕle aleší nu nateṅũ.*
Kaufe so billig als möglich.	*ṕle aši bo̱bo̱e̱ aleši nateṅũ.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*źe deha kavege nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*koklото̱ eva mahã?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱nie le woši?*
Wie teuer sind alle zusammen?	*wokatã hone̱nie?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ̱*
Nein, das ist zu viel.	*wò, eso̱gbo̱ akpa.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*koklowo mećí hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*wo medami wò.*
Es sind nur Hühner zu 6 Pence, nicht zu 9 Pence.	*dešiade eñe katõ̱ge̱to̱ ko, womeñe ho kavegetõ̱ koklo wò.*
Alle zusammen für 4 Schilling, seid ihr einverstanden?	*wokatã šiliṅ ene̱, mielõ̱ eji mahã?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo̱ kavege da de ji.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mele kavege da ge de ji wò.*
Kannst du mir wechseln?	*nateṅũ adudo̱ ga sue̱ nam mahã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*esuso̱ kavege.*
Geh in die Stadt und bringe klein Geld.	*yi gbo̱ dome na du do̱ ga sue̱ ve̱ nam.*
Ich kaufe nichts.	*ñe mele ṕle ge wò.*
Wie viele Eier giebst du mir für 3 Pence?	*kokloji ne̱nie ne̱le ćo̱ćo̱m nam ho kavege?*
8 Eier sind zu wenig, du musst mir 10 geben.	*ame̱ eñi meso̱gbo̱ wò, naćo̱ kokloji ewo nam.*
Sich, dieses ist nicht gut.	*kpo̱da, ešia meñõ̱ wò.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*ele yibo, egblẽ keṅ.*
Es ist zu alt.	*edo hoho.*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaḥejiwo meñõ̱ wò, koklojiwo dim mele.*

10. Verkauf.

Was willst du kaufen?	*nuka ṕle ge ne̱va mahã?*
Wähle dir selber aus.	*woñũto̱ tiae.*
Hast du Geld?	*ga le ši wo mahã?*
Kannst du gleich bezahlen?	*naḥe fe fifila mahã?*
Du musst gleich bezahlen.	*naḥe fe fifi.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*feñiñi meñõ kurã wò.*
Hast du gefunden, was du wünschst?	*ekpo̱ nuši dim ne̱le mahã?*
Es ist schon alles verkauft.	*miejra wo katã hoho.*
Nur noch dieses ist übrig.	*ešia ko esuso̱.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach 10 Wochen kannst du es haben.	*ke madoe̱ na wo, le kwašida ewo emegbela ateñũ akpo̱e.*
Wieviel Ellen (Pfund) wünschst du?	*abo̱ (po̱unde) ne̱nie dim ne̱le?*

11. Lasten und Hängematttragen.

Welche Last willst du nehmen?	*agba ka ćo̱ ge nala?*
Wähle dir selber eine aus.	*woñũto̱ tia deka.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agba deka ko gasuso̱.*
Es ist keine mehr übrig.	*agba adeke megale wò.*
Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*ne̱ dabla la, aḥo̱ agba deka.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein. Wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nade Ho le ñkeke atõ̱ me. ne̱ ći mo̱ ji la, noviñewo le Ho akpo̱e.*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*eye woade ga le wò fetu me.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*mañlo̱e de agbale̱ me.*
Willst du sie nehmen?	*aćoe mahã?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*aḥo̱ šiliñ atõ̱.*
Das ist nicht genug.	*emeso̱gbo̱ wò.*
Doch, das ist genug.	*eso̱gbo̱ ćo.*
Sie ist nicht schwer.	*emele kpekpem wò.*
Sie ist schwer.	*ele kpekpem.*
Der Weg ist gut.	*mo̱ la eñõ.*
Wie ist der Weg?	*aleke mo̱ la le?*
Ist Wasser auf dem Wege?	*ći le mo̱ jia.*
Der Weg ist nicht gut.	*mo̱ la meñõ wò.*

Es hat viel geregnet.	*ći ja gedē.*
Du kommst zu spät.	*wòmeva kaba wò.*
Deshalb muss ich dir 1 Schilling abziehen.	*eyata made šiliṅ deka le wo fetu me.*
Du bist auf dem Wege zu lange liegen geblieben.	*eći mo̱ ji akpa.*
Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.	*mele hamakaćo̱lawo (hamakato̱lawo) dim, mele mo̱ȥo̱ ge.*
Wollt ihr mich tragen?	*miaćo̱m mahā̃?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*dešiade aḥo̱ šiliṅ dek eye mo̱do (sise) hokavege le eṅũ gbešiagbe.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund.	*miaṕe fetu có afišia yi Ho eñe pounde ene̱.*
Seid ihr damit einverstanden?	*mielō̃ lō alō mielō̃ wò?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo̱ ṅdikañā̃ miaȥe mo̱.*
Rüstet euch.	*mijira miadokui do.*
Seid ihr bereit?	*miele klalo mahā̃?*
Geht ihr heute?	*miele yi ge egbea?*
Wir wollen gehen.	*miayi.*

12. Fischen.

Fischen die Leute?	*ame̱wo le do̱ kplo̱m mahā̃?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo̱ wokplo̱ do̱.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode ṕu, eye wole do̱ dim; wode lā̃ gedē.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu dam.*
Er hat nichts gefangen.	*emede naneke wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi ṕuta naṕle lā̃.*
Kaufe von den besten.	*ṕle nuñe ṅto̱ šiwo ne̱kpo̱.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*ṕle afo̱ṕome ne̱ wokpo̱e.*
Ist die Brandung gut?	*ṕu la eñō̃ mahā̃?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, ṕu la egblē̱.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi ṕume.*
Der Dampfer hat geschossen.	*mēl* (An. *aȥiȥohũ*) *da tu.*
Er will abgehen.	*ele hoho ge.*

Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*mikui ñuñe la, bena miagaṕući wò.*
Kannst du schwimmen?	*eña ćiṕuṕu mahã (ateñũ aṕući mahã)?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*yã mele ṕoṕom ñuñe wò.*
Nehmt die Stangen (Bambu) zur Hand und stosst das Kanoe.	*mićo̱ ṕutiwo miaku ṕu la.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batala do.*

13. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe.*
Giebt es viel Wild hier?	*gbeme lã gedēwo le afišia mahã?*
Giebt es hier Leoparden?	*lãklewo le fišia mahã?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ke ji gedewo le.*
Kannst du schiessen?	*eña tudada mahã?*
Verstehst du zu jagen?	*eña ade dada mahã?*
Ja.	*ē, meña ade dada.*
Hörst du sie nicht schiessen?	*womele tu dada se mã?*
Ziele gut.	*jijee ñuñe!*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, meṕoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*afika ne̱kpo̱ to la le?*
Es war eine Antilope.	*jie.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wole jogbe wom, aźo̱ wowu lã gedē.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe źã miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*ayi kplim mahã (ayi kpli mi mahã)?*
Komm mit mir.	*va miyi. va miayi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tu la mahã?*
Putze die Flinte.	*šia tu la.*

14. Beim Bauen.

Ich will ein Haus bauen.	*mele ho̱ tu ge.*
Sie bauen ein Haus.	*wole ho̱ tum.*
Rufe den Zimmermann.	*yo̱ ṕo̱trukpala ve̱ (yo̱ adañũwo̱la ve̱).*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*éco̱ miava ćo̱ añi nam.*
Sie sind beim Lehmtragen.	*wole añi ćo̱m.*
Nun stampft den Lehm.	*miñã añi aẓo̱.*
Sie sind beim Lehmstampfen.	*wole añi ñãm.*
Jetzt führt die Mauer auf.	*mido gli aẓo̱.*
Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten darauf.	*ne̱ gli evo̱ la, mido gli evelea de ji.*
Bauet gerade.	*mido gli jo̱jo̱e̱.*
Nimm das Maass und messe.	*ćo̱ jijenu najijee.*
Beschneidet die Mauer.	*mikpa gli jo̱jo̱e.*
Führt eine Ziegelmauer auf.	*mido kpegli.*
Sie sind beim Ziegelbrennen.	*wole bricks me̱m.*
Sie sind nicht gut gebrannt.	*womebi ñuie wò.*
Sie sind nicht rot.	*womele ẓiẽ̱ wò.*
Heute wollen wir das Dach aufsetzen.	*egbe miele ḥo̱ sũ ge (misũ ḥo̱ aẓo̱).*
Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.	*egbe miele ḥo̱ gbã ge (migbã ḥo̱).*
Lange mir Gras hinauf.	*da gbe nam.*
Das Dach leckt.	*ḥo̱ta la le dudum*
Das Gras ist verfault.	*gbe la eñuñõ̱.*
Schindeln sind besser.	*šindel eñõ wu.*
Mache Schindeln.	*ẓe šindel.*
Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.	*gblo̱ na adañũwo̱la bena wòakpa ṕoatru kple fesre nam.*
Nimm das Maass der Thür und des Fensters.	*yidaẓiẓe ṕotru kple fesre nu.*
Mache mir drei Stühle.	*kpa able̱go̱ etõ̱ nam.*
Mache mir einen solchen Tisch.	*kpa kplõ̱ šia to̱gbe nam.*
Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.	*kpa kplõ nogo afo̱ deka to̱ nam.*
Streiche sie mit Farbe an.	*ši año̱ nawo.*
Ist die Farbe trocken?	*año̱ la ṕu mahã?*
Nein, sie ist noch nicht trocken,	*wò, emeṕu hade wò.*
Dieser Stuhl ist nicht fest.	*able̱go̱ šia mesese wò.*
Er wackelt.	*ele ṕuṕum.*
Schlage einen Nagel ein.	*ṕo gatagbaẓe dee.*
Ziehe ihn wieder heraus.	*gahoe.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo̱ nuńo̱nui šia ńo̱ do.*
Wo sind die Brettschneider?	*afika atiẓelawo le?*
Sie sägen Bretter.	*wole ṕuṕowo ẓem.*
Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.	*wole gbeme le odumti mum.*
Was holt Ihr?	*nuka fo̱ ge miala?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*miele agotiwo fo̱m.*
Was seid ihr gekommen zu holen?	*nuka fo̱ ge mieva?*
Was wollt ihr damit machen?	*nuka wo̱ ge miala kplii.*

15. Krankheit.

Wie geht es dir?	*aleke ne̱le mahã?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe mele se̱sie wò.*
Was fehlt dir?	*nuka le wo̱wòm mahã?*
Hast du Kopfweh?	*ta le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̱, ta le du yem.*
Es schwindelt mir.	*ye mo le to̱tro̱m.*
Geht es dir noch nicht besser?	*wò lãme mekademe hade wò mahã?*
Es geht mir etwas besser.	*ekademe vẽ̱.*
Ich glaube du hast Fieber.	*mesusu bena atidudui le wo̱wòm.*
Ja, ich habe schon die ganze Woche Fieber gehabt.	*ẽ̱, atidudui le wo̱yem kwašida blibo la.*
Hast du Wechselfieber?	*nũja le léwom mahã?*
Ja!	*ẽ̱, mele nũja lém.*
Hast du perniziöses Fieber?	*asra ćo wo mahã?*
Ja!	*ẽ̱, asra ćom.*
Du bist heiss.	*eḥo̱ jo.*
Dein Kopf ist heiss.	*wo ta ḥo̱ jo.*
Schmeckt es dir?	*nududu le vivim na woa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mele vivim na wò.*
Kannst du schwitzen?	*fifia tea wò mahã?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia meteam wò.*
Friert dich?	*vuvo̱ le wo̱wòm mahã?*
Mich friert.	*vuvo̱ le wo̱yem.*
Mich friert sehr (ich sterbe vor Kälte).	*mele vuvo̱ kum.*

Hast du Brechreiz?	*ḥe le ćowòm mahã?*
	jigbo̱ le to̱ wòm mahã?
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ. medeḥe.*
Seit wann hast du Fieber?	*ġekaġime atidudui la ʒe gome mahã?*
Welche Medizin hast du bisher angewendet?	*atike ka ñũtido̱ ne̱wo̱a.*
Chinin.	*kinin.*
Es ist gut, fahre damit fort.	*eñõ, yiji ne̱ne̱mã.*
Es ist nicht gut, höre ganz auf.	*emeñõ wò jujo̱ keñ.*
Ich will dir Medizin schicken.	*mado atike de wò.*
Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.	*nako̱e de ćime le glaseme, nablini anõ.*
Trinke sie dreimal täglich.	*nõe ji etõ̱ gbe deka.*
Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.	*kpo̱ ñuĭe bena vuvo̱ megado wo wò.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wo̱wo̱m.*
Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.	*mep̓oći keñ, vuvo̱ dom.*
Bringe eine Decke und decke mich zu.	*ćo̱ kuñtru ve̱, naćyo̱ nam.*
Ich bin krank.	*mele do̱lém.*
Ich war krank.	*melé do̱.*
Er ist krank.	*ele do̱lém.*
Er war krank.	*elé do̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ gedẽwo le do̱lém le du la me.*
Viele sind gestorben.	*gedẽwo ku.*
Ich habe Dysenterie.	*mele aš̓iš̓i ñem.*
Ich hatte Dysenterie.	*meñe aš̓iš̓i.*
Er hat auch Dysenterie.	*eya hã ele aš̓iš̓i ñem.*
Er hatte sie auch.	*eya hã eñe aš̓iš̓i.*
Koche Kpomirinde und trinke dreimal täglich. (Kpomi ist ein gutes Ruhrmittel, eine Landesmedizin).	*da kpomi ćro nanõe ji etõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*ešia eñe atike ñuĭe ñto̱ de aš̓iš̓iñeñe ñũti.*
Ich habe Rheumatismus.	*titi ḥam.*
Er hat Rheumatismus.	*titi ḥae.*

Hast du Zahnweh?	*adu le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ, adu le du yem.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe mateñũ dọlõ ʒã blibo la me wò.*
Geh zum Festungs-Arzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi mõme atikewo̱la gbo̱, ne̱ wòaho adu la na wo.*
Sei mutig und fürchte dich nicht.	*wo̱ ji eye megavõ wò.*
Die Augen schmerzen mich.	*ye ñkuwo le veyem.*
Ich habe Ohrenweh.	*tome le du yem.*
Er hat Ohrenweh.	*tome le edum.*
Ich habe den Guineawurm.	*mele ato̱ lém.*
Ich hatte den Guineawurm.	*melé ato̱.*
Hast du den Guineawurm?	*ele ato̱ lém mahã?*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kpekpem.*
	kpe ṕo deviwo.
Sie husten die ganze Nacht.	*wole kpekpem ʒã blibo la me.*
Ich hustete die ganze Nacht.	*mekpekpe ʒã blibo la me.*
Dieses Kind hat Würmer.	*domekple vi le do̱me na devi ŝia.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole domekplevi 'tike dim.*
Er fiel vom Baum herunter.	*ege̱ ćo ati ji.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eñe̱ ataṕu.*
Er hat den Arm gebrochen.	*ene̱ abo̱ṕu.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten.	*meŝi aŝi.*
Es blutet.	*ele ṕu dudum.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiã aŝi.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*eḥo̱ tukpe abi.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*tukpe ṕoe, woćí atua nu.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*ame̱ blaatõ ḥo̱ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*ame̱ blaetõ ći aṕa.*
Das Boot schlug um.	*ṕu la ćyo̱.*
Drei Mann ertranken.	*ame̱ ene̱ ñurõ.*
	ame̱ ene̱ ći to̱me.

15. Schule und Kirche.

Hat es geläutet?	*ga eṕo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ga meṕo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*ga eṕo hoho.*

Du musst zur Schule gehen.	*nayi suku.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nasrõ agbale̱ ẖe̱ẖlẽ kple muńo̱ńlo̱.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpo̱ ñuie be nagaći megbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*dabla, alõ aći megbe.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wosrõ̱ wo agbale̱ do̱wo̱wo̱ mahã?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wosrõ̱ ha šia le tame mahã?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu wo akonta vo̱ mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mebui hade wò.*
Schreibe besser.	*nańlo̱ ñuie wu.*
Deine Handschrift ist nicht schön.	*wo ašinuńo̱ńlo̱ meñõ wò.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to wo mufiala.*
Seid stille.	*mido to. miji dodoe.*
Schwatzt nicht mehr.	*migaṕonu wò.*
Warum zankt ihr?	*nuka ńũti miele jrewo̱m mahã?*
Er hat mich gescholten.	*ejum.*
Schelte ihn nicht wieder.	*megajui wò.*
Kommt zur Kirche.	*va miyi soleme.*
Kommt auf den freien Platz; wir wollen euch predigen.	*mira ablo̱ me, miele Mawu ña gblo̱ ge.*
Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*de ame̱ gedẽwo de soleme maha?*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*edo̱ lõ̱ le soleme.*
Schlafe nicht wieder.	*megado̱ lõ̱ wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen?	*ha ka mieji mahã?*
Wir sangen Nr. 5.	*mieji hajiji atõ̱lea.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*ña ka ńũti ñagblo̱la ṕonu le mahã?*
Hast du es verstanden?	*de ese go̱me mahã?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ẽ, mese ego̱me keń.*
Hat er gut übersetzt?	*ede go̱me nuie mahã?*
Uebersetze meine Rede.	*de mu ñe.*
Vergiss es nicht wieder.	*megańloe be wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*do ńku ña šiawo ji.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*megañe ñasela dedeko wò, ke ñe ñajiwo̱la hã.*

II.

Mundart von Anecho.

Im folgenden Uebungsstoff finden sich zuerst die kleinen Lesestücke, welche zuvor in Anlo gegeben waren. Für die Stellung dieser beiden Dialekte zu einander wird ein Vergleich lehrreich sein, namentlich was die Ausdrucksweise betrifft. Die Anecholeute (vgl. S. 4 f.) haben ihre Sprache nicht nur mit Wörtern aus Nachbarsprachen, wie auch aus europäischen, gemischt, sondern die Art sich auszudrücken weicht auch vom Anlodialekt ab. Vor allem ist die überaus häufige Anwendung der Hülfsverben *ćo̱* und *na* auffällig.

Was die Aussprache betrifft, so herrscht eine grosse Zerfahrenheit in Anecho und Umgegend, als Folge der Stammes- und Sprachenmischung, welche dort stattgefunden hat und fortdauert, vgl. S. 4. Augenblicklich übt namentlich der reine mittelländische Binnendialekt als nächster Nachbar und auch Anlo, wegen der zahlreichen Anlo-Händler, welche nach Anecho kommen, Einfluss aus. Die Schreibung des Anechodialektes stösst deshalb auf Schwierigkeiten. Eine vergleichende Lautlehre von Anlo und Anecho könnte nicht sagen, dass irgend einem bestimmten Anlo-Laut ein bestimmter in Anecho entspräche, sondern es herrscht, wenn nicht Willkür, doch Zufälligkeit.

Das *ć*, das im Anlodialekt tsch, im Mittellande tfs gesprochen wird, lautet im Anecho fast durchweg fs, doch hört man es gelegentlich als tfs. Aber es findet sich in einigen Wörtern auch der Laut tsch, für welchen dann die Bezeichnung *tś* eintritt. Inwieweit es sich dabei um Fremdworte handelt, wäre noch festzustellen.

gb und *kp* lauten fast wie *b* und *p*, *ṕ* teils als wirklich geflüsterte Tenuis-aspirata, teils als blosses *p;* bisweilen tritt ein Uebergang in *b* auf, z. B. *miabe* = *miaṕe*. *ś* ist durchweg zu fs geworden, also gleich Anlo *s*. *ḥ* ist gleich einfachem *h* und wird nur von einigen etwas rauher hervorgebracht, während *h* fast unhörbar geworden ist. Zu alledem kommt als Folge der Abschleifung der Laute noch das Falschsetzen von solchen, so dass namentlich oft ein *kp* gehört wird, wo blosses *p* stehen sollte. Dieser Verwilderung, welche noch dazu individuell grosse Verschiedenheiten zeigt, mit der Schrift zu folgen, ist unmöglich, und deshalb lehnt sich die Schreibung im folgenden möglichst eng an die Schriftsprache an.

Anecho wird viel schneller gesprochen als Anlo, und demnach sind auch die Verschluckungen zahlreicher. Dieselben werden im

folgenden auch in der Schrift angedeutet. Beim Sprechen der Anechomundart haben die Sprachorgane eine mehr nasale Stellung als im Anlo, so dass die ganze Sprache etwas stärker nasaliert klingt. Als bemerkenswert sei noch hervorgehoben, dass die Anechomundart nach *m* den Vokal *u* liebt: *mule* statt *mele*, *muñõ* statt *meñõ* u. s. f.

Zur Grammatik sei bemerkt, dass für das *wò* der 3. Person Singularis *be* und *ba* eintritt, wie auch im ostländischen Dialekt. Für das iterative *ga* wird *gba* gesetzt. Als Fragepartikel dient häufig blosses *a* statt *mahã*. Auch der Satzartikel erscheint fast immer als einfaches *a*, selten *la*. Der Kontinuativ wird ohne *m* gebildet, dafür aber *wo*, *ko* oder *nu* hinzugesetzt: *mule egblo̱ wo̱ (ko̱)* ich spreche gerade; *mule nu du wo̱*, *mule du nu* ich esse gerade.

Lesestücke.

(vgl. S. 43 ff.)

1. *Kplõ̱.*

Woćo̱ na gbogblowo kpa akplõ̱ ćo̱ do na ḫome. Mićo̱ na miabe n'du gbawo doa eji, ćo̱ du na nu le ñ'ti. Ne̱ mieñlo̱ woma, mićo̱ do na kplõ ji. Kplõ e̱ko̱ji wu aʒikpe, vo̱a afo̱ 'ne̱ le go̱me ne̱.

gbogblo, aus Ga: *gblo̱* hobeln, mit Reduplication. — *woma*, im An. ist *agbale̱* nur Fell; *woma*, aus Ga *woma* Blatt der Fächerpalme, Tschi *(ñ)wõma*, Fanti *ñhõma*, Leder, Buch. — *vo̱a*, aus *evo̱*, fertig; *vo̱a* dient im allgemeinen als beiordnende Conjunktion: aber, und.

2. *Able̱go̱.*

Ablego ñi aʒikpe ke ne̱ afo̱ ene̱ le ego̱me. Ne̱ wono̱ ejia, wodoa m'gbé. Adañūto̱ ćo̱ n'ati kpa na able̱go̱a. Gli ñti alõ kplõ̱ ñti woda ne do. Aʒikpe ke jiõdope mule ne̱ wò a, woyo̱ ne̱ māgo alõ aʒikpe. Ne ñūtikonoa alo no le nudu ko̱a, alo ne̱ wolé kasèm a. wòno na eji.

mule ne̱ wò a, der Satzartikel erscheint im An. gewöhnlich, gleich dem Substantivartikel, als blosses *a*. — *ñūtiko̱no̱*, Müdigkeit. — *le nu de koa*, adverbiale Bestimmung, *ko̱* drückt die Nähe aus, bei, vor. — *wole kasèm*, sie reden; *kasèm* aus Tschi *kasa* reden, sprechen, dieses aus *kã* äussern und *asem* Wort; in Ga nicht unmittelbar vorhanden, *asemsro*, eine seltsame Geschichte; ob auch *kase*, das im Ga lernen bedeutet, hinzugehört?

3. Adaka.

Adañto ćo ati kpa adaka. Nutuvi le enu ku kladuba (loke), tšã woćo do na enu. Woćo n'avo ku tši gbaku nuwo fũ doa eme. Adaka noa home, bene fiafito m'gbateñ fi nuwo wò.

nutuvi, von *nu* Mund, Oeffnung (oder *nu* Sache?) *tu*, An. schliessen *vi*, klein, welches als Diminutivsuffix im An. sehr viel gebraucht wird. Die starke Anwendung der Diminutive, auch bei Personennamen, gehört zu den bezeichnenden Eigentümlichkeiten des An. — *ku*, die gewöhnliche Ausdrucksweise für und, zur Verbindung von Substantiven; bei Aufzählungen ist die Verbindung polysendetisch, das heisst, zwischen allen Substantiven steht *ku*, im letzten Gliede *gbaku* (*gba* ist gleich dem iterativen *ga* im A.). Als Verb bedeutet *ku* einschliessen, enthalten. *tši*, Kauri, hat nie die erste Silbe *ho*, wie im A. *hotšui*. — *m'gbateñ'*, kann nicht; *gba* iterativ, doch ist die Form hier nicht eigentlich in iterativem Sinne angewendet.

4. Tomedeʒe.

Woćo na ko ćo me na ʒe. Woćo yi na tome ćo ku na ći va na home eye wonũ na. Gbedewogbea woćo na aha alõ ami do na eme. Ne mim'kpo ñuẽ de wò a, ne ge j'añi a, egbã na, evoa, m'gbañõ ne deti wowo wò.

ko, Lehm, Erdreich, Haufe, zu *ko* hoch sein. — *mim'kpo*, 1 Plural mit Negation. — *ge j'añi*, zu Boden fallen; *ge* ist Verb, fallen, *ja* gleichfalls Verb, fallen, namentlich vom Regen, *añi* zu Boden. Im A. gewöhnlich nur *ge añigba*. — *m'gbañõ* ist nicht wieder gut; iteratives *gba*, *ñõ* gut sein, mit erster Negation *m'*. —

5. Ab'lo.

Woćo na mawe (alõ ma) me na 'b'lo. Bli alõ lu ke wogbã, eye wopo ʒogbõ do emea, woyo ne be: ema (alõ ab'loma). Yovowo ke woblua woyo ne tšã be: ema. Agbleme eye bli mio na le. Agbleto edo bli, Mawu na be ji ne ja do eji, eye gbowe be ći na.

gbowe bis.

6. Ete.

Ete do na le gume. Agbleto po n'ave to na ʒo, eye be le na kitėkpo ćo na etea do na eme. Ebe miomioa, mućo agbletoa gbo ña de wò, ekpo na eći nu, vasẽdo ekeme Mawu tući do eji eye gbo pe bedona. Ne ebe kuwe doa, woho ne (alõ woku ne) yi na ahoẽ (alõ ahome), gbaku jijo, ye woda ne du na.

kitėkpo Yamshaufen.

7. So.

Soa koji, eye be eñõ ame ṅkume; ṅũse tšã le eši. Ebe ašike 'didi, eye fu ṗlaya (alo wuiya) le eṅũti. Eda na afokpo, eyiaṅũtia jaye le eṅũti ñuẽ de, ne wom' gbatete gogoe wò. So sia du sẽsie; ebe numega woćo fio ne, be ne to dušime alo miõmemo, šigbe aleke mijro ene. Eso ćo na ame (ejinoto) alo agba, eye be do na keke tšã. So ğie, yibo, ge, jẽ, ku ṅõṅõe.

sia laufen. — *ejinoto*, wörtlich: Daraufsitzmann.

8. Alẽgbo.

Alẽgbo eñi lã ke fa. Ebe fu le jẽjẽ, eye woyo ne be: kuntu. Abloći alẽwo be fu ṅlo na ka lõa avokewo ho na aši sugbo (alõ tši sugbo). Alẽ du na gbe eye begbadu ne ʒevegoa. Wodu na alẽ be lã ye woćo na ebe agbaʒe wo na nu sugbo. Alẽvi be lãme musẽ na ṅũ wò, eye be fa tšã. Mudu na amewo, mutu na afo amewo, muṗo na ame tšã wò. Ne mukpo noa wò a, edo na aṗa. Ameke kpoa alẽwo ku wobe viwo ji a, woyo ne be: alẽñito alo alẽjikpoto. Alẽjkpoto de le jiṅkući (alo Mawume) ke kpo na añigbaji ke yo na ebe alẽwo ku ebe alẽviwo, ye befioa emo ñuẽ wo. Aleke woyo na alẽjikpoto hũa? Ameke woñi ebe alẽwo ku ebe alẽviawo ma?

tši statt *hotši* Kauris. — *hũa dieser.*

9. Asė.

Asė mulolo wò. Elã koṅkume ebeñi. Ebe ṅkuvi do na ṅõji na 'me ṅto; egẽ ku ašike didi le eši. Ebe fẽsuwo nu da na eye wole ne do na ga tšã. Ne wola gble le asė ṅ'tia, nakpo ñuẽ de le ebe fesuwo ṅ'ti. Asė dua lã, eye be fi na tšã ṅ'to. Ne wogbana elé gbe a, elia na ati ji, ye be kpo na ame gbaku ṅku voẽ. Afiwo ku ʒãtoewo be kẽto beñi. Edo na eha do na home. Asė ñi lã ñuẽ, do enu ke ṅ'ti eñia, ewu na afiwo le home.

do enu ke ṅ'ti eñia, wörtlich: abzumachen Sache, welche daran ist.

Heidenpredigten.

1. Sonntagsheiligung und Stellung zu Gott.

Noviñe ñuẽ, ṅũću ku ñõnu, ke wole fikea.	Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid.
Muleji agblõ ña de ne mi le Mawu be ña ṅũti. Egbe ñi kwašida; mia yovowo mijo ne be:	Ich wünsche zu sprechen ein Wort zu euch über Gottessache. Heute ist Sonntag; wir Weissen

Miapeto Mawu be ñkeke. Miakpo bena miwo na do le ñkeke ademe; le ñkeke adekeamea eye mi'o wo na miabe ahomedo gbaku agbledo keñũ, eye le ñkeke adadreame mi'o gbo na jẽ miadokoe, eye miyo ñkeke adadrea be ñkeke ñuẽ ne Mawu; ame de m'gbawo do deti le me wò. Šigbe aleke Mawu gblõ le ebe womame, bena:

Ṅkeke ade nawo do, eye nawo wo nuwowo wo katã. Ṅkeke adrelea eñe jujogbe na Jehowa wo Mawu la; megawo doadeke le 'me wò; wò ñũto alõ wò ñũ'uvi alõ wò ñõnuvi alõ wò dolañũ'u, alõ wò dolañõnu, alõ wò lã, alõ wò amejro ši le wò agbo me la wò.

Mido to ne miase! Mado elo deka ne miase. Eloa ñi be: amegbeto do eta, eto, ñkuvi, ñoti, enu, abo, ata, 'o bodo ñũti la ñũti eye evoa miña be enu kewo kpatã ado wu nawo, eye mina nawo enu eye wodu na. Ne mim' nawo du wò a', ñũtila kpata jo tu na (alõ: gbo jo na) eye ne wo nenea, ñũtila m'gbañõ ne nu deti wowo wò.

Mawu na mi gbogboa? Mina nududu miabe ñũtilawo bene wom'gbaku wò: gbogbo ke le

nennen es: Unseres Herrgottes sein Tag. Ihr seht, dass wir Arbeit verrichten an sechs Tagen; in sechs Tagen arbeiten wir unsere häusliche Arbeit und Feldarbeit, und am siebenten Tage ruhen wir uns aus (*miadokoe* = A. *miadokui*) und wir nennen den siebenten Tag den guten Tag für Gott; Niemand soll irgend etwas arbeiten an ihm. So wie Gott spricht in seinem Buche:

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Leihet ein Ohr, damit ihr hört! Ich werde geben ein Gleichniss für euch. Das Gleichniss ist: Jedermann hat einen Kopf, Ohr, Auge, Nase, Mund, Arm, Bein, nimm zusammen den ganzen Körper, und dann wissen wir alle diese Sachen welche hungrig sind, und wir geben ihnen etwas und sie essen. Wenn wir ihnen nicht Speise geben, wird der ganze Körper schwach, und wenn es so geschieht, ist der Körper nicht gut, um irgend etwas damit zu machen.

Hat Gott uns nicht auch den Geist gegeben? Ihr gebt Speise euren Körpern, dass sie nicht

mia mea de, nuka minane bena eya m'gbaku wòa? Le ku megbea, nuke va na gbogboa ji? Ela va Mawu gbo. Nuke Mawu l'awo ku miabe gbogbo?

sterben: der Geist, welcher in euch ist, was gebt ihr ihm, dass er nicht sterbe? Nach dem Tode, was wird aus dem Geiste werden? Der geht zu Gott. Was wird Gott mit eurem Geiste machen?

Mado elo deka ne miase. Eloa ñi be: Edumegã de le ke śiñku bekpo na nuwo keñkeñ ke amewo wo na. Eye evoa, ebe amewo dome to deka yi fifi, eye amegã ña. Mibu na be, nu ñuẽ bewo? eye amegã madoe ga alō aćo ke, eye mibu na? Wò, wòla le sẽsẽ de. Evoa, mikpo ne miaña be Mawu eñi gã wu fiowo ku amewo l'añigba jiawo kpatā, eye esẽ ñũ wu gbogbo ke wole añigbawo keñũ?

Ich werde euch ein Gleichniss aufstellen. Das Gleichniss ist: ein Häuptling ist, dessen scharfes Auge sieht alle Sachen, welche die Menschen machen. Und nun, unter seinen Leuten Einer geht stehlen, und der Häuptling weiss es. Glaubt ihr, dass die Sache gut ist, welche er gethan hat? und dass der Häuptling ihn nicht in Eisen legt, sondern vergeben wird, so glaubt ihr? Nein, er wird ihn hart behandeln. Nun, ihr seht und ihr wisst, dass Gott grösser ist als die Könige und Menschen auf Erden alle, und stärker als die Geister, welche auf Erden sind alle.

Ebe ñku yiko be ćo kpo na nuwo keñũ le didipe gbaku enu ke wole gume ku nu kewo kpatā le ame be jime. Mawu kpo na eye beña na vivitime nu kewo miwo na eye aleke mibu na mã? Ne miwo nuke n'deke ne ñi enu voẽa, mibu na habena amegã ke ñi edumegã gã mateñũ ado to ne mi le miabe nu voẽ wowoa ñũti wò?

Sein Auge ist klar, so dass er alle Sache sieht in der Ferne, und die Sachen, welche in der Erde sind, und alle Sachen, welche in des Menschen Herzen sind Gott sieht und weiss im Dunklen die Sachen, welche ihr thut, und wie denkt ihr wohl? Wenn ihr etwas thut, dass es eine schlechte Sache ist, denkt ihr, dass der Häuptling, welcher ein grosser Häuptling ist, euch nicht beim Ohr fassen kann, wegen eurer schlechten Thaten?

Ame dewo le, eye woawo bu na be: Wò, Mawu mudo to ye wo, negbe yovo ko, mia ame

Es giebt Menschen und sie denken: O, Gott leiht mir nicht ein Ohr, vielleicht den Weissen

yibowo la, mim'ñi nudewo nu na Mawu wò.

nur, wir Schwarzen, wir sind zu nichts nütze für Gott.

Mabio mi ña deka se: Ameke wo ameyibowo? Mawu! Ameke wo yovowo? Mawu dekakoe! Miña be Mawu dekakoe wo yovowo ku ameyibowo, votšo migblo na be Mawu muñõ na ameyibowo, negbe yovowo koa?

Ich werde euch fragen eine Sache zu hören: Wer hat die Schwarzen geschaffen? Gott! Wer hat die Weissen geschaffen? Derselbe Gott! Ihr wisst, dass derselbe Gott die weissen und schwarzen Menschen schuf, und doch sagt ihr, dass Gott nicht gut ist zu den Schwarzen, sondern nur zu den Weissen?

Mido to ñuẽ de! Ne Mawu wo ame, yovowo ku ameyibowo la, mimuña be Mawu ñi to na mia amewo kpatá eye mia tšã miñi ebe viwo neneake?

Hört wohl zu! Wenn Gott die Menschen schuf, die Weissen und Schwarzen, wisst ihr denn nicht, dass Gott ein Vater ist für uns Menschen alle, und wir auch sind seine Kinder ebenso?

Eto ñuẽ doa ñku ebe viwo ji tégbetégbe. Vito ke mule ñku do ebe viwo ñũti wòa, miayoe be: vito voẽ. Mibu na be, Mawu ñi evito voẽ na mia amewoa? Ne miñi vi voẽ alō vi trito na miato la, etšã l'añi to voẽ na mi neneake.

Ein guter Vater richtet das Auge auf seine Kinder immerfort. Ein Kindervater, welcher sein Auge nicht auf seine Kinder richtet, den nennen wir: einen schlechten Vater. Glaubt ihr, Gott ist ein böser Vater zu uns Menschen? Wenn ihr seid böse Kinder oder ungehorsame Kinder zu eurem Vater, er auch wird sein ein böser Vater zu euch ebenso.

Mido to ne miase Mawu be sè kewo bedo na miawo. Enu ke ñũti m'to ne mi nenea doa, amede wole miame l'agblo be: aleke mia subo Mawu do, mim'ña esè de le eñũti wò. Mikpo da, ekea ñũti mule egblo wo na mi.

Leihet das Ohr damit ihr hört Gottes seine Gesetze, welche er giebt euch. Der Grund, dass ich so zu euch spreche, es giebt welche unter euch zu sprechen: wie dienen wir Gott, wir wissen nicht das Gesetz über ihn. Seht ihr, deshalb spreche ich jetzt zu euch.

Mawu do mñato̱ sugbo̱ do da mi, ame̱ kewo fio̱ mi ebe ñawo, eye Mawu na mi gbe bene̱:

Gott hat viele weise Männer zu uns gesandt, Männer, welche uns zeigen seine Sache, und Gott hat uns befohlen folgendermassen:

Miheyi d'awo̱ duko̱wo katã n'ane ye nusrõlawo abaptize wo ade fofo la kple vi la kpakple gbo̱gbo̱ ko̱ko̱e la ṕe ñiko̱a me.

Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ñe mateñ̃ ato ñawo kpatã na mi egbe wò, evo̱a, miase vide le Mawu be sèwome.

Ich kann nicht sagen alle Sachen euch heute, fertig, höret ein wenig über Gottes Gesetz.

Veve ke ne̱ le Mawu be seamea, eye eñi ne̱: Mialõ Mawu ku ame̱gbeto̱wo kewo keñ̃ le ñ̃tila deka me, šigbe miawo dokoe ne̱ne̱. Ne̱ mielõ Mawu ke ñi miatoa, ehña miho̱e se eye miwo̱ ebe sewo ji. Mado elo deka ne̱ mi. Eloa ñi be: Ame̱de zõ zã le avesu gã dome. Eke be le yiyi ko̱ le aveame, ekpo̱ ame̱de le añi mlo̱ ṕe le mo̱a ji, eye ajoto̱wo ho̱ ebe agba le eši eye edo abi eñ̃ti. Eye abito̱a de kuku na ñuću ke va le yia, gbe: Ne̱ va kplo̱ ye yi yebe koṕe, ñkeke fã ćo̱ ćo fihe ćo yi koṕeame. Eye ame̱a bu be: edidi wu nu, eye gbegbe, egble abito̱a da do mo̱a ji.

Das schärfste (bitterste) in Gottes Gesetz, das ist: Ihr sollt Gott lieben und die Leute, welche ganz euch gleichen, ebenso wie euch selbst. Wenn wir Gott lieben, welcher unser Vater ist, dann gehorchen wir ihm und thun nach seinen Gesetzen. Ich werde euch ein Gleichniss geben. Das Gleichniss ist dies: Jemand geht nachts im dicksten Busch. Während er noch im Busch ging, sah er jemanden am Boden liegen auf dem Wege, und Räuber nahmen seine Last, und hatten ihn verwundet. Und der Verwundete bittet den Mann, welcher vorbeigeht, so: Komm mich zu führen zu meinem Dorf, einen halben Tag ist es von hier zu dem Dorfe zu gehen. Und der Mann denkt: das ist zu weit, und lehnt ab, und lässt den Verwundeten auf dem Wege.

Kpoda, Mawu do se ne̱ mi be: miakpo ñ̃sisĩ na mia noviwo; ame ke jo yia, eñi ame̱ voẽ, eye Mawu la adoa kpene.

Seht, Gott gab uns folgendes Gesetz: seht zu zu helfen euren Brüdern; der Mann, welcher fortgegangen, ist ein böser Mensch, und Gott wird ihn strafen.

Ekea eñi ña ke m'gbe m'agbo ne mi egbe. Le kwašida kẽnũmea māno gblo ña ne mi, eye miva ne miase, ne miakpla Mawu be seawo ne miawo do sewo ji, eye ne miatrõ zu Mawu be viwo alō viseto gbe.

Dies ist die Sache, welche ich euch heute sagen wollte. An jedem Sonntag will ich zu euch sprechen, damit ihr lernt Gott seine Gesetze, damit ihr ihnen gehorcht, damit ihr werdet Gottes Kinder oder gehorsame Kinder des Vaters.

Fifiha migba ñlo be wò, ne miava kwašidawo keñũme, miava ku miabe viwo ku mia hõlõ keñũ.

Nun vergesst nicht, dass ihr jeden Sonntag wiederkommt; kommt mit euren Kindern und mit allen Freunden.

Eye Mawu ayira miape vava kple miape dodo la azo kple daši. Amen.

Und Gott segne euren Eingang und euren Ausgang jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2. Allmacht Gottes und Ohnmacht der Götzen.

Noviñe ñuẽ nuću ku ñõnu ke wole fikea.

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid!

Migba va fikea de, ne miase Mawu ña. Egbe magblõ Mawu be ñuse gã ñũti ña ne mi le miabe trõsubosubo ñũti.

Ihr seid heute wieder gekommen, um das Wort Gottes zu hören. Heute will ich sprechen über die grosse Macht Gottes zu euch und über eure Götzendienerei.

Kpo da, Mawu wo añigba gbaku jiñkući ku ekpewo, etowo, atiwo, lãwo, amegbeto miña nenea?

Seht, Gott hat geschaffen die Erde und den Himmel und die Steine, Flüsse, Bäume, Tiere, Menschengeschlecht, das wisst ihr doch?

Mikpo atiwo da. Ewo ñoji (alo nukuña) šigbe alekē atiwo le miõmiõ ko ene?

Seht die Bäume an. Ist es nicht seltsam, wie die Bäume wachsen?

Atiku vide eyo do gume; eñũti le šigbe kpe ene: eye ati gã miõ ćo eme, eye be sẽ kuwo fũ.

Ein kleiner Kern lag in der Erde; von aussen war er wie ein Stein: und dann wächst ein grosser Baum daraus und bringt viele Früchte.

Amake̱ na atiwo miõ na? Mawu ewo̱ ne̱ne̱a! Mo̱ ka nu be na wo miõ le? Ena ebe eji ja na eye do̱ṅkuću-huna do wo ji. Ćo̱ ekpe do gume, kpo̱ be ela miõ mã? Mawu muna ekpe be ne̱ ba miõ ati wò: kpo̱ da, edo ebe se na ebe alonudowowowo le añigba ji. Mibu na be mudo se na mi ame̱gbetowoa? Ẽ̱, edo se na mi, evo̱a mimuñe̱ ne̱ne̱a wò, eyea ṅũti mićo̱ miabe nunanawo wo̱ võsasa na abosã (alō le̱gba). Kpo̱ da! Mawu eñi tato̱ na nuwo keṅũ le ḥeḥeme; eye ṅusẽ̱ le eši (seine Hand) *wu abosã gbaku ahovi kpatā kewo kplo̱ ame̱ do. Mawu la te ṅũ alé abosã gbaku gbesivõ̱ (alō ahovi) keṅũ ado game eye wom'gbate ṅũ awo̱ nuvo̱ẽ̱ de wò.*

Wer lässt die Bäume wachsen? Gott that so! Auf welche Weise lässt er sie wachsen? Er sendet seinen Regen, und seinen Sonnenschein giebt er darauf. Legt aber einen Stein in die Erde und seht, ob er wachsen wird. Gott hat nicht dem Stein befohlen, er lasse einen Baum wachsen: seht, er hat seine Gesetze gegeben für seine Schöpfung auf Erden. So glaubt ihr also, er hat den Menschen keine Gesetze gegeben? Ja, er hat euch Gesetze gegeben, aber ihr wisst sie nicht, deshalb gebt ihr euer Opfer dem Teufel (oder Göttern). Nun seht! Gott ist das Haupt für alle Dinge in der Welt; und er ist stärker als der Teufel und alle bösen Geister, welche dem Menschen folgen. Gott kann den Teufel und alle bösen Geister in Eisen legen, und sie können nichts böses wieder thun.

Nuka ṅũti mićo̱ miabe nunana (alō võsasa) na gbesivo̱ẽ̱ wo mã? Mado elo deka ne̱ miase. Ne̱ mido ašigba ćo̱ yi na Gbome šime, eye ne̱ mito Tsevie mo̱, efihe ne̱ ajoto̱wo le fũ. Eye wono na viwo ṗo ko, wowu na dewo (einige) *tšã, woḥo na agba le woši* (aus ihrer Hand). *Nuke̱ mila te ṅũ wo, bene̱ ajoto̱ m'gba wu mi ne̱ be aḥo̱ agbawo le miašiwo* (in euren Händen)? *Kpo̱ da, miṗo nu ṗo na ajoto̱a, be: ye la ne̱ ajo̱, be ne̱ m'gbawum wò.*

Warum bringt ihr also euer Opfer den bösen Geistern? Ich werde euch ein Gleichniss geben. Wenn ihr nehmt Marktlast, um sie nach Gbome Markt zu bringen, da kommt ihr durch Tsevie, wo viele Räuber sind. Und sie haben oft eure Leute geschlagen und auch einige getödtet, und haben ihre Last fortgenommen. Was könnt ihr thun, damit der Räuber euch nicht tödtet und eure Lasten fortnimmt? Seht, ihr könnt zu dem Räuber sprechen: ich will dir ein Geschenk geben, tödte mich nicht.

Ajoto̱a la ḥo̱ nukewo le ašiwoa keñ, eye emẽgbea el'a bu be: eñõ, ne̱ amewo gbava dea, ye la wo̱ voẽ do de, ne̱ gbanae enu de. Kpo̱, aleke ajoto̱la bu doa eke, eye be la wo̱ enu voẽ wu ñko̱gbeto.

Ne̱ woyi dumegãwo gbõ eye mide kuku no̱, be woado alo̱mi la, el'a le ajoto̱wo eye mim'-gbakpo̱ aya (Qual, *alo fũkpekpe*) *de le mo̱ ji wò. Ame̱gã la do alo̱ wò, ne̱ miñi ḥõlõ ñuẽ ne̱a. Ne̱ne̱be ña kea eye ke eñi le nu-mana* (*võsasa*) *na abosã le miabe gbesivo̱ẽwo ñũti. Wole de fũ ne̱ mi, eye mile ajo̱ na ko̱ wo. Eye wol'a bu be: ne̱ yewo jijo̱ fũdede na ame̱woa wom'gbana yewo ajo̱ deti wò; eye wogbade fũ ne̱ mi de. Nuka ñũti mim'dekuku na mi ame̱gã Mawu, ke ši* (Hand) *ñũse̱ wo kpatá le bene̱ ba do alo̱ yewo mã? Ne̱ne̱ mia yorowo miwo̱ na ehũ* (so). *Kpo̱, mim'wo̱ na ebo* (Fetisch) *deti wò, gakea mile fũkpewo wu mia yorowo. Ne̱ne̱be la ñi eyehũ, be mila kpo̱ fũkpekpea koe.*

Mim'de na kuku na Mawu miato̱a ame̱ke l'ado alo̱ mia wò, evo̱a, miyi na miato̱ be keñto̱wo gbo̱. Kpo̱ da, magba do lo bu ne̱ mi. Eviwoto̱ (Kindervater) *de le, ke eviwo kpo̱ na fũkpekpe fũ ćo keñto̱wo ši* (Hand). *Eye devia-*

Der Räuber wird eure ganze Last nehmen, und dann denkt er: O das ist gut, wenn jetzt die Leute wiederkommen, will ich ihnen böse thun, damit sie mir wieder Geschenk geben. Seht, so denkt der Räuber und thut böse über das erste hinaus.

Wenn ihr aber zu einem mächtigen Häuptling geht und ihn bittet, dass er euch hilft, dann wird er die Räuber fangen, dass sie euch nicht mehr quälen können. Aber der Häuptling reicht euch seine Hand nur, wenn ihr seine guten Freunde seid. Dieselbe Sache ist das Opfern für den Teufel um unserer bösen Geister willen. Sie senden euch Qual, und ihr gebt ihnen Geschenke. Und sie werden denken: wenn wir jetzt die Menschen nicht mehr quälen, werden sie uns keine Geschenke mehr geben; und sie quälen euch wieder. Warum bittet ihr nicht den grossen Häuptling Gott, welcher alle Macht in Händen hat, dass er euch helfe? So thun wir weissen Männer. Seht, wir machen keinen Fetisch wie ihr, und doch seid ihr mehr gequält als wir Weissen. So ist es, dass ihr immer gequält werdet.

Ihr bittet nicht Gott euern Vater, der euch die Hand reichen (helfen) kann, sondern ihr geht zu des Vaters Feinden. Seht, ich werde euch ein anderes Gleichniss setzen. Ein Vater ist, dessen Kinder viel Beschwerde von ihren Feinden

wo woyina keñtowo gbo, nana nuwo. Eviwotoa mabiji be: mido eha (Gesellschaft) *ku keñto̱ñewo, eye mim'gbado to miato̱a wò mã? Eye eviwoto̱a ele añami to le eho̱me, eye be la gblo̱ be: mijoė, ñe m'gba lõ mi wò. Ne̱ne̱ke Mawu wo̱ na ku ame̱wo eyehũ. Ne̱ mim' de kuku ne̱ miato̱ Mawu deka koa, eye el' a gblo̱ ne̱ mi bena: Mijoė mim' gbañi viñewo. Le miabe kumẽgbea ne̱ miabe kra nayi Mawu gbo̱, eye Mawu la gblo̱ be: joė, ñe muña mi wò, wo muñi viñe wò. Eye abosã la éo̱ kra ade fũne šigbe sã* (erst) *ene̱.*

haben. Da gehen sie zu den Feinden, um ihnen Sachen zu schenken. Wird der Vater da nicht zürnen und sagen: ihr haltet mit meinen Feinden zusammen und fragt nicht nach eurem Vater? Und der Vater stösst sie aus dem Hause, und er sagt: Geht, ich habe euch nicht lieb. So thut auch Gott mit den Menschen. Wenn ihr nicht zu Gott eurem Vater allein betet, dann wird er auch zu euch sagen: Geht, ihr seid nicht meine Kinder. Und nach eurem Tode, wenn eure Seele zu Gott gehen will, dann wird Gott sagen: Geh, ich kenne dich nicht, du bist nicht mein Kind. Und der Teufel wird die Seele nehmen und quälen, wie zuvor.

Eyañũtia mido to ña ke muto ne̱ mia. Nufiolawo gbaku ebe vi Yesu Kristo éo ebe sea va na mi, eye Mawu to na mi be: »Ñe eñe Yehowa wo Mawu; megakpo̱ Mawu bubuwo le ye ñkume wò.

Darum leihet ein Ohr dem, was ich euch sage. Die weisen Männer und sein Sohn Jesus Christus haben uns Gottes Gesetz gebracht, und Gott hat uns befohlen: »Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir«.

Ekeañũtia mim' gba do gbe da ne̱ gbesivo̱ẽwo de hũ wò, eye mim' gbanawo nu detiwo, bohũa (vielmehr) *va gbo̱ñe kwašida te̱gbe̱, ne̱ miado gbeda na Mawu ñe ku wo* (ich und ihr) *gbaku no̱viñe, bene miato̱ Mawu na do alo̱ mi éo abosã be ñũse̱ keñ šime.*

Miato Mawu ayira miape vava kple miape dodo la azo̱ kple dãši. Amen.

Darum bittet nicht mehr die bösen Geister und gebt ihnen kein Geschenk, sondern vielmehr kommt alle Sonntag zu mir, damit ihr betet zu Gott, ich und ihr und meine Brüder, damit Gott euer Vater euch helfe aus des Teufels ganzer Macht.

Gespräche.

1. Verkehr mit Bediensteten.

Komm her!	*va fihe!*
Wo warst du?	*fihe wole? — fih' wo ćo?*
Wo wart ihr?	*fihe míle? — fihe mí ćo?*
Ich war auf dem Hofe.	*mule kpame.*
Ich war auf der Strasse.	*mule dumo gã ji.*
Wo ist Kuevi?	*fike Kuevi le?*
Da ist er!	*ele fihe (funo)!*
Was ist da auf der Strasse?	*nuke le du mo gã ji?*
Viele Leute.	*amewo sugbo.*
Ein Wagen.	*Keké (keke deká).*
Bring mir meinen Rock.	*ćo jiwuña va nam.*
Bring mir meine Hose.	*ćo ape atawuwo.*
Bring mir meine Weste.	*ćo ape weskōt.*
Bring mir meine Stiefel.	*ćo afokpaña.*
Bring mir meine Pantoffel.	*ćo homafokpáña* (Haussasandalen sind *tokotá*).
Bring mir meine Strümpfe.	*ćo afowúña.*
Bring mir mein Hemd.	*ćo kamizáña.*
Bring mir meinen Hut.	*ćo kukúña.*
Bring mir meinen Helm.	*ćo kukugãña.*
Bring mir meinen Mantel.	*ćo ape jiwugã.*
Wo ist er?	*fih' ele? — fika ele?*
In der anderen Stube.	*ele hodeame.*
Bring mir Waschwasser, Handtuch und Seife.	*ćo esilelé ku papahũ gbakudo ajãli va nam.* (*papahũ*, aus Ga und Fanti: *papa* reinigen, *hũ* Körper. — Seife auch *afoku*, *adí*, *tañãnu*, letzteres gleich Kopfwaschsache).
Es ist noch kein Wasser da.	*ećí deti mule wò.*
Dann geh schnell und hole was.	*de blá kába na ji de nam.*
Der Topf ist zerbrochen.	*zea egbã.*
Dann nimm den Waschnapf und hole Wasser darin, oder in einer Kalabass.	*ehũa ćo mefugba nam, ćo ku ći va nam, alō etrẽme.*
Das Wasser ist ja so schmutzig!	*ećia podi ñto* (= *ñũto* sehr).
Ich konnte kein besseres finden!	*ñe megbakpo ñuẽ deti wò.*

Gut, aber sage dem Koch, dass er es zum Thee filtern soll.	*eñõ, ehũa to ne kukua* (*nudato̱*) *bena ne̱ ćyò̱ ećia ćo̱ wo̱ tia.*
Trockne das Handtuch und lege es mit der Seife in den Koffer.	*ćo̱ papahũa šia na ćo̱e̱ ku ajãlia do adakame.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ćo̱ ahiya* (A. *yidá*) *gbakù* (A. *kple*) *apipie* (A. *ahũhue̱*) *va nam.*
Bring mir die Dinte und Feder.	*ćo̱ womaćia ku womañlo̱tia va nam.*
Ich kann sie nicht finden.	*ñe mateñũ kpo̱e wò.*
Das Schreibzeug steht auf dem Schrank.	*womañlo̱nuawo le kōba ji.*
So, du kannst gehen. Aber ruf den Koch, er soll mal herkommen.	*eñõ, yi kó. Yo̱ kukua va nam.*
Was machst du zum Frühstück?	*nuka miadu ñdė* (A. *ñdi*) *kãñẽkea* (bald, früh. A. *kãñã* Dämmerung; *ke* ist Demonstrativ).
Reis und Thee.	*emo̱lu* (A. *mo̱li*) *ku ti.*
Ist Huhn da?	*kokló de m'lea* (*a* interrogativ, gleich *mã, mahã*).
Ich konnte keins bekommen, sie waren alle zu klein und zu teuer.	*wò! ñe mateñũ kpo̱ de wò, ke wolea viviwue, evo̱a evé* (auch *vévé* teuer) *wu nu.*
Dann röste noch etwas Yams.	*do eté ekpome* (lege Yams in den Ofen). — *ćo̱ te na me le ʒome* (*ʒo* Feuer, *me* rösten A. *jo*). — *ehũa me* (röste) *te nam* (*te meme* gerösteter Y.; *te toto̱* oder nur *kolíko* in Oel oder Fett gebratener Y.; *te dada* gekochter Y.; *te fo̱to̱fo̱to̱* geriebener, gestampfter Y.).
Ist das Frühstück fertig?	*ñdė kañẽ nududua ésogbe vo̱a?*
Ja, nur der Yams noch nicht.	*ẽ, etea mubi hade wò* (*bibi* fertig gekocht; *etea bi* der Yams ist fertig gekocht; *etea bi vo̱a?* ist der Yams fertig gekocht?).
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ćo̱ kakláa, faka ku gati va nam.*

Du hast das Salz und den Zucker vergessen, und Messer und Gabel sind schlecht geputzt.	*wòn̈lo bé eji gbaku sukléa dea; kakla ku fakawo mututúwo* (sie) *ñuẽ dé wò.*
Ich bestrafe dich mit 3 Pence von deinem Lohn.	*made katõgavi to le fẽtuwoá me* (*to-me* von; *fẽtu* Lohn; *wo* dein; *a* Artikel).
Der Koch soll mir noch Kakao machen.	*kukua newo koko nam.*
Du kannst den Tisch abräumen.	*fo* (aufheben, auflesen) *nuwo le kplõa ji.* — *de* (*ćo*) *nuwo le kplõa ji.*
Was haben wir zum Mittag?	*nuke le miadu n̈don̈kućume?* (Abend *fiẽši.*)
Weisse Bohnen; es ist ein Mann da, der ein Schaf verkaufen will.	*kpakpakui* (*ayi* ist die kleine rotbraune afrikanische Bohne); *ame dé mu le fiha l'asa* (*sa* verkaufen) *alẽgbõa* (Ziege *gbogboa*).
Wieviel soll es kosten?	*nene* (*mã*)?
Er sagt, er will 8 Schilling haben, aber das ist zuviel, es ist nicht fett.	*ebe la, ho* (nehmen) *šilin̈ ñi; évé* (teuer) *wu nu* (übertrifft Sache, »zu«), *m' d'ami wò.*
Sage dem Mann, er soll herkommen.	*to ne amea ne va.*
Was willst du für das Schaf haben?	*nene wola sa gbõa?*
Acht Schilling.	*Silin̈ ñi.*
Ich werde dir 4 Schilling geben. Nein, mehr gebe ich nicht.	*Manawo silin̈ ene, wò! ñe megbana de kpe hũ wò.*
Wenn sie mir 7 Schilling geben, will ich zufrieden sein.	*ne wonam silin̈ adre, mãho.*
Nein, nimm die fünf Schilling, fertig. Willst du es nehmen oder nicht?	*wò, ho silin̈ atõ, evo. wola ho nenea lo, alo wògbe?*
Wollen sie mir nicht noch Sixpence draufgeben?	*ćo kadẽga* (A. *katõge*) *kpe nam?*
Hier nimm noch Sixpence, fertig.	*ho kadẽga kpe, evo.*
Koch, ist das Schaf gut für 5 Schilling 6 Pence?	*kuku, egboa eñõ l'aho silin̈ atõ ku kadẽga?*
Ja, es ist gut.	*ẽ, eñõ nene.*

Soll ich es gleich schlachten?
máwui ʒe deka?

Ja, und mach zum Mittag noch die Leber und für mich den Brägen.
ẹ̃, ćo̱ agóa da ṅdoṅkuću nududu; ćo̱ ahõhõa da nam.

Zu den weissen Bohnen nimmst du ein gutes Stück Fleisch und zum Abend koche eine Keule.
ćo̱ lã ñuẽ de da ayi dećia nam; fiẽšia na da atá nam.

Haben wir noch Brot?
akpono̱ de lea?

Ein kleines Stück, für heute ist es noch genug.
vide le ke lea, el'a su mia nu egbe.

Dann backe heute Abend wieder. Nimm aber Eier dazu.
wo̱ akpono̱ bu de ne fiẽši, na dome koklo ʒi.

Jawohl!
ẹ̃, msi!

So, nun kannst du gehen.
eñõ, yi ko.

Halt, bleibe noch. Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?
To̱ te! wol'a kpo̱ ako̱dua, blafuṅme (aus Ga *blo̱foṅme, blo̱fo* Europäer, *ṅme* Nuss), *yovone̱ (yovo* — A. *yofu) alō yovoṅti ṗle nam mã?*

Ich will in die Stadt gehen und sehen.
mãdi sa le gbãme.

Gieb mir ein reines Hemde aus dem Kasten.
ćo̱ kamise̱ ñaña le adakame nam.

Sage dem Waschmann, er soll heute noch waschen.
to ne̱ nuñato̱ ne̱ ñanu egbe.

Gieb mir meine weissen Hosen und weissen Rock.
ćo̱ aṗe atawu ġea ku kōtu ġeña va nam (ġe=A. *ġi).*

Hier sind sie.
wawe eke.

Gut und nun meine langen Stiefel.
Eñõ, evo̱: ćo̱ damaduaho̱vinya va nam. (Seltsamer Ausdruck für lange Stiefel; wörtlich: Schlange wird nicht beissen einen Prinzen).

Ich habe sie noch nicht geputzt.
ñe mututui hade wò.

Mach schnell und putze sie, ich will auf die Jagd gehen.
wo̱ kaba na tutuwo, mayi adègbe.

Aber wichse sie nicht, sondern schmiere sie.
m' gbasi ʒeyi (ble̱kiṅ) ne̱ wò, ćo̱ ami na ši nawo.

Sehen Sie, die Stiefel sind hier zerrissen.
kpo̱, afo̱kpa eʒẽ (A. *je*).

Thut nichts, heute wird es schon noch gehen.
mu wo̱ nu de wò, eñõ ne̱ egbea.

Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patrontasche und Büchse tragen.	*to ne Atiogbe ne̱ va miyi, ne̱ va ćo̱ tukpedaka ku tua.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patrontasche.	*kpo̱, ćo̱ tukpe keawo tukpedakame.*
Alles fertig? Dann wollen wir gehen. Koch, um 12 Uhr Mittagessen.	*evo̱a? ehũa miayi. kukua, da nududua ga weve.*

2. Begrüssungen.

Die Häuser haben gewöhnlich keine verschliessbare Thür, sondern es wird, wenn Niemand darin ist, eine Matte vorgestellt; ist Jemand anwesend, so steht das Haus ganz offen. Der Besucher bleibt zunächst draussen und ruft:	*agō!*
Antwort:	*ame̱!*
Am Morgen grüsst man:	A. *wodō̱* (wenn es mehrere sind: *midō̱*) *ñuẽ déa.*
Antwort:	B. *dō̱ ñuẽ ele tō̱!*
	ahome to̱wo de?
	A. *ele (wole)!*
	deviwo dō̱a.
	B. *wodō̱!*
	A. *srō̱wo dō̱?*
	B. *wole.*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*m' va be madogbe nami (nawo).*
Gut!	*eñõ.*
Wo ist deine Frau?	*fiha srō̱wò le?*
Wo sind deine Kinder.	*fihe viwowò le?*
Sie sind ausgegangen.	*woeyi gbãme* (oder: *wojo*).
Ich habe dich lange nicht mehr gesehen?	*ñe m' gbakpo̱wò kpo̱wo.*
Bist du krank gewesen?	*do̱le ko̱wò lea?* (*ko̱wo* deine Seite).
Wie geht es dir?	*aleke wole do?*
Geht es Dir jetzt besser?	*ekademe no̱a?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ̱, ekademe nam.*

Ruf deinen Vater, ich habe ihm etwas zu sagen.	*yo towo nam, magblo̱ ña ne̱.*
Ist er zu Hause?	*ele ápea mea?*
Ich komme dir mitzuteilen, dass ich in 14 Tagen in das Innere gehen werde.	*m'va be mato nawo bena kwa-šida eve m'gbea mayi gbeme.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ñūti wom'va na va kpo̱m?*
Du musst mich wieder besuchen.	*ne̱woa* (nachher) *va na va kpo̱m.*
Meine Brüder lassen Dich grüssen.	*noviñewo bio̱wo ṕā.* Oder: *noviñewo be madogbe nawo.*
Mittagsgruss:	A. *ne̱ lō.*
	B. *ne̱ go tō̱. aho̱mē to̱ de?*
	u. s. w.
Nachmittags:	A. *wale̱ lo.*
	B. *wale̱ go tō̱. aho̱me to̱ de?*
	u. s. w.
Abends:	A. *fiẽ nawo lō.*
	B. *fiẽ go tō̱. aho̱me to̱ de?*
	u. s. w.
Beim Eintreten, wenn die Leute essen:	A. *aši le kame na wo (na mi) lō.*
	B. *yō, va kpo̱ mi lō.*
Gruss an Arbeitende.	A. *do̱no̱, do̱no̱*
	B. *yō, do̱ na go tō̱.* Oder: *we̱ñi* (= *wo eñi*, du bist) *do̱ tō̱!* (wörtlich: du bist der Arbeit Herr).
Abschied bei Tage.	A. *m'va kpo̱ mi da.* Oder: *m'yi aho̱me.*
	B. *ćo̱ de aho̱me ñuẽ̱ de.*
Abschied bei Nacht.	A. *dagbe lo!*
	B. *yo, eyi ke̱ke̱si.*
Gruss, wenn man über Land geht.	A. Einer: *muyilō!* Mehrere: *mi-yilō!*
	B. *ćo̱ de lō.* An mehrere: *mićo de lō.*
Bei weiten Reisen.	A. *muyi magbo lō.*
	miyi miagbo̱ lō.
	B. *ćo de ñuẽ̱ de lō.*

Auf dem Wege.	A. *wezõ* (du gehst daher).
	B. *yõ, towo gbe de.*
Ist es noch weit nach Sebbe?	*Zebe gba didia?*
Nein, nicht weit.	*wò, mudidi wò.*
Sind wir hier auf dem Wege nach Sebbe?	*Zebe mo ekea?*
Nein, du gehst falsch.	*wò, wobu mo.*
Bitte, zeige uns den Weg.	*m'da kpeno, fio mo mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafio mo mi.*
Geht immer gerade aus.	*mitó ṅkogbe moa tututu ne miayi* (*ṅkogbe* vorwärts).
Kommt mit mir.	*va mi, mafio mo.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*moa muzẽ ve* (= *eve* zwei) *wò.* Oder: *mo deka koé.*
Vielen Dank!	*dono, dono.* Oder: *wodo kakaka.*

3. Vom Tischdecken.

Decke den Tisch. Deckt den Tisch.	*do kplõ. mido kplõ.*
Habt ihr schon gedeckt?	*mido kplõjivo voa?*
Nimm die Tischdecke fort, sie ist schmutzig.	*de avoa jo le ji, epodi.*
Lege eine andere auf.	*ćo bu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*ekpo to agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*woṅlo glasewo be.*
Hole Wasser.	*yi ku ći va.*
Hole heisses Wasser.	*yi ku ći zozo va.*
Ist das Essen fertig?	*mududu sogbe voa?*
Bringt es herauf.	*mićo va ji.*
Rufe den Hausherrn.	*yo apeto va.*
Kommt er?	*egbona mã?*
Er kommt.	*egbona.*
Geh herum und warte den Herren auf.	*ćo mududua to amewo ji* (*to* = umhergehen).
Nimm die Teller fort.	*ćo agbawoa jo.*
Macht die Sachen rein.	*miklo nuawo.*
Kalt Wasser ist nicht gut, nimm heisses.	*ći fafa muñõ, ćo zozo kloe* (es zu reinigen).
Trockne die Gläser, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ṅũti, ći nu le woṅũti.*

Stellt sie in den Schrank.	*mićo̱ do ko̱bame* (oder *dro̱me.* Beides Fremdwörter: *ko̱ba* = Koffer; *dro̱,* engl. *drawer*).
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*eȥea egbã* (*ȥe* ist Topf; Krug eigentlich *ćinukplu*).
Er tröpfelt.	*eȥea le dudu.*
Der Krug ist voll.	*ȥea do̱* (*do̱do̱* = voll) oder *ȥea eyo̱.*
Der Krug ist noch nicht voll.	*ȥea muyo̱ hade wò.*
Er läuft über.	*edo̱ le ko̱ do añi* (*edo̱* ist voll, *ko̱* ausgiessen).
Er kocht über.	*ćia fio̱ le yi ȥome* (ins Feuer).
Der Rest ist euer.	*eke kpo̱to̱a miato̱e.*
Hebt dies auf.	*jira ekea do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćo̱ da gbe, égble.*
Teilt es unter einander.	*Mia ñto̱* (unter euch) *mime̱.*

4. Im Haushalt und in der Küche.

Wo sind die Burschen?	*fihe deviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*midò abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*mikplo̱ ḥodomeame vo̱a.*
Nein, wir haben es noch nicht gekehrt, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, mim'kplo̱e̱ hade wò, mikplo̱ womañlo̱ ḥome vo̱.*
Hänge die Kleider hinaus (an die Veranda-Posten).	*ćo̱ awuwo ku ji le ḥiḥenu (abranda tiwo ñũti).*
Bürste sie.	*kplo̱wo ñũti.*
Hänge die Decke zum trocknen über die Veranda hinaus.	*ćo̱ kuntua šia do abranda ji.*
Wichse die Stiefel.	*tutu afo̱kpawo.*
Trockne die Stiefel.	*šia afo̱kpawo.*
Fette sie ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor.	*Kplo̱ afo̱kpawo ñũti gbohoe.*
Sie glänzen nicht.	*womudi wò.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćo̱ sãfewo ku gli ñũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ćo̱ do dro̱me (ko̱bame).*

Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwischen.	*ećo̱a na kplo̱ nududuho̱me.*
Hast du verstanden (habt ihr verstanden)?	*wole sēa (misea)?*
Hole frisch Wasser.	*yi ku ći fafa va.*
Dieses hier ist schmutzig.	*ešia blu.*
Giesse es fort.	*ćo̱ kõ gbe.*
Tauche den Lappen in Wasser und ringe ihn aus.	*ćo̱ avo̱a do ćime ne̱ nafiẽ.*
Sieh, du machst es nicht gut, mach' es so!	*kpo̱, wom'wo̱e ñuẽ de wò, wo̱e̱ do aleke.*
Reinige die Waschbecken.	*klo̱ mefũgbawo.*
Die Uhr steht.	*ho̱mega* (Stutzuhr) *to̱ te.*
Schlaguhr.	*gaṕoṕo.*
Ziehe sie auf.	*na ke̱!*
Wieviel Uhr ist es?	*ga ne̱ne̱mã? ga ne̱ne̱me̱kea?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga weve me.*
Wischt den Staub ab.	*kplo̱ huhũa* (A. *ṕuṕui?*) *le nuawo ñũti.*
Es ist alles staubig.	*nuwo kpata ṕodi.*
Kehre die Spinngewebe fort.	*kplo̱ yedo̱wo jo.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*afiawo kpata ku yedo̱.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*do ami kane̱gbe̱ame* (der Behälter).
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*su kane̱a (kade̱a) viviti do.*
Zwei Lampen sind zu viel, lösche jene aus.	*kane̱ ameveawo ewu nu, ji* (lösche aus, auch *tši*) *deka kea.*
Bringt Wasser in das Badezimmer, ich will ein Bad nehmen.	*ku ći do ćileho̱me, mãlé ći.*
Hast du schon ein Bad genommen?	*wolé ći vo̱a?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mulé hade wò.*
Die Kommode ist zerbrochen.	*ko̱ba egbã.*
Sage dem Zimmermann, dass er sie machen soll.	*to ne̱ atikpato̱a, ne̱ ba jela do.*
Er macht gerade den Tisch und zwei Stühle.	*ele kplõ̱ ta ko̱, ku ʒikpe ve (able̱go̱ ve) gbo̱ṕe* (gerade).
Gut, dann soll er sie morgen machen.	*eñõ, ećo̱a* (morgen) *ba wo̱e̱.*

Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.	*ćo aba da do abranda ji, fike jeʒo akpa* (*ñto*).
Sieh mal, der Spiegel ist ganz schmutzig.	*kpoda, ap̓ip̓ie ep̓odi ñto.*
Nimm die Bilder von der Wand, ich will das Zimmer streichen.	*de amedewo jo le gli ñũti, maši año* (Farbe) *do hoame.*
Hast du schon die Küche gekehrt?	*wokplo nudap̓ea voa?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es nicht gesagt?	*nuka ñũti womuwoe wò, ñe mutoe na wò sã* (zuvor).
Spalte Holz.	*ʒẽ nákea.*
Hast du schon Holz gespalten?	*woso nakea voa?*
Ist das Holz dürr?	*nakea p̓ua?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*ʒoa le biã?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*wowu kokloa voa?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*
Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*ćo do ći ʒoʒome, ne n'ȧbo fua le ñũti.*
Nimm eins, die Suppe anzurichten, brate das andere.	*ćo deka p̓o déći, n'áto deka kpotea* (übrige).
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te na soe wliwliwi.*
Koche ihn.	*dae!*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ne tea boboa, na toe.*
Mache Fufu.	*to fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole to fufua.*
Koche diese fünf Eier, aber nur halb hart.	*da kokloʒi atõ kea fã ku fã.*
Das Wasser siedet.	*ćia ele fiofioko.*
Kocht das Wasser?	*ćia fioa?*
Mache eine Palmölsuppe oder einen Fufu dazu.	*p̓o de déći alo na to fufu kui.*
Mache Fetri (Oklu-) Suppe.	*p̓o fetri deći.*
Thue Maismehl hinein.	*da wokume do ñũti.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do yebése vide eme.*
Vier Schoten sind genug.	*yebeseku ene eñõ vo.*

Die Suppe von vorgestern war gut, mach dieselbe wieder.	*deći ñićo̱to̱a eñõ ñto̱, gbada eyeake.*
Hacke das Fleisch.	*so lã wluwluwlui.*
Mache Kakes.	*to̱* (brate) *tatali.*
Koche Reis mit Kurry.	*da mo̱lu ku curry.*
Mache Reisküchlein.	*to̱ mo̱lu tatali.*
Nimm fünf Eier und mache Pfannkuchen.	*ćo̱ kokloȥi amatõ na to̱ pankéke.*
Das Fleisch ist nicht weich.	*lã m'bo̱bo̱ wò.*
Das Fleisch ist nicht gar gekocht.	*lã m'bi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mo̱lua éfiõ̱.*
Zerreibe Pfeffer.	*tu yebesea.*
Röste Mais und mache Mehl.	*to̱ bli na tu wo̱,*
Röste Kaffee und mahle ihn.	*to̱ kafe na tui.*
Mach Kaffee — Thee.	*wo̱ kafe̱ — ti.*
Morgen backe Brot.	*ćo̱a nawo̱ akpo̱no̱.*
Hast du (europäisches) Mehl?	*yovo wo̱ le ašiwoa?*
Komm, hole Mehl und worfle es.	*va, ho̱ wo̱, na fu.*
Oeffne das Fass.	*hũ (*A. *ṕu) kplikpã.*
Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo̱ kokloȥi etõ ku anõći vide bo̱ de ñti.*
Oeffne diese Milchdose.	*hũ anõći ganua.*
Geh und kaufe Sauerteig.	*yi ṕle ma ṕãṕã* (Mehl saures A. *mo̱*) *va nam.*
Wenn du den Teig anrührst, rühre tüchtig, damit das Brot aufgeht.	*ne̱ wole blu ma, blui ñuẽ de, ne̱ ab'lo ne̱hua.*
Ist der Teig aufgegangen?	*enua muhũa?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo ȥo do kpoáme vo̱a?*
Ist der Ofen heiss?	*kpoa jeȥoa?*
Dann schiebe das Brot hinein.	*do ab'lo kpome.*
Lass es gut ausbacken.	*ne̱ bi ñuẽ de.*
Warum habt ihr die Kochtöpfe noch nicht gewaschen? Es ist schon spät.	*nuka ñũti mimuklo̱ mudaȥea wome wòa? game di vo̱.*
Die Pfanne ist auch schmutzig.	*enuto̱gba tša (*A. *hã) ṕodi.*
Wo sind die Teller?	*fihe agbawo le?*

Messer, Gabel, Löffel, Tasse, Schüssel, Salznapf.	*kakla, faka, gati, kplu, klisivi, jegbavi.*
Wo ist die Kakaobüchse?	*fihe kakoganua le?*
Ich habe sie in den Kasten gestellt.	*m'ćo̱ do adakame.*
Ist der Backofen schon geheizt?	*kpoa jeẓoa?*
Er ist eingefallen (zerbrochen).	*ab'lokpoa egbã.*
Dann baue ihn noch heute.	*ehũa wo̱ bu égbe.*
Ich denke, ich mache erst die Dreifüsse, sie sind alle zerbrochen.	*m'bu na be, mawo̱ adokpowoa gbop̣ē* (zuvor) *wokpata wogbã.*
Brot ist heute noch genug da.	*akpono̱ sugbo̱ le egbe.*
Haben wir noch Fisch?	*elã gbale miaṡia?*
Nein, aber ich kann welchen von einem Fischer kaufen.	*wò, map̣le de le do̱to̱ aṡi.*
Was machst du zum Mittag?	*nuke̱ da wo̱ le ńdo̱ńkućume?*
Was du willst: Huhn, Schaf, Ziege oder Ferkel, es ist noch Zeit genug zum Schlachten.	*nu dekpekpe ke wojuro* (A. *jiro, von ji* Herz)*: koklo, alẽgbo̱, gbo̱gbo̱e alõ ḥavi; voro fū ele na ćo̱ wuwo.*
Antonio hat auch ein Rind geschlachtet, ich kann davon kaufen.	*Antonio wu ñia, map̣le* (bei Flüssigkeiten *je*) *de le me.*
Gut, schlachte ein Schaf und brate die Keule, aber nicht zu scharf. Zum Abend mache Hammelsuppe mit Reis und brate die andere Keule.	*eñõ, wu alẽgboa, na me̱* (röste) *ata* (Keule, *eta* Kopf), *m'gafiõ̱ wò* (verbrenne nicht, A. *fiã*). *fiẽṡia nap̣o gbo̱dećí ku mo̱lu, na do ata kpo̱tea kpome.*
Morgen früh die Rippchen; alles übrige behaltet selbst.	*ćo̱ ńdėkañe da ḥadaputiwo nam; miań'to̱ mićo̱ kpo̱tea.*
Ich danke. Aber es ist nur noch wenig Salz da.	*dono, do̱no. kpo̱to̱ (gbo̱to̱) vide je la vo̱.*
Ich habe schon bestellt; morgen kommt neues (bringen sie).	*mudo̱ dé vo̱* (*do̱* senden nach); *ećo̱a wola hẽ bu va.*
Zucker und Pfeffer auch?	*súkle ku yebese tsã?*
Sie brachten dieselben soeben.	*wohẽ woawo va vo̱.*
Hast du noch Eier?	*kokloẓi de lea* (*de gbalea*)*?*
Nur noch fünf.	*woam atõ̱ ele.*
Das ist genug, mache für Herrn N. einen Eierkuchen. Und morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brot backen.	*eya 'ñõ; to̱ pankeke na ap̣eto̱* N. *ećo̱ m'gbańlo be deha jeje wò, miawo akpo̱no̱.*

Ich habe ihn schon bei einer Frau in Duive bestellt.
mudo̲ Duive ñõnua vo̲.

Mach mir eine Tasse Thee. Doch es ist heiss, mach mir ein Glas Limonenwasser und gieb mir eine Apfelsine.
wo̲ tiko̲po̲ deka nam. wò eje͡zu wu nu, ku ći nà fiõ̲ (pressen) *ṅuti dome nam, ćo̲ yovoṅuti va nam.*

Es ist keine mehr da.
evo̲ de m'gbale wò.

Auch keine Bananen (Pisang)?
ako̲du mulea? (amadã).

Nein, aber Ananas.
wò, blafuṅme (blafugbe) ele.

Gut, bring mir Ananas.
eñõ, ćo̲ blafuṅme va nam.

Du kannst uns heute zum Mittag eine Ananassuppe machen.
ṗo blafuṅme zugbo̲ (Brei) *nam ṅdo̲ṅkućume* (*ġetro̲me* Nachmittags).

Mit Mehl oder Reis?
maćo̲ wo̲ṗoea alõ emo̲lu?

Oeffne ein Tiǹ Gemüse.
hũ ganua deka na de agblenukua de nam.

Ist denn noch Rotwein da?
vẽ̲ jiẽ de lea?

Ja, eine Flasche, aber noch zehn Flaschen Weisswein.
ẽ̲, abo̲diabo̲ deka, Ho̲k abo̲diabo̲ ewo ekpo̲to̲ (abo̲diabo̲ aus dem Ga und Tschi, *abōdiamo* Fremdwort, entstellt aus bottle. So heisst nur die runde Flasche; die eckige, z. B. Ginflasche, ist *atuṅkpã,* gleichfalls aus Ga; Tschi *atumpaṅ*).

Oeffne eine Flasche, hier ist der Korkzieher.
hũ abo̲diabo̲ deka, *h̲o̲* (nimm) *ah̲ahũnua* (*ah̲a* Schnaps, *hũ* öffnen, *nu* Sache).

5. Von der Zeit und Alter.

Wieviel Uhr ist es?
ga ne̲ne̲me̲kea?

Acht Uhr.
ga ñime.

Achteinhalb Uhr.
ga ñiku fã.

Es ist gerade Mittag — Mitternacht.
we do ta (A. *ġe do ta*) — *zã dome.*

Es ist zehn Minuten vor drei Uhr.
ekpo̲to̲ miniti amewo ne̲ ga tõ̲ naṗo.

Es ist zehn Minuten nach drei Uhr.
e̲ṗo ga tõ̲ toṅti miniti amewo.

Die Uhr geht eine Stunde vor.
ga debla to ṅti gaṗoṗo deka.

Die Uhr geht eine Stunde nach.	*ga tšiṅgbe gap̓op̓o deka.*
Wie lange wirst du in N. bleiben.	*ṅkeke* (Tage; *p̓é* Jahre) *ne̱ne̱ wola no N me ḥo̱?*
Drei Wochen, vielleicht komme ich auch schon in 16 Tagen zurück.	*kwašida tõ̱, alō mātro̱ ṅkeke wuiade gbe.*
Komm schnell wieder, in einem Monat will ich selbst in den Busch gehen.	*gbo̱ (tro̱ gbo̱) kaba, wetri dekamea ñe ṅto m'gbayi gbeme.*
Wie alt ist dein Bursche?	*aleke viwoa be* (A. *p̓e*) *no̱no̱me l'anõ̱* (*anõ̱* ungefähr).
Er weiss es selbst nicht.	*yeṅto̱ muñe wò.*
Das ist ja ein richtiger Buschmann.	*eñe p̓eme ṅto̱.*
Ist heute Vollmond?	*wetria ekpeka e̱gbea?*
Nein, ich glaube übermorgen.	*wò, m'bu ḥabe* (*bena*) *ñiċo̱.*
Der halbe Mond war vor fünf Tagen.	*wetria māme ṅkeke atõ̱ vo̱.*
Wann geht der Mond heute auf?	*wale̱be̱ ke̱ wetria to egbea?*
Drei Stunden nach Sonnenuntergang.	*eto gap̓op̓o tõ̱ tete weyiḥo̱.*
Der Mond steht schon hoch am Himmel, wenn die Sonne untergeht.	*wetria le ji gbo̱p̓e we yi ḥo̱.*
Welcher Stern ist das?	*wetrivi ke̱ hũa?*
Der Abendstern.	*fio̱ku mano̱fio̱tep̓e* (wörtlich: der König stirbt, ich werde sitzen auf seinem Platz, d. h. der Stellvertreter des als König der Nacht gedachten Mondes).

6. Vom Wetter.

Sieh einmal hinaus, wie das Wetter ist.	*kpo̱ ḥiḥéame da be aleke ele.*
Es ist kalt.	*avivo le.*
Es ist heiss, aber die Wolken ziehen sich zusammen.	*fifio̱ le, lili wo le bo̱bo̱ wo̱.*
Glaubst du, dass es regnen wird?	*wobu na be jè la ja?*
Nun vielleicht, ich weiss nicht.	*ẽ, ele añi ne̱ne̱ama, ñe muña wò.*
Das Wetter ist klar.	*Ḥiḥeame ko̱.*

Wenn es bis vier Uhr Nachmittags nicht regnet, dann wird es schön Wetter bleiben.
ne̱ jė muja kaka ćo̱ na ga neme wòa, ele añõ.

Aber sieh, das wird ein Gewitter: hörst du den Wind?
kpo̱ da, egbo̱ na gbedėgbe: wose aya be (A. *pe*) *popoa?*

Ja, er kommt von Süd.
ẽ, egbo̱ na ćo̱ apume (eigentlich Seeseite, nach der Lage von Epheme, Epheland. Norden ist *epego*, Süden *apugo*, Osten (Sonnenaufgang) *wezẽpe*, Westen *wedóḥo*.. Die Zwischenrichtungen sind im An. noch ohne Namen).

Giebt es hier Gewitter, die von Nord kommen?
Ejidegbe ćo pego egbo̱ na.

O ja, das sind die schlimmsten.
ẽ, eye (das) *se̱ na ñũ.*

Häufig kommen sie von Süd und kommen dann von Norden wieder zurück. Von Ost und West haben wir selten Regen.
sugbo̱ ćo na apume (alō apugo), gbagbigbo̱ na ćo na pego. eji ćo wezẽpe alō weḥo̱pea muja na mi sugbo̱.

Es ist sehr heiss hier im Zimmer.
ḥo̱ame jézo.

Oeffne die Thür und dies Fenster, das andre mach zu, damit der Staub nicht hineinkommt.
hũ ḥo̱trua ku fesre̩ kea, tu fesre deka kpo̱te̱a, ne̱ huhũ m'gbava ḥo̱ame wò.

Wann fängt der Harmatan an zu wehen?
wale̱be̱ ke̱ bahlue la to?

Im nächsten Monat, vielleicht schon am Ende dieses Monats.
wetri deame, alō wetri ke le jia kukume (des Mondes, welcher oben ist beim Tode. Nach afrikanischer Vorstellung stirbt der alte Mond, und der Neumond ist ein wirklich neuer Mond).

Ein Gewitter zieht auf.
jidegbe egbo̱ na.

Der Wind bläst stark.
aya le po sesẽ de.

Herr, die Flaggenstange ist gebrochen.
apeto̱, aflãga tia ñe̱.

Es blitzt.
ele de zo.

Der Blitz hat eingeschlagen.
ḥe̱biešo je̱ nu.

Hier in der Nähe?
mudidi le fihea?

Ja, dort in den grossen Baum, er ist ganz zersplittert.
ẽ, le ati gã hũa ji, eja atia keñkeñ.

Es donnert.	*ede̱gbe gr . . . . . .*
Warum fürchtet ihr euch vor dem Donner? Der Donner kann nichts mehr anrichten.	*nuka ṅti mi le vō̃ jidegbea do? Mateṅũ wo̱ ṅdeti wò.*
Es ist nebelig.	*ahũ tutu.*
Es wird wieder klar.	*ḥiḥeme ko̱.*
Wir werden schönen Mondschein haben, heute ist Vollmond.	*wetria di ñuẽ de, egbe wetria kpeka.*

7. Stadt, Haus und Hof.

Agbaladome ist eine grosse Stadt.	*Agbaladome ñi du gã.*
Ja, und die Strassen und Plätze sind weit. Sieh den grossen Baum mitten auf dem Platze.	*ẽ̱, dumo̱wo ku agbogãwo nu (alō ablo̱wome) lolo. kpo̱ ati gãa le ablo̱adome̱.*
Dort halten sie ihre Palaver ab.	*efuno ṗo na dunuṗo le* (*dunuṗo*, Stadtangelegenheit).
Wer ist denn hier Häuptling?	*make̱ ñi dumegã le fihe?*
Der alte Priester.	*trõ̱no̱ gã ye.*
Er ist ein guter Alter, aber sein Stabträger ist ein Bösewicht; hüte dich vor ihm.	*eñe ame̱ ñuẽ de vo̱a, eṗ' atiklo̱to̱ ñė ame̱ kpotoė; kpo̱ ñuẽ de ne̱.*
Ist dort des Häuptlings Haus?	*ame̱gã ḥo̱me e'a (ekea)?*
Nein, das ist die Stadthalle, aber dicht dahinter das Haus mit den bemalten Thüren ist sein Haus.	*wò, edubeahũa eye hũ; le godo ćo̱ yi videa, eḥo̱ kewo ći año̱ ne̱ hotrua, eye ñi èḥo̱me.*
Dort wo die alte Frau steht?	*efike ñõgã le telea?*
Jawohl, sie ist eine von des Priesters Frauen.	*ẽ̱, ñõnua ame̱gãši (alō trõ̱no̱a) srõ̱wo dometo̱* (darunter befindlich) *deke̱ (dekaė).*
Der Alte ist im Hofe.	*ame̱gã le kpame.*
Sieh, da sitzt er und schürt das Feuer; er hat drei grosse Kloben mit den Enden zusammengelegt und mitten dünnes Holz gehäuft.	*kpo̱ da, eno̱ añi le funo le jera ʒo do; ekpe ʒotikpo etõ̱, be ćo̱ nakeyo̱e̱wo ćo̱ do ʒotiawo dome.*
Das Haus hat rund herum ein Gehege.	*wotõ̱* (sie binden) *kpa kploha* (rund) *aṗea kpedo* (verbinden).
Dort ist ein Haus mit oberem Stockwerk.	*aṗe de le, wotu* (sie bauen) *sañũ* (oben) *do eme.*
Eine Treppe führt hinauf.	*atrakpoė (alō ayroe̱) le ne̱.*

Die Strassen sind nicht schmutzig, sie sind reiner als in Anecho.	*emo̱a ji m'ṕodi wò; edi wu Ane̱ḥo̱.*
Ja, die Leute fegen jeden Tag und haben viele Aborte vor der Stadt im Busch gebaut.	*ame̱wo kplo̱ ne̱gbewotšogbe* (täglich) *wowo afo̱ji deṕewo do aveawome le dua godo.*
Was macht diese junge Frau da?	*nuke̱ wo ko̱ ñõnuvia le funoa?*
Sie mahlt Korn auf der Mühle.	*ele tu wo̱ le tea ji.*
Wie ist die Mühle gemacht?	*aleke wowo̱ tea do?*
Sieh, da ist ein Haufen Lehm, so hoch wie ein kleiner Tisch, und oben ist ein Stein; da schüttet die Frau das Korn auf.	*kpo̱ da, woćo̱ ko̱do kpo̱* (Haufen), *ṡigbe kplõ̱ vi de ene̱, ejia ete le; eji ñõnna ćo̱ blia ko̱ do.*
Dann nimmt sie einen kleinen Stein mit beiden Händen und zerreibt das Korn.	*eýe be ćo̱ tevia ku alo̱ ve, ćo̱ le blia tu ko̱.*
Sie pflegen das Korn vorher zu rösten und dann Mehl zu machen, aber wenn man Brot machen will, rösten sie das Korn nicht.	*woto̱ na blia gbo̱ṕe woćo̱ tu na wo̱a; evo̱a ne̱ wol'ame̱ ab'loa, wom'to̱ ne̱ wò.*
Was für ein Klotz ist das, wo das Mädchen steht?	*atikpoke̱ le funoa le fike ñõnuvia le telea?*
Das ist zum Yams- und Maisstampfen.	*woto̱ na ete ku bli le eme.*
Und dort das tiefe runde Loch, in welchem Steine sind?	*Le fihe edo gã de le kotoklo ke ne̱ kpewo le eme?*
Darin stampfen sie Palmkerne und machen Palmkernöl.	*ýe eme woto na ede le ćo̱ da n'ami.*
Es sind viele Häuser um diesen Hof herum; wer wohnt darin?	*ḥo sugbo̱ kploḥa aṕea kpedo* (verbinden); *amake̱ le funoa?*
Die Frauen und Kinder; der Hausherr wohnt in dem grossen.	*eñõnua ku viwo; aṕeto̱a ele gãto̱a me.*
Jage die Hühner (Schweine, Schafe, Ziegen) aus dem Garten.	*ñã kokloawo (ḥawo, alẽ̱wo, gbo̱wo) to le abo̱ame.*
Wo schlüpfen die Hühner durch?	*fike koklowo to na ýi na ḥo̱ame?*
Durch dieses Loch.	*woto na mo̱ keame.*
Gieb den Hühnern Korn.	*na koklowo bli.*
Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.	*so gbe na gbo̱awo, wole aṕa* (schreien) *do ko̱.*
Ist Wasser im Gefäss?	*ećì le ȥeamea?*

Giesse es aus und hole frisches Wasser.	*ćo̱ ko̱ ṅgbe, na ku ći ñuẽ va nam.*
Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.	*so awa na koklowo, ne̱ wom'gba ʒro wò.*
Geh und sieh ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.	*ɣi kpo̱, be kokloawo do aʒi mã, wole ap̓a do ko̱.*
Nein, ich habe keins gefunden.	*wò, ñe m'kpo̱ de wò.*
Sie legen nicht.	*wom'do aʒiwo.*
Melkt die Ziegen.	*fiõ no̱ći ne̱ gbo̱awo.*
Habt ihr sie gemolken?	*wofiõ no̱ći nawoa?*
Kehrt den Ziegenstall.	*kplo̱ gbo̱ kpame.*
Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen.	*egbo̱a ji vi fẽ̱* (frisch) *ʒãme.*
Holt Wasser aus dem Brunnen.	*ku ći le vudoame.*
Herr, es ist sehr wenig darin und schmutzig.	*ap̓eto̱, ći vide le eme, ñi ći bublu.*
Dann geht zum Fluss, zwei Leute, jeder mit zwei Demijohns in einer Trage; in einer halben Stunde seid ihr wieder hier.	*ehña ɣi ku ći le to̱me, ame̱ ameve ku ajafui eve ame̱deka ne̱ miadoe tšukpome; le gap̓op̓o fãmea ne̱ miagbo̱ va.*

8. Hausbau.

Ich will ein Haus bauen.	*maso ap̓e.*
Reinigt den Platz· schneidet alle Bäume und das Gras ab und ebnet den Grund.	*jra añigba do; so atiwo ku gbeawo keñũ, na jo̱ añigba.*
Vier Mann nehmen diese zwei Sägen, zwei Mann die Aexte und vier die Buschmesser; nun schlagt ihr die Bäume und das Gras.	*ame̱ amene̱ ne̱ ćo̱ saka ameve, 'me̱ amere tšã* (auch) *ne̱ ćo̱ fiõ̱ ameve, ne̱ ame̱ amene̱ ne̱ ćo̱ ɣikpo (kpatša) ne̱ miaso atiawo ku gbewo.*
Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*ećo̱a va lo̱* (aufnehmen) *ko̱ nam.*
Die Leute sind beim Lehmtragen.	*ame̱wo le ko̱ lo̱ wo̱* (machen).
Nun stampfen sie den Lehm.	*ame̱wo le ko ña wo̱.*
Rufe den Zimmermann.	*ɣo̱ adañwo̱to̱a (atikpo̱to̱a).*
Zimmermann, schneide diese Bäume fünfzehn Fuss lang und schäle die Rinde ab.	*adañwo̱to̱, so ati keawo do didime* (Länge) *afo̱ wiatõ, ku kpa tšroa (atikpatšafo) le atia ñũti.*

Gut, Herr; wieviele brauchst du? — *eñõ, apeto, nene ji* (nach etwas sehen) *ko wole?*

Zwanzig. — *amewi.*

Glätte diese kurzen Bäume und mache sie vierkantig. — *kpa ati kpokpoė* (kurz) *keawo, kpawo kòñũ ne.*

Vier Mann gehen mit mir und schneiden Bretter. — *ame amene ne yi gbakum, ne woazẽ gbogblowo.*

Herr, wie wollen wir das Haus bauen? — *apeto, aleke miawo hoa do?*

Sieh, wo ich die kleinen Stäbe in den Boden gesteckt habe, macht ihr Löcher, drei Fuss tief. Nehmt Spaten und Hacke dazu. — *kpo da, fihe mudi ati viviawo do le añigba jia, na de do* (Loch) *didime afo etõ. ćo yovu kojoė gbaku kojoė ñto* (geeignet, eigen).

Gut so. Nun setzen wir die Pfähle hinein und legen oben Balken auf. — *eñõ, miaćo atiawo do eme, miaćo ati dado eji.*

Gut, es wird Nacht, wir wollen aufhören. — *eñõ, fiẽsi gbo na dodogbe* (dodo Zeit), *evoa, ne miagbo jẽ* (ruhen).

Jetzt nehmt die dünnen Bäume und steckt sie zwischen die grossen, dann bindet die Stöcke mit Bast. — *eñõ, ćo ati viawo na ćowo do ati gãwo do eme* (sprich *do'me*) *ne miabla atiawo ku 'ka* (*eka* = Seil).

Jetzt füllt die Mauern mit Lehm aus. — *evoa tre glia gbaku ko.*

Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten auf. — *ne mido glia voa, miado evegoa.*

Bauet gerade. — *miadoe ne jo ñuẽ de.*

Nimm das Mass und miss. — *ćo jijetia na jijee.*

Beschneidet die Mauer. — *kpa glia.*

Führt eine Ziegelmauer auf. — *do glia ku kpe.*

Wo sind die Maurer? — *fiha glidotowo le?*

Ihr seid nur vier, wo ist der fünfte? — *wo amene ko* (nur) *ele fiha, fike atõgoa yi?*

Er verrichtet seine Notdurft. — *eyi kpa godo* (wörtlich: er ging ausserhalb des Geheges).

Die Ziegel sind nicht gut gebrannt, sie sind nicht rot. — *ekpeawo m'bi ñuẽ de wò* (*bibi* brennen) *womubiẽ ñuẽ de wò.*

Sie sind beim Ziegelbrennen. — *wole ekpe wo.*

Morgen führen wir das obere Stockwerk auf. — *ećo miawo jihoa.*

Zimmermann, mache die Thüren und Fenster. — *adañto̱a, kpa (wo̱) ḥo̱truawo gbaku fe̱sreawo.*

Heute wollen wir das Dach aufsetzen. — *egbe miako̱ akpale na ḥo̱a.*

Bindet das Dach mit starken Stöcken. — *bla kpalea ku ka sẽ̱ñũ.*

Heute wollen wir das Dach mit Gras decken. — *egbe miagba ḥo̱a ku gbe.*

Blotscho und Tosu, ihr geht auf das Dach und deckt. — *Blo̱tšõ̱ ku To̱su miyi jia ne̱ miagba ḥo̱a.*

Zwei Mann sollen das Gras hinaufschiessen und zwei Mann binden es zu Bündeln. — *ame̱ ameve ne̱ da gbe do ḥo̱a ji, ne̱ ame̱ ameve tšã ne̱ no̱ egbe bla ko̱.*

Ist das Gras trocken? — *gbea ṕúa?*

Ja! — *ẽ̱, èṕu.*

Sieh, dies Gras ist verfault. — *kpo̱ da, gbe kea ñiñõ̱.*

Das Dach leckt noch, legt mehr Gras auf. — *ḥo̱ata le dudu, gba be do ji.*

Herr, es leckt immer zuerst nach dem Regen; wenn es wieder regnet, wird es sich schliessen. — *aṕeto̱, ne̱ne̱ edudu na ne̱ jiñko̱gbèa ǰa eyehũ; eyome ne̱ ći vego̱a va ǰa, el' atu.*

Schön, wir wollen sehen. — *eñõ, miato̱ te akpo̱ ešinu.*

Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll. — *to ne̱ adañto̱a ne̱ wo̱ ḥo̱tru ku fe̱sre nam.*

Nimm das Mass der Thür und des Fensters. — *jíje̱ ḥo̱trua ku fe̱srea.*

Mache mir drei Stühle. — *wo̱ able̱go̱ etõ̱.*

Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss. — *wo̱ ekplõ̱ kotoklo deka, afo̱ deka ne̱ no̱ gome ne̱.*

Streiche sie mit Farbe an. — *ši año̱ nawo.*

Ist die Farbe trocken? — *añoa ṕua?*

Nein, sie ist noch nicht trocken. — *wò, m'ṕu hade wò.*

Dieser Stuhl ist nicht fest. — *able̱go̱ kea musẽ̱ñũ wò.*

Er wackelt. — *ele hũhũ.*

Schlage einen Nagel ein. — *ka ga do 'me.*

Ziehe ihn wieder heraus. — *gbagbigbo̱ ćo̱e to.*

Wo sind die Brettschneider? — *fihe gbogblosoto̱wo le?*

Sie sägen Bretter. — *wole gbogblo so ko̱.*

Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche. — *wole aveame logotia so 'ko̱.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo̱ aṅudo̱e̱ na ṅo̱ mo̱ do 'ṁe.*
Was holt ihr?	*nuke̱ mihẽ̱?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*mihẽ̱ ago̱ti.*
Was wollt ihr damit machen?	*nuke̱ miaco̱wo mã?*
Zehn Mann gehen um vier Uhr in den Busch und holen die Bretter.	*ame̱ amewo ne̱ yi aveame le ga eneme ne̱ woafo̱ gbogbloawo va.*
Zimmermann, hier sieh das Papier, ich habe die Küche darauf gezeichnet; du sollst sie allein bauen, wirst du es können?	*adaṅto̱, kpo̱ woma kea da, muwo̱ ʒodòkpata (alō adoḥo̱ alō mudaḥo̱) do eji; ne̱ woṅũto̱ nà tui, woateṅũ atuia?*
Ich sehe, Herr, ich werde es können.	*mukpo̱e, ȧpeto̱, mateṅũ awo̱e.*
Hier ist die Zeichnung zum Heerd; Maurer, so machst du ihn.	*ʒodoṗea* (Feuerheerd) *yeke le fihe; gli doto̱, ne̱ne̱ wol'awo̱e.*
Ja, ich höre, Herr.	*musè, ȧpeto̱.*
Kwasi baut das Hühnerhaus, den Schaf- und Ziegenstall.	*Kwaṡi ne̱wo̱ kokloḥo̱, alẽ̱kpa ku gbo̱ḥo̱.*
Für die Pferde bauen wir einen Stall hinter der Küche.	*miado no̱ṗe* (Platz) *na sowo le mudaḥo̱a godo.*
Jetzt mach noch den Brunnen; an dieser Stelle werden wir Wasser finden, hier grabe das Loch.	*fifiha de ćivudoa gbo̱ṗe* (zuvor); *le fiha miakpo̱ ći le, fihe wol'ade doa le yeke.*
Herr, das Wasser ist da.	*ȧpeto̱, ećí le funo.*
Schön, nun grabt weiter.	*eñõ̱, ku doa do ji kpe* (fortfahren).
Wir stehen im Wasser.	*mile te le ćime.*
Das schadet nichts, grabt weiter.	*muwo̱ n'deti* (= *nu deti*, irgend etwas) *wò, kui jiro.*
So, jetzt setzen wir diese Tonnen in den Brunnen.	*eñõ̱ evo̱, ćo̱ kplikpa do doame.*

9. Ankunft des Dampfers. Landen, verschiffen.

Herr, der Dampfer kommt.	*ȧpeto̱, me̱le egbo̱ na.* (Kriegsschiff: *aʒiʒo̱hũ*).
Ein deutscher Dampfer?	*jama hũea?*
Ja, der Wörmann-Dampfer, ich glaube »Erna« oder »Anna«.	*ẽ̱, Wörmann me̱le ye* (er), *m'bu na be »Erna« alō »Anna«.*

Dann zieht die Flagge auf und schiebt die Bote an den Strand.	*šia* (ausbreiten) *aflaga, midõ akluawo do apučinu.*
Oeffnet das Hofthor nach der See.	*hũ aputagboa.*
Der Dampfer schiesst und wirft Anker.	*melea da akpleñũ* (A. *akpleñũ, Gã okplem*).
Er setzt ein Boot aus.	*edidi aklo do apume.*
Sind alle Krujungens hier? Wo sind die Hauptleute?	*Krumawo keñũ le fiha? fihe amegãhoawo le mã?*
Hier sind sie.	*wole fihe.*
Bringt die Boote zu Wasser und rudert an Bord.	*midõ akloawo do apume ne miakui yi hũame.*
Ich steige in dieses Boot.	*mado aklo keame.*
Die Brandung ist zu stark, wir können nicht abkommen.	*apua je adã* (beginnt aufgeregt), *mimateñũ aso apua wò.*
Dann will ich signalisieren.	*miašia siñgle ne hũa* (für das Schiff).
Da ist das Dampferboot glücklich gelandet.	*funo melemekloa va ago le yeñũ* (dort).
Der Kru-Hauptmann bringt einen Brief vom Kapitän.	*Krumawo be gá hẽ woma čo ehũtoa gbo va.*
Passt auf, dass die Ladung nicht nass wird.	*kpõ ñuẽ, ne agbawo m'gbapo či wò.*
Wenn ihr den Tabak ins Wasser werft, bestrafe ich euch.	*ne mina ataba po čia, made le miabe fẽtume (alõ: maho fẽtu le miaši).*
Bringt die Güter schnell aufs Trockene.	*čo nuwo va pupuipe kaba.*
Wenn ihr mich trocken durch die Brandung bringt, bekommt ihr einen Schilling; wenn ihr mich aber nass macht, bestrafe ich euch.	*ne mičom pupui de so apua, ehũa manami šiliñ deka; evoa, ne minam počia, ehũa made le miabe fẽtume.*
Rollt die Fässer in den Hof.	*mimli kplikpawo yi ahome.*
Da ist ein Hogshead Tabak ins Wasser gefallen, bringt ihn schnell auf den Hof.	*ataba kplikpa de je čime, mimli kaba yi ahome.*
Nimm diesen Brief und gieb ihn dem Kapitän.	*čõ woma na ehũtoa.*
Ihr habt gut gearbeitet, ich will euch etwas Tabak geben.	*miwo do ñuẽ de, manami ataba de.*

Danke!	*donolo!*
Herr, der Dampfer pfeift und hat den Blauen Peter gesteckt.	*apeto, ehũa le ku ze (alo kpẽ), ye be si blu Petra.*
Hole mir das Fernglas und das Signalbuch.	*ćo tšitši* (Kieker) *ku aflaga bukua va nam.*
Wieviel Sack Kerne sind da?	*ene kotoku nene ele funoa?*
200.	*katõ (alõ alafava've).*
Und wieviel Oel?	*ami nene ele?*
40 Fass.	*kplikpa eka.*
Tragt alles hinunter zum Strand.	*mifo kpata va aputa.*
Da kommt noch ein Dampfer.	*mele bu gbagbo na.*
Nein, es ist ein Segelschiff, ich glaube ein französisches.	*wò, abalahũe, m'bu na be frãsẽ 'hũe.*
Es legt hier nicht an, es geht nach Grand Popo.	*mule je le fihe wò, ele yi Epla.*

10. In der Faktorei.

Es ist sechs Uhr, läute die Glocke und öffne die Faktorei.	*ga 'deme do, po gã, ne na hũ fiosea.*
Sage dem Clerk, dass ich um 7 Uhr hinunterkomme.	*to ne homenotoa (alo klãkea), be mava ga adreme.*
Was willst du kaufen?	*nuka wol'aple?*
Zwanzig Stücke Kattun.	*avo kpo* (Stück) *wui.*
Wähle dir selber aus.	*wonto tšawo me.*
Hast du Geld?	*ga le ašiwoa?*
Kannst du gleich bezahlen?	*wol'ateñũ tu fẽa ze deka?*
Du musst gleich bezahlen.	*tu fẽa ze deka.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*nawo ne ba ñi fẽa, muñõ.*
Hast du gefunden, was du wünschest?	*wokpo nu ke ji wolea?*
Es ist schon alles verkauft, nur noch dieses ist übrig.	*wosa nuwo kpata kewo kpo* (nur) *kpo to yeke.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach zehn Wochen kannst du es haben.	*madõ bu nawo, le kwašida ewo mea aši wol'asu ji.*
Wieviel Taschentücher (Pfund) wünschest du?	*doku nene ji ko wole (dada nene* etc.)?
Grey Bast (ungebleichte Leinwand).	*gãgã.*
Prints (bedruckte Kattune).	*klaku.*

Fünf Kopf Tabak.	*taba kpo atõ̱.*
Ein Tin Petroleum.	*ke̱razin ganu deka.*
Drei Kisten Gin (Genever).	*jini adaka etõ̱.*
Zehn Demijohn (in Körbe gebundene Flaschen) Rum.	*aḥa ajafui* (Korbgeflecht) *ewo.*
Ein Puncheon (grosses Fass) Rum.	*aḥa kplikpa deka.*
Vier Pfund Zucker.	*sukle dada ene̱.*
Ein Sack Salz.	*eje kotoku deka.*
Sechs Leibgürtel.	*gojiblanu adẽ.*
Seife.	*ajāli.*
Pommade.	*primìti.*
Haaröl.	*dame 'mi.*
Eine Lampe.	*kanegbe deka.*
Eine Kette Korallen.	*suė* (Koralle) *kanu deka.*
Ein Dutzend Messer.	*kakla wueve.*
Ein Dutzend Teller.	*agba wueve.*
Drei baumwollene Hemden.	*frana* (Flanell!) *etõ̱.*
Zwanzig Pfund Weizenmehl.	*yovo wo̱ (alō ašikesieṅ) dada wui.*
Zehn kleine Spiegel.	*apipievi ewo.*
Fünf Pack Rotgarn.	*kajiẽ̱ woma atõ̱.*
Weissgarn.	*kaġe.*
Gelbgarn.	*ṅti didi* (wörtlich: reife Apfelsine).
Grüngarn.	*amagbamũ* (Grünes Blatt).
Drei Gewehre.	*tuti etõ̱.*
Ein Pistol.	*awumetukpoė* (ins Gewand zu steckendes Pistol.
Zwanzig Fass Pulver zu 20 Pfund.	*du* (Pulver) *titriṅ wui* (*titriṅ* = 20 ℔. Fass, *kotoa* = 10 ℔. Fass).
Hundert Flintensteine.	*atšro̱kpe kaveta kpo.*
Fünfzig Patronen.	*tukpe* (eigentlich Kugel) *katšiwo.*
Herr, die Kanus kommen von Vo-Markt.	*apeto̱, ehũwo ċo Vošime.*
Versucht, dass ihr sie alle zu unserer Faktorei bringt.	*do veve ne̱ na yewo kpata va aho̱me.*
Wieviel Kerne hast du?	*ene̱ nene̱ wokpo̱?*
Ich glaube dreissig Mass.	*m'bu̇ na be jije̱nu egbã.*
Wir wollen messen.	*miajije̱.*

Ich gebe dir sieben Mark für das Mass, es sind zu viele Schalen darin.	*manawo šiliṅ adre jije̱nu deka, ene̱ka sugbo̱ l'eme.*
In baar oder in Waaren?	*ga alō ajo̱nu?*
In Waaren.	*ajo̱nu.*
Nein, das ist nicht gut, ich will baar.	*wò, muñõ, māḥo̱ ga.*
Ich will dir halb baar und halb Waaren geben.	*manawo ga fã, ajo̱nu fã.*
Gut.	*eñõ.*
Das ist für fünf Pfund und zehn Mark.	*ekea ele pauṅ atõ̱ ku šiliṅ ewo.*
Zeige mir das Oel.	*fia 'miam.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*muñõ, di le gome ne̱ (alō: di l'eme).*
Du must es noch einmal kochen.	*gbigbo̱ daė.*
Jungens, kommt und schlagt die Schalen auf.	*deviwo, miva tšã ne̱ka le ne̱ame* (am Kern).
Bringt die Kerne in den Schuppen.	*ćo̱ ne̱a do fio̱seme.*
Kautschuk.	*aṅo̱ (alō: voṅo̱).*
Indigo.	*ama.*
Kokosnuss.	*yoroṉg.*
Elfenbein.	*ñidu.*
Gold.	*šika.*
Farbholz (Camwood).	*toti.*
Affenfell (vom Scheitelaffen).	*to̱klãgbaẕe.*
Affe.	*kabli.*
Leopardenfell.	*kpõ̱gbaẕe (*A. *lãklegbalea).*
Leopard.	*kpõ̱ (*A. *lãkle).*
Es ist Mittag, läute die Glocke.	*ġe do ta, ṗo ga.*
Zünde die grosse Hoflaterne an und schliesse das Thor.	*si kanegbe do ḥiḥeanu, na tu agboa (alō ḥõ̱a).*
Herr, gieb uns etwas Rum.	*aṗeto̱, nami aḥa.*
Nein, ich habe euch schon gesagt, ich gebe euch Tabak.	*wò, m'gblo̱ nami, be manami ataba.*
Hier, jeder Mann bekommt einen Kopf.	*kpo̱, ame̱ deka kpò deka.*
Danke!	*do̱no̱lō!*

11. Einkäufe.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brod.	*yi ṕle yovo kpo̱no̱ le duame nam.*
Kaufe für fünf Schnüre Maisbrod.	*yi ṕle ab'lo katõ̱nu va nam.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ṕle nake le asime nam.*
Ist heute Markttag?	*egbe ñi asigbea?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ eñõa, ṕle šiliṅ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ muñõ wòa, m'gbaṕle wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ṕle koklozi kadẽ̱ga nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetri katõ̱gavi nu.*
Für 9 Pence Pisang (Bananen).	*amadã (ako̱du) katõ̱gavitõ̱ nu.*
Für 6 Pence Kokosnüsse.	*yovone̱ kadẽ̱ga nu.*
Für 1 Mark Yams.	*ete šiliṅ deka nu.*
Apfelsinen.	*yovoṅti.*
Ananas.	*blafogbe.*
Pfeffer (kleiner roter).	*yebese.*
Pfeffer (grosse Schoten).	*adibodo, alõ atõ̱go.*
Salz.	*eje.*
Hier hast du 3 Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*kpo̱ da, ḥo̱ šiliṅ etõ̱, kpo̱ tea na ćo̱ va.*
Du musst mir Rechnung legen.	*na va bui nam, makpo̱.*
Kaufe soviel du kannst.	*ṕle de ke nu wol'ateṅñti aṕlea.*
Kaufe so billig als möglich.	*ṕle asi ne̱ bo̱bo̱ ne̱.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*je* (von Flüssigkeiten) *deḥa katõ̱gavi nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*koklotoa le funo?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱ne̱ wokpo̱?*
Wie theuer sind alle zusammen?	*ne̱ne̱ ñi kpata?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ.*
Nein, das ist zuviel.	*wò, esugbo̱a akpa* (ṅto̱); *alo̱: eve wu nu.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*womusĩ hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*ami mule woṅñti wò.*
Es sind nur Hühner zu 3 Pence, nicht zu 6 Pence.	*katõ̱gavi koklowo ekea, womaḥo̱ kadẽ̱ga wò.*

Alle zusammen für 4 Schilling, bist du einverstanden?	*wokpata šilin̄ ene̱, wolo̱a?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćo̱ katõ̱gavi kpe nam.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mule ji wò.*
Kannst du mir wechseln.	*wol'ateñū akpo̱ gavi namã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*musu wò* (nicht richtig) *ekpo̱to̱ katõ̱gavi l'akpe* (voll zu machen).
Geh in die Stadt und bringe Kleingeld.	*yi ji* (suchen) *gavi do̱li* (wechseln) *le gbame va.*
Ich kaufe nichts.	*ñe m'ṗle de wò.*
Wieviel Eier giebst du mir für Dreipence.	*kokloʒia ne̱ne̱ wole saė katõ̱gavi?*
Acht ist zu teuer, du musst mir 10 geben.	*eñia ve akpa, ćo̱ nam ewo.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpo̱ da, deka kea muñõ.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*eñerõ̱* (es ist dunkel) *yibo̱, egble.*
Es ist zu alt.	*etepe didi (alō: edo ḫo).*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaḫeʒia muñõ, mule ji l'aṗle kokloʒi.*

12. Land-, Garten- und Viehwirtschaft.

Nehmt die Sägen, Aexte, Buschmesser (Hauer) und Hacken.	*ćo̱ saka, fio̱ wi (alō yikpo alō kpatša ku kojoė.*
Schneide alle Bäume ab.	*so atiwo keñū.*
Schlagt das Gras.	*si gbeawo.*
Grabt den Boden.	*gu du añigba.*
Verbrennt die Bäume.	*to̱ ʒo atiawo.*
Mache ein Yamsfeld hier.	*wo tegble le fihe.*
Mache die Haufen gut.	*ṗo tekpowo ñuẽ̱ de.*
Hier ist der Yams.	*kpo̱ tea eke.*
Morgen müssen Stöcke an den Yams gesteckt werden.	*ećo̱a tu ati ne̱ teawo.*
Die Sägen und Buschmesser sind stumpf.	*saka ku ewiawo kpo.*
Geht und schärft sie.	*yi ñero̱wo.*
Zieht Kämme, hier ist das Mass.	*lé kpoawo, kpo̱ jijenua yeke.*
Wo ist der Baumwollsamen?	*fiha detikua le?*
Er ist im Hause unten.	*ele añigba le aṗeame.*
Geh hole ihn.	*yi ćoe̱ va.*
Uebermorgen säen wir Tabak.	*ñico̱a miawu tabakua.*

Ziehe die Tabakspflanzen aus, wir wollen sie auf das Feld setzen.	*hõ atabaviawo, ne miayi do agbleme.*
Reinigt das Feld von Unkraut (Gras).	*ga gbe l'agbleame.*
Pflückt die Baumwolle in diese Säcke.	*de detia na do kotoku keame.*
Zwei Mann werden die Baumwolle in der Maschine reinigen.	*ame ameve ne de ku ne detia le moame.*
Heute ernten wir Tabak.	*egbe miade ataba l'atiwo ñũti.*
Nehmet die Blätter und zieht sie auf Schnüre.	*mićo amakpawo, miato do eka ji.*
Hängt sie in die Scheune, damit sie trocknen.	*miaćo sã do yi le home, ne woapu.*
Bindet Köpfe.	*bla ta na tabawo.*
Setzt den Tabak auf Haufen.	*lōwo* (nehmt sie) *bo* (setzen) *dodu* (zusammen).
Packt ihn zu Ballen.	*potewo keñũ.*
Reinigt die Kaffeepflanzung.	*jra kàfēgbleame do.*
Schneidet die Bananenstämme ab und stecht die Wurzelschösslinge ab.	*so akodutiawo, na hõ viviawo.*
In der Trockenzeit wollen wir die Felder abbrennen.	*le ʒojeame miato ʒo gbe.*
Geh und arbeite im Garten.	*yi wodo le aboame.*
Begiesse die Pflanzen.	*ku ći wu nukuawo* (Pflanzen).
Begiesse sie jeden Abend.	*wu ćiwo tegbe wetro* (Spätnachmittag).
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*hõ gbeawo m'gbahõ ayiawo.*
Verpflanze diesen Kohl.	*hõ gbomakea, ne miayi do agbleme.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ćo alo de do vivivi na ćo do dome.*
Stelle sie aufrecht.	*ćo wo do te tututu.*
Pisangbaum.	*amadãti.*
Bananenbaum.	*akoduti.*
Erdnüsse.	*aʒĩ*
Yams.	*ete.*
Kassade.	*kute (agbeli).*
Pfeffer.	*yebese.*

Süsse Bataten.	*ǰete.*
Zwiebeln.	*sabule̲.*
Wachsen die Fetri?	*fetria mio̲ ñuẽ̲ dea?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo to̲* (anfangen) *miõ̲miõ̲ vo̲a?*
Blühen die Fetri?	*fetriawo p̌o sea?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, m'to̲ se p̌op̌o hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayi eto̲ sẽ̲sẽ̲ vo̲a.*
Grabe das Land um.	*ṅlo̲ añigba.*
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*tšã ekpeawo ćo̲ ko̲ do adaka keame.*
Bringe eine leere Kiste.	*ćo̲ adaka gbalo va.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*ne̲ do̲a, nā ćo̲ jo.*
Mache es gut.	*vo̲ė ñuẽ̲ de.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn.	*ne̲ woevo̲a, na do bli.*
Stecke Yams.	*do tea.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*so tetawo ne̲ na do.*
Reinige die Gartenwege.	*ǰra abo̲me mo̲a do.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*na ćo̲ gaḥa adeho* (fortnehmen) *gbea le mo̲a ji.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*gbomakea eku.*
Nimm eine Schüssel und lies Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, reifen.	*ćo̲ trė na yi de ayi ke wosiã.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*yi atia ji n'agbẽ̲ yovone̲ amegbã.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpo̲ ñuẽ̲ de ne̲ wom'gba ǰe añi wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*ene̲tia ejiji ṅto̲.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*si* (schneide) *dea le ati ji.*
Schneide Kokoszweige ab.	*so ne̲kpawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*so dekpawo.*
Mach einen Zaun um den Garten.	*naćo̲ tõ̲ kpa kploḥa aboa kpedo.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*emo̲ le kpa ṅũti, tui.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agbleme.*

Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele do wo ko agbleme.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole lo ativiawo bo du ne woato zo.*
Es ist heiss.	*eje zo.*
Es ist kalt.	*efa.*
Das Wetter ist klar.	*ḥiḥeame ko.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*woateñũ kpo Agutoa ȷ́ro* (frei).
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*eji le do.*
Der Wind bläst stark.	*aya le ṕoṕo ko sẽsẽ de.*
Es blitzt.	*ele zo de ko.*
Es donnert.	*ele te gbe.*
Der Harmattan bläst.	*balihue 'ya le ṕo.*
Es ist neblig.	*ahũ tu.*
Stelle den Wagen unter das Dach.	*ćo kekea do ḥo gome.*
Der Hühnerstall muss ausgebessert werden.	*ȷ́ra koklohoa do.*
Wieviel Hühner haben wir?	*koklo nene miasi?*
Ich denke 200.	*m'bu na be l'ano katõ.*
Gieb den Schafen und Ziegen Wasser zu trinken.	*na egbo ku alẽ ići ne woanũ.*
Treibe die Schweine und Rinder in den Stall.	*kplo eḥawo ku ñiawo do kpame.*
Wieviel Ferkel sind da?	*ḥavi nene ele funoa?*
Vierundachtzig.	*kavetšine.*
Es wird Nacht; sind die Ziegen schon im Stall?	*zã gbo na dodo gbe; egbowo yi kpame voa?*
Schliesse den Stall gut, damit der Leopard kein Schaf holt.	*tu kpa ñuẽ de, ne ekpõ m'gba lé alẽgboa wò.*
Gieb den Tauben etwas Korn.	*na aḥõneawo bli.*
Nimm den Mist aus dem Stall und bringe ihn auf Haufen.	*kplo kpame ćo bo dudu.*
Gieb den Schweinen die Yamsschalen.	*ćo tetšroa ne eḥawo.*

13. Gewerbe.

Der Schmied schmiedet ein Messer.	*gbedea le kakla tu* (schmieden) *wo.*
Der Hammer.	*zũvi* (kleiner), *zũgã* (grosser).
Zange.	*gbe.*

Der Bursche bläst das Feuer mit dem Blasebalg.	*devia le kpo ʒo ku wo̱hũa.*
Das Eisen ist glühend.	*ega biẽ.*
Der Zimmermann glättet den Baum.	*adañto̱ kpa atia.*
Mache ein rundes Loch in diesen Baum.	*na de mo̱ do atiame kotoklo̱.*
Hobele die Bretter.	*plo̱ gbogbloawo.*
Hobel.	*atimefi* (an der Küste *plen* = engl. plain).
Der Meissel.	*ekpe̱.*
Die Axt.	*efio̱.*
Maurer, baue die Mauer hier.	*glidòto̱, do glia le funo.*
Dort ist Kalk (aus Austerschalen gebrannt).	*akalo le.*
Stein-Kalk (europäischer).	*alilo̱, tšo̱ke* (engl. chalk).
Cement.	*sèmiti.*
Hier sind Ziegelsteine.	*ekpeawo eke.*
Rühre den Kalk gut und nimm nicht zu viel Sand.	*blu akaloa ñuẽ̱ de, m'gbado eko̱ sugbõ eme.*
Weisse diese Wand.	*ši' akalo ne̱ ḥo̱a.*
Baue die Mauer gerade.	*do glia ne̱ jo.*
Die Frau spinnt die Baumwolle.	*eñõnua le tre deti* (*tetre* spinnen).
Die Spindel ist gross.	*kekea lolo.*
Der Wocken ist voll.	*detitretia edo̱.*
Mache den Faden nicht zu dick.	*tre detia m'gbalolo.*
Der Weber arbeitet gut.	*avo̱lõto̱a wo̱ na do̱ ñuẽ̱ de.*
Er macht ein Betttuch aus Weiss-, Blau- und Rotgarn.	*ele tetriku lõ̱ ko̱ ku eka ge, ka yi ka jiẽ̱.*
Das Gewebe ist nicht breit.	*aba mukeke ne̱ avo̱a wò.*
Sie nähen (Streifen) zusammen für ein grosses Tuch.	*wotõ̱ ne̱ avo̱ gã.*
Sieh, wie er das Webeschiffchen durchsteckt und mit den Füssen tritt.	*kpo̱, aleke bele ehũa da ko̱ do, eye bele afo̱ da ko̱ eñũti.*
Dort machen die Frauen Töpfe.	*funo ñõnuwo do na ʒe le yehũ.*
Sie mischen Wasser und Lehm um Töpfe zu formen.	*woćo̱ na eći ña* (mischen) *na ko̱ ćo̱ do na ʒe.*
Sie bilden die Töpfe mit der Hand, dann brennen sie sie in Feuer und bemalen sie.	*woćo̱ na alo̱ ćo̱ do na ʒe, eye wome ne̱ le ʒome, 'ye wona adañũ do eñũti.*

Die Gum-Kopheleute machen die grossen Hüte, welche sie in den Städten verkaufen.	*Gum-kopetoo̱wo lõ̱ na ago̱vi kukugã* (Fächerpalmhüte), *ke wosa na le duwo me.*
Ein grosser Hut ist, wenn die Sonne heiss scheint, auch für den schwarzen Mann angenehm.	*kukugã eñõ ne̱ do̱ṅkuću le ame̱yibo̱wo de.*
Die Salagaleute machen gute Ledersohlen, welche sie *tokota* nennen.	*Awusa (alō Male̱wo) wo̱ na agbaẓe 'fo̱kpa ke woyo̱ ne̱ be tokotá.*
Für wunde Füsse sind Sohlen gut.	*tokotá eñõ ne̱ afo̱ le abiḥo̱ḥo̱me.*
In den Bergen werden oft die Füsse krank.	*abiḥo̱ḥo̱ do afo̱ ṅũti sugbo̱ le to ji.*
Nimm dieses Tuch und färbe es blau mit Indigo.	*ḥo̱ avo̱kea na do ama fefe.*
Es wächst viel Indigo im Busch.	*avo̱ sugbo̱ le gbeame.*
Die Leute nehmen die Blätter und machen die Farbe daraus.	*woćō na ahomagba* (Indigoblatt) *ćo̱ do na ama* (Indigofarbe).
Der Schuhmacher macht ein Paar Stiefel.	*afo̱kpatõ̱to̱a le afo̱kpa tõ̱ wo̱.*
Wo ist der Leisten?	*fihe afo̱kpamedotia le?*
Mache die Stiefel mit langen Schäften.	*tõ̱e damadoaḥo̱vi (tõ̱e afo̱kpa-didi).*
Mach starke Ohren und dicke Sohlen.	*do ka se̱ñũ to me ne̱, ne̱ go̱me ne̱tri* (dick) *ne̱ (alō afo̱ḥo̱me ne̱tri).*
Ahle.	*añudoẽ̱.*
Pechdraht.	*fo̱kpatõ̱ka.*
Zwecken.	*kple̱goviwo.*
Hacken (Absatz).	*afo̱kpoji.*
Kappe.	*afo̱ṅgbe.*
Oberleder.	*afo̱ta.*
Pantoffel.	*ḥo̱mafo̱kpa.*

14. Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*ćo̱ avo̱wo va do ćime.*
Seife sie ein.	*do ajãli.*
Habt ihr sie gewaschen?	*woña avo̱woa?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' ñae hade wò.*
Dann fangt an, sie zu waschen.	*evo̱a, to̱e̱ ñaña.*

Taucht sie in Blauwasser.	*ćo̱ do blo̱ćiame.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka do abo̱ame.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne̱ miwo̱ vo̱a, mišia avo̱wo do 'ka eji.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišie̱ do ka jia?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' sie̱ hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*ɣi de avo̱wo dade̱* (herunterholen).
Es wird regnen.	*ji gbo̱ na.*
Sie wird nass werden.	*el' ava ṗoći.*
Macht schnell.	*debla kaba.*
Legt sie zusammen.	*ćo̱wo ḋodu.*
Was thut ihr?	*nuke̱ wo̱ ko̱ mile?*
Wir bügeln.	*mile tewi.*
Fangt an zu bügeln.	*to̱e tewi tewiji.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*ega mujeɀo wò* (heiss = *ɀojeje*).
Lege mehr Kohlen hinein.	*do aka sugbo̱ eme.*
Lege den Bolzen in Feuer, bis er rot ist.	*ćo̱ ga do ɀome, ćo̱ sẽdo* (bis) *ekeme bel' abiẽ̱.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*do ka abuiame.*
Die Nadel ist rostig.	*abuia ǰakada.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abuia ṅe̱.*
Die Spitze ist abgebrochen.	*abuia fẽ̱* (brechen) *le go̱me.*
Das Oehr ist gebrochen.	*emo̱a fẽ̱.*
Die Naht ist krumm.	*nutõ̱tõ̱a glõ̱.*
Nähe gerade.	*evo̱a, tõ̱e ne̱ bajo̱.*
Du machst zu grosse Stiche.	*wotõ̱e edidi akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*nutõ̱tõ̱a ejoka.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*soė ku sitšrem.*
Die Scheere ist stumpf.	*sitšrema ekpo.*
Flicke das Kleid.	*ta avo̱a.*
Der Flicken passt nicht.	*avo̱nudedea muje wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*tu ka nutõ̱tõ̱a.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo toa ne̱ vide.*
Mache einen breiten Saum.	*ṗo to gã de ne̱.*
Nähe das Tuch zusammen.	*tša avo̱a do du.*
Nähe einen Knopf an.	*do abutoṅ enu.*
Der Knopf ist weg.	*abutoñ ebu.*
Wo ist die Nähmaschine?	*fike nutõ̱mo̱a le?*

Sie steht auf der Veranda.	*ele abranda ji.*
Hast Du sie gut geölt?	*woši ami ne̱ ñuẽ̱ dea?*
Ja!	*ẽ̱!*
Du hast Speiseöl genommen, das ist nicht gut, nimm Maschinenöl.	*woćo̱ amidudua, muñõ, ćo̱ emo̱mia ši ne̱.*
Ich habe es nicht gefunden.	*ñe mukpo̱e̱ wò.*
Hier ist es, fülle die Spritzkanne.	*yeke le fihe, kui do amigoviame.*
Setze eine Nadel ein.	*do abui mo̱ame.*
Der Treibriemen ist zerrissen.	*agbàẓeka so.*
Lege Garn auf.	*do ka mo̱ame.*
Nimm das Schiffchen heraus und reinige die Spule.	*de nutõ̱hũvia le mo̱ame, na jira kaḥlanua do.*
Das Untergarn ist zu dick, nimm es als Obergarn und dieses hier als Untergarn.	*ego̱meka etri wu nu, ćo̱e̱ do ji, na ćo̱ ekea do go̱me.*
Obergarn.	*ejika.*

15. Auf der Reise.

Ich brauche 20 Träger und 4 Hängemattleute; kannst du sie verschaffen?	*mule ji ame̱ amewui ku hamakato̱ amene̱: woateñũ akpo̱woa?*
Ich will nach Aguä gehen, dort sind viele.	*mayi Agwe̱ ame̱wo le funo fu.*
Der Lohn ist eine Mark für den Tag, und für die Hängemattträger 1,50.	*fẽ̱tua ñi šiliṅ deka gbe deka, hamakato̱woa šiliṅ deka ku kadẽga.*
Giebt es Unterhalt?	*wonawo nududu tšia* (Kauris)?
Nein, alles zusammen 1 Mark.	*wò, wokpata šiliṅ deka.*
Das ist wenig.	*musugbo̱ wò.*
Nein, das ist gut.	*wò, eñõ.*
Morgen früh um sechs Uhr seid ihr Alle im Hofe.	*ćo̱ ṅdė kañẽ̱ ga ademea miawo keñũ miva aṕeame.*
Packt die Lasten.	*ṕote̱ agbawo.*
Jede Last 50 Pfund.	*agbata deka dadá katšiwo.*
Welche Last willst du nehmen?	*agba kè̱ wol'aćo̱?*
Wähle Dir selber eine aus.	*woñũto̱ kpo̱ de ćo̱.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agbata deka ekpo̱to̱.*
Es ist keine mehr übrig.	*deti m'gbale wò.*

Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*ne wošidu kaba, wol' akpo agba.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein; wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nado Ho le ṅkeke atõme; ne wotši mo ji didia, noviñe ke wole Hoa wol'aña (wol'akpoe).*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*ye wol'ade le fẽtume nawo.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*maṅlo woma.*
Willst du sie nehmen?	*wol'aćoea?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*wol'aho šiliṅ atõ.*
Das ist nicht genug.	*musugbo wò.*
Sie ist nicht schwer.	*agba mukpeṅ wò.*
Sie ist schwer.	*èkpeṅ.*
Der Weg ist gut.	*emoa eñõ.*
Der Weg ist nicht gut.	*emoa muñõ wò.*
Es hat viel geregnet.	*eji ja sugbo.*
Du kommst zu spät.	*wotši mo ji akpa.*
Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.	*mule ji hamakato, mayi mo ji.*
Wollt ihr mich tragen?	*mil'aćo mã?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*ame deka ho siliṅ deka, katõgavi nududu tši gbe deka.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund. Seid ihr damit einverstanden?	*miabe fẽtu ćo fike yi Hoa paun 'ne milõa?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo ṅdė kañẽa miayi.*
Rüstet euch.	*miajira dode.*
Stellt die Lasten in die Tragen.	*mićo agbawo do tšukpome.*
Gebt Acht, dass ihr die Flaschen nicht zerbrecht, ihr seid verantwortlich dafür.	*kpo ñuẽ de ne mim'gbagbã atukpãwo, ele miašime* (Hand).
Stehlt nicht von dem Rum, sonst müsst ihr ihn bezahlen, und ich gebe euch keinen Lohn.	*mim'gbafi aha wò; mil'atu ebe fẽ, eye ñe m'gbatu fẽ ne mi hũ wò.*
Herr, wir stehlen nie Rum.	*apeto, mim'fi na aha wò.*
Nun, es ist gut; aber ich sage euch, wenn ihr davon trinkt und Wasser auffüllt, sehe ich es.	*eñõ, mato ne mi, ne minui, vo tšo ku ći toea* (mischen), *makpoe (alo maña).*

Sind alle Leute hier?	*miakpata mile fikea?*
Ja!	*e̱!*
Lasten auf! Lasst uns gehen.	*midro agba (alo̱ mićo̱ agba) miayi.*
Haltet gut zusammen, und der Führer soll die Seitenwege schliessen.	*mizõ du, ne̱ ńko̱to̱a* (der Vorderste; Führer ist eigentlich *mo̱fioto̱*) *ne̱ tu mo̱klawo.*
Ihr geht zu langsam.	*mile zõ ble̱wu ńto̱.*
Herr, ich muss meine Notdurft verrichten.	*áṕeto̱, mayi kpa godo (alō mado afo̱gbeme).*
Herr, ich auch.	*áṕeto̱, ńe tšã mayi.*
Lasten ab! Ich habe euch aber gesagt, dass ihr es thun sollt, bevor wir gehen.	*midro agba de̱, m'to ne̱ mi be miayi nu godo gbo̱ṕe ne̱ miaćo.*
Kommt ihr?	*mígbo̱ na?*
Wir kommen — sie kommen.	*migbo̱ na — wogbo̱ na.*
N., du bist immer weit zurück, mach schnell.	*N., wotši m'gbe ńto̱, debla kaba.*
Da kräht der Hahn, das Dorf ist nicht weit.	*koklo ku ato̱, koṕea mudidi wò.*
Dort sind die Dächer.	*tame yehũ.*
Lasten ab! Geht und trinkt Wasser; in einer halben Stunde gehen wir weiter.	*midro agba de̱, ne̱ miayi nu ći; gaṕoṕo fã miajo.*
Kauft Speise für den Mittag.	*miṕle nududu ne̱ do̱ńkućume.*
Was könnt ihr kaufen?	*nuka ńkume miaṕle?*
Yams und Maismehl.	*ete gbaku wo̱.*
Koch, kaufe für mich zwei Hühner.	*nudato̱, ṕle koklo ameve nam.*
Wir wollen gehen.	*miayi.*
Herr, hier ist ein Bach, wir wollen trinken.	*áṕeto̱, to̱hui eke, mianu ći.*
Gut, aber macht schnell.	*eñõ, miwo̱ kaba (midebla).*
Hole mir ein Glas Wasser.	*ku ći tombla deka va nam.*
Wo ist die Küchenkiste?	*fihe nududu 'daka le?*
Geht schnell, die Nacht kommt und die Stadt ist weit.	*debla kaba, zã do, duame 'didi.*
Hier ist ein guter Platz, wir wollen ein wenig rasten.	*fikea ñõ, miagbo̱jẽ vide.*
Wir sind müde.	*nutiko̱ nami.*

Ihr müsst gehen, sonst müsst ihr im Busch schlafen.	*yi, muñi ne̲ne̲ wòa, mil' atši gbe dõ.*
Nein, besser wir gehen.	*miyia eñõ wu.*
In einer halben Stunde sind wir in der grossen Stadt.	*gap̓op̓o fãmea miayi dugãme.*
Dolmetscher, geh und bringe dem Häuptling meinen Gruss.	*gbeseto̲* (*atikplo̲to̲*, Stabträger) *yi dogbe ne̲ dume̲gã nam.*
Hast du den Häuptling gesehen?	*wòkpo̲ ame̲gã?*
Ja, er wird gleich kommen dich zu begrüssen.	*ẽ̲, egbo̲ na l'ava do dap̓e nawo.*
Hier ist sein Stabträger.	*eb 'atikplo̲to̲ eke.*
Der alte Mann schickt ein Schaf und Yams, dass ich es dir schenken soll.	*ame̲gã do dawo egbõ̲ ku te bene̲ maćo̲ va nawo.*
Und hier ist ein Topf Palmwein.	*ku deḥa ʒe deka.*
Danke.	*do̲no̲, do̲no̲.*
Sage mir, wie weit ist es von hier nach N.	*fio̲m, aleke l'ano̲ ćo̲ fihe ćo̲ yi N.*
Fünf Tage, aber wenn du schnell gehst, kannst du in drei Tagen dort sein.	*ńkeke atõ̲, ne̲ woʒõ̲ kaba, wol 'ado ńkeke 'tõ̲ m'gbe.*
Ist der Weg gut?	*emo̲ eñõa?*
Ja, aber du musst zweimal im Busch schlafen.	*ẽ̲, evo̲a wol 'adõ̲ gbe ńkeke eve.*
Ist Wasser dort?	*eći le funoa?*
Ja, zwei Flüsse, da wo ihr schlaft.	*ẽ̲, eto̲ 've le drop̓ea* (Ruheplatz).
Finden wir Dörfer?	*miakpo̲ kop̓e dea?*
Nur ein kleines Dorf, ihr werdet morgen dort sein.	*kop̓e vi deka kpo ele mo̲a ji; wol 'ado funo ćo̲.*
Sind die Flüsse sehr geschwollen?	*to̲a do̲a?*
Ein wenig, es hat heuer nicht viel geregnet.	*edo̲ vide, ći sugbo̲ muǰa le p̓e keame wò.*
Können meine Leute Speise kaufen?	*deviñewo l'akpo̲ nududu ap̓lea?*
Ja, ich habe den Leuten in der Stadt davon gesagt.	*ẽ̲, m'to na ame̲wo le duame ne̲ne̲.*
Dolmetscher, sage dem Alten, dass ich mit ihm zufrieden bin.	*gbeseto̲, to na ame̲gã be muǰo̲ ji do eñũti.*
Jetzt will ich schlafen.	*evo̲ mule ji l'amlo̲ añi.*

Hat der Hahn schon gekräht?	*koklo ku ato̱ 'voa?*
Ja, zum zweiten Male.	*ẽ, eku vego̱a.*
Dann will ich aufstehen.	*chũa mafõ̱.*
Nimm die Matte von der Thür und hole mir Wasser zum Waschen.	*de aba le ḥo̱anu, na ku ći va nam, málé.*
Nimm dies Stück Kattun, eine Flasche Gin und zwei Kopf Tabak und bringe sie dem Häuptling als Geschenk.	*ḥo̱ avo̱kpo kea, ǰini atukpa deka, ku ataba kpo 've, naćo̱ na ame̱gã nam.*
Danke, danke, Herr.	*do̱no̱, do̱no̱, ṕeto̱.*
Wo ist der Führer?	*fihe mo̱fio̱to̱ le?*
Er isst noch.	*ele nu du ko̱.*
Sage ihm, dass er schnell macht.	*to ne̱, ne̱ wo̱ kaba.*
Sind alle Leute hier.	*ame̱wo kpata (keñũ) le fihea?*
Ja.	*ẽ.*
Lasten auf! Dolmetscher, gieb dem Häuptling meinen Abschiedsgruss. Lasst uns gehen!	*midro agba! gbeseto̱, šia dume̱gã nam be muyi lõ. miayi!*
Gehab dich wohl und komm bald wieder.	*ćo̱ de gbo̱ ñuẽ̱ de, ne̱ na gbo̱ kaba.*
Dort ist dicker Busch, dort muss der Fluss sein.	*ave gã de le funoa, el'añi to̱ ele me.*
Lasten ab, wir bleiben hier. Sechs Mann schlagen Zelt.	*dro agba de̱, miatši fike dõ. ame̱ amadẽ ne̱ tu bua (alõ aʒava).*
Stellt die Stange gerade und schlagt die Pflöcke gut ein.	*di atia ne̱ jo̱, na ka sotiawo ñuẽ̱ de.*
Gut so, nun stellt alle Lasten in das Zelt und macht das Bett.	*eñõ, mifa agbawo keñũ do, buame, ne̱ miado aba.*
Koch, mache mir eine Suppe und koche Yams; dann gieb mir die gekochte Hammelkeule.	*nudato̱, ṕo dèći na da te; ćo̱ egbõ̱ 'tá dada va nam.*
Kalt oder warm?	*fafa alo ʒoʒo?*
Kalt. Und nach dem Essen mache Thee.	*fafa. n'dudua yomea na wo̱ ći ʒoʒo (alo̱ ti).*
Herr, aller Zucker ist zu Ende.	*ṕeto̱, suklea keñũ 'vo̱.*
Schadet nichts, ich trinke bitteren Thee.	*muwo̱ nu de wò, manu tia gbalo.*
Die Leute sollen die Feuer dort machen, damit der Rauch nicht in das Zelt kommt.	*deviwo ne̱ dó ʒoa do funo, ne̱ aʒiʒo m'gbava buame wò.*

Herr, dürfen wir singen?

ape̱to̱, miaji ha jiroa?

Ja, ein wenig, aber geht bald schlafen, wir gehen morgen früh fünf Uhr.

ẽ, miji ha vide, ne̱ miayi mlõ añi kaba, mil'ayi ćo̱ ńdė kañẽ̱ ga atõ̱me.

Kocht euer Frühstück schon heute, morgen ist keine Zeit.

mijira miabe mududuwo do egbe, ećo̱a vovo mano̱ añi wò.

Ist der Fluss tief?

eto̱a ewo̱ gua?

Ja, ein wenig.

ewo̱ gu vide.

Trage mich auf den Schultern hinüber.

ćo̱m do abo̱ ćo̱ so to̱a je egodo.

Nicht weit von hier ist eine Lianenbrücke (Baumbrücke).

ana mudidi le fihe wò.

Passt wohl auf, dass ihr nicht fallt.

mikpo̱ ñuẽ̱ de ne̱ mim'gbaja 'ñi wò.

Der Berg ist sehr hoch und der Weg schlecht.

etoa ko̱ji ńto̱, eye mo̱a muñõ.

Zieht Schuhe an.

do tokotá afo̱.

Herr, ich habe keine.

ape̱to̱, de mule ašime wò.

Das ist nicht meine Sache, du hast gewusst, dass wir in die Berge gehen.

ea muso̱ gbo̱ñe wò, woña be migbo̱ na to ji yi gbe.

Ein Baum liegt über den Weg, passt auf.

ati le mo̱a ji, kpo̱ ñuẽ̱ de.

Ameisen auf dem Wege!

adide (alilõ̱) le mo̱a ji.

Ein Loch im Wege!

edo le mo̱a ji.

Karl, komm schnell, Ameisen haben mich hier an den Beinen gefasst; schnell, nimm sie alle weg.

Karl, debla kaba, alilõ̱ du ata nam; debla, léwo nam.

An den Füssen sitzen auch noch welche, schnell zieh mir die Stiefel und Strümpfe aus. Gut so, nun sind sie alle fort.

de le afo̱ ńũti nam, debla de afo̱kpa ku afowui le afo̱ nam. eñõ, evo̱ keńũ keńũ.

Sieh, da ist ein Sandfloh an der grossen Zehe. Nimm eine Nadel und zieh ihn heraus. Aber pass auf, dass du den ganzen Sack herausnimmst.

kpo̱ da, jiga (mami dosu, scherzhaft!) *do afo̱deglefe̱ćume nam. ćo̱ abui na de nam. evo̱, kpo̱ ñuẽ̱ de na de ku kotokua nam.*

Herr, ich habe alles herausgenommen.

ape̱to̱, mudé vo̱.

ña woa? (ist die Sache zehn, d. h. eine runde Zahl, fertig). *nam kerozin madoe. eñõ, do vide ji.*

Bist du sicher? Dann gieb mir etwas Petroleum. So, giesse einen Tropfen hinein.

Herr, wir haben nichts zu essen und die Leute wollen uns nichts verkaufen.

apeto, mim'kpo nu deti miadu wò, amewo gbe nusasa do mi.

Dolmetscher, nimm meinen Säbel und geh zum Häuptling. Er soll im ganzen Dorfe sagen, dass seine Leute meinen Trägern Essen verkaufen. Und sage ihm auch, wir bezahlen alles; wenn sie aber nicht verkaufen wollen, so werde ich es nehmen.

gbeseto, ćo klañteñea na yi dufioa gbo, ne to ne kopeto keñu ne wosa nududu do viñewo. to ne be mil'atu fẽ nawo, ne miple nua; ne wogbe nusasa do woa, maćo nu le woši gbalo.

Was sagt der Häuptling?

aleke dufioa gblõ?

Er sagt, dass die Leute erst zur Farm hinausgehen müssen, und das ist eine Stunde; die Nacht kommt schon und es wird spät.

ebe, amewo l'ayi agbleme, gbope wol'ava (bevor sie kommen); *ćo fike* (von hier) *ćo yia l'ano gapopo deka; ezã gbo na dodogbe.*

Geh noch einmal und rufe den Häuptling; und wenn er nicht kommen will, so fange ihn und bringe ihn her.

gbayi de na yo dufioa; ne gbe be yemava wòa, nalé va nam.

Nun, du alter Schuft, was hast du mir erzählt? Es ist spät und deine Leute können nicht mehr zur Farm gehen?

kpo da, dumegã voẽ, aleke wogblõ: wobe zã do, amewo m'gbateñu ayi agbleme wòa?

Ja.

ẽ.

Ich will dir eine Frage stellen: es ist bald Nacht, werden denn die Dorfleute nichts heute Abend essen?

mabio se: zã do vo, eye amewo tšã m'gbadu nu le kopeame wòa?

Ich weiss nicht.

ñe muña wò.

Du weisst nicht, du Lügner? Sieh, da kochen sie ja alle Yams in den Höfen. Siehst du es?

womuña wò, ajedato (alõ alakpato)? kpo da, wole ete da ko l'apeame. wokpoa?

Ich sehe.

m'kpoe.

So, jetzt werde ich euch strafen: die Dorfleute haben heute am Morgen und am Mittag gegessen,

eñõ, mado ayia nawo vide: kopemetowo du nu egbe ndè kañẽ gbaku donkućume nududu, evoa,

meine Leute aber nur am Morgen; ich muss morgen früh fort, die Dorfleute bleiben hier und können Speise von der Farm holen, verstehst du? Und dort laufen Schafe, siehst du? So, jetzt werde ich euch strafen: du wirst zwei Schafe geben, und ich bezahle sie nicht; und die Dorfleute werden Korn und Yams und Pfeffer verkaufen. Dolmetscher und zwei Mann, nehmt den Alten und geht überall herum, damit er es den Leuten sagt.

to̱ñewo du nu ǹdė kañẽ z̧e deka ko; maso̱ ćo ǹdė kañẽ̱, ko̱ṕemeto̱wo ne̱ no̱ añi le fihe, ne̱ woakpo̱ nududu ćo woba 'gblewome̱, wosea? kpo̱, alẽgbo̱wo ehũ le yi ko̱. evo̱, madõ to nawo: wol'ána alẽgbo̱ ve (*be̱be̱wu ve*, Hammel), *ñe matu fẽ doe ta wò; ko̱ṕemeto̱wo ne̱ sa bli, ete ku yebese. gbeseto̱, yo̱ ameve, ne̱ kplo̱ amegã do ćo̱ yi ko̱ṕeame, ne̱ bato ne̱ ame̱awo.*

Hast du es überall gesagt?

wogblõe̱ ne̱ ame̱wo keñũa?

Ja, die Leute werden Speise bringen. Schlage mich nicht, verzeihe.

ẽ̱, ame̱wo l'aḥẽ̱ nududu va. m'gbaṕom wò, mude kuku nawo (ich nehme meinen Hut vor dir ab).

Sieh, da kochen die Weiber Essen und hier bringen sie so viel Yams und Hühner, dass ich nicht alles kaufen kann. Siehst du wohl? Haben die Leute das Alles jetzt von der Farm geholt?

kpo̱ da, ñõnuwo ehũ le nuda ko̱, yewo ḥẽ̱ ete fũ ku koklowo va ko̱de ke ñe mateñ 'aṕle kpata wò. wokpo̱a, ekea wokeñũ ade agbleme yewo ḥẽ̱ ćoa?

Nein, es war im Hause.

wò, aḥome.

Ihr seid Schufte und Räuber. So, jetzt geh und sage den Dorfleuten, dass sie sofort Feuerholz und Wasser bringen.

alakpato̱ ku ajowo̱to̱ yewo ñi. eñõ, yi na to ne̱ ko̱ṕemeto̱wo ne̱ woaḥẽ̱ nake ku ći va z̧e deka.

Herr, wir wollen zur Küste zurückgehen.

aṕeto̱, miagbigbo̱ yi aṕuta.

Was, ihr wollt gehen? Wer ist der Herr, ich oder ihr?

nuka, mil'ayi? ame̱ke̱ ñi aṕeto̱a, miawo elō alō ñe?

Du bist Herr, aber dies Land ist schlecht, und wir haben gestern gehört, dass hinter den Bergen sehr böse Menschen wohnen. Wir gehen nicht dahin.

ewẽñi aṕeto̱, evo̱a dukeame muñõ, mise ćo̱ be le toa godoa ame̱kpotoe woñi le funoa. mimayi funoa wò.

Lasten auf!

midro agba!

Was, ihr gehorcht nicht?

nuka, mimase gbeñea?

Wer zur Küste will, der geht dort an den Baum. So, ihr seid acht: geht, aber den ersten, welcher geht, schiesse ich todt, dann den zweiten, und so alle. Vorwärts, geht zur Küste. Und wenn ihr nicht gleich geht, schiesse ich mitten unter euch. Dolmetscher, was willst du?

amedeke le ji l'ayi aṕuta, ne jo yi atihũa ṅ'ti. eñõ, mia ameñi: yi, mia dome to ke l'ayi ṅkogbea, mada tui, eye evegoa, ku kpoteawo la mawuwo. miyi, miyi aṕuta. ne miyi ze deka wòa, madami tua. gbeseto, nuka ji ko wole?

Herr, die Leute bitten um Verzeihung.

aṕeto, wode kuku.

Gut, ich will ihnen verzeihen, aber ich nehme ihnen zehn Mark von ihrem Lohn.

eñõ, maćo kewo, evo, made šiliṅ 'wo le fẽtu me nawo.

Der Weg ist schlecht; wenn ihr weit von einander getrennt geht, und ich schiesse dreimal, so müsst ihr schnell kommen.

emo muñõ; ne amede yi le novia ṅũtia, mada tuti 'tõ, ne miadebla va kaba.

Die Leute werden uns angreifen. Oeffnet den Patronenkasten und nehmt zehn Patronen Jeder. So! Stellt euch hinter die Bäume und schiesst gut, aber nicht eher, als bis ich rufe: »Feuer!«

amewo le ji l'asomi. hũ tukpedaka, amedeka ne ćo kpe ewo. eñõ, mika (zerstreut euch) *atiawo godo, ne miada tu ñuẽ de, amede m'gbadae gbeñe mase wò* (schiesse, mein Wort hört er nicht), *ne mise be: »mida tua!« ñe miadae* (bevor ihr schiesst).

Dolmetscher, glaubst du, dass sie angreifen?

gbeseto, wobu na be wol'ato mi 'tua?

Nun, ich weiss nicht, es kann sein.

ñe muña wò, ete l'añi nenema.

Da, der erste Schuss!

kpo, etu ṅkogbea di.

Da, noch einer. Es kommen Viele.

kpo, evegoa. wogbona sugbo,

Feuer!

mida tua!

Herr, Kwadyovi ist gefallen und Akwete verwundet.

aṕeto, wowu Kwajovi, eye Akwète ho abi.

Wartet, pflanzt das Bayonett auf; der Feind hat schon viele Todte, wir greifen mit dem Bayonett an. Vorwärts, vorwärts, schnell, schnell. Hurra!

no te, ćo tumuhloa do tua nu; ame ku le kẽtoawo (Feinde) *dome sugbo, mizõ do yi, mizõ do yi kaba kaba. hurā!*

Sucht im Busch, ob ihr noch Feinde findet.	*kpo̲ gbea ji, be wol'akpo̲ kẽ̲toawo ma.*
Herr, ich muss sterben, ich bin schwer verwundet.	*ápeto̲, maku, muho̲ abi sugbo̲.*
Du wirst nicht sterben, ich werde euch Medizin auf die Wunden legen.	*womaku wò, mado atike eji nawo.*
Wir müssen die Lasten umpacken, die Verwundeten können nicht tragen. Dolmetscher ordne du alles an.	*mipópu agbawo do mia nu* (unter euch), *abito̲awo mateñũ áco̲ agbawo. egbeseto̲, kpo̲ chñawo nawo̲e̲ nawo.*
Wir müssen in der Nacht Posten ausstellen. Tevi, du stehst bis Mitternacht, und Mesa bis Morgens.	*miado ʒãdiato̲ abu ʒã. Te̲vi, abu ʒã ji; Mẽ̲sa, abu ṅdė kañẽ̲.*
Herr, Herr, ein Löwe!	*ápeto̲, ápeto̲, játa!*
Ein Löwe? Ja, da brüllt er. Gieb mir mein Gewehr.	*játa? ẽ̲, ele fãfã ko̲. ćo̲ tuñe nam.*
Der Löwe hat dein Pferd zerrissen.	*jata le so̲woa du.*
Was hast du mit dieser Last gemacht? Sie ist ganz nass!	*muke̲ wowo̲ ku agbakea? épóći keñũ.*
Sie ist in den Fluss gefallen.	*eje to̲me.*
Sieh, aller Kattun ist verdorben, hängt ihn auf die Bäume, dass er trocknet.	*kpo̲, avo̲ keñũ gble. šia do atiwo ji, ne̲ woapu.*
Heute kehren wir zur Küste um, nun geht schnell.	*egbe miagbigbo̲ ayi áputa, evo̲, yi kaba.*
Ich will euch den Lohn zahlen.	*matu miabe fẽ̲ na mi.*
Kwasi, drei Monate; den Tag eine Mark, sind zweiundneunzig Mark; zehn Mark hatte ich dir Vorschuss gegeben, zehn Mark Strafe, ist ein Pfund, also bekommst du 72 Mark.	*Kwaši, wetri 'tõ; šiliṅ deka gbe deka, ele šiliṅ kavetšiwewe; munawo šiliṅ 'wo to le fẽ̲tume nawo, keñũ le paun deka, eye wol'aho̲ šiliṅ ñi to le kaveme.*
Zehn Mark Strafe? Ich weiss nichts davon.	*šiliṅ wo to le fẽ̲tume nam? ñe muña eya wò.*
Du weisst nichts davon? Als ihr zur Küste zurückgehen wolltet?	*wom 'ña ne̲nè̲ wòa? woale̲ be̲ keme mibe* (ihr sagtet) *miayi áputa?*
Ja, es ist richtig.	*ẽ̲, ña woe* (zehn).

Hier sind zweiundsiebenzig Mark, fertig. — *ẖo̱ šiliṅ ñi to le kavemea, evo̱*

Herr, du hast noch Kattun und Grey-Bast; ich möchte meinen halben Lohn in Waaren nehmen. — *ap̂eto̱, klaku gbaku gãgã l'aši-woa; ne̱ maẖo̱ fã do ap̂ene fẽ̱-tuame.*

Gut, wähle aus. — *eñõ, kpo̱ me, nā ćo̱.*

Halt, nun ist es genug, das ist schon für zwei Mark zu viel. — *to̱ te, eñõ 'vo̱, esugbo̱ kaka šiliṅ ve tšiji.*

Herr, ich denke, du wirst mir die zwei Mark schenken, ich war immer ein guter Träger. — *ap̂eto̱, m'bu na be, wol'aćo̱ šiliṅ 'vea keṅũ, do edo̱ćo̱vi ñuẽ̱ de muñi nawo.*

Nun gut, nimm den Kattun, du warst immer gehorsam. — *eñõ, ẖo̱ avo̱kea, do evi gbeseto̱ ñuẽ̱ de woñi.*

Danke, danke. — *do̱no̱, do̱no̱.*

16. Auf der Lagune.

Die Lagune ist heute sehr unruhig. — *to̱a je adã egbe.*

Schadet nichts, wir fahren nach Seva. — *muwo̱ nu de wò, miayi Seva.*

Herr, dieses Kanu ist zu klein, das Wasser wird hineinkommen. — *ap̂eto̱, ehũa mulolo wò, eći l'ava hũame.*

Dann nehmt das grosse. — *ehũa ćo̱ hũ gã.*

Sind die Bambu hier? — *madeawo le fihea?*

Drei Mann stossen. — *ame̱ ametõ̱ ne̱ ku hũ.*

Haltet gegen (die Wellen). — *kpe ćia.*

Bambu hoch (aus dem Wasser, um eine Woge unter durchlaufen zu lassen). — *d'ati ne̱,*

Herr, sieh, da ist ein Alligator. — *ap̂eto̱, kpo̱ elo yehũ.*

Wendet! — *tro̱ hũa.*

Haltet, ich werde schiessen. — *to̱ te, mada tu.*

Du hast getroffen. — *wodo abi eñũti.*

Wasser schlägt in das Boot, schnell, nehmt Kalabassen und schöpft es aus. — *eći le va akloame, debla ćo̱ tre na ku ćia koṅgbe.*

Das Kanu leckt. — *ehũa le dudu.*

Dann fahrt schnell und schöpft Wasser. — *debla kaba, na ku ćia.*

Wir wollen hier landen, dort ist ein guter Platz.	*miayi ago le fihe, no̱ṗe ñuẽ̱ de le funoa.*
Nehmt die Lasten heraus und tragt mich hinüber aufs Trockene.	*fõ̱ agbawo to, na kplo̱m ćo̱ yi ṗuṗuiṗe.*
Ist das Segelboot fertig?	*abalahũa so̱gbea?*
Ja.	*ẽ̱.*
Bringt die Riemen und den Bootshaken hinein.	*ćo fõ̱ atablo ku hũlétia do hũame.*
Vergiss nicht den Anker.	*migbañlo̱ be señgea (sekea) wò.*
Richtet den Mast auf.	*fõ̱ abalatia do te.*
Anker auf!	*ḥõ̱ señge̱a.*
Zieht das Segel hoch.	*šia abala (alō do abala).*
Die Raa ist zerbrochen.	*boñtia ñe.*
Lass das Segel hinunter.	*didi abala de̱.*
Anker aus!	*da señge̱.*
Ist der Dampfkutter fertig?	*ʒo̱hũvia so̱gbeā?*
Ja, Herr, wir haben fünf Atmosphären.	*ẽ, aṗeto̱, atmosfere atõ̱.*
Dann wollen wir fahren.	*ehũa 'ñõ, miayi.*
Oeffne das Hauptventil.	*hũ ve̱ñtile gã.*
Macht gut Feuer.	*do ʒo ñuẽ̱ de.*
Schüttet Palmkernschalen auf.	*ku ne̱ka ko̱ dome.*
Lege ein wenig Holz auf.	*do me nake.*
Pumpe in den Kessel.	*yo̱ ći do ćiʒeame.*
Pumpe über Bord.	*ku ćia ko̱ñgbe.*
Langsam Dampf.	*ne̱ ʒo ble̱wo.*
Vollkraft.	*ʒoa ne̱ sẽñũ.*
Halbkraft.	*ʒo fã.*
Pumpe lenz.	*kpa ći le ehũame (alō: ku ći ehũame).*
Der Dampf ist zu hoch, Thür auf.	*eʒoa sugbo̱ wu nu, hũ kpoa* (Ofen) *do nuvō.*
Zerkleinere Holz.	*so nakea.*
Halt! Anker aus, Thür auf! Blase die Maschine ab.	*to̱ te, da señge̱, hũ kpoa, na mo̱ yeʒoa ne̱ to va yi.*
Nimm den Werkzeugkasten zum Hause.	*ćo̱ adañdaka yi aḥome.*

17. Fischfang.

Fischen die Leute?	*amewo le do da ko (wo)?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo woda do va yi.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode hũ, ye wole do kplo wo; wolé lã sugbo.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu da wo.* (*do* im allgemeinen, *asabu* kleines, *agene* oder *yovodo* grosses Netz).
Er hat nichts gefangen.	*mulé lã sugbo wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi aṕuta na yi ṕle lã.*
Kaufe von dem besten.	*ṕle lã ñuẽ de.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*ne wokpo afoṕomea, naṕle.*
Ist die Brandung gut?	*aṕua 'ñõa?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, muñõ.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi hũme.*
Der Dampfer hat geschossen.	*melea da aplèm.*
Er will abgehen.	*el' ayi.*
Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*miku hũa ñuẽ de, ne ći m'gbaṕomi wò.*
Kannst du schwimmen?	*woña ći ṕuṕua?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*aya mule ṕo ñuẽ de wò.*
Nehmt die Bambu zur Hand und stosst das Kanu.	*ćo made ne miaku hũa.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batrea (alō akloa) do.*
Habt ihr viel Fische gefangen?	*milé lã sugboa?*
Ja, Herr, sieh; aber das grosse Netz ist zerrissen, wir müssen es ausbessern.	*ẽ, aṕeto, kpo da; evoa, agenea ʒẽ, miàjirae do.*
Wir haben zwei Riemen verloren.	*mibu atablo ve.*

18. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe*
Giebt es hier Leoparden?	*ekpõ le fikea?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ese le sugbo.*

Auch Pferdeantilopen?	*eluwo tšã leā?*
Ja, aber wenige.	*ẽ̱, ele vivi.*
Löwe.	*jata.*
Wildschwein.	*gbeẖa* (*ẖajiẽ̱*, das rote Wildschwein).
Elefant.	*atigliñi.*
Buschhuhn.	*tekle.*
Büffel.	*eto.*
Roller (ein grauer fuchsartiger Hühnerräuber).	*fio̱be.*
Kannst du schiessen?	*woña tu dada?*
Ja.	*ẽ̱.*
Verstehst du zu jagen?	*woña ade dada?*
Hörst du sie nicht schiessen?	*wom'se wole tu da wo̱ wòa?*
Ziele gut.	*ǰiǰe ñuẽ̱ de.*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, muṕoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*fih' wokpo̱ toa leā?*
Es war eine Antilope.	*esea.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*woto̱ ʐo gbe, wole lã lé wo̱ fū.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe ʐãmea, miaɣi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*wol'aɣi kumā?*
Komm mit mir.	*va miɣi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tua?*
Putze die Flinte.	*tutu 'tua.*
Oele sie gut.	*šia ami ñuẽ̱ de.*
Nimm erst Petroleum und dann Gewehröl.	*ši ke̱ro̱ʐīn ne̱ gbo̱ṕe na ćo̱ tumia ši ne̱.*

19. Wege- und Brückenbau.

Folge mir mit dem Buschmesser und tritt das Gras nieder.	*kplo̱m do ku kpatša na ñe̱ gbeawo.*
Zwölf Mann schneiden die Bäume ab, sechs schlagen Gras und vier ebenen den Boden.	*'me̱ amewēve ne̱ so atiawo, ame̱ adẽ ne̱ ñlo̱ gbea, 'me̱ amene̱ ne̱ gudu añigba.*
Tragt die Bäume seitwärts des Weges.	*fo̱ atiawo ko̱ do mo̱ to.*
Werft das Gras auch seitwärts.	*lo̱ gbeawo tšã do akpa deka.*

Schlagt das Zelt hier auf und kocht euer Essen. Um zwei Uhr fangen wir wieder an.	*wo̱ bu ado fike, ne̱ miada nu. ga 'vemea miato̱ ji.*
Tragt diesen Termitenhaufen ab.	*ku babakõ̱kea.*
Es ist zu harte Arbeit.	*ewo̱do̱ sẽ̱ ñũto̱.*
Ihr faulen Burschen, ihr sagt immer, es ist zu harte Arbeit. Macht schnell.	*wovi kuviãto̱, aleke kpo wogblõ̱ na be, do̱ sẽ̱ akpa ehũ. debla kaba.*
Wir wollen hier eine Brücke bauen.	*miawo̱ ana do fiha.*
Fällt diese Bäume hier.	*so atikeawo.*
Gut; vierzehn Mann tragt sie und legt sie über den Fluss.	*eñõ. ame̱ wẽne̱ ne̱ fo̱wo ko̱ do eto̱a ñkume.*
Grabe hier ein wenig Erde ab.	*ku eko̱a vide le fiha.*
Gut, nun legt das Ende des Baumes hinein.	*eñõ, na atia nu ne̱ yi doame.*
Legt diese dünnen Bäume quer darüber.	*fo̱ ativikeawo se̱ñũ ji.*
Jetzt legt viel Gras darauf und dann Erde.	*lo̱ gbe sugbo̱ ko̱ do ji, evo̱a, na lo̱ eko̱ do eji.*
Zimmermann, baue auf beiden Seiten ein Geländer.	*adañto̱ wo̱ ajelala do akpa 'veawo.*

20. Verschiedene Palaver.

Ich will dies Land kaufen.	*maple añigbakea.*
Was willst du haben?	*nuka jiko wole do eta?*
Hundert Pfund.	*paun kavetakpo.*
Was, hundert Pfund? Bist du närrisch? Ich will dir drei Pfund geben.	*nuka be? paun kavetakpo? woje dahoa? mana paun 'tõ̱.*
Nein, das ist zu wenig, gieb mir 20 Pfund.	*wò, musugbo̱ wò, nam paun wui.*
Das ist zu viel, ich will dir fünf Pfund geben.	*esugbo̱ ákpa, mana paun atõ̱.*
Nein, dann verkaufe ich es nicht.	*wò, ehũa ñe m'gbasa wò.*
Nun; dann will ich es nicht haben.	*eñõ, ñe mule ji wò.*
Herr!	*apeto̱!*
Was willst du sagen?	*nuka ji ko̱ wole?*
Gieb mir zehn Pfund.	*nam paun 'wo.*

Ich habe dir gesagt, fünf.	*muto nawo sã, paun ato̲.*
Herr, höre! Lege zwei Pfund dazu.	*apeto̲ do tom. ćo̲ paun 've kpe.*
Gut, ich gebe dir sechs und wir wollen den Kontrakt machen.	*eñõ, mana paun adẽ̲, nẽ miawo̲ woma.*
So, ich habe es zweimal geschrieben, ein Papier nimmst du, eines behalte ich für mich.	*muwo̲ woma tepe 've; woaḥo̲ deka ne̲ tšã maćo̲ deka jira do.*
Gut.	*eñõ.*
Jetzt wollen wir unterschreiben.	*evo̲a, miado aši womame.*
Herr, ich kann nicht schreiben.	*apeto̲, ñe mateñũ añlo̲ woma wò.*
Das weiss ich; du machst drei Kreuze, hier ist die Feder. Ich werde deine Hand führen.	*muña ne̲ne̲, te flũ so ga dome tepe 'tõ. malé alo̲ nawo.*
Ich will dies Land mieten.	*mada ñigbakea.*
Wieviel Miete kostet es?	*ne̲ne̲ wol'aḥo?*
Fünf Pfund jährlich und ein Puncheon Rum.	*paun atõ pe deka ku aḥa kplikpa deka.*
Sind die alten Männer alle versammelt?	*ame̲gãwo va 'vo̲a?*
Ja.	*ẽ̲.*
Höret was ich sage. Vorgestern sind Frauen von Klabonu durch eure Stadt gekommen und ihr habt sie angegriffen. Vier sind fortgelaufen, aber eine habt ihr gefangen. Ist das wahr?	*ñićo̲a eñõnu de ćo Klabonu va to miabe duame, eye misowo. wo amene̲ ši, 'ye milé deka. ña woea?*
Herr, du weisst alles, es ist wahr, und wir bitten um Verzeihung.	*apeto̲, ña woe, milé afo̲ nawo (alo̲ mide kuku nam).*
Wo ist die Frau?	*fihe ñõnua le?*
Sie ist nicht hier.	*mule fihe wò.*
Nun, wo ist sie?	*eñõ, fike ñõnua le wõ?*
Ein Delavemann hat sie gekauft	*Dalaveto̲ ple.*
Aha! Nun sage ich euch: in drei Tagen ist die Frau hier und ihr bezahlt ausserdem zehn Fass Pulver an die Familie der Frau. Habt ihr gehört?	*e̲hẽ̲, eñõ, mato nawo: le ñkeke 'tõ̲ mea eñõnua ne̲ va fike, evo̲a, mil'ana du titriñ ewo ne̲ ñõnua ḥo̲me̲wo, misea?*
Wir haben gehört und wir werden die Frau zurückkaufen.	*mise, mil'ajo ñõnua.*

Und das sage ich euch: wenn ihr noch einmal Menschen raubt, so treibe ich euch alle fort und brenne eure Stadt nieder. Ihr seid Brüder, und Brüder sollen Freunde sein.	*evoa, mato ne mi: ne migblalé amedea. mañã mia kpata jo, eye mato zo edua. mia kpata novi deka miñi, eye añũtia miwo ḥolo ñuẽ.*
Wir bitten um Verzeihung, Herr.	*mide kuku, apeto.*
Hört mein Wort! Meine Leute sind mit Waaren durch eure Stadt gegangen und ihr habt sie mit Knütteln geschlagen und habt zwei Kisten Gin und vier Fass Pulver fortgenommen. Wer hat den Gin und das Pulver?	*mido to ne miase. eviñewo va to miadea ku agba, eye miso po ku ati, eye miḥo jini adaka 've ku du titriñ 'ne le woši* (ihre Hand). *amake ši jini ku duawo le?*
Herr, wir Alle haben den Gin getrunken, und der Häuptling hat das Pulver.	*apeto, minu jinia 'vo, dua le amegã 'šime.*
Siehst du, du bist ein Schuft. Hört zu! Heute ist Sonntag. Wenn wieder Sonntag ist, bringt ihr zu meinem Hof: zehn Kisten Gin und zehn Fass Pulver als Strafe. Und du, alter Schuft, bist nicht mehr Häuptling. Hier seht, hier ist Afanu, ein weiser Mann, der ist jetzt euer Häuptling. Und er wird des alten Häuptlings Haus und Farm nehmen. Und du, alter Räuber, bekommst 20 Hiebe. Bindet ihn an diesen Baum, zieht ihm das Gewand herunter.	*kpo, amekpotoė woñi. mido to! egbe ñi kwašida. gbekagbe gbañi kwašida, ne miahẽ jini adaka 'wo ku du titriñ 'wo ćo va le afo nam. wo amegã dugbãto, wogbañi dumegã wò, mudewo le fio, ji egbe* (ich entsetze dich heute). *kpo Afànu eke, enuñato, eye l'añi miabe dumegã; ne baḥo amegã ba 'pe ku agblea le eši* (seine Hand). *wo ajoto ḥoḥo woapo eba ewui. mible do atia ñũti, nemiade avo le ñũti.*
Au! Ich sterbe, Herr, verzeih.	*ão, maku, maku, apeto, mude kuku.*
Gebt ihm 20, es sind erst 12.	*mine ze wui, wueve yehũ 'vo.*
Herr, ich sterbe.	*apeto, maku, maku.*
Du stirbst nicht, aber ich werde dich strafen, du Spitzbube.	*womaku wò, madõ to nawo, fiafi.*
So, jetzt bindet ihn los.	*eñõ, mide aši le ñũti.*
Jemand hat zwei Stücke Zeug gestohlen.	*amede fi avo kpo 've; ameke wo nenea?*

Wir wissen nicht.
mim 'ña wò.

Ihr wisst nicht? Dann werde ich euch alle solange prügeln, bis ihr den Dieb wisst. Agini, gieb mir den Stock.
mim 'ña wòa? ehña mapo mia kpata éo sẽdo ekeme miaña fiafitoa. Agini, éo ati nam.

Herr, Atiogbe hat das Zeug gestohlen.
apeto, Atiògbe fi avoa.

Nein, ihr lügt.
wò, mida je.

Ich werde gehen, deine Sachen zu untersuchen. Haltet ihn fest.
mayi kã muwome (alo adakawome). milé hẽ do aši.

Finde ich das Zeug, so strafe ich dich sehr hart.
ne mukpo avoa l'ašiwoa, mado aya nawo fu.

Herr, ich habe es gestohlen.
apeto, mufi ña 'wo.

Siehst du? So, nun bindet ihn an den Verandapfahl und gebt ihm zehn Hiebe.
wòkpoa? evoa, miblae do abrandati ñũti, ne wiapo ʒe 'wo.

Jetzt geh und bringe das Zeug her.
evo, yi éo avoa va.

Was zankt ihr da?
muka be ayire wo ko mile?

Kwakuvi hat gesagt, dass ich sein Huhn gegessen habe.
Kwakuvi be, mudu yebe koklo.

Ja, er hat es gegessen.
ẽ, edu kokloa.

Das ist nicht wahr, es war mein Huhn.
aje, kokloñe.

Schweigt still und hört. Ich habe euch oft gesagt, dass ihr keine Hühner in meinem Hofe halten sollt. Wenn du ein Huhn hier hattest, Kwakuvi, so ist es gut, dass ein anderer es gegessen hat. Du aber bist ein Dieb, ich weiss, dass du es gegessen hast. Nicht wahr?
milé nu, na do to. mu to nami sã, be mim' gbañi koklo de l'apeme me wò. ne ñi ña 'wo be koklowo le fiha, Kwakuvi, ehña eñõ be èdui evoa, ewoa fiafito woñi, muña be wodui, muña 'woea?

Ja.
ẽ.

Aha, du wirst mit 1 Mark bestraft. Ihr anderen, hört mich. Ich sage euch wieder, wenn ihr ein Huhn kauft, tödtet es sogleich auf dem Markt und kocht es. Ich erlaube euch nicht, Hühner auf meinem Hof zu halten.
ehẽ, made šiliñ deka to le fẽtuwome. mia ame kpoteawo mido to miase. magbagblõe ne mide, ne miple kokloa, miwui ʒe deka l'ašiame ne miadae. ñe malõ ne mi, be miañi koklo le ahoeñe me wò.

21. Aerztliche Sprechstunde.

Wie geht es dir?	*aleke wofõ̱ do?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe m'fõ̱ ñuẽ̱ de wò.*
Was fehlt dir? Hast du Kopfweh?	*nuke̱ le wo̱wo? eta le duwoa?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̱, ta ele dum.*
Es schwindelt mir.	*mele dam.*
Ich habe Leibschmerzen.	*ado̱me le dum.*
Wo?	*fike̱?*
Hier.	*le fihe.*
Hast du Stuhlgang?	*wole de kpa godoa?*
Nein.	*wò.*
Wie lange bist du nicht gegangen?	*wekawe wodo kpo kpa godo yiyi?*
Seit vorgestern.	*ñico̱.*
Hier, nimm diese Medizin sogleich.	*kpo̱, ho̱ atikekea nu ʒe deka.*
Geht es dir noch nicht besser?	*muje eme nawo hade wòa.*
Es geht mir etwas besser.	*eje eme vide (alō ekadome vide) nam.*
Ich glaube, du hast Fieber.	*m'bu na be kpokpo ele ji wo.*
Ja, ich habe die ganze Nacht Fieber gehabt.	*ẽ̱, muje kpokpo ʒãme.*
Hast du perniciöses Fieber?	*mujẽ̱ le mo̱woa?*
Ja.	*ẽ̱.*
Du bist heiss.	*woje ʒo.*
Dein Kopf ist heiss.	*etawo je ʒo.*
Schmeckt es dir?	*ado̱me ko̱ nawoa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mujiro nam wò.*
Kannst du schwitzen.	*fifia te nawoa?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia wute nam wò.*
Friert dich?	*avivo̱ wo̱ nawoa?*
Mich friert.	*ẽ̱, avivo̱ wo̱ nam.*
Mich friert sehr.	*avivo̱ wo̱ nam ǹto̱.*
Ich sterbe vor Kälte.	*maku gbaku avivo̱.*
Hast du Brechreiz?	*tutru le ćo̱woa?*
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̱, mutru 'vò̱.*
Seit wann hast du Fieber?	*woale̱be ke̱ kpokpoa jejiwo?*

Welche Medizin hast du bisher angewendet? — *atike̱ke̱ nuko̱ wole va sẽ fifihea?*

Chinin. — *kinine.*

Es ist gut, fahre damit fort. — *eñõ, no̱ nu nui ko̱.*

Nimm zweimal täglich eins von diesen Pulvern. — *ẖo atikekea deka na nu ʒe 've gbe deka.*

Es ist nicht gut, höre ganz auf. — *muñõ wò, da ši le ṅũti.*

Ich will dir Medizin schicken. — *mado da atike.*

Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie. — *ku ći tomble̱ deka ćo̱ tito̱e̱ ne̱ na mi.*

Trinke sie dreimal täglich. — *na nui ʒe 'to̱ gbe deka.*

Wieviel davon? — *ne̱ne̱ma nu ne̱?*

Einen Esslöffel. — *gati deka.*

Sieh zu, dass du dich nicht erkältest. — *kpo̱ ñuẽ̱ de ne̱ avivo̱ m'gbawo̱ wò.*

Es ist kalt. — *avivo̱ le ṅto̱.*

Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet. — *m'kpo̱ ći ye avivo̱ lém.*

Bringe eine Decke und decke mich zu. — *ćo̱ kuṅtu va tšõ̱ nam.*

Hast du Schmerzen? — *afi de le vewoa?*

Ja, im linken Arm, er ist ganz steif, ich kann ihn nicht biegen. — *ẽ̱, mio̱me bo̱a le dum; èlia šisriši, ñe m'teñũ le ẖe̱ wò.*

Du hast Rheumatismus. — *ćiti ele wo̱.*

Hier nimm diese Medizin, ein Stück alle zwei Stunden. — *ẖo atikekea, na mi deka le gaṕoṕo 'veme.*

Herr, ich weiss nicht, was Stunde ist. — *aṕeto̱, ñe muña gaṕoṕo.*

Du Buschmann! Dann nimm vor dem Frühstück eins, dann eins, wenn die Sonne halb zum Mittag steht, eins zu Mittag, eins, wenn die Sonne halb herunter ist, und eins, wenn die Sonne untergeht. — *wò, woñi eveme ṅto̱! mi deka ṅdè kañẽ gbo̱ṕe nadu ab'lo; ne̱ wea va ji ñuẽ̱ dea, na mi deka; ne̱ we da kpoa na, na mi deka; evo̱a, ne̱ we do ẖo̱a, na mi deka.*

Aber sieh zu, dass du nicht schnell danach dein Essen nimmst, warte ein wenig, hörst du? — *kpo̱ ñuẽ̱ de ne̱ m'gbadu nu kaba gbo̱ṕe na mi wò; to̱ te vide, wosea?*

Ja wohl Herr, danke. — *ẽ̱, aṕeto̱, m'da akpe nawo, do̱nolõ̱!*

Ich bin krank.	*m'lélé do̱.*
Ich war krank.	*mule do̱.*
Er war krank.	*ele do̱ le ko̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ sugbo̱ lélé do le duame.*
Viele sind gestorben.	*ame̱ sugbo̱ woku.*
Was fehlt den Leuten?	*do̱ ke̱ wole?*
Die Pocken sind unter ihnen.	*sakpate̱ le wodo̱me.*
Ich will kommen und alle Leute impfen, dass die Pocken sie nicht tödten können.	*mava ši yewe nawo do abo̱ ne̱ sakpate̱ m'gbawuwo de wò.*
Ich habe Dysenterie.	*mule šikwi ñe̱ ko̱.*
Ich hatte Dysenterie.	*muñe̱ šikwi ñe̱ ko̱.*
Koche Fongirinde und trinke dreimal täglich.	*kpa foṅiti ṅũti (alō foṅitšro) na šia na de̱ (= dae), ne̱ nanu ʒe 'tõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*fo̱ṅitiṅũti eñõ ne̱ šikwido̱.*
Herr, trinke erst von der Medizin.	*aṗeto̱, nu atikea gbo̱ṗe.*
Fürchtest du, dass ich dich vergifte? Ein weisser Mann vergiftet keinen Schwarzen.	*wole vo̱võ wo̱ be mawuwoa? yovo mudo na ame̱yibo̱ be ku wò.*
Verzeih, Herr, ich hatte vergessen, aber die Schwarzen vergiften sich oft gegenseitig.	*aṗeto̱, mude kuku, muṅlo̱ be, do nuke̱ ṅũtia ame̱yibo̱ wu na wono̱no̱ewo.*
Hast du Zahnweh?	*adelã le wo̱woa?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ̱, adelã le wo̱m.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe m'dõ̱ alõ̱ egbe ʒãme kpo̱ wò.*
Geh zum Regierungsarzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi fio̱batikewo̱to̱ gbo̱, ne̱ ba ho̱ adu nawo.*
Sei muthig und fürchte dich nicht.	*do ji sẽ̱sẽ̱ de, ne̱ wom'gbavõ̱ wò.*
Ich habe Ohrenweh.	*eto le dum.*
Er hat Ohrenweh.	*eto le dui.*
Ich habe den Guineawurm.	*mulélé ato.*
Ich hatte den Guineawurm.	*mulé ato̱ 'vo̱.*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kukpẽ̱.*
Sie husten die ganze Nacht.	*wole ku kpẽ̱ ku ʒã kpatā.*

Dieses Kind hat Würmer.	*avlokui le adome ne̱ devikea.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole ji avlo̱kuitike.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eñe̱ ata.*
Er hat den Arm gebrochen.	*eñe̱ abo̱.*
Er hat drei Rippen gebrochen.	*eñe̱ ahadaṕuti 'tõ̱.*
Ich werde ihn heilen.	*mada gbe le ñũti.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten, es blutet.	*muso alo̱vi, ehũ lẽ toto ko̱.*
Zeige einmal.	*ćo̱ fio̱m, makpo̱.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiõ alo̱ ku ʒo.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*tukpe ṕoe.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*eho̱ tukpe 'bi, ye beku.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*ame̱ katšiwo ho̱ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*ame̱ gbã ku do atrõ̱nu.*
Das Boot schlug um.	*akloa butu.*
Drei Mann ertranken.	*ame̱ 'tõ̱ tši 'to̱me.*
Ein Mann ist vom Haifisch gebissen.	*gbohule du ame̱ deka.*
Da bringen sie ihn.	*yehũ woćo̱ gbo̱ na.*
Dort ist ein Mann, den ein Alligator gebissen hat.	*ame̱ de tšã 'lo dui.*
Ich muss dir den Arm abschneiden.	*maso abo̱woa nawo.*
O weh, Herr, dann muss ich sterben.	*ō, aṕeto̱, mul'aku.*
Nein, du wirst nicht sterben, wenn ich ihn dir abschneide.	*wò, m'gbaku wò, ne̱ musoe nawoa.*
Lege dich auf diese Bank.	*mlo̱ añi do magokea ji.*
So, nun atme tief und zähle: 1, 2, 3 u. s. f.	*eñõ, gbõ̱ sẽsẽ̱ de, na hlẽ̱: de, ve, tõ, kaka ćo yi sẽ̱ do.*
Ich bin verstopft.	*ñe mule kpa godo de kõ wò.*
Ich habe Tripper.	*mulélé safu do.*
Pass auf, was du thun musst.	*do to, aleke wol'awo̱a.*
Hier dieses Instrument füllst du mit der Medizin, und dann spritzt du die Medizin ein, so wie ich dir jetzt zeige, dreimal täglich.	*ho̱ nukea, mudo atike eme, na ṕlu atikea do̱me, ši aleke mufio̱wo ne̱ne̱, ʒe 'tõ̱ gbe deka.*

Komm nach drei Tagen wieder zu mir. Und laufe nicht viel, bleibe auf der Matte. Trinke keinen Rum oder Palmwein, und nimm keinen Pfeffer zu deinem Essen.	*ňkeke 'tõ̱ gbea na gbava gbo̱ñe de. evo̱a m'gbadisa wò, no̱ abawo ji le afi deka. m'gbanu yovoḥa alō deḥa eye m'gbadu yebese nu tšã wò.*

22. Schule.

Hat es geläutet?	*wopo womaḥo̱me ga 'vo̱a.*
Nein, noch nicht.	*wò, m'po hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*wopo ga ḥo̱ḥo 'vo.*
Du musst zur Schule gehen.	*yi womaḥo̱me.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nakpla woma ňo̱ňlo̱ ku ḥẽhlẽ̱.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpo̱ ñuẽ̱ de wom'gbatši m'gbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*šidu kaba, ne̱ wom'gbatši m'gbe wò.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wokpla womawoa?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wokpla hajijikea?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu nuawo 'vo̱a?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe m'bui hade wò.*
Schreibe besser.	*ňlo̱e̱ boň* (aus Ga).
Deine Handschrift ist nicht schön.	*nuňo̱ňlo̱wo muñõ.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to̱ nufio̱to̱woa.*
Seid stille.	*mialé miabe nuwo.*
Schwatzt nicht mehr.	*mim 'gbapo nupo de hũ wò.*
Warum zankt ihr?	*nuke̱ be ajire wo̱ ko̱ mile?*
Er hat mich gescholten.	*ele nupu wo̱ do ňũti ñe.*
Schelte ihn nicht wieder.	*m'gbapo nu do ňũti de wò.*
Das Buch.	*buku.*
Die Wandtafel.	*nuňlo̱gbogblo.*
Die Kreide.	*tšo̱ke.*
Die Schiefertafel.	*womaňlokpe.*
Der Schiefergriffel.	*nuňlo̱kpeti.*
Feder. Tinte. Papier.	*womaňlo̱ti. womaći. woma.*
Ziehe Linien.	*te flu.*
Was für eine Stunde haben wir?	*nukpakplake̱ le miakpla?*
Lesen.	*nuḥẽhlẽ̱.*

Schreiben.	*womaṅo̱ṅlo̱.*
Rechnen.	*nububu.*
Deutsch.	*yama gbe.*
Englisch.	*ṅle̱ši gbe.*
Religion.	*Mawu nã.*
Handarbeit.	*nutõ̱tõ̱.*
Sitzt gerade.	*no̱ añi jo̱jo̱e de.*
Setze dich auf diese Bank.	*no̱ māgokea ji.*
Du bist der erste, zweite.	*woeñi ṅko̱to̱a, evego̱a.*
Schlafe nicht.	*m'gbadõ̱ alõ̱ wò.*
Morgen bringt ihr das Schulgeld, 1 Mark jeder.	*ećo̱ na ḥẽ̱ womaḥo̱me fẽ̱tua va.*
Erste Klasse, zweite Klasse.	*ṅko̱gbeto̱, evego̱.*
Du hast schlecht gearbeitet, du wirst nachsitzen.	*woje ago̱, mato̱wo te de̱.*
Der Unterricht beginnt früh um 7 Uhr und dauert bis 10 Uhr.	*miato̱ nukpakpla ji le ṅdė kañẽ̱ ga adreme, ćo̱ va sẽ̱ do ga 'wome.*
Morgen fangen die Ferien an, sie dauern zwei Wochen.	*ećo̱ woanami mõ̱ ćo̱ na kwašida 've.*
Am Montag ist frei, da ist Kaisers Geburtstag. Aber um 9 Uhr seid ihr alle hier in der Schule.	*Joda nukpakpla m'gbale wò, yeñi fio̱ be jigbe ṅkekea. evo̱a, ga ašideke̱mea miakpata miava womaḥo̱me.*
Herr Lehrer, ich habe meine Fiebel vergessen.	*nufio̱to̱, muṅlo̱ be bukuñe (fibre?).*
Lies dieses Stück.	*ḥlẽ̱ akpakea.*
Stottere nicht soviel, sprich langsam und gut.	*m'gbakuku ade sugbo̱ wò, ṗo nu ble̱wō ñuẽ̱ de.*
Du schreibst zu dick und machst so viel Kleckse.	*wole ṅlo̱ woma kpẽ̱tẽ̱kpẽ̱tẽ̱, woćo̱ womaći ṗo woma fū.*
Tauche die Feder nicht so tief ein.	*m'gbaćo̱ womaṅlo̱tia do womaćia me sugbo̱ wò.*
Nimm eine andere Feder.	*ćo̱ womaṅlo̱ti bu.*
Ich will euch Federn und Bücher verkaufen.	*masa womaṅlo̱ti ku woma do mi.*

23. Kirche.

Kommt zur Kirche.	*va Mawu ḥo̱me.*
Kommt auf den freien Platz, wir wollen euch predigen.	*mito va agbonu, miagblõ̱ Mawu ña na mi.*

Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*ame̱ sugbo̱ wole Mawu ḥo̱me.*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*wodõ alõ le Mawu ḥo̱me.*
Schlafe nicht wieder.	*m'gbadõ lõ de wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen.	*ha ke miji?*
Wir sangen Nr. 5.	*miji ha ta atõ.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*nuka ñũti so̱foa ṕo nuṕo le.*
Matthäus V.	*Matteo ta atõ.*
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ẽ, muse keñũ.*
Hat er gut übersetzt?	*edè go̱me ñuẽ de fio̱ mia?*
Uebersetze meine Rede.	*de ñañea go̱me.*
Vergiss es nicht wieder.	*mim'gbañlo̱ be de wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*ćo̱ ñakea wola do jiwo me.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*mim'gbase ko jiro ku miabe to wò, evo̱a miwo̱ do eji.*
Morgen wird er getauft.	*ećo̱ wol' ado Mawući ta ne̱.*
Der Taufschein.	*Mawući dogba,*
Altar.	*Mawukplõ.*
Kanzel.	*Mawuñagblõṕe.*
Der Lehrer spielt die Orgel sehr gut.	*nufio̱to̱a le sãku ṕo ko̱ ñuẽ de.*
Die Liturgie.	*ñañũtidodo,*
Das Lied.	*ha.*
Die Predigt.	*Mawuña.*
Das Gebet.	*gbedodo ne̱ Mawu.*
Der Segen.	*yayira.*
Sie feiern eine Hochzeit in der Kirche.	*wolélé alo̱ le Mawu ḥo̱me ame̱ ku srõ.*
Die Einsegnung.	*dewiwo be yayira.*
Das Begräbniss.	*tšo̱ḥome.*
Grab.	*yodo.*
Die Glocken läuten, es ist ein Christ gestorben.	*wole ga ṕo ko̱, kristoto̱ de ku.*
Weihnachten.	*bloña.*
Ostern.	*paskwe ñkeke ñuẽ.*
Pfingsten.	*pente̱kòste.*
Charfreitag.	*Yesu be ku gbe.*
Gründonnerstag.	*Yawoda ñkeke ñuẽ.*

Die Bibel. — *Mawuña woma.*
Der Katechismus. — *katekisme.*
Das Gesangbuch. — *hajiwoma.*
Das Glaubensbekenntniss. — *ho̱semebubu.*
Das Vaterunser (vgl. S. 71). — *miato̱ ke ele ejińkući, mibu ńko no̱, ṕo fio̱dua va, ṕo jironu ne̱ wo̱ l'añigba šigbe aleke ele le jińkući. na mi egbe miabe ńkeńke nududu, na ćo̱ miabe ago̱jéjewo ke mi, šigbe aleke mićo̱ ke na ame̱kewo jeago̱ do mie. m'gbatutu mi do tetekpo̱mewo, sĩ dé mi jo le nuvõame; do to̱wo eñi fiadua kudo ḥõḥlõ kudo ko̱koe̱ kaka ćo yi. àme̱n.*

24. Tod und Begräbniss.

Der Mann ist todt. — *ame̱a eku.*
Wir wollen ihn in Tücher schlagen. — *miatšõ avo̱ ne̱.*
Legt ihn auf die Bahre. — *miadé apake̱me.*
Die Leute bringen den Todten vom Dorf in die Stadt. — *ame̱wo dro ame̱ kukua ćo agble va aṕe.*
Sie schiessen viel dabei. — *wole tu da ko̱ ńto̱.*
Warum thun sie das? — *nuka ńũti wowo̱ nene̱a do?*
Um ihn zu ehren. — *bubu n'ame̱ kukua ń'ti.*
Wo begraben sie die Todten? — *fike wodi ame̱ kukua do?*
Manchmal im Hause und manchmal im Walde bei der Stadt. — *wedowea wodi ne̱ do ḥo̱me, edewoa wodi ne̱ do aveme.*
Aha, deshalb wollt ihr wohl Abends nicht allein durch den Wald gehen? — *e̱ḥẽ, eye ńũtie̱ ame̱ deka m'to na aveme ẓãme wò.*
Ja, Herr, ein Mann ist nicht gut. — *ẽ, aṕeto̱, ame̱ deka muñõ.*
Ihr seid Kinder! Die Todten können euch nichts zu leide thun. — *wò, deviwo miñi; nuka ame̱ kukuł'ateńũ awo̱ ame̱ el'agbe* (im Leben) *wòa?*
Sieh, warum sitzen die Leute hier und trinken so viel Rum? — *kpo̱ nuka ń'tie ame̱wo do to de̱ be aḥa nu le fiha wo?*
Das ist die Todtenfeier. — *etšo wo̱ ko̱ yewo le.*
Was liegt dort auf den Bäumen? — *nuke̱ le atikea ji?*

Das ist auch ein Todter.	*ame kukue le ji.*
Warum begraben sie ihn nicht?	*nuke ñ'ti womudie wò?*
Weil er seine Schulden nicht bezahlt hat.	*do nuke ñũtiea fẽ du toe.*
Und nun wird er nie begraben?	*yeñũtia womadi wòa?*
O ja, wenn seine Familie die Schulden bezahlt.	*ẽ, wol'adi, ne noviwo tu fẽa.*
Und wenn seine Verwandten nicht zahlen und ihn begraben?	*ne ehomewo mutu fẽa wò, yewo diea?*
Dann müssen sie die Schulden bezahlen, und der Gläubiger kann sie fangen und verkaufen.	*eyomea wol'atu fẽwo keñu, ne womutu fẽwoa, fẽto l'alé ame do wonu* (gegen sie) *ćo sa.*

25. Kaurirechnung.

Eine Schnur Kauris (40 Stück).	*hoka.*
25 Schnüre sind 25 Pfennig (drei Pence).	*ka wuivatõ eñi katõgavi.*
50 Pfennig.	*hotu (kadẽga).*
Eine Mark sind zwei Hotu.	*šiliñ (marke) deka eñi hotu eve.*
Ein Beutel oder 10 Hotu sind 5 Mark.	*kevi deka alō hotu 'wo eñi šiliñ (marke) atõ.*

26. Einige europäische Begriffe.

Eis (Wasserstein).	*ćikpe.*
Dampfschiff.	*azizohũ (mele).*
Telegraph.	*telegrafe.*
Telephon.	*telefone.*
Telegramm.	*telegrame.*
Photograph.	*fotografito.*
Photographie.	*fotografi.*
Post.	*poste.*
Brief.	*woma, postewoma.*
Briefmarke.	*postmarke.*
Postkarte.	*postkarte.*
Soldat.	*tuhẽto.*
Gewehr.	*etu.*
Kanone.	*aplẽm (Ga: okplẽm).*
Ein gedrucktes Buch (Maschinenschrift).	*woma miomio (alo emonu ñoñlo).*

Landkarte.	*ḥiḥeme woma.*
Brille.	*gañkui.*
Christen.	*kristoto̱wo.*
Mohammedaner.	*male̱wo (alufawo).*
Eisenbahn.	*añigbahũ.*
Eisenbahnhof.	*añigbahũḥo̱me.*
Lokomotive.	*lokomotive.*
Pferdebahn.	*eso̱keke.*
Elektrisches Licht.	*ko̱ko̱e̱ elektrike.*
Wagen.	*keke.*
Veloziped.	*velosipede.*
Regenschirm.	*katawuia, ġeḥi.*
Lokomobile.	*lokomobile.*
Gasmotor.	*gasmotore.*

27. Verordnungen.

1. Jeder Hausherr ist verpflichtet, täglich vor seinem Hause die Strasse zu reinigen, bei Strafe von 50 Pf. das erste Mal.

1. aṕeto̱ dewokpe ne̱ jira ebe agbonu do gbewotšogbe, muñi ne̱ne̱ wòa, el'atu fẽ̱ kadẽga.

2. Auf der Strasse dürfen keine Kalebassen, Töpfe oder andere Geräte liegen.

2. le mo̱a ji (agbonu) ame̱de m'gbaćo̱ etre, ʒe alō enu dekpekpe da de wò.

3. Das Singen und Musicieren ist nach 10 Uhr Abends verboten.

3. miji ha ne̱ miagble ga 'womea to̱ te.

4. Jeder, der betrunken betroffen wird, zahlt eine Strafe von 75 Pf.

4. n'ame̱de mu aḥa woaḥo̱ katõ̱gavitõ̱ le 'ši.

5. Jedes Dorf ist verpflichtet, ausserhalb der Höfe Aborte anzulegen.

5. ko̱ṕeawo keñũ mea wone̱ do afo̱jideṕe do aṕea godo.

6. Alle Palmkernschalen sind zur Befestigung der öffentlichen Wege zu verwenden. Es ist verboten, sie auf Haufen vor dem Dorfe aufzutürmen.

6. ne̱ka keñũ milo̱wo ko̱ do dumo̱a ji. mim'gbalo̱e̱ do ekõ do ko̱ṕeame de wò.

7. Die grosse Strasse (Landstrasse) muss zweimal jährlich, im April und September, durch Gemeindearbeit gereinigt werden.

7. mo̱gã ji woañlo̱e̱ ʒe 've le ṕe dekame, le aprile ku septembre me ne̱ ñi asafo do.

8. Am Fluss darf nur unterhalb der Stelle, wo das Trinkwasser geholt wird, gewaschen und gebadet werden.

9. Völlig unbekleidet ausserhalb der Höfe zu gehen, ist verboten. Armen hat das Dorf Kleidung zu geben.

10. Alle Todten müssen begraben werden. Das Aufstellen verstorbener Schuldner auf Gerüsten ist verboten.

11. Niemand hat das Recht, Glieder der Familie eines Schuldners zu fangen und zu verkaufen.

12. Menschenfang und Menschenhandel ist verboten.

13. Der Dieb hat die gestohlene Sache oder Ersatz zu erstatten und wird ausserdem mit Gefängniss oder Zwangsarbeit bestraft.

14. Der Mörder wird mit dem Tode bestraft.

8. le toame miña vo ne mialé ći do etoa be añigbe ćo le fihe miku na ći mmu lea.

9. amede m'glazõ amaama le agbonu wò. dumetowo ne na vo woamenowo ne ta.

10. ame kukuwo keñũ wone diwo. amede m'gbado ame agba ji de wò.

11. amede m'gbalé amede amenu de ćo sa wò.

12. amelélé ku amepeple mim'gbawowo.

13. fiafito ne ćo nu ke wofia ćo na alõ wone tu fẽ ne nuto, evoa wol'ano game.

14. hlõdola wol'awui.

III.

Mundart von Dahome
(Fon).

Die Mundart von Dahome *(Foṅ gbe)* wird im grössten Teil des Königreichs Dahome gesprochen, und über dasselbe hinaus in dem unter französischer Schutzherrschaft stehenden Königreich Cotonou *(Kutonu,* Mündung des Todten-Flusses). Der Dahome-Küstendialekt, Phla-Pheda, nähert sich schon dem mittelländischen, während das im nördlichen Dahome gesprochene Machi eine gesonderte Stellung einzunehmen scheint. Der Küstendialekt hat in Folge der alten portugiesischen Niederlassung und früheren Schutzherrschaft daselbst, eine Anzahl portugiesischer Fremdwörter aufgenommen, wie *plabe* Stuhl, *kadera* (cadeira) gleichfalls Stuhl, *tavo* Tisch u. a., von denen einige auch ins Innere gedrungen sind. Herr d'Albéca (vergl. Vorrede S. XII) nennt den Pheda-Phla-Dialekt Mina, eine auf keinen Fall irgendwie unter den Eingeborenen allgemeiner bekannte Bezeichnung, vielleicht von Mr. Duncan übernommen, während er die eigentliche Dahomesprache Dschedschi oder Fon nennt. Die letztere Bezeichnung ist die gebräuchlichste. Die beiden so sehr nahe zusammenstimmenden Mundarten hält er aber für zwei verschiedene Sprachen, während Schlegel schon Mitte der fünfziger Jahre Dahome richtig als Ephedialekt erkannt hatte.

Für die Aussprache sei bemerkt, dass die für Anecho gültigen Regeln (siehe S. 91) auch für Dahome massgebend sind, wie überhaupt der Anechodialekt in jeder Beziehung eine sichere Brücke zwischen den ost- und westländischen Mundarten bildet und sich deshalb unbedingt mehr zur allgemeinen Schriftsprache geeignet hätte, als Anlo, das in Dahome schwer verstanden wird.

I. Bemerkungen zur Fongbe-Grammatik.

1. Pronomen.

	a. personale conjunctum.	personale absolutum
S. 1.	*m', ṅ, ñe*	*ñiẽ*
2.	*wẽ, ē*	*wē*
3.	*eye, ewe*	*ye*
Pl. 1.	*mi*	*midre*
2.	*mi*	*miwe*
3.	*ye, we, ē*	*yewe.*

b. adjectivum possessivum.

stets nach seinem Substantiv stehend:

S. 1. *je* mein	Pl. *mĩtõ* unser
2. *towe* dein	*towe* euer
3. *etõ* sein, ihr	*yetõ* ihr.

pronomen possessivum.

S. 1. *jedie* der meinige	Pl. *mitõdie* der unsrige
2. *towedie* der deinige	*mĩtõdie* der eurige
3. *etõdie* der seinige, ihrige	*yetõdie* der ihrige.

c. pronomen demonstrativum.

S. *elo* dieser Pl. *ele*, *le* diese.

Der Plural *le* ist das allgemeine Pluralsuffix. In den nächstverwandten Sprachen finde ich für dieses Demonstrativ nur eine Analogie im Ga: *le* als objektives Personalpronomen der 3. Sing.: ihn, sie, es.

d. pronomen relativum.

S. *e*, *ehe* welcher, welche Pl. *ehele*.

Das Relativ wird gewöhnlich ganz fortgelassen, namentlich wenn ein präpositionales Adverb den Relativsatz schliesst.

e. pronomen interrogativum.

S. *etewe* welcher Pl. *etelewe*.

2. Verb.

Das Futur wird gern mit *na* umschrieben: *ina do* ich werde setzen.

Die Negation ist gewöhnlich einfach, und zwar suffigiertes *a*: *ñdoa* ich setze nicht. Sonst stimmt die Konjugation mit dem mittelländischen überein.

3. Substantiv.

Das Präfix *a* der Substantive erscheint als *o*, ebenso der suffigierte Artikel. Der Plural, wie überhaupt alle Nominalplurale, wird durch suffigiertes *le* gebildet, also den Plural des Demonstrativpronomens, während im Mittel- und Westlande der Plural des Personalpronomens, *wo*, als Pluralsuffix dient. Beispiel: *so* Pferd, Plural D. *sole*, An. und A. *sowo*.

4. Zahlwort.

Das Zahlensystem, das von Anlo am weitesten entfernt ist, so dass Anecho die Mitte hält, lässt noch deutlich die alte pentadische Grundlage erkennen: damit allein charakterisiert sich Fongbe schon als sehr altertümliche Mundart.

Die Kardinalzahlen lauten:

1. *edé, dokpó, dopó* (Ph. auch *deka*)
2. *ewe*
3. *atõ̱*
4. *ene̱*
5. *ātõ̱*
6. *aize̱, aizẽ̱*
7. *tẽwe* (Ph. *tẽ̱*)
8. *tatõ̱* (Ph. *tãtõ*)
9. *tẽ̱me*
10. *owo*
11. *wedokpo* (Ph. *wodopo*)
12. *wewe*
13. *woātõ̱*
14. *woè̱ne̱* (Ph. *woe̱nè̱*)
15. *afo̱atõ̱*
16. *fo̱atõ̱ ku do̱kpó* (oder *ku nokpo*)
17. *fo̱atõ̱ ku ewe*
18. *fo̱atõ̱ ku ātõ̱*
19. *fo̱atõ̱ ku e̱ne̱*
20. *eko*
21. *ko n'ku dokpo*
22. *ko n'ku ewe*
23. *ko n'ku ātõ̱*
24. *ko n'ku e̱ne̱*
25. *ko n'ku atõ̱*
26. *ko ātõ̱ n'ku dokpo*
27. *ko atõ̱ n'ku ewe*
28. *ko atõ̱ n'ku atõ̱*
29. *ko atõ̱ n'ku e̱ne̱*
30. *gbã*
31. *gbã n'ku dopo etc.*
40. *kañde*
50. *kañde wo*
60. *kañde ko*
70. *kañde gbã*
80. *kañwe*
90. *kañwewo*
100. *kañweko*
200. *afo̱ade*
300. *afo̱ade kañweko*
400. *afo̱we*
500. *afo̱we kañweko*
600. *ñuãtõ̱*
700. *ñuãtõ̱ kañweko*
800. *afo̱e̱ne̱*
900. *afoe̱ne̱ kañweko*
1 000. *afo̱atõ̱*
10 000. *degbawe afo̱wo*
100 000. *degba kañde wo*
1 000 000. *degba afo̱we kañweko*

II. Kleines Vokabular.

Die Tage der Woche:

vo̱duñgbe Sonntag.
vo̱duñgbe ǰesĩ (ahihõ̱gbe, tenigbe) Montag.
tatagbe Dienstag.
azãgagbe Mittwoch.
vo̱duñgbe je sĩ azãto̱ñgbe Donnerstag.
aho̱suzãgbe Freitag.
ašibibe Sonnabend.

aći Frau, Gattin.
aću Mann, Gatte.
aćukući Witwe.
adi Seife.
afi Asche.
afo̱ Fuss.
afo̱kpa Schuh.
agbañli Antilope.

agoṅke Kokospalme.
ahuañfũto, ahuañito Krieger.
ahũña kleiner Stein.
ay̱iho Tag.
ay̱ikũba Erde (*ay̱i* = An. *añi*).
ay̱iwũwo Himmel (Erdenkleid).
ajaka Ratte.
ajinaku Elefant.
ajinakudu Elfenbein.
akã Feuerkohle.
alo̱ri Finger.
ãhúme Trockenzeit.
amĩ Oel.
amũ susu Nebel (dicker).
añõ̱ Gummi elasticum.
añõ̱tiñ Nase.
asue̱ Buschhuhn.
atĩ Baum; *gbó atĩo̱* Baum fällen.
atĩdo Wurzel.
atĩsisẽ Baumfrucht.
avõ Leinwand.
avõ̱kẽ Baumwolle.
avũ Hund.
azawo̱ Laden.
azĩ Ei.
azo, azizo Rauch.
azokuė Tabakspfeife.
badamu Abend.
ćo̱ gestern.
ćo̱ nehmen.
da ñõnu Tante.
de̱ke̱, ko̱kiño (portug.) Palmkern.
di sa, sa didi gehen, laufen.
do zo, ta zo anzünden.
du nu essen.
efã kalt, ruhig.
ẽhome heute.
ekpopede, enuzãdĩ bald.
fãji Savanne.
faka Gabel

felelé Kupfer.
ga Metall.
gavovo Kupfer.
gakpe̱kpe̱ Silber (wörtlich: flaches Metall).
gawiwi Eisen (*wiwi* schwarz).
gbavi, apotẽ̱ (portug.) Kasten.
gbo̱gbo̱ Ziege.
gbeseto̱ Dolmetscher.
gbeha Gras; *hũ gbehã* Gras schneiden.
gihã singen.
givi Messer.
gleleto̱ Landmann.
gleta Acker.
gõ̱gõ̱ Palaverglocke.
hõ̱ vergessen.
howe̱, we̱ho Sonnenschirm.
hũbo̱ Schiff.
yozo Dampf.
ji Regen.
jidegbe Donner; auch *dobé*.
jinukuću Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
ǰatá Löwe.
ǰe Salz.
kabli Affe.
kadera (portug.), *plabe̱* (portug.) Stuhl.
kakla Messer.
kinikini (*ǰata*) Löwe.
kpadudo̱ Gehege.
ku Tod.
kuklu Huhn.
lã Fleisch, Fisch.
legba Teufel.
lẽ̱gbo̱ Schaf.
lẽ̱gbo̱vi Lamm.
mebublu ungerecht.
nakí Feuerholz.

no, dada Mutter.
novi, daho, vigã Bruder.
nududu Speise.
ñeke Sand.
ñibu Rind.
ñibunoćĩ Milch.
oćime Regenzeit.
ode Oelpalme.
ohú Meer.
okpo Leopard.
oni Schwein.
oñi Regenbogen.
osó Berg, Gebirge.
osũ Wald.
osũ Mond; *sũ waji* erste Viertel; *sũ ejrohũ* halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* Neumond (todter Mond).
osũ vu Stern.
se Fels.
sokehu Blitz.
śi Schwanz.
śìka Gold.
śita (portug.) bedruckter Stoff.
takẽ Pfeffer.
tomé Haus.
to Vater.
to Fluss.
tu Gewehr.
tukpẽ Gewehrkugel.
vićunu Sohn.
viñõnu Tochter.
voduṅgbe Woche, Sonntag.
wedoto Richter.
wuhã Lanze.
wekã-afefe, blo Indigo.
wema Papier, Brief.
wemaći Tinte.
weme Mittag.
ʒã Nacht, Matte; *ʒã ku* die Nacht kommt.
ʒĩkpo Stuhl.
ʒohũ, koṅgo Dampfschiff.
ʒome, meñañateme Hölle.
ʒãtõgbe morgen.
ʒãʒãtẽ Morgen.

III. Lesestücke

(vergl. S. 43 ff. und S. 92 ff.)

1. *Tāvo.*

Ećo holoè do blo tāvo do home. ēćo agbā do tāvo ji. mieṅlo wema, ćo ñi tāvo ji. tāvo eji wu plabe, afo ene wedu glōtō.

tāvo, aus dem portug. — *blo* zimmern. — *ēćo*, 3 Pers. Plur. — *ñi* sein, verweilen, ruhen; *ćo ñi* legen. — *plabe* Stuhl, aus dem portug. *palavra;* zu der Bedeutung Stuhl ist es gekommen, weil alle Männer zu den »Palavern« sich einen niedrigen Stuhl mitbringen.

2. *Plabe.*

Plabe ñi ʒĩkpo afo 'ne do glōtō. wēñi jō ejio, ēno kpa ʒōe. atikpato ćo atĩ do blo plabe na. do woea tāvo ji woea ēno ćo do. aʒĩkpo gajewu made ñia, ēno yole do ji holoeʒĩkpo eto ñi ʒĩkpo ehũ. ēñi nutśi weo na do, n'du weo na do, ho de na do weo, ēno ji joẽ ji.

afo 'ne do glotõ: Relativsatz; das Relativ wird im Fongbe gewöhnlich ganz fortgelassen. — *jo̱* sitzen, setzen. *ejio̱; o̱* Satzartikel. — *kpa ʒõe; kpa, okpa* heisst Teil, Seite, *ʒõe̱* hinten. — *woe̱a — woe̱a*, oder *weo — we̱o* heisst entweder — oder, stets den Substantiven nachgestellt. — *made ñia*, doppelte Negation; *ade*, Futur zu *de*, sein. — *yole; yo̱* nennen, *le̱* sie, Plural des Demonstrativpronomens. — *ḥo̱lo̱e̱ʒĩkpo̱*, wörtlich: Brettsitz. — *ḥo* Rede. — *joẽ ji* darauf sein; *jo̱* sein, verweilen.

3. *Gba.*

Atĩkpato ćo̱ ḥo̱lo̱e̱ do blo gba. eblo nusu de nu, kpo agaʒago kpã, eno̱ ćo de nu. eno̱ ćo̱ avõ̱ kpã, akwe̱ kpã, gege ćo̱ do eme. gba eno̱no̱ ḥome, na 'joto̱ ćo̱ na ćo̱ hu ćo̱ nutowea.

gba Kiste; im A. und An. bedeutet *agba* nur die Last, Tracht. — *eblo* sie machen. — *nusu* Deckel. — *de nu* darauf zu sein. — *kpo* und. — *kpã* auch. — *akwe̱* Kauris. — *gege* vielerlei. — *'jotõ; ajoto̱* bedeutet in den westlichen Dialecten nur Räuber, im Fongbe auch Dieb. — *ćo̱ hu* können. — *ćo̱ nutowea* nehmen deine Sache nicht; hier einfache Negation *a*.

4. *Toyiʒẽ̱.*

Eno̱ ćo̱ ko do me̱ ʒẽ. ēno̱ ćo̱ ʒẽ̱ ćo̱ yi to̱ do ći wa ḥo̱e̱gbe. aʒãdegbewoasuõ ēno ćo̱ aḥa kpo ami de eme. ama hẽ̱ dagbealo̱, e̱ja yio̱, enagbã, ećo̱ n'añõ n' dewoa.

wa, so stets in Dahome für *va*. — *ama hẽ̱ dagbealo̱* wenn nicht ihr nehmt sorgfältig. — *dewo* irgend etwas, mit Negation *a*.

5. *Ab'lo.*

Eno ligi ćo do da 'blo na. gbadeku kpo liku ēgbã gboḥo godõ̱ de jio, ēno yole: dogi. ye̱volifĩ edãlo̱, ēno̱ yo̱le̱ do̱gi. gleme we̱ gbade no wu de. gleši do gbade, Mawu jiro bo̱ ji ja de ji, tšo be̱ no̱ ḥõa.

ligi Teig, Sauerteig. — *kpo* und, aber, oder. — *gboḥo* rühren. — *godõ* Teig. — *jio* darauf, daran, dazu. — *gleme* Farm, auf dem Felde; *we* dort, daselbst. — *gbade* — *gbadeku* Getreide. — *gleši*, auch *gletõ̱* Landmann. — *bo*, *bo* sein. — *tšo be̱* bis dass, bevor.

6. *Ete.*

Te ećo, le dome. gleto̱ ḥo ʒũ, edo ʒo ʒũ, bo fo̱ te deme. wuwùtõ̱ eni gleši ḥo dea, edo kpũñkpoe, wenu ayihũhũ tu ćĩ do ji, tšugbe no̱ ćo. kũkũgbétõ doa, eno ćo hẽ yi ḥoè ku ḥomeñõ, beno da du.

dome im Inneren, im Boden. — *ḥo ʒũ* schneidet Busch. — *edo ʒo ʒũ* legt Feuer an den Busch. — *bo* er. — *wuwùtõ̱* das Wachsthum. — *gleši* — *gletõ*. — *kpũñkpo̱* warten. — *wenu* bis. Zeit. — *ayihũhũ* Himmel. — *tšugbe* bis. — *no ćo* wachsen. — *kũkũgbétõ* Ernte. — *ḥomeñõ* Freude. — *beno̱* dass, damit.

IV. Gespräche.

1. Alltägliches.

Komm her!	*woade.*
Wo warst du?	*fi e̱de?*
Ich war auf dem Hofe.	*ṅdo kpáme.*
Ich war auf der Strasse.	*ṅdo toligbo ji.*
Was ist da auf der Strasse?	*anihue̱ do alie̱ ḥo?*
Viele Leute.	*gbe̱to̱ sukpo̱.*
Bring mir meinen Rock.	*ćo̱ agawu tšė wa numi.*
Stiefel.	*afo̱kpa.*
Hut.	*gbaku.*
Seife.	*adi.*
Bring mir Wasser.	*ṅu ćĩ ṅumi.*
Warmes oder kaltes?	*miõ̱miõ̱woe fifawoe?*
Es ist noch kein Wasser da.	*ćĩ de bu tia.*
Dann geh schnell und hole was.	*γáwo ba de numi.*
Das Wasser ist heiss.	*ćia hũ miõ̱miõ̱.*
Das Wasser ist kalt.	*ćia fifa.*
Füll ein, giesse ein.	*ćo̱ ko̱ ṅdime.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ʒẽ̱ egbã.*
Das Wasser ist ja so schmutzig.	*ćĩa kuji trãla.*
Ich konnte kein besseres finden.	*ṅćo̱ mo̱ da gbedea.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ćo̱ davũso kpo nukpoĕ̱kpã va numi.*
Was machst du zum Frühstück?	*ani miadu ʒãʒãṅdė?*
Reis und Huhn.	*mo̱liku kpõ koklo kpã.*
Röste etwas Yams.	*ćo te do kpome.*
Ist das Frühstück fertig?	*ʒãʒã nududu ko so̱gbea?*
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ćo̱ jivi kpã gafo kpã tšivi.*
Du hast das Salz vergessen.	*ēṅo̱ je̱.*
Was haben wir zum Mittag?	*anìwe̱de miadu oweme.*
Bohnen.	*ayiku.*
Ein Mann ist da, der ein Schaf verkaufen will.	*me̱de do fi, bo na sa lẽ̱gbo̱.*
Wieviel soll es kosten?	*nabìwe̱?*
Acht Schilling.	*šiliṅ tãtõ̱.*
Ich werde dir vier Schilling geben.	*ṅana šiliṅ ene̱.*

Wenn du mir 7 Schilling giebst, will ich zufrieden sein.	*anami šiliṅ teṅwe, ṅayi.*
Nein, nimm 5 Schilling, fertig.	*ẽwo, yi šiliṅ atõ̱, evo̱.*
Soll ich das Schaf gleich schlachten?	*mawu alẽgbo̱ ʒõ̱ dokpoa?*
Ja, mache zum Mittag die Leber und den Brägen.	*ṅ! ćo̱ alĩ ku fõ̱kpa ćo̱ do da wême n'dudu.*
Zum Abend koche eine Keule.	*gbada mududuo̱ ade̱ asátõ̱.*
Haben wir noch Brod?	*wo̱ḥuḥu de déa?*
Ein kleines Stück.	*kpe̱ edéde.*
Gut, du kannst gehen.	*e̱koñõ, boyi.*
Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?	*anàmo kokuealo̱gli, go̱ṅde, ago̱ṅke̱, gbodoklowe anamo de ḥo̱ mumia?*
Ich will in die Stadt gehen und sehen.	*mayi gbegbe gboyibakpõ.*
Ich will auf die Jagd gehen.	*mayi gbe.*
Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patronentasche und Büchse tragen.	*do ni Atiogbe, bo va ćo̱ tukpẽ̱gba kpo tupã.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patronentasche.	*ćo̱ tukpẽle̱ ćo̱ koṅdo gbame.*
Mach Feuer.	*eflo̱ miõ̱miõ̱.*
Ich habe keine Streichhölzer.	*dumũ* (»frisches Pulver«) *do ašitšea.*
Das Feuer brennt.	*miõmiõ̱ hũ.*
Ich möchte Yams haben.	*ṅdo te bawe.*
Es ist keiner da, aber Kassada und Mais.	*dedea, feṅli gbo badeku.*
Gut, bringe es.	*eñõ, ćo̱a.*
Wo ist dein Vater? Ich habe ihm etwas zu sagen.	*fite̱ da tò̱ de? ṅo̱bibao na do ḥo nè.*
Er ist auf dem Felde.	*edo gleta.*
Geh und rufe ihn.	*yi jo̱ro̱e va.*
Ich möchte die Nacht hier schlafen.	*ṅjiro na do̱ fi gbadanu.*
Lege die Matte hierher.	*ćo̱ ʒã do fi.*

2. Begrüssungen.

Du schliefst gut?	*afõ dagbea?*
Gut.	*afõ dagbea.*

Ich danke dir.	*kudewo.*
Wo sind deine Frauen?	*fia ašitowele̱ de?*
Sie sind zu Hause.	*yedo ḥoegbe.*
Sind die Kinder zu Hause?	*vitowele̱ yedo ḥoegbea?*
Ja!	*yede.*
Wie geht es dir?	*ado dagbea?*
Geht es dir besser?	*ekpõ̱ te ñue̱?*
Es geht mir besser.	*ekpõ̱ te ñu.*

3. Haushalt und Küche.

Wo sind die Burschen?	*fi' yakpo̱le̱ de.*
Sie sind unten.	*ye dayi.*
Macht die Betten.	*do ȥãle̱.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*ako ȥã ḥo̱no̱mea?*
Reinige die Stiefel	*sũsõ fo̱kpa.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćo̱ tšavile̱ kpla ćowu.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*da mi ȥugbẽ̱me.*
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*ta ȥugbẽ̱ ȥĩflu do.*
Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.	*ćo̱ dõ̱ȥã ćo̱ hẽ̱wo ji, ḥo̱me hũȥo.*
Spalte Holz.	*ȥe nakí.*
Ist das Holz trocken?	*nakí eḥua?*
Nein, es ist noch grün.	*eo, edo mũ.*
Brennt das Feuer?	*mio̱mio̱ edo jijia?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*ako wu koklolea?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo we.*
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te lo̱ bo sẽ̱.*
Koche ihn.	*edà.*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ebo̱, hũ so.*
Mache Fufu.	*so agú.*
Koche diese fünf Eier.	*da kokloȥĩ atõ̱.*
Mach eine Palmölsuppe.	*da denućumi.*
Mache Fetri-Suppe.	*da fevi.*
Thue Maismehl hinein.	*do eli fime.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do takĩ me.*

Koche Reis.	*da mo̱liku.*
Röste Mais und mache Mehl.	*ćo̱ gba dekũ do lilifì.*
Wo sind die Teller?	*fih' agbale̱ de?*
Haben wir noch Fisch?	*elã de kpo̱a?*
Nein, aber ich kann welche von einem Fischer kaufen.	*e̱ō, ṅaḥo de do doñito̱le̱ 'ši.*
Morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brod backen.	*maño̱ atã jije̱ ćo̱wò, miablo wohùhu.*
Gieb mir eine Apfelsine.	*ćo̱ gbodoklowe numi.*
Es ist keine mehr da.	*dećo̱ kpo̱a.*
Auch keine Bananen?	*kokoealogli dema kpo̱a?*
Nein, aber Ananas.	*e̱ō, agõde wede.*

4. Vom Wetter.

Der Himmel ist klar.	*jinukuću bihõ se̱se̱.*
Der Himmel ist bedeckt.	*edo kpe̱te̱ vi.*
Der Wind weht.	*jo̱hõ̱ ñi wayi.*
Die Sonne geht auf.	*we tõ̱.*
Die Sonne geht unter.	*we yi ḥo̱.*
Die Sonne brennt sehr heiss.	*we si wo ewe̱o̱ trala.*
Regen fällt.	*ji ǰa.*
Es ist dunkel.	*ʒĩflu do.*
Es ist kalt.	*aviro̱.*
Es ist warm.	*yóʒu.*
Regnet es?	*ji ǰaa?*
Ein Gewitter kommt.	*ḥebieso do ṅdo̱e.*
Hörst du den Wind?	*jo̱hõ̱ do ñiñiwe?*

5. Erkundigungen.

Ist dies der Weg nach Pheda?	*fite̱ P̍eda li de?*
Dies ist der Weg (zu gehen hier).	*alio̱ die gbõ̱ fihe.*
Ist es weit?	*alio̱ eliã?*
Nicht weit, zu Mittag kannst du dort sein.	*eliã, kaka ġe (we) naye hũa anayi.*
Du gehst falsch.	*abu ali.*
Bitte zeige uns den Weg.	*ḥle̱ alimi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*ṅaḥle̱ aliawe.*
Geht immer gerade aus.	*se̱ yi nukõ̱.*
Kommt mit mir.	*wa mayi.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*alio̱ de ʒea.*

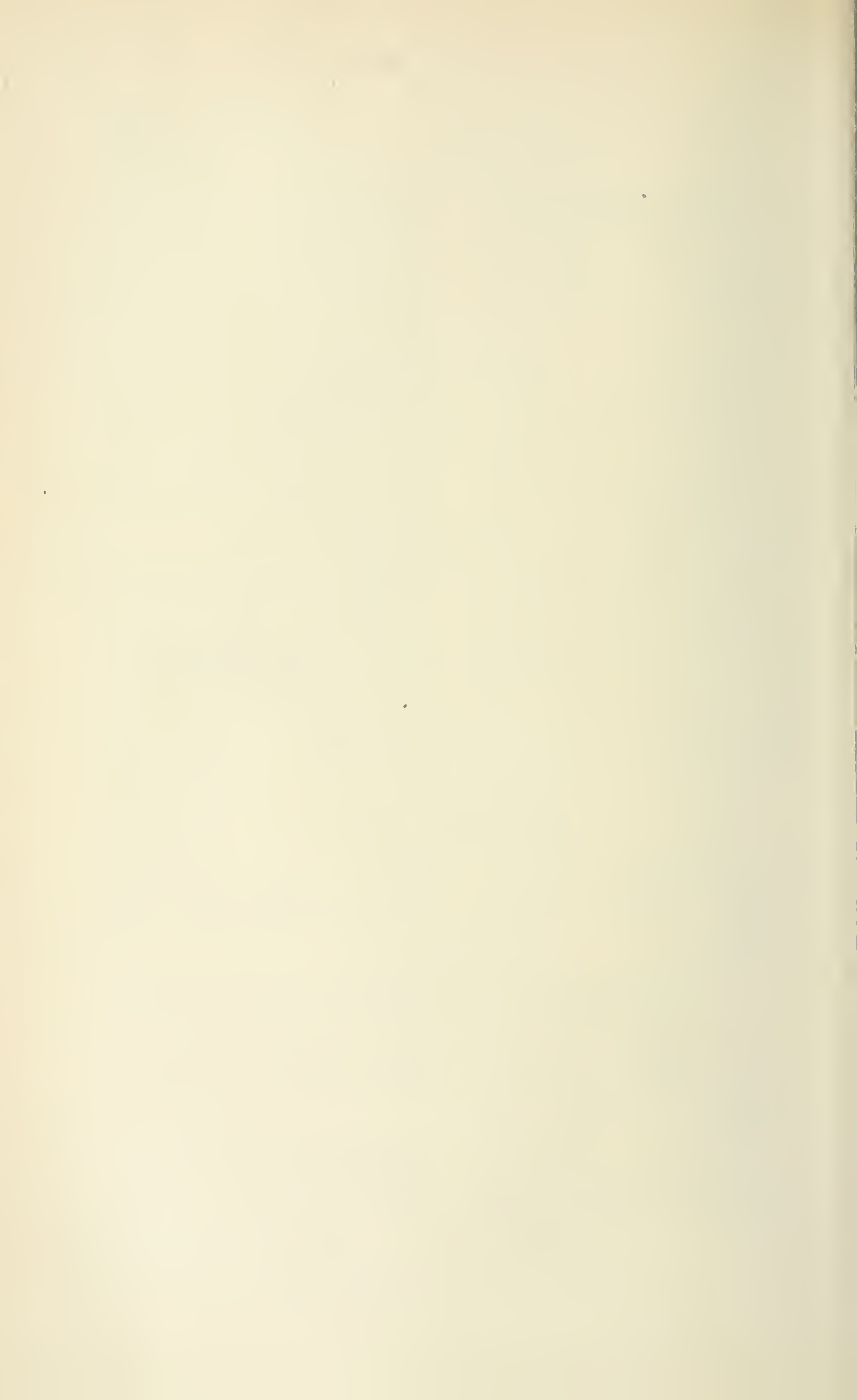
6. In der Faktorei.

Was willst du kaufen?	*anie ana ḥo?*
20 Stück Kattun.	*avo kpo ko.*
Hast du Geld?	*gã de ašiwea?*
Greybaft.	*là.*
Prints.	*jite̱.*
5 Kopf Tabak.	*aẓo kpo atõ.*
3 Kisten Gin.	*jini gbã tõ.*
10 Demijohn Rum.	*aḥã ajagoe wo.*
Ein Sack Salz.	*je̱ adòkpo dokpo.*
Seife.	*adí.*
Eine Kette Korallen.	*lãkã kã dokpo.*
Zwölf Messer.	*jivi wēve.*
Fünf Pack Rothgarn.	*movo̱kã wema atõ.*
Weissgarn.	*vo̱kãwè.*
Drei Gewehre.	*etu ato̱.*
20 Fass Pulver.	*dugba ko.*
Herr, die Kanus kommen vom Markte.	*ḥwèno, hũle̱ go ćo aḥibuja.*
Wieviel Kerne hast du?	*deki nabi amo?*
Zeige das Oel.	*ćo ami aḥle̱.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*e̱ñõa, è̱kuji.*

7. Münzen und Masse.

50 Pfennig = 2000 Kauris.	*afo̱.*
1 Mark (Schilling).	*degba.*
1 Dollar.	*degba to̱.*
Oelmass.	
18 old wine gallons.	*akruba.*
9 desgl.	*ẓẽ.*
4½ desgl.	*aladáko.*
1 desgl.	*gã.*
½ desgl.	*gã adade.*
Kernmass.	
etwa 60 Kilo.	*akruba.*
» 30 »	*ẓẽ.*

Kleinere Oelmasse giebt es nicht.



Glossar.

Vorbemerkung.

In das vorliegende Glossar sind die in dem Abriss der Grammatik verzeichneten Zahlwörter und überwiegend auch die Pronomina nicht aufgenommen. Die drei Mundarten, Anlo, Anecho und Dahome (Fongbe) sind alphabetisch vereinigt, bei bezeichnenden und eigentümlichen Ausdrücken jedoch mit dem Zusatz A., An. oder D versehen. Nicht besonders bezeichnete Wörter sind als Anlo, im allgemeinen auch als Gemein-Ephe zu betrachten. Die Reihenfolge der Buchstaben ist dieselbe, wie im Alphabet des grammatischen Teiles; nur *kp* und *gb*, wo sie im Inlaut vorkommen, stehen an gewöhnlicher Stelle. Bei den Vokalen folgen auf die einfachen die nasalierten. Die Nomina mit den beweglichen Präfixen *e* und *a*, D. *o̱*, stehen nicht unter diesen Buchstaben, sondern ihrem konsonantischen Anlaut.

I. Ephe-Deutsch.

A.

a suffigierte einfache Negation im D.
Alufawo, Malewo Mohammedaner.
aplẽm, An. *akpleñũ*, Frdw. Ga *okplẽm* Kanone.
Awusawo, Malewo Haussah.

B.

ba um, herum, ungefähr.
aba Schlamm, Kot.
aba Gewebe, Matte, Bett.
eba Hieb.
baba Termite, weisse Ameise.
babako, An. *babakõ* Termitenhaufen.
badanu D. Abend.
badeku D., *gbadeku* D. Mais.
baya Besen.
abala Segel; *do abala* Segel setzen.
abalahũ Segelboot, Segelschiff.
balihue Harmattan, Wüstenwind.
batala grosses Boot.
abati Bettgestell.
batre, An. *aklo* grosses Boot.
bawe D. wünschen.
be sagen.
be, bena, bene, D. *beno* dass, damit, weil.
abe — ene, so — wie.
bealehe, bealeke gleichwie.
bena, bene, D. *beno* dass, damit, weil.
be sich verbergen.
abe Sprüchwort.
bebewu Hammel.
bèdè, klate Säbel, grosses europäisches Buschmesser.
bi brennen.
abi Wunde; *do abi* verwunden; *abito* der Verwundete.
bı schmal, eng.
abı, abui A. Nadel.
abiñku Nadelöhr.
bia bitten, fragen; *bia ñũ* nach etwas verlangen.
ebia Frage, Bitte.
biabia Bitte, Frage.
biã röten, rot sein.
bibao D. wünschen.
bidibidi dünn, fein.
biẽ An., *biã* A. röten, rot sein.
bihõ D. klar.
abihoho das Wundsein.
biji zürnen.
abinu Nadelöhr.
abito der Verwundete.
bla binden; *bla nu* den Mund binden, einen Bund machen.
blafuñme, blafugbe A. Ananas.
ablajo Banane, Pisang.
ablewo, An. *ablawo*, Frdw. Ga *ablã* Mulattin.
ablego europäischer Stuhl mit Lehne.
blewo, blewũ Adv. sachte, langsam.
blẽ A. Schwanz.
blibo ganz, gesamt.
blihaja Maisblüthe.
bliko Dunkelheit.

bliti Maisstaude.
blitikpui Maiskolben.
blo D. hobeln, bauen.
ablo͗ci europäisch.
ab'lò An. D., *abòlo* A. Brod.
ab'lokpó An. Backofen.
bloña An., Frdw. aus Ga, Weihnachten.
abl̲o̲ freier Platz im Dorfe.
bl̲o̲ći An. Blauwasser.
blu schmutzig sein.
blu rühren, kneten, quirlen.
blu de schelten, zanken.
ablunui Narbe.
bo Bastseil.
ebo An. Zaubermittel, Fetisch.
abodiabo, ab̲o̲diab̲o̲ runde Flasche; *atukpa* ist die eckige Gin- oder Kümmelflasche.
bohũa An. vielmehr.
aboyo, ap̆anu Beute.
bolip̆o tiefe Furche, Wassergraben.
abòlo A. Das Maisschrotbrot der Eingeborenen, Kinke, faustgrosse Stücke, mit Palmwein gesäuert und in Blätter gewickelt.
bo nu, bo p̆o Landarbeit machen.
boñ, Frdw. Ga, besser, lieber, eher.
boñti Raa.
abosã Teufel.
boso Walfisch.
bosomi, An. *bosro* Thran.
bowule An. Haifisch.
abo Arm.
abo Garten.
bo, bobo An. setzen, niedersetzen, sich bücken, sich ducken.
bobo sich tief bücken, hinunterlassen; weich sein, gar sein; sich zusammenziehen (von Wolken).
bo̲bo̲ dokui reflexiv, sich beugen, demütigen; *bo̲bo̲ no̲ añi* sich setzen.
bo̲bo̲ gebückt, demütig, niedrig, billig.
bo̲buē sanft, weich.
abo̲diabo̲ runde Flasche.
abo̲dekato̲ der Einarmige.
bo̲ fua rupfen (Geflügel).
abo̲kpa Schulterblatt.
abo̲kuklui Ellenbogen.
abo̲lē verwelkter, atrophischer Arm.
abo̲p̆u Arm, Oberarm.
abo̲ta Schulter.
abranda Veranda.
bu, mit nachgesetztem *ñũti* schützen.
bu denken; verirren, verwechseln, verbringen; rechnen.
bu ako̲nta Rechnung ablegen.
bu mo̲ An. den Weg verwechseln, sich verirren.
bu, bubu der Andere; *bu—bu* der Eine — der Andere.
bu, bubu verloren.
bu An. wachen, Wache halten.
bubu Art, Geschlecht.
bu na be glauben, meinen.
bua, aʒava Zelt.
bublu unrein, trübe.
abui An. Nadel.
buku, woma An. Buch.
busu Unheil.
abutõ, Frdw. franz., Knopf.
butu kentern.

Ć.

ća rascheln.
ća-ji aufwarten.
će, će ku Frucht ansetzen.

će werfen.
ći streng, stark werden, wachsen.
ći stumpf sein.
ći anhalten, bleiben.
ći sterben.
ći, *ćići* spriessen, hervorkommen, hervorbringen, gebären.
ći Wasser, im An. auch Regen, der im A. stets *jė* heisst: D. *ćī*.
aći D. Frau, Gattin.
aćiapu das grosse, offene, hohe Meer.
ćići wachsen.
ćićocui Welle, Woge.
ćijagbe Regenzeit.
ćijaja fliessendes Wasser.
ćiko, *jiko* Durst.
ćikpe An. Eis.
ćikpo, An. *tšukpo*, *tšikpo* Kopftrage, die aus Rohrstäben gefertigt ist, zum Tragen von Lasten.
ećiléle An. Waschwasser.
ćiléhome An. Badezimmer.
ćimeñi An. Flusspferd.
ći nunu Trinkwasser.
ćiñku scharfäugig.
ćio alle.
ćio, *ćyo* seihen, durchseihen.
ćipupu schwimmen.
ćišiši fliessendes Wasser, Fluss, Strom, Bach.
ćiti An. Rheumatismus.
ćivudo An. Brunnen.
ćizea An. Kessel der Dampfmaschine.
ći zozo An. »Heisswasser«, Thee; sonst auch *tia*.
ćī D. Wasser.
oćīme D. Regenzeit.
ćyo zudecken.
ćyo umschlagen, kentern.
ćyo sich setzen, seihen.
ćo hervorkommen, herauskommen, abstammen; präpositional: von, aus.
ćoyi fortgehen.
ćoćo zittern, beben.
ćoćome Herkommen, Abstammung.
ćoćui Woge.
ćo dokui ke freigeben.
ćo koñgbe An. fortgiessen.
ćokpo hüpfen, aufspringen.
ćo po; jika Angst haben.
ećo gestern, morgen.
ćo nehmen, tragen.
ćo de aši na übergeben, ausliefern.
ćo fa do gbo vortragen, darlegen.
ćogbe Geburtstag; Seele.
ćo gbogbo den Geist aufgeben.
ćo ke nehmen, schenken.
ćo kpe de ñūti zugesellen.
ćo sēdo ekeme bis dass.
ćro, An. *tšro* Rinde.
ću schmähen, schimpfen.
ću stark, männlich.
aću der Gatte, Mann.
aćugo Augenbraue.
aćukući D. Witwe.
ćukuno der Blödsinnige.

D.

da liegen, legen, sich legen; kochen, backen.
da An. mieten.
dá laufen, schreiten.
dà werfen, schiessen, schlagen; *dà tua* mit dem Gewehr schiessen.

dà schwindeln, stolz sein.
da, dada Mutter; auch *no*.
eda Hauptbaar.
edà Schlange.
edà der Bogen zum Schiessen.
da agbe, d'agbe, dagbe danken.
adaba Augenlid, Augenwimper.
adabap̄op̄o Augenblick.
dabì nein.
dabla, An. *debla* eilen.
dada An. Pfund Gewicht.
dàdàla der Schütze.
dade hinstellen, legen, schleichen, lauern.
dadi, An. *asė* Katze.
dádi afrikanischer roter Pfeffer.
dadia Muhme.
da do̱ das Netz werfen, fischen.
dafo̱ abnehmen.
dagã ältere Muhme.
dagbaću Fliege.
dágbo Deckel.
dahe weggeben, verschenken.
dahe arm, niedrig.
dahe, dake, daši immer.
daho D. Bruder.
daẏi D. unten.
da je An. lügen.
da jo glänzen, leuchten.
adaka Kasten, Kiste.
dakpanu A., *tšitšrėm* An. Scheere.
d'akpe na danken.
dakpé das Gewicht (zum wägen).
da lakpa heucheln.
damaduaḥori An. Schaftstiefel, vgl. S. 106.
dāmekplorui Stechfliege.
damemi An. Haaröl.
d'ami, dami fett.
danu Gewicht (zum wägen).
adañũ Zeichnung, Handelsmarke; künstliche, europäische Arbeit.
adañũnu Kunstarbeit.
adañũto̱, adañto̱ An. Zimmermann, Handwerker.
adañũwo̱la A. Kunsthandwerker, europäischer Handwerker.
adañwo̱to̱ An. Zimmermann.
da ñõnu D. Muhme, Tante.
dap̄e An. begrüssen.
dāp̄ela alljährlich.
dà p̄u das Schiffchen werfen, weben.
dasefo Zeuge.
daši, dāhe immer.
dašiadam, tašiadam, An. *keke* Wagen.
dašiadam keke Wagenrad.
da ta überschreiten.
dàti Pfeil.
dà tu schiessen.
dawũso D. Kamm.
adã ärgerlich, aufgeregt.
de, di sein, verweilen, vgl. S. 27.
de, deka eins.
de, dede gehen.
de A. Fragepartikel, an der Spitze des Satzes stehend.
de irgend ein, einige, etwas, suffigiert und selbständig, auch mit folgendem Pluralsuffix
dé fassen, nehmen.
dé schieben, bewegen, sich bewegen.
dé, dédo graben.
dè wassersüchtig sein.
ade Wildpret; Jagd.
de Heimat, Land; Boden; das Untere, unten an.
de, D. *ode* Oelpalme, Weinpalme.
de, deku Palmkern.

adé Zunge.
dé abi ńũ verwunden.
dé akume aus der Scheide ziehen.
de akpo̱ gehen um zu sehen, besuchen.
dé aši Hand anlegen.
dé atru fe sich erbrechen.
dé dokui me sich trennen.
dé fe Schuld abzahlen.
dé fia kund thun, offenbaren.
dé fli eine Linie ziehen.
dé fu na eine Plage geben, plagen, erzürnen.
degba D. Kauris im Werte von 1 Mark.
de gbli anfangen, anfassen.
dé go̱me Ursprung nehmen, überzeugen, überführen.
dé ẖe sich erbrechen.
dé ɣi aku in die Scheide stecken.
dé ji helfen, beistehen.
dea An. Stadt, Platz.
debla An. eilen, vorgehen von der Uhr. A. *dabla*.
debla An. schnell.
deći Suppe; *ṕo deći* die Suppe anrichten.
dé ći nu trinken, begiessen.
deda weichen, ausweichen.
ade dada jagen.
de da ńũ gehen sich zu beraten.
dede alsbald, dann,
dedeći Palmölsuppe.
dé de go hinausstossen, schieben.
dedeko nur.
dédé, dédéla sogleich, alsbald.
dedi liegen.
dedie Müdigkeit.
adefõ̱ Oelpalmwedel.
degbe Heimatsprache, Muttersprache.
de gbe Stimme ausgehen lassen, tönen; *Mawu de gbe* es donnert.
de gome übersetzen.
deho fortnehmen.
deẖa Palmwein.
de ji draufgeben, zulegen.
deji Esel.
dekakoe derselbe.
dekakpui Jüngling.
dé ka ve na den Strick an die Gurgel legen, aufhängen.
adeke irgend ein.
deko, ko, dedeko nur.
dé ko̱ to den Kopf neigen, eigentlich den Hals hinunternehmen.
dekpa An. Oelpalmwedel.
dekpekpe irgend ein, irgend etwas.
de kpe ńũ ärztlich behandeln.
dé kpo̱ prüfen, versuchen.
de kuku den Hut abnehmen, bitten, um Verzeihung bitten.
adela Jäger.
déla Helfer, Retter.
dé lã Fische fangen.
adelã An. Zahnschmerz.
deme eintreten.
deme hinein.
dé me anlehnen, pressen, füllen.
demeẖo̱ Centipes, Hundertfüssler.
dé me na necken, spotten.
dé mići die Nase putzen.
de mo̱ na Erlaubnis geben.
dena bestreichen, betupfen.
de na gbo̱ na hin- und hergehen, auseinandergehen.
de nu übersetzen.
dé nu schwören.
dépe Stätte, Platz.

dépe wahr; als Frage: wirklich? *indeed?*
depe Lohn, Vergeltung.
depedodo Belohnung.
de pu verfehlen, nicht treffen.
adepu Fischerkahn.
dè sé ein Gesetz geben, gebieten.
dešiade Jeder.
dè tá ausspeien.
déde tame in den Sinn nehmen, annehmen, glauben.
de tame na in den Sinn gehen, glaubhaft sein.
deti irgend etwas.
deti Oelpalmbaum.
déti Baumwolle.
detiku Baumwollsame.
detitetri der Wocken.
detukpui Jungfrau.
adetutu lahme, stumme Zunge, Stummheit.
adetututo der Stumme.
devi Kind, Knabe.
devivo be ayira An. Einsegnung, Konfirmation.
dé vi ein wenig nehmen, Vorteil haben, gewinnen.
dewo D. irgend etwas.
edewoa manchmal.
dewola manchmal.
de zo blitzen.
de klettern, herunterholen.
de gbe gr .... donnern.
deke, *deke*, *kokiño* D. Frdw. aus portug. Palmkern.
di gehen.
di herunterkommen.
di werfen.
di füllen.
di bleiben.
di reinigen, rein sein.
dí eingraben, begraben.
dí wünschen, wollen.
adi Frosch.
di Schmutz, Kot.
adí Seife.
diatui Beutel.
adiba, An. *aduba* Papayamelone.
adibati, An. *adubati* Papayamelonbaum.
adibodo, *atõgo* grosser Pfeffer; kleiner: *yebese*.
dida Fingerhut.
adide, *alilõ* Ameise.
di de hinunterlassen.
didi ausgeben, loslassen, hinunterlassen.
didi weit, fern sein, lange dauern.
didi weit, fern, lange; alt, voll.
didia Länge.
didime Weite, Länge.
didipe fern, in der Ferne; die Ferne, ferner Platz; von fern her stammend.
dija spazieren gehen.
dikadika, *dègbe* allzeit.
dike der Zweifel.
dikela Zweifler.
dí na lieben.
di sa, *sa didi* D. gehen, laufen.
di po Durst löschen.
ditu rennen, dahin gleiten.
do liegen, legen, setzen; herausgeben, ausgehen lassen, gründen, fortgeben; wachsen (auch *do na*), hervorbringen; säen, pflanzen, ziehen; keimen; begleiten; entlehnen.
do D. Wand.
do sagen.

dó stossen, stampfen.
dó, dó ñũ, dó ñũti vorbeigehen.
dó Büffel.
dò düster, trübe sein.
edo Loch.
edo Kleid, Zeug.
dó Volk, Stamm.
dó Grenze, Saum, Ufer.
do aba das Bett machen.
do abi treffen, verwunden.
do ada traurig sein.
do agbleme auspflanzen.
do aγia Strafe geben.
do ajāli An. einseifen.
dò akpa schweben.
do alo̱ Hand reichen, helfen.
do ame ehren.
do aṕa An. gackern.
do aši unterschreiben, die Hand ausstrecken, haschen nach.
do asra schnupfen.
do awu ein Kleid anlegen, sich bekleiden.
do ćo erscheinen, gesehen werden.
do ćo aufbrechen, losgehen.
dode senden; sich befinden.
do de añi niedersetzen, erniedrigen.
do de ji erhöhen.
do deṕe auf einen Platz stellen, einsetzen, in Ordnung bringen.
do déṕe na vergelten, belohnen.
do de ta auf den Kopf legen, verurteilen.
dode̱ bereit.
do dí tauchen, untertauchen.
dodo das Gehen, der Ausgang.
dodo das Säen.
dodo An. Zeit.
do do̱me jui hartherzig, zornig sein.
dodu zusammenlegen.
dodu zusammen.
do du de Botschaft senden.
dodui stille.
doe̱ schwach sein.
do flo eine Thorheit begehen.
do ga in Eisen legen.
do gbe die Stimme aussenden, beten; übereinkommen.
dogbe begrüssen.
do gbo̱ vorlegen, vortragen, darlegen.
adoglo Eidechse.
dogo hinausgehen, ausgehen, hervorgehen, hervorgehen, hervorkommen, auf einander losgehen.
do gome anfangen, beginnen.
doġi Saatzeit.
do ẖlo einen Mord begehen.
adoẖo Küche.
do ji darauf liegen, abgelaufen sein; beistehen; an die Reihe kommen.
do jo, An. *do ʒo* Feuer machen.
do klo auf den Knien rutschen.
adoklo, adoglo Eidechse.
do ko entblösst, arm sein.
doko arm.
dokomedokome wandelndes Blatt, ein kleines blattförmiges Tier.
do kplõ den Tisch decken.
do kpó gebückt gehen.
adokpo An. zuvor.
do ku huren.
doku Taschentuch.
doli vorbeigehen.
do Mawući ta ne̱ An. taufen.
do me ins Innere treten, eintreten.
dome Zwischenraum; zwischen, unter.
dome Insel; *aṕudome* Meeresinsel.
domekplevi Eingeweidewurm.

domeñi das Erbe.
domeñila der Erbe.
dometo der Andere, zweite.
do mo trotzen.
do mo na erlauben.
do na herauskommen, ins Freie gehen
do na be ku An. vergiften.
do nu Schätze sammeln.
do nu ji bügeln, plätten.
adoṅgo Käfer.
do ṅku de verspotten.
do ṅku ji im Gedächtnis haben.
do ṅoji in Schrecken setzen.
do ṅũ wachen.
do ṅũ, do ṅũti na Auskunft geben.
adopra Krokodil, bisweilen unterschieden von *elo*.
do ṕu Angel werfen.
dò subo Elephantiasis bekommen.
do to Ohr leihen, gehorchen; aufmerken, horchen.
do tokotà Sohlen anlegen.
dovere versuchen, sich bemühen.
do vo faulig sein.
do voro bei Seite legen.
dò vó einen Bruch haben.
dó ʒo An. Feuer machen.
do voll sein, überschwemmt sein.
do senden, bestellen.
do krank sein.
do sich sättigen, einen dicken Bauch haben; stechen, nagen, rösten, mahlen.
do Arbeit, Krankheit; krank.
do Hunger; *do wu* der Hunger überwältigt, hungern.
do, dõ schlafen.
do grosses Fischernetz.
do̱, aduto Wasser lassen, harnen.

edo̱ćo̱vi Träger.
do̱dodokuito̱, do̱wo̱la Arbeiter.
do̱ do wiederherstellen.
dodo̱ langsam, klar.
do̱ dokui gross sprechen, sich breit machen.
adò̱dò̱ Ananas: An. *blafũgbe, blafuṅme*, Frdw. aus Ga.
dogi D. Teig, Sauerteig.
do̱ʏi Zwerchfell.
do̱jo̱la Diener, Knecht, Magd.
do̱ ji antworten.
ado̱kpo D. Sack.
do̱ku Truthahn.
dò̱ kuku den Hut aufsetzen.
do̱la Bote.
do̱laṅũću Knecht.
do̱lañõnu Magd.
do̱lé krank.
do̱léla der Kranke.
do̱li wechseln.
do̱lõ̱ schlafen.
do̱me Bauch.
do̱mefafa Ruhe, Wohlbehagen, Gutmütigkeit.
dò̱meği das Fasten.
dò̱mejui Härte, Unbarmherzigkeit.
dò̱mejuito̱ der Unbarmherzige.
do̱meñi Flusspferd.
do̱meto̱ das Kind im Mutterleibe, Embryo.
do̱mevévé Härte, Geiz.
do̱mevévéto̱ der Geizige.
do̱no̱ danke.
do̱ṅkuću, A. *ṅdõ̱kuću* Mittagshitze, Mittag.
do̱ṅkuću-huna An. Sonnenschirm.
do̱ñito̱ D. Fischer.
do to beim Ohr fassen.
do̱to̱ Fischer.

dovi Eingeweide.
dòvõ Seuche, Epidemie.
dowola Arbeiter.
dowolã Arbeitstier, Lasttier, Zugtier.
dowowo Werk. Arbeit.
do wu hungrig sein.
dõ schieben.
dõ schlafen.
dõ to strafen.
dõzã D. Matte, Bett.
dra je, do jo anzünden.
dra kadi Licht anzünden.
drali sich hinlegen, sich niederlegen.
dro abstellen, abhelfen, aufheben, hochheben, z. B. die Last, *agba*.
drope An. Ruheplatz, Ort wo man die Lasten absetzt, um auf dem Marsch zu ruhen.
dro An. Frdw. engl. *drawer* Schrank.
drõ richten, schlichten.
drõ Gott, Fetisch.
edrõkoši der, die Geweihte, Priester, Priesterin.
drõla Richter.
edrõnu Zauberei.
drõpe Traum.
du essen; vom Wasser: lecken; ein Amt bekleiden, z. B. *du fia* König sein; *edu fia depe* er bekommt des Königs Stelle, wird König.
du, dudu lecken, Wasser ziehen.
du schmerzen.
du Stadt.
adu Zahn.
du Schiesspulver.
dukotoa Pulverfass, 10 Pfund enthaltend.
dutitriñ Pulverfass, 20 Pfund enthaltend.
dubeahũa Stadthalle, Palaverhaus.
du či Wasser holen.
du dome erben.
du do einwechseln.
du do grüssen.
du do lecken; *du do nu* küssen.
dudu tröpfeln, triefen.
dufio Häuptling.
dugba D. Fass Pulver.
dugbãto nachlässig, böse.
du ge tanzen.
du je seufzen.
du ji überwinden, beherrschen, siegen, vgl. S. 55.
duko An. Volk.
du kpo prüfen, kosten.
dumegã Häuptling.
dumeto Städter, Stammgenosse.
dumo Gasse.
dumo gã Strasse.
dumũ D. frisches Pulver, Streichholz.
du nu, du dome erben.
du nuču viel essen.
dunupo Stadtangelegenheit, Palaver.
duši, dušime »Esshand«, die rechte Hand, rechts
aduto der Urin.
duto der Fremde.

E.

ea, ee eben das.
eake er, sie, es selbst.
eañũti, eyeañũti deshalb.
eata, eyiata deshalb, folglich.
ehe bis, als.

ehela, ekela dieser da.
ehome D. heute.
ehũ demonstr. dies, hier.
eye und, aber.
ekemeke das andere.
ekpopede D., *enuzãdĩ* D. bald.
elabena weil, dennoch.
ewe An. du!
ewo, eõ D. nein!
ẽ, D. *ñ*, ja.
ehẽ aha!

F.

fa gehen, kommen; stellen, bringen.
fa, fafa kühl, friedfertig, ruhig, zart sein; D. *fã*.
fa ašime vo zur Hand sein.
fae me spalten, zerkleinern.
fafa, fafe kalt, kühl, frisch, zart, friedfertig.
fafa Kühle, Frische, Friedfertigkeit.
faka, A. *gafla* Gabel.
fa koñi klagen, betrübt sein.
fa me, fafa me eintreffen, in Erfüllung gehen.
fá na traurig sein, klagen.
fase, fasede angrenzen, bis.
fã brüllen.
fã D. kühl, kalt, frisch.
fã halb; *fã ku fã* halbweich, beim Eierkochen, »half and half.«
afã Hälfte.
fãji D. Savanne.
fe spielen.
fe zerbrechen, zerbrochen sein.
fe Unordnung, Unreinlichkeit.
fedédé das Abzahlen einer Schuld.
fedeta Kopfsteuer.
fehehe Schuldzahlung.
fehehemdeta Entrichten der Kopfsteuer.
felelé D. Kupfer.
feñli D. Kassada.
feñila Schuldner.
feñiñi Schuldenmachen.
afese, An. *tekle* Buschhuhn.
fesre, fesre Fenster.
feto Schuldner.
fetu, An. *fetu, fẽtu* Lohn, Löhnung.
fevi D. Fetrisuppe.
fewola lotteriger Mensch, Schuldenmacher.
fe vergnügungssüchtig, geil sein.
fe Kralle.
feću Finger-, Zehennagel.
fefem Lust, Geilheit.
fesre, fesre An. Fenster.
fetri Fetri, ein Staudengewächs mit grüner Schotenfrucht, welche als Gemüse gekocht wird.
fewu Spott, Hohn.
fẽ traurig aussehend.
fẽ brechen, abbrechen.
fẽ frisch, jung.
fẽduto Schuldner.
fẽsu Kralle.
fẽto Gläubiger.
fẽtu Lohn.
fi, fite D. wo.
fi stehlen.
fi, fifi bleiben, weilen.
afi Platz.
afi Maus.
fi Fluch.
afí Asche.
fia zeigen, führen, lehren.
fia, An. *fio* König.
afia Nashorn.
fiá, An. *fio* Axt.

afiaću A. Nordwind.
afiade, afiadeke irgendwo.
fiadudu Königtum.
fiadujikpui Herrschersitz, Thron.
fiadupe Königreich.
fiafi Spitzbube.
fiafito Dieb.
fiagbovi Berater des Königs, Minister.
fiakuku Königshut, Krone; *ćo fiakuku* Krone nehmen, tragen.
fiala, nufiala Lehrer.
fia noći melken.
afianu runde Holzschale, s. S. 69.
fiã verbrennen, angebrannt sein.
fiãyi Abend, abends.
fiãyišiya Abendwind, Abendkühle.
fibre An. Fibel.
fido Diebshöhle.
fie wallen, sieden.
efie Affe.
fie Tigernuss, eine Baumfrucht.
fiẽ drehen, ausringen, pressen, sich biegen.
fiẽ Abend.
fiẽsi Abend.
fifa D., *fafa* A. An. kühl, frisch.
fifi, fifila, fifilahe sogleich.
afifiã Hitze; Schweiss
fifiha jetzt.
fifiõ Hitze.
fihe, fiha, fike, afika hier, dort, wo.
afika hier, dort, wo.
fikea hier.
afimã gegenüberliegende Seite, dort.
fime D. hinein, dorthin.
fio An. zeigen.
fiobatikewoto An. Regierungsarzt.
fiobe An. Roller, ein grauer fuchsartiger Hühnerdieb.
fiodua An. Reich.
fio, fiofio An. sieden.
fiokumanofiotepe An. Abendstern, vgl. S. 116.
fiose An. Schuppen, Laden, Waarenhaus.
fiõ An. Axt.
fiõ noći An. melken.
afiši relativ, wo.
afišia hier.
afišiafi überall.
afišiafi Spinngewebe.
afišike da wo.
fite, fi D. wo, da.
fotografi An. Photographie.
fotografito An. Photograph.
aflãga Flagge.
aflãga buku An. Signalbuch.
fle, fli zerschneiden, teilen, hacken.
flo hinaufsteigen.
flo miõmiõ D. Feuer machen.
flũ Linie, Strich.
fofo Vater; An. ehrenvolle Anrede an ältere, namentlich verwandte Personen, und zwar, wenn der Name folgt, einfaches *Fo* ...
fofoñ Zuckerrohr.
fo, jitre aufstehen; auflesen, fortnehmen, holen, wegholen, abtragen vom Tische.
afo Fuss, auch bei künstlichen Gegenständen, Tischen, Stühlen u. dgl. Im D. auch Kauris im Werte von 50 Pf., 2000 Stück.
fobide Zehe.
afodede Schritt, Gang.
afodegleću An. Nagel der grossen Zehe.
fofo, gafofo Auferstehung.
fofu empfangen, trächtig werden.

afohome An. Sohle am Stiefel.
afojidepe Abort, Kloset.
afokli Huf.
afokoé Fussknöchel.
afokpa Stiefel.
afokpadidi An. langschäftiger Stiefel.
afokpaka Schuhriemen.
afokpamedoti An. Schusterleisten.
afokpatõtõ An. Schuhmacher.
fokpatõka Pechdraht.
afokpo Huf.
afokpoji Ferse, Stiefelabsatz.
afoku An. Seife.
afolemenu, amenu A. Altar.
afoñgbe An. Kappe am Stiefel.
foñoli frühmorgens.
afopome Fusssohle; Sohle, ein Fisch.
afoto der Läufer.
afota Oberleder.
afowu An. Strumpf.
fõ aufstehen.
fõ Zweig.
fõkpa D. Brägen.
frana Baumwollhemd.
frãse französisch.
fu weiss sein.
fu Haar, Fischschuppe.
fu, vu Streit, Mühe, Gefahr.
afu Nebel.
fu Embryo.
fú das Antlitz waschen, sich kämmen.
fu viel.
fudédé Mühsal, Plage.
fudo Wasserloch.
fudokpo Schaum.
fufofo Schwangerschaft.
fufu zäher Yams- oder Pisangbrei.
fũgede sehr viel.
fukpekpe An. Qual, Pein.
funo, funu An. hier.
funo schwanger, die Schwangere.
fuẓeẓe zottig.
fũ kaum, ein wenig.
fũ quälen.
fũ Qual.
fũdede Plage, Qual.
fũkpe gequält.

G.

ga, iteratives Formverb, An. *gba*. Gramm. S. 25.
ga An. reinigen.
ga Metall, Eisen, Bolzen; Glocke, Uhr; Geld. *do ga* in Eisen legen, fesseln; *ga po* die Glocke läutet, die Uhr schlägt.
gá Obmann.
gadagadagada drückend heiss.
gadodo der Geldwechsel.
gadola Wechsler, Banquier.
gafla An., *gafo* D. Gabel.
gagõglõ eiserner Haken.
gaha An. Harke, Rechen.
gahe diesseits, hier, da.
gajewu D. Lehne.
gaka wo?
gake jedoch, dennoch; gewisslich.
gakea doch.
gakpekpe D. Silber.
agalã Krabbe.
gane wenn nicht, dass nicht.
gam, game jenseits, dort.
ganua Blechbüchse, Dose, Tin, Zinnbüchse, Giesskanne.
gañkui Brille.
gapodokui Uhr.
gapopo Uhr, Sekunde, Schlaguhr.

gasmotòre An. Gasmotor.
gatagbaẓe Nagel.
gati Löffel.
gato der in Eisen geschlossene Gefangene.
gatoho Gefängnis.
gatojikpola Gefängniswärter.
gavi An. Kleingeld.
gavovo, felelé D. Kupfer.
gawiwi D., wörtlich: Schwarzmetall, Eisen.
agawu D. Rock.
agaẓago D. Schloss, Vorlegeschloss.
gã gross.
gã D. Geld; Oelmass, 1 Gallone; *gã adade* halbe Gallone.
gãgã Drell, Greybaft.
agãma, agãme Chamäleon.
ge fallen, hinunterfallen.
ge Wurzel; *atige* A. Baumwurzel, Medizin; An. *atike*.
egé Bart.
gede nahen, eintreten.
gede dédéame in Versuchung geraten.
gedē, fugedē viel.
gedila Streiter.
gege D. vielerlei.
gegege Adv. von fern.
ge ƒañi zu Boden fallen.
agene, yovodo An. grosses Netz.
egẽ An. Bart.
glase, tomble Frdv. engl. *tumbler*, Glas, Trinkglas.
gle D. Acker, Feld.
gleleto D. Landmann.
gleši Landmann.
gleta D. Feld, Acker.
gleto D. Landmann.
gli Wand, Mauer.
glidodo Fundament.
glidola Maurer.
glidòto An. Maurer.
globoa Tiefe.
gloṅglòṅgloṅ rauh.
glosalo Silber.
glotõ D. darunter.
glõ krumm sein.
glõ krumm.
gō hinaus, draussen.
go Seite, Ecke.
gō Melone, Kürbissmelone.
ago An. glücklich, wohlbehalten
agō hier! hier bin ich!
agó An. Leber.
gobō D. tief.
godo, gonu jenseits, hinüber; *yi kpa godo* sein Bedürfnis verrichten.
godō Wölbung.
goglo tief sein.
goglomi kopfüber.
gogoe nahe.
gojiblanu Gürtel.
gojela Flüchtling.
golo geflochtener Korb.
goló eine Reiherart.
gome Teil, Stück.
gomeji auf jener Ecke, dort auf, drüben.
gonu diesseits.
agoti, agoti Fächerpalme.
agodabe Matte aus Palmrippen.
godogodo geschlängelt.
godõ D. Teig.
goglõ krumm.
agojeje An. Uebelthat, Schuld.
gojufē krumme Spitze, Haken.
egome das Untere, Anfang, Ursprung, Grund; Adv. unten.

gomedédé, *gomedém* Beweisführung, Ueberführung.
egomeka An. Untergarn auf der Nähmaschine.
agonu der Hintere, *cullus*.
goñde D. Ananas.
agoñke D. Kokospalme.
agoti Fächerpalme.
agovi kukugã An. Hut aus Fächerpalmblättern.
agõde, *goñde* D. Ananas.
gõgõ D. Palaverglocke.
gu tief; *wo gu* tief sein.
gudu umgraben.
agudo, *sagbla* Fledermaus.
gudu añigba Land umgraben.
gui kleines Kürbisgefäss.
gume unten, in der Erde.

Gb.

gba das Dach decken.
agba Teller, Last, Traglast; im D. *gba*, *gbavi*, *apotẽ* (Frdw. portug.), Kasten, Kiste, Sack, Beutel, Tasche.
gbada D. Abend.
gbade D. Korn, Getreide.
gbadewogbe bisweilen.
agbadonukokui A. Schwelle.
Gbagã die Togolagune, Togosee.
agbagblo Kröte.
gbaja breit, weit.
gbajape weites, ödes Land, Wüste.
gbaku, *ku*, *gbakudo* An. und.
gbaku D. Hut.
agbale Fell, Pergament, Buch; *srõ agbale* Buch lernen, lesen lernen.
gbalo, *gbolo* leer.
gbalo An. bitter.
gbame Stadt, Gebiet.
agbañli D. Antilope.
agbata Traglast.
agbawo Pl. Ladung, Kargo.
agbaʒe An. Fell.
agbaʒeka An. Treibriemen an der Maschine.
gbã erst.
gbã zerbrechen, zerreiben, mahlen.
gbã mit Gras decken.
gbe drehen, flechten, pflücken.
gbe verweigern.
gbe D. Jagd.
agbe Leben.
agbe Dank.
gbe Wort, Stimme, Sprache; *da gbe* beten; *pegbe* Ephesprache; *foñgbe* Dahomemundart.
gbe Gras, Medizin.
gbe Tag.
gbe Busch, Wald.
egbe, *egbeta* heute.
gbebi Trockenzeit.
gbeadegbe irgendwann.
agbedala der Dankbare.
gbedégbe Gewitter.
gbedegbedegbede, *gberegbere-gbere* jemals.
gbedewogbea An. bisweilen.
gbedodo, *gbedom* Gebet; auch *gbedodo ne Mawu*.
gbedoho Bethaus.
gbegbe An. ablehnen.
gbegbe D. Stadt.
gbegbehela heutiges Tages.
gbeha, *hajiẽ* rotes Wildschwein.
gbehã D. Gras.
gbeho, *gbehose* der Glaube.
gbejejo Savannenbrand.
gbekagbe An. wann, wenn, als.
gbeku Gras.
agbeli Stockyams, Kassada.

gbeme das Innere des Landes.
gbemelã wildes Tier.
gbeseto̱ ein Gehorsamer, gehorsam.
gbeseto̱ der, welcher hören, verstehen kann, der Dolmetscher.
gbešiagbe täglich.
gbešiwõ, *gbešiwoẽ* An. böser Geist.
gbewotšogbe An. täglich.
gbe̱ Zange.
gbe̱de̱a Schmied.
gbe̱to̱ D. Mensch, Leute.
gbẽ̱ pflücken, abschlagen.
gbigbo̱ umkehren.
agbija Adamsapfel.
gble An. spielen.
gble zurücklassen.
agble Feld, Acker.
agbledela Landmann.
agbleho̱me A. Studierzimmer.
agbledo̱ Feldarbeit.
agblenuku Gemüse.
agbleto̱ Landbesitzer.
gblẽ, *gblede* Schmied.
gblẽ̱, *gble* verderben; verdorben, schlecht sein.
agblẽ̱ ein in Blätter gewickelter gesäuerter Maisbrei.
agblẽati Rührlöffel.
gbli, Formverb, nehmen, vgl. S. 27.
gbli mit.
gbli schweigen; zufriedenstellen, stillen.
gbliewe selbander.
gbloholui A., An. *gbohule* Hai.
gblo̱ sagen; auch *gblo̱ be*.
gblo̱ hobeln.
agblo̱ Trommelstock.
agblobèdè Speer.
gblo̱ d'añi voraussagen, weissagen.
agblo̱me Palaverplatz.
gbo ña de ñũ widersprechen, über Jemand reden.
agblo̱pu die grosse Trommel.
agblo̱ti Palaverbaum.
gbo, *kpo* D. und.
agbo An. Thor.
gbo atño D. einen Baum fällen.
gbodoklo, *gbodoklowe* D. Apfelsine.
agbogã An. Platz in der Stadt.
gbogblo An. Brett.
gbogbloseto̱ Brettschneider.
gbohule An. Hai.
gboho̱ D. rühren.
agbojola Thürhüter.
gboma An. Kohl.
agbomu freier Platz im Dorfe.
gbo̱, Formverb, wiederholen, wieder.
gbo̱, *gbo̱ na* kommen.
gbo̱ hauchen, atmen.
gbo̱ Seite; bei, zu, heran, neben.
gbo̱ Stadt, Gebiet.
agbo̱ Klaftermass.
gbo̱agbe lebend, atmend, Seele habend.
gbo̱deći An. Hammelbrühe.
gbo̱ fia vorstellen, einführen.
gbo̱gbo̱ das Kommen, Ankunft.
gbo̱gbo̱ Gerede, Gespräch.
gbo̱gbo̱ An., D. Ziege.
gbo̱gbo̱ Atem, Geist, Seele.
gbo̱gbo̱gbo̱ Adv. polternd, heftig.
gbo̱ ha̱ tief atmen, seufzen.
gbo̱ho̱ Ziegenstall.
gbo̱yibakpõ D. nach etwas sehen, ausschauen.
gbo̱yiyi das Gehen zu Jemand.
gbo̱jẽ̱ rechten.

gbop̃e Fontanelle.
agbop̃u grosse, Kriegstrommel.
gbõ D. gehen.
gbõ, gbo Ziege.
agbõ, agbo Herrscher.
gbõno Ziege (weiblich).
gbugbo zurückkommen.
gbugbowo wiederherstellen.

Ġ.

ġe darleihen.
ġē weiss.
ġe, ġė, An. *ġe, we* Sonne: *ġe do ta* es ist Mittag.
ġe Tanz.
ġebiã rostig.
ġe dafo Sonnenstrahl.
ġedodo Sonnenuntergang.
ġedudu das Tanzen, der Tanz.
ġehi, hehi Sonnenschirm.
ġeyiġi Zeit, Jahreszeit.
ġeje Sonnenaufgang.
ġekaġime seit wann.
ġeno Tintenfisch.
aġeti Schilfrohr.
ġetitina Mittagszeit.
ġetotui Sonnenschein.
ġetro Nachmittag, Spätnachmittag, Abend.
ġetro ba um die Abendstunde.
ġetrome nachmittags.
ġi weiss.
ġi brambrambram ganz weiss.
ġie aschgrau.
ġie rot, fuchsrot.
ġla, ġlã verbergen.
ġlaġlap̃e, ġlãġlap̃e Versteck, Schlupfwinckel, Verborgenheit.
ġlã ji das Herz verbergen, verschweigen.
ġleti Mond, Monat.
ġletivi Stern.
ġle, ġlã verbergen.
ġli Lärm.

H.

ha singen.
ha, hala Gesang, Lied, Choral.
haćo von nun an.
eha Gesellschaft.
hade schon, noch.
ahadome Achselhöhle.
hafi bis, ehe, zuvor.
haha gähnen.
hajiji Lied, Gesang.
hajijim das Singen, der Gesang.
hajiwoma Gesangbuch.
hala Gesang, Lied.
halase eši (šime) bis dass; für *halase* häufiger *hafi, fasẽ. halase* zu *ha* warten, *eši* Zeit.
hamàka, hamòka Hängematte.
hamàkaćo, An. *hamàkato* Hängematträger.
hamàkato An. Hängematträger.
hame Gesellschaft, Gemeinde.
hanu Verschwendung.
haši Hurerei.
hašito Hure, Hurer.
hã auch.
he, Formverb., haben, halten, tragen, vgl. S. 27.
heake ebenderselbe.
ehe, eke, ekela dieser, jener.
ehe, eši, eheme Konj., als.
hemoko klar, still (vom Wasser).
hevie strudelnd, siedend.
helihelihe Adv. dunkelrot.
hẽ bringen, holen.
hẽwo D. Veranda.

ahiɣa, An. *ɣidá* Kamm.
ho herausnehmen, ausgraben, abernten.
ho, *hoćui* A. Kauris.
ho adu Zahn ausziehen.
hoćui, An. *hoti* Kaurimuschel.
hoćuito̱ Kaurimann, Wohlhabender, Reicher.
hoho aufhüpfen, aufgehen (vom Teige); abgehen, abfahren.
hoho alt, längst, schon.
hohoǵi Erntezeit.
hoka Schnur Kauris.
ahomagba Indigoblätter.
home̱ Sklave.
ahoši Witwe.
hotu An. Fünfzig Pfennig in Kauris; *hotu eve* eine Mark in Kauris.
ahovi An. böser Geist.
howe̱, *we̱ho* D. Sonnenschirm.
hõ An. Thür, Thor.
ahõhue̱ Glas, Spiegel, Fensterscheibe.
ho̱semebubu An. das Glaubensbekenntniss, Frdw. aus Ga.
ho̱tru An. Thür.
hõ̱ abstechen, ausziehen (von Pflanzen).
hõ̱ D. vergessen.
ahõ̱hõ̱a Brägen.
ahõ̱hõ̱mi Auswurf.
hõ̱trõ̱ wassersüchtig.
hu An. aufgehen (vom Teige).
huhũ An. Staub.
hũ An. öffnen; D. schneiden.
hũ D. brennen.
hũ An. Schiff, Kanu.
ehũ An. Blut.
ehũ An. so.
hũa An. denn, also.
ehũa, *hũ* An. Webeschiffchen.
hũbo̱ D. Schiff.
hũhũ wackeln.
hũleti Bootshaken.
ahũña D. kleiner Stein.
ehũtoa Schiffskapitän.
hũ-wò nicht mehr.
hũʒo D. heiss, es ist heiss.

Ḥ.

ḥa pflücken.
ḥa, *ha* sich grämen.
ḥaḥa zwängen, dringen.
ḥa Besen.
ḥa, *ha* Seite, hintere Seite, hinten, hinter, zwischen.
ḥã weit, fern.
aḥa Rum, D. *aḥã*.
eḥa Hinterhalt.
eḥa Schwein.
ḥabe dass.
ḥabena, *bena* dass, damit.
ḥada die Seite am Menschen.
aḥada Thorax, Brustkorb.
aḥadaputi Rippe, Rippchen.
ḥadome Achselhöhle.
aḥahũnu An. Korkzieher.
ḥame, *hame* Genosse.
ḥami Schmalz, Schweinefett.
aḥamula der Betrunkene.
ḥavi Ferkel.
ḥe, *ḥevi* Vogel.
ḥe decken, bedecken; *ḥe mo na* den Weg versperren; *afu ḥe* der Nebel deckt, es ist nebelig.
ḥe schliessen, zustopfen; ziehen, zupfen, wickeln; die Uhr aufziehen.
ḥe bezahlen; *ḥe fe de ta* loskaufen; *ḥe fe* bezahlen.

ẖe aja aufrollen, sich kreisförmig wickeln, auf einen Knäuel wickeln.
eẖe, ehe Messer.
ẖebieso, sofiã Blitz.
ẖe de ñũti mitnehmen.
ẖedomeku Eule.
ẖeẖe das Freie, Luft.
ẖeẖeamu An. das Freie, die freie Luft.
ẖeẖeme An. *ẖiẖeme* Luft, Welt, Wetter.
ẖeẖi Schirm.
ẖejojoe fliegender Vogel.
ẖe laẖalaẖa die Säge ziehen, sägen.
ẖe ña de ñũ zanken.
ẖe ña le dokui ñũli sich besprechen.
ẖevidọ̀ Schnabel.
ẖe̱ An. biegen.
ẖẽ Adv. strahlend, hell.
hẽẖlẽ das Lesen.
aẖibuja D. der Markt.
ẖiẖeme An. draussen, das Freie, die Welt, Luft.
ẖiẖeme woma An. Landkarte.
ẖiẖemu An. freie Luft.
ẖle ringsum sein, umgeben.
ẖle D. zeigen, weisen.
ẖle werfen; *ẖle̱ka* sich trennen.
ẖlẽ lesen.
ẖliẖa Rückstand, Ueberbleibsel.
ẖlo, hlõ Mord.
ẖlodó, hlõdó Mordthat.
ẖloe̥ĩkpo D. Bank.
ẖlõ schreien, rufen, blöken.
ẖlomoẖlomo wiederkäuend.
ẖlõdola Mörder.
ẖlõ nu Sache rufen, raten, Rat geben.
ẖo D. reinigen.
ho D. Brett.
ẖo D., *ẖo̱* D. Haus.
ẖoẖo alt.
ẖomeñõ Freude.
ẖo̱ nehmen, fortnehmen, empfangen, holen
ẖo̱ da!
ẖo̱ brennen, aufflammen.
ẖõ helfen, retten.
ẖo̱ Haus.
ẖo̱ adu Zahn ausziehen.
ẖoaji Zimmerdecke.
ẖo̱ aši teuer sein.
ẖo̱ata Dach.
ẖo̱ dokui »sich nehmen« frei sein.
ẖodõme Schlafzimmer.
ẖodrõ̱ der Lahme, Wassersüchtige.
ẖo̱egbe D. nach Hause.
aẖo̱e, aẖo̱me nach Hause.
ẖo̱gã inneres Zimmer des Hauses.
ẖoẖo̱ Hülfe.
ẖo̱ẖo̱meaši Kaufpreis.
ẖo̱ ji glauben.
ẖo̱jo A. heiss.
ẖo̱jo Ofen.
ẖo̱la Retter.
aẖo̱lu Gesetzgeber.
ẖo̱maf̱okpa An. Pantoffel.
ẖo̱me, aẖo̱me das Innere des Hauses, Zimmer; nach Hause, im Hause.
aẖo̱medo̱ An. Hausarbeit.
ẖo̱mega Stutzuhr.
eẖo̱me̱ An. Verwandter.
ẖo̱meno̱to̱a, klarkea, schwarzer Handlungsgehilfe.
ẖo̱mewo Familie.
aẖo̱ne, An. *aẖo̱ñe̱* die Taube.
ẖo̱mukpui Hütte, Zelt.
ẖo̱ ñko̱ einen Namen bekommen, siegen.

ho̱ pe Jahr erlangen, alt sein, alt werden.
ho̱ta Dach.
aho̱to̱ Feldhauptmann.
ho̱tula Baumeister.
ho̱tutu das Bauen.
ahõ̱ Skorpion.
hõ̱ helfen.
hõ̱, hõ̱hlõ̱ schreien.
hõ̱hlõ̱ Macht.
hõ̱hõ̱ Rettung.
hõ̱lõ̱ Freund.
hõ̱lõ̱wom, hõ̱hõ̱ Freundschaft.
hõ̱ seṅge̱a An. Anker aufnehmen.
hu D. trocken sein.
ahuaćifũtõ̱ D., *ahuaṅito̱* D. Krieger.
hwèno D. Herr.

Y.

aya Qual.
ayā Wind.
yayira Segen.
yakayake Suppe aus sauerem Maismehl.
yakame̱ Verschwender.
yakayakanu Albernheit, Nichtigkeit, Dummheit.
yakpo̱ D. der Bursche.
eyaṅũti, eyiaṅũti, eaṅũti deshalb.
eyata deshalb.
yawo D. eilen.
Yawoda ṅkeke ñuẽ̱ An. Gründonnerstag.
ye, eye dann, und.
eyake derselbe.
eyeaṅũtia deshalb.
yebese Pfeffer.
yebeseku Pfefferschote.
yedo̱ An. Spinngewebe.
ye eme darin.
eyehũ An. also, in Folge dessen.
yeye, yiye neu, frisch.
yeke dies.
yeṅũ An. dort.
yeṅũtia deshalb.
ayeti Schilfrohr.
yewe An. Fetisch, Medizin.
yeẓo An. Dampf.
Yeẓu *be kugbe* Charfreitag.
ye̱vo D. der Weisse.
ye̱volifĩ D. europäisches Mehl.
yi gehen; D. gehen, nehmen, annehmen.
ayi rote afrikanische Bohne.
eyi, yi, An. *ewi* Buschmesser.
yi adegbe auf die Jagd gehen.
yi afo̱ ji seine Notdurft verrichten.
eyia, eya, eye dann.
yi ago an Land gehen.
eyiaṅũtia deshalb.
yibo̱ schwarz.
yida Haarkamm.
ayiho D. Tag.
ayihũhũ D. Himmel.
yiyi das Gehen.
yiyi räuchern.
yiyido̱ Spinngewebe.
yiji fortfahren.
yiko̱ klar, hell.
yi kpa godo hinter das Gehege gehen, seine Notdurft verrichten.
yikpo, kpatša An. Buschmesser, Hauer.
ayiku D. Bohne.
ayikũba D. Erde (*ayi* D. = A. An. *añi*).
yi ṅgo vorausgehen.
yiome, yome nach.

ɣio D. hinunter.
ɣira, ɣira na segnen.
ɣira Segnen.
ɣiro verdorren.
ɣi to umsinken, untergehen.
aɣiwũwo D., *aɣihũhũ* D. Himmel.
ɣo ja!
ɣọfu, An. *ɣoro*, D. *ɣẹro* der Weisse.
ɣọfune Kokosnuss.
ɣọfunẹti Kokospalme.
eɣome hinterdrein.
ɣomẹ An. nach.
eɣomea dann.
ɣop̃u europäisches Schiff.
ɣoro An. der Weisse.
ɣoronẹ An. Kokosnuss.
ɣorońti An. Apfelsine.
ɣorowo An. europäisches Mehl.
ɣoʒo D. Dampf.
ɣoʒu D. es ist warm.
ɣo füllen.
ɣọ blasen, pusten; rufen, nennen, auch *ɣọ be*.
ɣo da rufen.
ɣodo Grab.
ɣo do na heilen, Medizin geben.
ɣoẹ An. dünn.
ɣoḥo die Schmiede.
ɣokumi eine heilkräftige Salbe (Baumöl) der Eingeborenen.
ɣo mo ein trübes Gesicht machen.
ɣo ne be nennen.
ɣop̃e Todtenfeier.
ɣo p̃u den Blasebalg blasen.

J.

ji mal; *ji etõ* dreimal.
ji Antilope.
aji Ei, An. *aʒi; da aji* Eier legen.
ji zerschlagen, zerpicken.
jikpui, An. *aʒikpe*, D. *ʒikpo* Stuhl der Eingeborenen.
jiọ den Kopf auflegen.
jiõdop̃e An., Rückenlehne.

J́.

ja zersplittern.
ja gehen, tappen, plätschern.
ja heimlich, leise.
aja, An. *adokọẹ* Auster.
ajafui An. Demijohn, eine in Korbgeflecht gebundene Flasche von 10 bis 12 Litern Inhalt.
ajagoe D. Demijohn.
jajaja willkommen!
jajala der Unstäte, Flüchtling.
ajaka D. Ratte.
ajalẹ A. Seife; An. *ajãli*.
jakpasu halbreif, verkommen.
jakpo wogen.
jama deutsch.
ja ńku das Auge schweifen lassen, suchen.
ajap̃la Austernschale.
jata, jata Löwe.
jã vor Alters, längst.
ajãli An. Seife; *do ajãli* einseifen.
je An. beginnen.
je eme An. besser gehen.
je An. halten, anlegen, anlaufen.
je An. zu etwas passen.
eje es ist recht.
je fühlen.
je An. lügen.
je Gast sein.
je Flöte.
je agọ An. schlecht arbeiten; übel thun, kränken.
je daho närrisch sein.

ajedato, alakpato Lügner.
je do herstellen.
jegbo einkehren.
jeha ausgelassen sein; ausgelassen, boshaft.
jehato der Ausgelassene, Schlingel.
jeji fassen.
jekula Flötenspieler.
ajelala An. Geländer.
ješi erkennen.
ješi Zeichen, Narbe, Marke.
jeɣo An. heiss sein (von der Luft).
je blühen, sprossen.
je añi fallen, niederfallen.
je añi nu ausgeredet haben.
jeje Blüthe.
jejẽ zottig, kraus.
je klo in die Kniee sinken.
jẽ ausruhen, feiern; auch mit dem Reflexiv *dokui*.
ji bleiben, verweilen.
ji, An. *tši* ausgehen, auslöschen, erlöschen.
ji hervorkommen, hervorbringen, gebären, werfen.
ji suchen, wünschen.
ji singen; D. *ji hã*.
eji, ji darauf, hinauf; das Obere, oben, der Himmel; Regen, Gewitter; D. hoch; Regen.
ji Herz, Inneres.
ji, gaji Löffel.
eji Regen.
jibi Aerger, Zorn.
jibila der Zornige.
jibobo Demut.
ejićyonu A. Deckel, Klappe.
jidegbe der schwarze Skorpion.
jidegbe D., *dobé* D. Donner.
ji de ñũ binden, hinaufbinden.
ji do hineintropfen.
jidojido Lunge.
jiehe südlich, nach Süden.
ejieji bisweilen.
jiẽ Todtenreich, Geisterreich.
jiẽto Bewohner des Todtenreiches.
jiga aufhängen.
jigbe ñkeke An. Geburtstag.
jigbedu Oberkiefer.
jigbo das Erbrechen.
jigo Süden; *jigome* in, nach Süden.
ji hã erstaunen.
jihe Bausch.
jiho oberes Gemach, Stockwerk.
jiho Herzbeutel.
jijeti An. Mass, Längenmass.
jije An. messen.
jijenu An. Mass, Hohlmass.
jiji hoch.
jiji Flüssigkeit.
jiji Ursprung, Geburt, Geschlecht, Nachwuchs.
jijim, añigbajijim Brunnen.
jijime Geschlecht, Alter, Zeitalter.
jijo Freude, von *joji* sich freuen.
jijododo Trost, Erquickung.
jijo ruhen, aufhören.
jijogbe Freudentag.
ejika Obergarn auf der Nähmaschine.
jiku zornig sein.
jiku Zorn.
jikuto der Zornige.
jime Herz, im Herzen.
ji no ein Schrecken sein.
ajinaku D. Elfenbein.
ejinola der Reiter.
ejinoto An. der Reiter.
jinu Herzgrube.
jinu »Himmelsmund«, Mond.

jinukuću D. Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
ji ñku weise sein.
jiñkući An. Himmel, Himmelreich; auch *Mawume*.
jio bedecken.
jio̱ añi zu Boden fallen.
jio ta den Kopf bedecken.
jip̓o oben.
jira rüsten, vorbereiten, aufräumen.
jira verkaufen, Handel treiben.
jira do ausbessern, bewahren, behüten, aufheben.
jira dokui do sich rüsten.
jire Streit.
jirija Stachelschwein.
jiro einladend sein, sich gelüsten lassen.
jiro fremd, der Fremde, Reisende.
jiro weiter, vorwärts.
jiro gern.
jironu Wille.
jitap̓u Brustbein.
jite̱ D. Prints, bedruckter Kattun.
jitre, fo aufstehen, stehen.
jiwi Löffelchen; im D. Messer.
jiwu Rock.
jiwugã An. Mantel.
jo gehen, treten, fortgehen, aufbrechen.
jo forttragen, von sich geben, ausspeien.
jo, jojo fliegen.
jo reissen, zerreissen.
ajo Rätsel.
jo, An. *ʒo*, Feuer.
jo̓ das Horn.
jo ap̓a beschneiden.
jodala Räuber.
joė An. fortgehen.
joḥi Glühwurm.
joka Feuerkohle.
jokoeji Ecke.
jo nu erzählen, anzeigen.
jonu den Hals abschneiden.
jonu Schmuck, Armschmuck.
ajoña Rätselwort.
jošim das Feuerschlagen.
jošinu Feuerzeug.
joti Fackel.
ajoto̱ An. D., Räuber, Dieb.
ajowoto̱ An. Räuber.
jo̱, ǰo̱ gerade sein, gerade handeln.
ajo̱ gerade.
jo̱ recht, richtig, recht so.
jo̱ dabei sein, verweilen.
ajo̱ Geschenk.
jo̱bu eine Art Aussatz, heilbar.
jo̱ ću gross, stark sein.
jo̱ de ji nahe sein.
jo̱hõ̱ D. Wind.
jo̱ji sich freuen.
jo̱ji Ruhe, Rast.
jo̱jo̱ aufrecht, gerecht.
jo̱jo̱a Geradheit, Gerechtigkeit.
jo̱jo̱eñeñe das Gerechtsein.
jo̱jo̱e̱ gerade, gerecht.
jo̱la der Gerechte.
jo̱ na nahen, fallen.
jo̱ ñũ wachen, hüten.
joro D. rufen.
jõ D. sich setzen.
jra An. reinigen.
jra fortgehen, verkaufen.
jra do reinigen (Land, Acker).
jro lieben, wünschen.
ajroe̱ atrakpoė An., Treppe.
ju schelten, verspotten.

juie heiss.
juiẽ leicht.
jujo̱, jijo̱ sich ausruhen, aufhören.
jujo̱gbe Freudentag.
jujo̱ Rauch.
jujo̱pũ, An. *aʒiʒo̱hũ*, Dampfschiff.
juro wünschen.
juro Hülfe.

J̌.

ja fallen, plätschern (vom Regen); *jè (ji) la ja* An. es regnet, *ći le jajam* A. es regnet.
ja rein.
jaja fallen.
jakada rostig.
jata, jata, D. *jãtá* Löwe.
je, ʒe anfangen.
je fallen.
je erscheinen.
je passen, geschickt sein.
je schlitzen, zerspringen.
je anzünden.
jeje kaufen, von Flüssigkeiten; *ṕle* von festen Gegenständen.
je Sklave.
eje, D. *je̱* Salz.
jegbavi Salznapf.
je gbe vom Wege ablenken.
je yiome nachfolgen.
je-ji sich setzen, überfallen.
je jo warm sein.
jeje zerrissen.
jeje Abschnitt, Zeit.
je me eindringen.
je mo̱ ji sich auf dem Wege befinden, fortschreiten.
je na ausweichen.
je ṅgo gegenüberstehen, vorausgehen.
je ṕli hinunterfallen.
jera do schüren.
ješi Zeichen, Narbe.
jete Batate.
je D. Salz.
jẽ braunrot.
aji Erdnuss.
ajidegbe An. Gewitter.
jidegbe Donner.
jiẽ An. rot.
jigá Sandfloh.
jije messen, zielen.
jijem, jijenu Mass.
jiji sauer.
jini Genever.
jira, jira aufbewahren.
jĩ zart.
jo, jo̱, jo̱ gerade.
jo loskaufen.
jo fortgehen, fortjagen, fort.
jo Feuer.
jogbo̱ Teig, Brei.
jojui heiss.
joka zerreissen, auftrennen.
jo̱ gerade sein, ebnen.
ajo̱nu Waaren, Kaufmannsgüter.
jra ausbessern.
jro frei, offen.

K.

ka schneiden, reissen, brechen; zerstreuen, sich zerstreuen; einschlagen
aka Kohle.
eka Seil, Faden, Tau, Liane; *do ka* ein Seil aufspannen.
kaba schnell.
kabli Affe.
ka dám schwören.

kadera D. *plabe* D. Frdw. aus portug., Stuhl.
kadẽga An. 50 Pfennig.
akadi Licht, Lampe.
akadimi Lampenöl.
akaditi Leuchter.
kadome An., *kademe* besser gehen.
kafè Kaffee.
kafi — *hafi* bis.
kafũ, *kafõ*, *kãfõ* preisen.
akagã Aasgeier.
kaǧe Weissgarn.
kaḥlamu die Spule.
kaɣi Blaugarn.
kajiẽ Rotgarn.
kaka zerbrochen.
kaka fern, bis; *kaka ćo yi sẽ do* bis zu Ende.
kakaka sehr weit, jenseits.
kakati Fackel.
kakla Messer.
akalo Austerschalen-Kalk.
ka me eintauchen, essen.
kamiʒa, *kamiʒe*, Frdw. portug., Hemd.
kane, *kade* Lampe.
kanegbe Behälter, Bassin der Lampe.
kanu Schnur, Kette.
kañkañkañ Adv. glänzend.
kasèm le reden, vgl. S. 92.
katawuia, *ǧeḥi* An. Regenschirm.
kata, *katã*, *kpata* all, ganz.
katekisme Katechismus.
katõgari An. Dreipence, 25 Pfennig.
katõge A. Sixpence, 50 Pfennig.
kavegetõ A. Neunpence 75 Pfennig.
kã durchsuchen.
kã D. Schnur.
akã D. Feuerkohle.
kãfõ preisen, loben.
kafõkãfõ Preis, Lob.
ke schenken, erlassen, vergeben.
ke öffnen, spalten, sich Bahn brechen; eine Frucht brechen.
ke dieser, welcher.
ke aber.
ke Sand.
kedi zweifeln.
kedi zusammengehen.
kefi Korb.
ke ḥle zerstreuen.
keke ausbreiten, breit sein.
keke breit.
kekea Breite.
kekea A. Rad; An. Wagen.
kekea Spindel.
keketi Spindel, Axe.
ekem dann.
ekemã dann.
ke me teilen, verteilen.
kemegboe Ameisenlöwe.
ekemãmeke gerade damals.
keñ, *keñũ*, *keñkeñ* ganz und gar.
keñũkeñũ schön, sehr.
ke ṕu gbe zerstreuen, wegwerfen, niederwerfen.
kešino Reichtum.
kešinoto der Reiche.
keto A. Feind.
ke vergeben, schenken.
ke aufziehen (die Uhr).
kekeli, *kokoli* Licht.
kekesi Tagesanbruch.
keroʒin Petroleum.
kese Pavian.
keri ein Beutel Kauris im Werte von 5 Mark *(hotu wo)*.
kẽto An. Feind.
kinikini D., *ǰãtá* D., *jata* A. Löwe.

kinine Chinin.
kitekpo An. Yamshaufen.
kladuba, loke An. Schloss, Vorlegeschloss.
aklala weisser Stoff, Shirting, Cruydon, Victoria cloth.
klalo bereit.
klaku bedruckter Kattun.
aklasu Aasgeier.
klate bèdè Säbel, Schwert.
klã scheiden, abscheiden.
klã dick werden.
aklã, klãma abgeschiedene Seele.
aklã Leber.
klãge Kinnbart.
aklãma abgeschiedene Seele.
kle knirschen.
klekle, kekle knirschend.
klẽ nu an etwas straucheln.
kle̱ schimmern, scheinen.
kle̱ klopfen, nageln.
kli sich biegen.
kli schreien, singen.
kli Sage, Fabel, Geschichte.
klisivi Schüssel.
klo zuteilen, brechen.
klo löschen, auslöschen.
klo Knie.
klokui Ellenbogen.
klo̱ reinigen, waschen, spülen.
aklu Boot, Brandungsboot.
ko zerhauen, zerstücken.
ko giessen.
ko D. kehren, reinigen.
ko nur, sehr.
ko D. Kattun.
ako Zange.
ako Papagei.
ko da Haare schneiden.
koė Knöchel.
akogui Kalabasse mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher.
ko ẖo̱ das Haus abdecken.
ko ji gehen über, überspülen.
ko jo richten, urteilen.
kojoė, kojui An. Hacke. Rodehacke.
koklo Huhn.
koklośu Hahn.
koklo̱ẖo̱ Hühnerstall.
kokloji, An. *koklo*ʒ*i*, Ei.
koklono̱ Henne.
kokloto̱ Hühnerverkäufer.
koklovi Küchlein.
*koklo*ʒ*i* An. Ei.
kòkò, kakao An. Kakao.
ko̱ko̱ganua Kakaobüchse.
kokuealo̱gli D. Banane.
kokui Brod.
kola Fleischer.
koliko, auch *te to̱to̱* An. in Oel gebratener Yams.
kono̱ kinderlos.
konu lachen, belachen.
koṅdo D. hineinstecken.
kòñũ An. vierkantig, viereckig.
koñifafa Klage, Leid.
koši geweiht, priesterlich.
koširi das Kind einer »Geweihten«, Hurenkind. Sklave.
kõt Frdw. engl. Rock.
kotoklo rund.
kotu Frdw. engl., Rock.
koñifáfá Trauer.
ko̱ schmecken.
ko̱ hoch sein.
ko̱ aufheben, in die Höhe heben.
ko̱, ko̱ko̱ leuchten; rein, klar sein; hell, heilig sein.
ko̱ hell, klar, rein.
ko̱ ausgiessen.

ko gackern.
eko, koko hoch.
ko Faust.
ako, kota Brust, Hals, Nacken.
ko Seite.
eko Lehm, Erde, Erdreich, Haufen.
koba An. Schrank.
ko de niederlegen, daraufgiessen; *ko de ji* daraufgiessen; erhöhen.
ko do ji darauf setzen.
akodu An. Banane.
akoduti An. Bananenbaum.
kóga Schlüsselbein.
akoyi schwarzer Reiher.
koji An. hoch.
kókó stammeln.
kókó licht, hell, heilig; erhaben, hoch.
kókóa Höhe, Erhabenheit.
kokoe Licht, Glanz.
kokoe elektrike elektrisches Licht.
kókókó das stehen gebliebene Haarbüschel auf einem im Uebrigen rasirten Kopf.
kókóla der Stammler.
kokoli Licht
kóme vor.
akonta,akõta Frdw.engl.Rechnung.
koñkume An. scharfäugig.
ko ñoñlo geballte Faust.
kope Dorf.
kopemeto Dorfbewohner.
kosokoso Kette.
kòtòkò Stachelschwein.
ekõ Haufen.
kra, Frdw. aus *Ga* (*okra*) Seele.
kristoto ein Christ.
akruba D. Oelmass, 18 alte Weingallonen; als Kernmass etwa 60 Kilo.
Krumá Krujunge.
ku, gbaku, gbakudo An. und.
ku tönen; *ku je* er spielt Flöte.
ku enthalten, erreichen, einholen, holen.
ku rudern.
ku sterben, welken; erstaunen; *wonu ku* »ihr Mund stirbt«, sie erstaunen.
aku Scheide.
ku der Schall.
ku der Tod.
ku schwach, mager.
ku Frucht, Kern, Samen.
ku kratzen, graben, reiben; *ku do* ein Loch graben.
ku ato krähen.
kuća Schwamm.
ku ću blödsinnig sein.
kudepe Begräbnis, Todesfall.
ku do ein Loch graben, füllen.
kudo Todeskampf.
ku fia König spielen, faul sein.
akufia Faulheit.
akufiato Faulpelz.
kugbe Todestag.
ku hũ das Kanu stossen, rudern.
kui rudern.
kuji D. schmutzig sein, schmutzig.
kuku tot.
kuku, kókó stottern, stammeln.
kukua, kukuvia Frdw. aus engl., *nudato* Koch.
kuku Hut; *de kuku* Hut abnehmen, bitten.
kukugã Helm.
ku me hängen in, verwickelt sein.
kuntu, kuñtu An. Wolle, Decke.
ku no hart, gefühllos sein.
kuñtru A. Decke; An. *kuntu, kuñtu*.

ku peñi zum Bewusstsein kommen.
kura gänzlich.
kuši runder Handkorb.
kute, agbeli An. Kassada
ku to taub sein.
kutu Kochtopf.
kuviatọ̃ träge.
kuwe An. Erntezeit.
kuze, kpẽ pfeifen.
kũ Adv. widerlich stinkend.
kũkũgbétọ̃ D. Ernte.
kũtu, kuñtu An. Wolle, Decke, vgl. *kuñtru.*
kwašida Woche, Sonntag.
akwe D. Kauris.

Kp.

kpa schneiden, zerschneiden, spalten, schälen, hobeln.
akpa Gehege, Hof, Abteilung, Kapitel, Seite.
àkpa, kpakpa sehr, allzusehr.
kpá auf dem Rücken tragen.
akpa Webstuhl.
kpadudo Gehege.
akpakpa, An. *peplelu* wilde Taube.
kpakpaḥe Ente.
kpakpaḥeji An. *kpakpaḥezi* Entenei.
kpakpakui An. weisse Bohnen.
kpakpalupi Schmetterling.
kpakple mit, von.
kpala waschen.
akpale Dachstuhl.
kpame Gehege, Hof.
akpata Ueberbau, Veranda.
kpatša, yikpo An. Buschmesser.
akpavia Rabe.
kpã D. auch.
kpã brechen, bersten.
kpãalẽ Erstlingslamm.
kpãkpã gebrochen.
kpãvi Erstgeborenes.
kpe verbinden, vereinigen, zusammentreffen; zulegen, draufgeben, in den Kauf geben.
kpe verweigern.
kpe husten.
kpe der Husten.
kpé na schwer sein, voll sein.
ekpe Horn, Trompete; *ku kpe* das Horn blasen.
kpé Stein, Kugel, Patrone.
kpe de ñũ zusammentreffen; präpositional: mit.
kpe ćia gegen die Wellen angehen.
kpe fu Gefahr, Not, Schmerz leiden.
kpegli Ziegelmauer.
kpe ḥo das Haus decken.
kpeka voll.
kpékpé husten.
kpekpẽkpe sehr dicht.
kpem sehr.
kpena warnen, verbieten.
kpeñ schwer.
kpe ñũ schändlich sein.
kpeñui Fallsucht, Epilepsie.
kpeñuito der Epileptische.
kpe ñũti sich gesellen zu.
kpeze Steintopf.
ekpe An. Meissel.
kpe D. ein wenig.
kpẽ pfeifen.
kpẽ An. Husten.
kpẽkplẽa Verderben.
kpẽtẽkpẽtẽ allzu dick, zu grob.
kpla lernen, erfahren.
kpla zusammenlegen, falten; *kpla aši de ta* die Hände, als Zeichen beliebter Faulheit, über dem Kopf falten.

kple A. mit, und.
akplẽ Mehl.
kplẽdi zurücklassen, verlassen.
kplẽgori An. Schusterzwecken.
kplẽ verderben.
kplikpã Fass.
kploha rundum.
kplo̱ führen, treiben, fortschwemmen, reinigen, kehren, ausfegen, wälzen, abbürsten; *kplo̱ do* treiben, folgen, nachfolgen; *kplo̱ ñũkpeto̱ de ẖo̱* die Braut heimführen.
kplo do fischen.
kplo̱ fa bringen.
kplo̱holui Walfisch.
kplo̱ ro nachfolgen.
kplo̱ruia Nachfolger.
kplõ Frdw. aus Ga, D. *taro̱* Frdw. aus portug., Tisch.
kplõjiro Tischtuch, Tischdecke.
kplu Tasse.
kpo D. *gbo* D. und.
kpo Buckel, Höcker.
kpo Stück von Waaren; *ataba kpo* ein Kopf Tabak.
kpo Haufe, Erdkamm auf dem Acker.
kpo stumpf.
akpofu Magen.
kpojaja Woge, Welle.
kpokpo Fieber.
kpokpoė An. kurz.
kpome Backofen.
kpono, kpoto der Buckelige.
kpoñũ Stecknadel.
kposo »Buckelpferd« Kamel.
kpotoė An. boshaft, böse.
kpo ʒo An. Feuer schüren, blasen.
kpõ eine Affenart, Weissbart.
kpõge Backenbart.
kpõ hã gaffen.
kpo̱ sehen, finden, haben, besitzen; *kpo̱ ji* beaufsichtigen.
o̱kpo̱ D. Leopard.
kpo̱ durchaus, schlechterdings.
kpo̱ Zaun, Gehege.
kpo̱ da zusehen, auf etwas blicken, besuchen.
kpo̱da siehe!
kpo̱ẖa hinter dem Zaun, Abtritt.
kpo̱ ji ansehen, beaufsichtigen.
kpo̱ ji, homonym mit dem vorigen, ein Herz haben, mutig sein.
kpo̱kpo̱ das Sehen.
kpo̱ kudeṗe die Todesstrafe erleiden.
kpo̱la Aufseher, Wächter.
kpo̱ mojaka Heimweh haben.
akpo̱no̱ Brod.
kpo̱ ñũtimo die Person ansehen, nach Gunst urteilen.
kpo̱ ña erkennen.
kpote̱ der, das Uebrige.
kpo̱ tome in die Tiefe sehen.
kpo̱ to̱ fehlen, übrig sein.
ekpõ, D. *o̱kpo̱* Leopard; A. *alãkle*.
kpõgbaʒe An. Leopardenfell; A. *lãklegbalea*.
kpui kurz.
kpukpui kurzer Teil, Abschnitt, Paragraph.
kpuiṗe nahe.
kpuiṗe die Nähe.
kpuñkpo̱ D. warten.

L.

la, Wort- und Satzartikel, abgekürzt *a*.
là D. Greybaft, Drell.

elabe weil, auch; es ist notwendig dass.
aladáko D. eine Viertel *akruba*.
l'agbe im Leben, lebendig.
lahalaha An. *saka*, Säge.
lakpa, lakpadam Heuchelei.
alakpato Schuft, Lügner.
la ku pfeifen.
lala warten, erwarten, abwarten.
lali auf einmal, gleich.
lã zerreissen, abhauen.
lã Tier, Fisch, Fleisch.
lãću grosser kräftiger Fisch.
lãdami Mastvieh.
lãdéla Fischer.
lãkã D. Koralle.
lãkle A. Leopard.
lãklefe Harke, Rechen.
lãme Körper, Leib.
lãpu Fischgräte.
le sein, verweilen.
lé waschen, baden.
lé fassen, fangen, abfangen.
lē dünn, zart, klein.
ale, aleke so.
le afo na um Verzeihung bitten
lé alo die Hand führen (beim Schreiben).
lé alo ame ku srõ sich verheiraten.
lé ći ein Bad nehmen, sich waschen.
lé de tame annehmen, glauben.
lé do añi niedersetzen.
lé do krank sein.
legba D. Teufel.
legbē lang.
le gbe ji zuverlässig sein.
le gbedeka ji auf einem Worte sein, in Eintracht sein.
alegeli Ratte.
le ji beharren auf.
lé ji ele pome sich ein Herz fassen, trösten, ermutigen.
aleke wie, so.
lekpa Götzenbild, Fetisch.
lé kpo umarmen.
lélé das Ergreifen, Erhaschen.
alélé Ratte.
alemã warum, wie?
le na, le ñũti angehören, zugehören.
lé na aufhelfen.
le nu Sitte sein.
lé nu den Mund halten, schweigen.
le ñũ verhaftet sein, schuldig sein.
lé ñũ wachen, bewusst sein.
aleñũti weswegen.
le ñũtimo na Vollmacht haben.
lē pu kleiner Kahn.
lé sẽsẽ festnehmen.
lé ve an der Gurgel packen, würgen.
legba, D. *lekpa* Teufel, Fetisch.
alẽ Schaf.
alẽgbo Schaf, Widder.
alẽgbovi Lamm.
alẽkpa Schafstall.
alẽno Mutterschaf.
alẽñito, *alẽjikpoto* An. Schäfer.
alẽñila, *alẽkplola* A. Schäfer.
alẽvi Lamm.
ali Hüfte.
li D. Weg.
lia klettern.
lia ji, lie ji hinaufsteigen, ersteigen
alie D. Strasse.
ligi D. Sauerteig.
liha Maisbier.
alijiblanui Hüfte.
liku D. Korn, Guineaweizen.
lili durchsieben.

lili, alili Wolke, Himmelsgewölbe.
lili Hummel
lilifi D. Mehl.
alilikpo Wolke.
alilo, tśoke An. europäischer Kalk.
alilõ, adide Ameise.
lipo Hecke, Zaun.
lĩ D. weit.
alĩ D. Leber.
lĩlĩ rote Wespe.
lĩlĩlĩ fein von Geruch.
lĩ lĩpĩlĩpĩ murren.
lĩpĩlĩpĩ das Murren.
alo oder.
elo Alligator, Krokodil.
elo Gleichnis.
logoti An., *odumti* A. Odum-Eiche.
lokomobile Lokomobile.
lokomotive Lokomotive.
lolo gross, dick sein; gross, dick.
lovi junges Krokodil.
lõ rasieren, scheeren.
alo der Schlaf.
lo werfen.
lo nehmen, sammeln, aufheben, holen, mitnehmen.
lo verwenden, legen.
alo Zweig.
alode Oelpalmwedel.
alogo Wange.
alogome Backentasche.
loke, kladuba An. Schloss, Vorlegeschloss.
alonu Vorderarm.
alonudowowo Schöpfung, Erschaffenes.
alonuga Armring.
alovi Hand; D. auch Finger.
lõ lieben.
lõ weben.
lõ schlafen.
lõji dem Wunsche gemäss, dementsprechend.
lõlõ liebenswürdig, beliebt.
lõlõ die Liebe.
lõlõmu Wille, Belieben.
lõlõvi Liebling, Lieblingskind.
lu Guineaweizen, jung fast wie junger Mais aussehend.
elu An. Pferdeantilope.
aluge Pelikan.
alúme D. Trockenzeit.
lupo die Seele des Menschen.

M.

ma, mawe Sauerteig.
ama An. Indigo.
amaama An. nackt.
amadã An. Pisang.
amadãti An. Pisangbaum.
amade irgend einer.
made A. Ruderstange, Bambu.
amagahi Hyäne.
amagãkukume hohes Alter.
amagba Grünes, Kraut.
amagbamũ An. Grüngarn.
mãgo An. Bank ohne Lehne.
amagui A. *mago* An. Bank ohne Lehne.
mahã, mã, mã, hã, ã, a. Fragepartikel am Schluss des Fragesatzes.
amakpa An. Blatt.
mamidosu An. scherzhafte Bezeichnung des Sandflohs.
mañkani eine einjährige Pflanze mit grossen, rhabarberähnlichen Blättern, deren Wurzel gegessen wird.
Marawavi Araber, Maure.

matre Hure.
mavọ̀ unendlich, ewig.
Mawu Gott.
Mawuči An. Taufe.
Mawuči dogba An. Taufstein.
Mawuhome (kirike) An. Kirche.
Mawukplõ An. Altar.
Mawume Himmelreich.
Mawu ña Religion.
Mawuñablõpe An. Kanzel.
Mawuña woma An. Bibel.
mã, Fragepartikel vgl. *mahã*.
mã, mãmã teilen, trennen.
amã Grünes, Gemüse.
amãgba Grünes, Kraut, Gemüse.
mãma Grossmutter.
(ali) mãmã An. (lenden) nackt.
mã me in der Mitte teilen.
me mitten entzwei gehen.
eme, me die Mitte; darin, in.
mẽ gegenüberliegend, jenseitig; das Jenseits, jene Welt.
meblublu D. ungerecht.
mefugba An. Waschnapf.
megbe Rücken, hinter, nach.
emegbela nach.
megbenu die Morgengabe, welche beim Abholen der Braut gegeben wird.
megbepea nach einer Weile, gleich darauf.
megbepu Rückgrat.
megbetọ der Hinterbliebene.
mẽl A., *mẹle* An. Frdw. engl. Dampfer.
meme bersten.
meña Geschichte.
meñõ-wò schlecht sein.
meñõ, An. *muñõ*, schlecht.
me-wò, Negation, *ne-pas*.

emetọ innere Frucht, Kern, Nusskern.
mẽdepe Rückenlehne; *de mẽ* anlehnen.
mẽe rückwärts.
mẽgbe, emẽgbe nach, danach, dann.
emẽgbea dann.
mẹ An. teilen.
mẹ schaffen, bilden, formen.
amẹ der Mensch.
amẹblela Betrüger.
amẹdáfula Erpresser.
amẹdahe der Arme, der Geringe.
amẹde Bild.
amẹde irgend einer.
amẹdipe Begräbnisplatz.
amẹdutọ der Fremde, Ausländer.
amẹfafa kühler, ruhiger, sanftmütiger Mensch.
amẹgã Aeltester, vornehmer Mann.
amẹgaho Obmann.
amẹgaši An. Priester, Häuptling.
amẹgbetọ Menschenkind, Menschengeschlecht; Jedermann.
amẹhe dieser da.
amẹhoho Greis.
amẹyibọ der Schwarze, Neger.
amẹyibọde der Schwarzen Land, Afrika.
amẹjehatọ der Schelm.
amẹjikpọla Aufseher, Befehlshaber.
amẹjiro der Reisende, Gast.
amẹjro = *amẹjiro*.
amẹke jener.
amẹkemẽ der Andere.
amẹkpela der Begegnende; der die Traglast abnehmen hilft.
amẹkpotoė Schuft, böser Mensch.
amẹku ein Todter.

amekudola der Hurer.
mele An., *mel* A. Dampfer; *aẓiẓohũ* An. wird mehr für Kriegsschiffe gebraucht.
melemekloa An. Dampferboot.
amemola Hurer.
amenu, afolemenu A. Altar, Brandopfer.
ameñila der Freigebige, Wohlthäter.
amep̓ep̓le Sklave, Sklavenhandel.
amešiši Taugenichts.
amesrõmola Ehebrecher.
ametakolui Menschenschädel.
ametãla Hasser, Verfolger.
ametãtã Hass, Verfolgung, Feindschaft.
ametutu der Lahme.
amevõ der Bösewicht.
amewula der Mörder.
mi verzehren, verschlingen.
ami Oel, Salbe.
mi Mist, Dünger, Exkremente.
mia ši mit der Hand winken.
miato der Unsrige, Stammesgenosse, Vater.
miap̓e, An. *miabe* unser.
emiãme, An. *emiõme* zur Linken.
mible binden, anbinden.
mići Nasenschleim.
amidudu Speiseöl.
mie spriessen, wachsen; versiegen, verschlungen werden.
mie nu den Mund im Todeskampfe zusammenpressen, sterben.
miemie Wachstum.
amigori An. Oelspritzkanne.
amigui Oelgefäss.
mimi der Stumme.
miniti Minute.
mio wachsen.
miome, miõme An. links.
miõmemo zur linken.
miõmiõ wachsen.
miõmiõ das Wachstum.
miõmiõ D. Feuer, warm.
amiẓie A. Palmöl.
amĩ D. Oel.
mlė, mlėkpui, mlikpui, mlėnu Feuerstätte.
mli fortschaffen, tragen, wälzen; sich entfalten, öffnen.
mlo legen, niederlegen; sich niederlegen; liegen, schlafen; *mlo aḥa ji* sich auf die Seite legen; auf der Seite schlafen.
m̓lo ñeji auf dem Rücken schlafen.
mo Gesicht, Antlitz, Blick; vor, gegenüber.
mofugba, An. *mefugba* Waschbecken.
mohuñ Länge, Höhe.
mojaka, *mojakajaka* Traurigkeit.
momenuvévé Trübsal, Schmerz.
momuito Mörder.
mo, *mõ* Vogelschlinge, Maschine.
mo Weg, Loch; Art und Weise; *le mo šia ji* auf diese Weise. — Nadelöhr.
emõ Festung, Fort.
mo ame srõ Ehebruchtreiben.
mobubu Irrtum.
mobula der Irrende.
mo de nu verhören, behaupten.
modo sise Kostgeld, »Subsistence«.
mofiala, An. *mofioto* Führer, Wegweiser
mogã Hauptstrasse.
mojojo gerader Weg.
mokla An. Seitenweg.

mọli, An. *mọlu*, D. *mọliku* Reis.
emọmi Maschinenöl.
mọ nu leugnen.
mọ ñõnu huren.
amo p̃ãp̃ã Sauerteig.
mọ tatra verfehlter Weg, Irrtum.
mọvokã D. Rotgarn.
amọwọ gesäuertes Mehl, Teig.
mọʒola der Reisende, Wanderer.
mõme An. Festung, Fort.
mu anlehnen; wackeln, betrunken sein.
mu fällen.
mu betrunken.
emu Moskito.
mudọ Zwischenmauer, Scheidewand.
amugo A. West (Amu-Seite, d. h. nach dem Voltaflusse zu.)
muhọ Moskitonetz.
mujẽ An. perniziöses Fieber.
muñõ An. schlecht.
mũ, *mu* berauschen, berauscht-sein.
mũmũ frisch, grün.
amũ susu D. dicker Nebel.

N.

na, nẹ aber sondern, und.
na geben, vgl. S 27 und 32.
ana Baumbrücke, Lianenbrücke.
nabìwẹ D. wieviel.
nade, nane etwas.
na fu worfeln.
nāke A. An., D. *nakí* Feuerholz.
na megbenu die Morgengabe geben.
na mọ Platz machen, erlauben, freigeben, Ferien geben.
nana schenken.
nana geschenkt.
nana das Geschenk.
'nane irgend etwas.
na ñũti n'akọ̀ glänzende Aussenseite geben, heiligen, benedeien.
nẹ dass, damit, gesetzt, falls, wann, und; auch als Objektivpronom., vgl. S. 27.
enẹ, *nẹ* vier.
enẹ A. Kokosnuss; An. Kern im Allgemeinen.
negbe sondern, vielleicht.
nẹnẹ An. wieviel.
nẹka Palmkernschale.
nẹkpa Kokoswedel.
nẹkpe es ist nötig.
nẹmi Kernöl.
nẹnẹ, *nẹnẹm*, *nẹnẹmko* so, also.
nẹneake ebenso.
nẹnẹbe dasselbe, ebenso.
nẹnẹmá, *nẹnẹm* so, gerade so.
nẹnẹmãke geradeso.
nẹnie wieviel; An. *nẹnẹ*.
nẹp̃ala Kokospalmwedel.
nẹp̃i A. Palmkern; An. *enẹ*.
nẹp̃isigẹ Palmnussring, aus Palmkernschalen gefertigt.
nẹti Kokospalme.
nẹtri dick.
nẹwoa An. nachher.
ani D. was.
oni D. Schwein.
anihuẹ D., *aniwẹ* D. was.
nim Ansehen, Achtung.
nogõ rund, rund herum.
nogo Wassersucht.
noguie rund.
nõ trinken.
nõnõme Getränk.

no sitzen, sich befinden, sich setzen, wohnen.
noa Mutter, Mutterbrust.
ano, anõ ungefähr.
noči, nõči Milch.
noewo einander, wechselseitig.
no ji überwinden.
no jitre stehen bleiben.
nono Bild, Gestalt, Zeichen, Siegel.
nonoe gegenseitig.
nonome Gestalt, Bild.
no nu am Munde sitzen, vermitteln.
nope Wohnort, Platz, Landungsplatz; Stall.
nosrõ verheiratete ältere Schwester.
novi Bruder.
nu, An. *nũ* trinken, saugen. *nu atabaẓe* Pfeife rauchen.
nu Sache.
nù Mund.
enu obenauf, darauf, auf einer Oeffnung befindlich.
nuade, nade, nane etwas.
nubabla Abschluss eines Bündnisses.
nubla Bund, Bündniss.
nublanui Elend, Erbarmen, Barmherzigkeit.
nublanuikpokpo Erbarmen, Barmherzigkeit, Gnade.
nububu etwas anderes.
nububu das Rechnen.
nučo die Last.
nučola Lastträger; Zöllner.
nuċududu Vielfresserei.
nuċudula Fresser.
nudanu Wage.
nudape Küche.
nudato, kukua, kukuvi Frdw. engl. *cook,* Koch.
nudaẓe Kochtopf.
nudodo Pflanze; *dodo* die Saat, das Säen.
nudodo Schatz.
nudóme Gegend, Umgegend.
nudom das Fasten, Hungern.
nududu Speise.
nududu home Speisezimmer.
nududu tšia »Speisekauris« Kostgeld.
nuduši die Rechte; *nudušime* zur Rechten.
nufiala Lehrer.
nufiola, An., Lehrer, Weiser, Prophet.
nufioto An. Lehrer.
nuflo Nichtigkeit, Nichts, leeres Gerücht.
nugbe irgendwo.
nugboagbe lebendes Wesen.
nuha Versteck, wörtlich: Sache hinten.
nuhẽhlẽ das Lesen, Lesestunde.
nujidoga Bügeleisen.
nujim das Fasten.
nujira Handel, Handlung.
nujirala Händler, Krämer.
nujiro der Reiz, die Begehrlichkeit, das Begehrte.
nujirola der Begehrliche.
nujojo Gerechtigkeit.
nuka was.
nuka ñũti warum?
nukliko Kleinigkeit.
nukókó das Erhabene, Strahlende.
nukom das Lachen.
nukõ D. geradeaus.
nukpakpla An. Unterricht.
nukpoẽkpã D. Spiegel.
nukua An. Pflanze.

nukuña An. Seltsamkeit, Wunder.
numãnu Trennung.
nume Grenze.
numega »Mundeisen«, Zaum, Trense.
nume̱me̱ Schöpfung, Bildung.
numie̱mie̱ Kraut.
nunana Geschenk, Opfergabe.
nuno̱la Vermittler, Priester.
nuṅlo̱gbogblo An. Wandtafel.
nuṅe̱gi Erntezeit.
nuṅe̱ṅe̱ Ernte.
nuṅlo̱kpeti An. Kreide.
nuṅlo̱ṅlo̱ Handschrift.
nuṅo̱mi Bohrer.
nuṅo̱ṅlo̱ das Schreiben.
nuña Weisheit.
nuñala der Weise.
enuñato̱ weiser Mann.
nuñato̱ An. Waschmann.
nuñãñã Wäsche.
nuñi Nahrung, Speise.
nuñuĭe Schatz, Kostbarkeit.
nuñuĭewo̱wo̱ gutes Werk.
nup̓ap̓a lebendes Wesen.
nup̓op̓o Rede, Sprache, Mundart.
nušianu jegliches.
nusrõ̱la Schüler, Jünger.
nusu D. Deckel.
nutata kriechendes Tier, Reptil.
nutiko̱ und *ñũtiko̱* A. müde, Müdigkeit.
nuto̱ Eigentümer, der Reiche.
nuto̱gba An. Pfanne.
nuto̱to̱, to̱to̱ Naht.
nutõ̱hũvi An. Schiffchen an der Nähmaschine.
nutõ̱mo̱ An. Nähmaschine.
nutõ̱tõ̱a An. Naht; Handarbeit.
nutuvi An. Deckel.
nuvévé das Unglück.
nuvo offen.
nuvõ das Uebel, Uebelthat, Sünde.
nuvo̱ẽ Böses, Uebelthat.
nuvõ̱wo̱la der Sünder.
nuvõ̱wo̱wo̱ Gottlosigkeit, Bosheit.
nuwoku Aas.
nuwop̓u Mühe, Beleidigung.
nuwo̱wo̱ Arbeit, Aufgabe.
nuwuwu Ende, Vollendung.
nũ, nu, nõ trinken.
nũja Wechselfieber.

Ṅ.

ṅ! D. ja! A. An. *ẽ̱!*
aṅba Kraut.
ṅbap̓le̱la Gemüsehändler(in).
ṅdi, An. *ṅdė* Morgen, guten Morgen.
ṅdikañã frühmorgens; An. *ṅdė kañẽ.*
ṅdime D. hinein.
ṅdo̱, ñido̱; A. *do̱, dõ̱* heller Tag, Mittag.
ṅe, ṅe̱ zerbrechen, abbrechen, knicken.
ṅe̱, ṅe̱ṅe̱m stöhnen.
ṅe̱ ata das Bein brechen.
ṅe̱gi Erntezeit.
ṅe̱ñē lichterloh.
ṅe̱ṅe̱m Ernte.
ṅe̱ṅe̱ṅ flimmernd.
ṅẽ̱ zerbrochen sein.
ṅgba = *amagba*, Kraut.
ṅgbedonu, ṅgbedop̓e Stuhllehne, Rückenlehne.
ṅgo̱ Oberfläche, Vorderseite; vor, gegenüber, obenauf.
ṅgo̱nu Stirne.
ṅkeke Tag.

ṅkekeanu Tagesende.
ṅko, ñiko Name.
ṅko vorwärts.
ṅkogbe fort, weg, voraus.
ṅkotoa An. der erste.
ṅku Auge.
ṅkujidodo Vertrauen.
ṅkujila der Weise.
ṅkuha Augenlid.
ṅkukpãkpã gebrochenes Auge.
ṅkume Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber, auf, oberhalb, angesichts.
ṅkume Sorte.
ṅkumeñila der Hasser.
ṅkunopalãme der Hammerfisch.
ṅlēs englisch.
ṅlo einwickeln, zusammenballen, sich kräuseln; umgraben, Land reinigen; schreiben.
ṅlo-be vergessen.
ṅločigui A. Tintenfass.
ṅlo de té unterschreiben.
ṅlo gbe Gras schlagen.
ṅlo ko die Faust ballen.
ṅo bohren.
ṅo D. vergessen.
aṅo Farbe, Theer.
aṅo, voṅo Kautschuk.
ṅo Loch.
ṅo Raupe.
aṅoği Weisser Reiher.
ṅoji Schrecken, Wunder.
ṅokula der Hartherzige.
ṅoli Zeit; Geist, Gespenst.
ṅoliheli Fliegenschwamm: eigentlich Geisterschirm.
ṅonue Adv. hässlich.
ṅoṅloa die Schrift, das Schreiben.
ṅoṅope Loch.
ṅoṅuẽ gefleckt, bunt.
ṅotã Adv. dunkel von Farbe.
ṅoti, ṅotinu Nase: D. *aṅotĩ, aṅotiṅ.*
aṅõ Gummi-elasticum.
ṅõṅõ Adv. sachte, heimlich.
ṅõṅõe scheckig.
ṅti Citrone.
ṅtididi Gelbgarn.
ṅto geeignet, eigen, selbst, sehr.
eṅu Dorn.
aṅudoẽ Bohrer, Ahle, Pfriem.
ṅupa eifersüchtig.
ṅuse mächtig.
ṅuse Kraft, Macht.
ṅũ, ṅũti Aussenseite, Oberfläche; daran, an, auf, für, wegen; Morgenröte; *ṅũ eke* der Tag bricht an.
ṅũbia Lust, Neigung, Verlangen.
ṅũbunu Schild, Schutz, Schirm.
ṅũču Mann.
ṅũčuvi Knabe, Sohn.
ṅũdédé das Können, Vermögen.
eṅũdowowo Bearbeitung.
ṅũgblẽ Sinn, Gemüt.
ṅũkpe Schande, Scham.
ṅũkpela schändlicher Mensch.
ṅũkpenanu Schandfleck, Schandthat.
ṅũkpeto die Schamhafte, Braut.
ṅũkpetokplodeho die Heirat.
ṅũkpetosrõ Bräutigam.
ṅũṅõnu Scheusal.
ṅupala der Eifrige, Eifersüchtige.
ṅũse mächtig; Macht, Kraft.
ṅũsena Kraftwort, Machtwort.
ṅuseto der Mächtige.
ṅusĩsĩ helfen.
ṅũta Aussenseite.

ńũtase̱la der Starrkopf, Tyrann.
eńũti draussen, daran; wegen, umwillen; *nuka ńũti* warum?
ńũti, ńti Citrone; Apfelsine.
ńũtido̱ bisher.
eńũtido̱ Anwendung.
ńũtići Citronsaft.
ńũtibo̱bo̱ Niedrigkeit, Demut.
ńũtidodo Antwort, Auskunft.
ńũtidóm das Vorübergehen.
ńũtifáfá Friede, Wohlbehagen.
ńũtiko̱kó̱ Erhabenheit, Grösse, Majestät, Glanz, Herrlichkeit, Heiligkeit.
ńũtikò̱la der Heilige, Herrliche, Erhabene.
ńũtila Körper, Fleisch.
ńũtilã Körper, Fleisch.
ńũtise̱se̱ Stärke, Körperkraft.
ńũtimo̱ Vollmacht, Erlaubnis.
eńũtito̱ Fleisch der Frucht.
ńũtivévé Schmerz, Gram.
ńũto̱, ńto̱ sehr; selbst, eigen.

Ñ.

ña vertreiben, verscheuchen.
ña stampfen, treten, kneten; waschen.
ña wissen, erkennen.
ña Sache, Wort, Geschichte, Gerücht, Palaver, Angelegenheit.
ña abo̱ mit den Armen schlenkern.
ñadeka einerlei Rede, Wahrheit.
ñadepe Wahrheit.
ñagã alte Frau.
ñagbo̱gblo̱ Rederei, Plapperei.
ñagblo̱la Geschichtenerzähler, Prophet, Redner, Sprecher, Prediger.
ñagblo̱pe Palaverplatz.
ñajiwo̱la Thäter, Vollzieher einer Sache.
ñala, muñala der Weise.
ña mi die Notdurft verrichten.
ña nu weise sein.
ñańũtidodo An. Liturgie.
ñaña bekannt, bewusst.
.*ñaña* rein.
ñasela Hörer.
ñã stampfen, kneten, waschen.
ñã fortjagen, vertreiben.
ñã Adv. runzlicht, finster.
ñe A, *ñi* An., sein, *esse*, das Wesen einer Sache ausmachen. Das Verb wird erklärend angewendet; es bezeichnet Wesen, Beruf, Eigenschaft einer Sache.
neke̱ D. Sand.
ñero umsinken.
ñero̱ An. schärfen.
ñerõ̱ dunkel, trübe sein.
ñe̱ niedertreten, z. B. das Gras.
ñe̱ herausbringen.
ñi An. vgl. *ñe.*
ñi nähren, säugen, weiden.
ñí niesen.
ñi D. legen.
añi Erde, Erdboden, Lehm; unten, hinunter.
añi A. Nord.
o̱ñi D. Regenbogen.
ñi Rind, D. *ñibu.*
ñibuno̱ći Milch.
añići Honig.
ñiću Farre, Stier.
ñićo̱ vorgestern, übermorgen; *ñićo̱ ke me̱* vorvorgestern, übermorgen.
ñide schleifen, schärfen.

ñi dome, du dome erben.
ñido̱, ṅdo̱ Mittag; An. *dõ̱*.
ñido̱nudu Mittagsmahl.
ñidu Elfenbein.
ñie wissen, verstehen.
ñie fe Schulden machen.
añiepo̱ Regenbogen.
añigba Erde, unten, hinunter.
añigbahũ An. »Erdschiff«, d. i. Eisenbahn.
añigbahũho̱me An. Eisenbahnhof.
añigbajijim Quelle.
añigbajilã Erdentier, Säugetier.
añigbajito̱ Erdbewohner.
añigbapupu Erdbeben.
añigbedu Unterkiefer.
añigo Norden.
añije̱je̱ Fall, Sturz.
ñiko̱, ṅko̱ Name.
añiko̱ Erdhaufen, Hügel.
ñikplola Rinderhirt.
añimlo̱ ho̱me Schlafzimmer.
ñino̱ Kuh.
ñiñõ An. verfault sein.
ñipe Weideplatz.
ñiro nähren, gütig sein.
ñivi Kalb.
ñĩ weiden.
ñĩ hassen.
añĩ Biene.
ñõ gut, schön sein.
eñõ gut, schön.
ñõnu »schöne Sache«, Weib.
ñõnudéde, ñõnudem Heirat, das Heiraten.
ñõgã alte Frau.
ñõnuvi Mädchen, Tochter.
ñõ ṅũ von Gestalt schön sein, gefallen.
ñõ ṅũ na anekeln.
ño̱ zupfen, raufen, ausraufen.
ño̱miño̱mi Adv. beim Fressen begriffen.
ñõ̱ zupfen, vgl. *ño̱*.
ñõ̱ wach sein, wecken.
ñuẽ̱ An. — A. *ñuĩe*.
ñuĩe, An. *ñuẽ̱* gut, wohl, schön.
ñuñõ̱ verfault.
ñurõ̱ ertrinken.
ñuño̱ morsch, schimmelig.

O.

oklu Knie; Sklave; von den Göttern erbetener Sohn.
okluvi Sklave.
okluvidu Sklaverei.

P.

apake An. grosse Kopftrage, Leichentrage.
pankéke An. Frdw. engl. Eierkuchen.
papahũ An. Frdw. Ga, Handtuch.
pasaña Lüge, Falschheit.
pasapasa Heuchelei.
pasapase gedrehte Haarsträhne, wie Buschleute sie sich oft machen.
pasato̱ Heuchler.
paskwe ṅkeke ñuẽ̱ An. Ostern.
pauṅ ein Pfund englisch.
pepi ya Harmattan.
pe̱nteko̱ste Pfingsten.
peplelu An. wilde Taube.
plabe̱ D., Frdw. portug. *palabra* (Wort), *kadera* D., Frdw. portug. Stuhl.
plen, atimefi An. Hobel.
(k) plo̱ An. hobeln.
portugēs portugiesisch.

poste An. Post; Frdw. dtsch.
postkarte, An., Frdw. dtsch. Postkarte.
postmarke An. Briefmarke. Frdw.
primiti An. Frdw. aus europ. Pommade.

P̔.

p̔a schreien.
p̔a sich bewegen, sich aufmachen, eilen.
p̔a säen.
ap̔a Flügel.
ap̔a Harnröhre.
ap̔a Krieg, Streit, Hader.
ap̔aćo Lüge.
ap̔aćokala Lügner.
ap̔aćokaka Aufschneiderei.
ap̔aǧlidom Schlachtgetümmel, Kriegsgeschrei.
ap̔ajojo Beschneidung; *circumcisio*.
ap̔ako Kriegsheer.
ap̔ala Flügel.
ap̔anu, aboyo Kriegsbeute.
p̔á ñũ eifersüchtig sein.
ap̔awola, asrafo Soldat.
p̔ã säen, dick seien, dick werden; *na p̔ã* hervorbringen.
p̔ã, p̔ãp̔ã sauer.
p̔a .... ganz und gar, offen.
p̔ãǧi Saatzeit.
p̔ãp̔ã das Säen, Aussaat.
p̔ãp̔ã sauer; *ma p̔ãp̔ã* Sauerteig.
p̔ãwoćiope alljährlich.
ap̔e Haus.
ep̔e eigen, sein, Pronom.
p̔ē ein wenig.
p̔ē Ort, Jahr; *p̔ē keame* heuer.
p̔ẹ Thal, Tiefe.
p̔ećoćome Aufbruchszeit.
ap̔ee nach Hause.
p̔e ese riechen.
p̔efofome Aufstehenszeit.
p̔egbegbe Neujahrstag.
ep̔ego West; An. Nord.
p̔ehlo Selbstmord.
ap̔eya Südwind.
p̔ekuku das Sterben.
ep̔eme das Innere des Landes, der »Busch«.
ap̔emelã Haustier.
ap̔eno Hausfrau.
p̔enu Eigentum.
ap̔eña Familienangelegenheit, Familiengeschichte.
p̔eñi Selbstbewusstsein.
p̔èp̔è Geruch.
p̔ep̔le leibeigen.
ap̔eto Herr, Hausvater.
p̔etotro, p̔etro Jahreswende.
p̔etotronu Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht
p̔etro s. *p̔etotro*.
ap̔eri Haussohn.
p̔ẽ fern, weit, hoch.
p̔ẽ stinken.
p̔ẽp̔ẽ stinkend; übler Geruch, Gestank.
ap̔ip̔ie An. Spiegel; A. *ahũhue*.
ap̔ip̔ieri An. Handspiegel.
p̔layā schlicht.
ap̔le Schilf.
p̔le kaufen; *p̔ep̔le* leibeigen.
ep̔le Nachtigal.
ep̔lì eine schwarze Schlangenart.
p̔lo do anblasen.
p̔loha, kploha, p̔loha A. rund, rund herum.
p̔lo schaben.
p̔lolinuka Nabelschnur.

ṕloṕlo̱ spitzig, geschabt.
ṕlu An. spritzen.
ṕluṕlu leer.
ṕluṕluṕlu Adv sanft tröpfelnd.
ṕo blasen, wehen; sich zusammenlegen, sammeln; voll sein; stossen, schlagen, kneten. — *ṕo ṕu* zusammenströmen; *ṕo abolo* Brot backen; *ṕo deći* Suppe anrichten; *ṕo aši ako̱* an die Brust schlagen, aus Prahlerei oder Trauer; *ṕo womaći* kleksen.
ṕo, ṕodo Mutterleib.
ṕo adaba blinzeln.
ṕoatru Thür.
ṕoći nass.
ṕo de go hinausstossen.
ṕo de he̱ (yi) stechen, durchbohren.
ṕo de ji drängen, pressen.
ṕodi schmutzig sein, schmutzig.
ṕodo, ṕo Mutterleib.
ṕo fi de, ṕo fi de do fluchen, verfluchen.
ṕo go zusammentreffen.
ṕoh̲lã umgeben, umschlingen; rund um.
ṕo h̲le̱ umgeben, umschlingen.
ṕó je ausschlagen, knospen, blühen.
ṕo kpo̱ erwägen.
ṕo kudo̱ keuchen, Todeskampf kämpfen.
ṕome, ṕodòme Bauch, Unterleib; Nachkommenschaft.
ṕomeawo die Nachkommen.
ṕomedé Milz, wörtlich: Bauchzunge.
ṕomefáfá Ruhe, Behagen.
ṕomevi Art, Gattung.
ṕo nu reden, sprechen, schwatzen, predigen.
ṕo nu na Jemandes Sache führen.
ṕoṕu zusammengiessen, umpacken.
ṕoṕu Zusammenströmung, Sammlung, Versammlung, Heerde.
ṕoṕu trommeln.
ṕoṕui Geschwür.
ṕoṕune̱lãĝi Trommelfisch, Kugelfisch.
ṕo se blühen.
ṕo ši aufrührerisch sein.
ṕote̱ einen Ballen machen, packen.
eṕò̱ Riesenschlange, Boa.
ṕo̱ Thür, An. *ho̱tru.*
ṕõnudrõ̱ Recht, Gericht.
ṕo̱nudrõgbe Gerichtstag.
ṕo̱nudrõ̱la Richter.
ṕo̱nudrõ̱ṕe Gerichtsstätte.
ṕo̱tru, An. *ho̱tru* Thür, Holzthür.
ṕo̱trukpala Schreiner, Tischler, Zimmermann; An. *adañto̱.*
ṕr .... dauernd, beharrlich.
ṕu öffnen.
ṕu trocken sein; dürr, trocken.
ṕu werfen, schlagen; gehen, fortgehen; teilen, öffnen; wackeln. *ṕu añi* zu Boden werfen; *ṕu du* laufen, rennen.
eṕū Schiff, Kanu.
eṕù Blut.
eṕù Knochen, Bein; Fischangel.
eṕú Blasebalg, Trommel.
ṕu .... Adv. andauernd, lange.
ṕuadé Meeresgrund.
ṕući durchnässen, nass werden.
aṕući schwimmen.
aṕućinu Strand, Küste.
ṕu ćo Abschied nehmen, wegnehmen.

ṕućoćui Meereswoge.
ṕuću Wasser teilen, schwimmen.
eṕudidi Getrommel.
aṕudukpo Meeresschaum.
ṕuduṕudu heftig.
ṕugbe fortwerfen, ausgiessen.
ṕu gbli adàm geisseln.
ṕugo Seeseite, Süden.
ṕume in der Mitte teilen, entwickeln, erklären.
aṕume, aṕugo Seeseite, Süd; an Bord.
ṕumeẖa Meerschwein.
aṕunu, aṕuta Meeresufer, Strand.
ṕuplu, pluṕlu leer.
ṕuṕo A., *gbogblo* An., Brett, Holztafel, Tischplatte.
ṕuṕola Trommelschläger.
ṕúṕú zittern, beben; bewegt, erschüttert.
ṕúṕú Erschütterung; *añigbaṕuṕu* Erdbeben.
ṕuṕu ći schwimmen.
ṕuṕui trocken.
ṕuṕuiṕe das Trockene, aufs Trockene.
ṕuṕuṕu zuckend.
aṕuta Meeresufer, Küste, Strand (vom Lande aus betrachtet; *aṕunu* von der See aus).
aṕutagbo̱ Thorweg an der Seeseite.
ṕuti Ruderstange, Bambu; An. Rippe.
eṕu, An. *ehũ* Schiff, Boot.
ṕũgodo, ṕũmegbe Schiffshinterteil.
ṕũnutevi Gelenk.
ṕũta, ṕũgo̱me Schiffsschnabel, Vordersteven.
ṕũti = *ṕuti* Ruderstange.

S.

sa anbinden, anknüpfen; aufheben, in die Höhe heben; *sa akpa* »die Tiefe aufheben« schweben.
asabu kleines Fischnetz.
sabule̱ Zwiebel.
sada Reihe, Ordnung.
sadidi laufen.
safi A. Schlüssel.
asafo An. Heer, Gemeinde.
asafoko A. Haufe, Heer.
safu An. Tripper.
sagbatre Schwalbe.
sagbla, agudo̱ Fledermaus.
sagblisala, sesala Verläumder, Verräter.
saka An. Säge.
sakpate̱ An. Pocken, Blattern.
sakse, An. *tšitšrèm* Scheere.
sañku einheimisches Saiteninstrument.
sañũ An. oben.
asátõ̱ D. Keule, Schinken.
sa 'vo̱la li sich schürzen.
sã An. aufhängen.
sã zuerst, zuvörderst, schon.
sãfè An., *safi, sãfui* A. Schlüssel.
sãfui A. Schlüssel.
sãku Orgel.
sãm grosses Haus, Palast.
se schneiden.
se hören, verstehen, können.
ese Gerücht.
se D. Fels.
ese Gazelle, Antilope.
sé Gesetz.
sédèla, sédola der Gesetzgeber.

séfiala Gesetzeswalter, Jurist.
sejemela Gesetzesübertreter.
sémeñe Uebertretung.
séñela Uebertreter.
señge An. Anker.
sepo blühen.
sesaglïñũti, sagbliñũti verläumden, verraten.
sesala, sagblisala Verräter, Verläumder.
sese, sese stark.
se schneiden, teilen, ausscheiden, trennen.
se erreichen, ankommen.
se hart sein, stark sein; *(aši)* teuer sein. — *se to* das Ohr verhärten, nicht hören wollen; *se nu* leugnen (den Mund verhärten).
se, sẽ stark.
sea hart.
se nũ stark sein.
sé ñũta hart, unbarmherzig sein.
sese, An. *sẽsẽ* stark, kostbar, teuer; laut.
sesie stark, heftig.
sẽdo bis.
sẽ fifiha bisher.
sẽñũ An. stark, fest.
sẽsẽ stark.
sẽsie stark.
asè An. Katze.
sèmiti Cement.
si schneiden.
sia laufen.
siã reif sein.
asikesieñ, yovowo An. europäisches Mehl.
siñgle An. Signal.
sise Kostgeld.
sĩ aber, sondern.
so schneiden, kreuzen, angreifen. *so apua* das Meer schneiden, durch die Brandung gehen; *so ape* ein Haus bauen; *so atia* einen Baum fällen; *so wluwluwlui* klein hacken.
osó D. Berg.
sobo Wade.
sofiã, hebieso Blitz.
sokehu D. Blitz.
sokpe Donnerkeil.
soleme A. Kirche.
soti An. Pflock.
so versammelt sein.
so laufen.
so Pferd.
soću Hengst.
sofoa An. Prediger.
sogbe fertig sein.
sogbo vermehren, viel sein, hinreichen; viel. An. *sugbo*.
esokeke An. Pferdebahn.
sono Stute.
sõsrõ das Lernen; gelehrt, verständig.
asra, ti Schnupftabak.
asra A. perniziöses Fieber.
asrafo, apawola Soldat.
sre Kaktus.
sroto An. Schloss.
srõ lernen; *srõ tame* auswendig lernen.
srõ das Gemahl.
srõ glatt sein, eben sein.
srõdepe Hochzeit.
srõla Schüler, Jünger.
su anzünden.
su genügen, ausreichen; empfangen.
subó Elephantiasis.

subo̱ dienen.
asubo̱ Verehrung.
subo̱la Diener.
subo̱subo̱ Dienst.
sudui Kissen.
sue̱, sue̱sue̱ klein, winzig.
asue̱ D. Buschhuhn.
sue̱p̓e Spitze.
suė An. Koralle.
suklé, suklé̱ An. Zucker.
sukpo̱ D., *sugbo̱* An. viel.
suku A., *womaḫome* An. Schule.
suso̱ fehlen, mangeln, übrig sein.
suso̱e das Uebrigbleibende, der Rest.
susu denken, meinen, trachten.
susui, susula der Gedanke.
suto̱ schwer, unmöglich sein; zu Ende sein.
sũ den Dachstuhl aufsetzen.
o̱sũ D. Wald.
o̱sũ D. Mond; *sũ waji* das erste Viertel; *sũ ejrohũ* der halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* (todter Mond) Neumond.
o̱sũ vu D. Stern.
sũsõ̱ D. reinigen.

Š.

ši, Relativpron., welcher, der.
ši sein, sich verhalten.
ši fortlaufen, fliehen, eilen, sich scheuen; *ši ap̓a* im Kampf fliehen, in die Flucht jagen.
ši anzünden.
ši ritzen, schneiden, mähen, pflücken, herunterholen.
ši anstreichen (mit Farbe).
aši Hand; *do aši* die Hand ausstrecken, haschen; Wert, Preis: *aši bo̱bo̱e̱* zu niedrigem Preise.
aši Henne.
ši A. Antilope.
eši Heuschrecke.
ši D. Schwanz.
ši, haši Prostitution, Hurerei, Ehebruch.
eši als, da.
šia jeglich, ganz, dieser.
šia anzünden.
šia ausbreiten, trocknen; putzen. *šia flãga* Flagge hissen; *šia abala, do abala* Segel setzen, aufziehen. *ši año̱* streichen.
ši aḫama hinter Jemandes Rücken reden, bereden.
ši avi schweigen, stillen, trösten.
ašibide̱ Finger.
ašibide̱nu Fingerspitze.
ašićala Händler.
ašidégblefe̱ću Daumen.
šidu eilen, laufen.
šigawo A. *ko̱ba* An., (Frdw. dsch. Kober) Schrank.
ašige̱ Fingerring.
ašigba Marktlast.
ašigbe Markttag.
šigbe — aleke so — wie.
šigbe aleši — na ene̱ so — wie = *šike — ne̱ne̱*
šigbe — ene̱ so — wie.
šika Gold.
šika tua Gewehr laden.
ašike Schwanz.
šike — ne̱ne̱ so — wie, gleichwie.
ašikuku Fingerhut.
šikwi, šikwido̱ die Ruhr.
ašilã Hyäne.
šilin̓ Schilling, Mark.
ašime Markt.
ešime zur Zeit wo; als.

ešinu Zeit, einstweilen, bis dahin.
ašinutepi Handgelenk.
šiñku An. scharfes Auge.
ašiñoñlo Faust.
ašipome hohle Hand.
šipopo Bewegung, Aufruhr, Revolution.
šiši ungezogen frech.
ašiši Ruhr, Dysenterie.
šita D., Frdw. portug., Prints, bedruckter Stoff.
šišriši steif.
šitšrèm An. Scheere.
šitu laufen, galoppieren.
šĩ An. wachsen.

T.

ta bedecken, flicken.
ta D. anzünden,
tá verschneiden, kastrieren.
tá sehr.
atá Keule, Schinken.
eta Kopf, darauf.
ta Kapitel.
ataba, *atama* Tabak.
tabaku Tabakssamen.
atabavi Tabakspflanze (im Beet).
tabaẓe, *tamaẓe* Tabakspfeife.
atablo Riemen, Ruder.
atadi Pfeffer.
tádu Libelle.
takẽ D., *takĩ* D. Pfeffer.
takolui Schädel.
takpoto der Einbeinige.
atakpui Bindfaden, Seil, Tau.
taku Kopftuch, Taschentuch, Kopfschmuck.
tame Sinn, Verstand.
tame auf, oberhalb.
ta na kriechen.
atanudoẓe Weintopf.
tañãnu An. Seife.
atapu Schenkel.
tašiadam, Frdw. aus Fanti, An. *keke*, Wagen.
tata verschnitten, kastriert.
tatali Küchlein, Theekuchen, *cake*.
atati jede weingebende Palme.
tato̱ das Haupt, der Häupter.
tavo D., Frdw. portug. Tisch.
atawuwo An. Hosen.
tã hassen, verfolgen; *tã ñkume* dasselbe.
tãta Feind, Verfolger.
ete darunter.
te unter, unterhalb.
te ziehen, schleppen.
te fassen, herankommen, halten; gehen, ziehen. *te ñũ*, *teñũ* können, wörtlich: die Aussenseite fassen.
te schöpfen.
te stehen, verweilen.
ete Yams.
te Mühle, Mühlstein, Mahlstein.
tea schwitzen.
tegã grosse (europäische) Mühle.
te gbe donnern.
tégbé immer.
tégbetégbe immerfort.
tegble Yamsfarm.
tekle An. Buschhuhn, ähnlich dem Steppenhuhn.
tekpo Yamshaufen.
telefòne An. Frdw. Telephon, Fernsprecher.
telegràfe An. Frdw. Telegraph.
telegràme An. Frdw. Telegramm, Drahtnachricht.

teñũ können, dürfen; sich nahen, vgl. *te*.
tepe das Mal; *tepe ve* zweimal.
tepe Belohnung.
tepo Mühle.
teta der Yamskopf; der obere knollige Teil des Yams, der zur neuen Anpflanzung gebraucht wird.
tete Versuchung.
tetekpo̱ Versuchung, temptatio.
tetriku Betttuch.
tevi Handstein zur Handmühle.
tewi An. bügeln.
ati Baum, Stock, Stange.
ti, asra Schnupftabak.
tia wählen, erwählen.
atialo̱ Baumast.
atibati Papayamelonbaum (*carica papaya*).
atibla A. der Kleiderbausch, in welchem die Weiber ihre Kinder auf dem Rücken tragen.
atidà Baum ohne Aeste, Stumpf.
atidé Marktplatz, Schatten.
atidudui Fieber.
atige, atike Baumwurzel, Medizin; An. nur *atike*.
tigewo̱la, tikewo̱la Medizinmann.
atigliñi, atikliñi Elefant.
tigo A. Fass, Kürbisschale, Schnupftabaksdose.
atije̱je̱ Baumfrụcht.
atike Medizin.
atikewo̱la Arzt.
atikla Gerüst.
atiklikli schräg geneigter Baum.
atikliñi Elefant.
atiklipedo̱ Elefantenrüssel.
tìko̱po̱ An., Frdw. engl. *teacup* Theetasse.
atikpato̱ An. Zimmermann.
atikpatšafo̱ An. Rinde.
atikplo̱ Spazierstock.
atikplo̱to̱ An., *atiklo̱to̱* Stabträger, Herold.
atikpo An. Klobe Holz.
atiku Kern.
atikuje̱je̱ Blume.
atimefi, plen Hobel.
titi Rheumatismus.
titina Mitte, zwischen, mitten.
tito̱ An. auflösen, daraufgiessen
atito̱kpo Trog.
atitsetse Fruchtbaum.
atiʒoti Reisestock.
atiʒela Brettschneider.
atĩ D. Baum.
atĩdo D. Wurzel.
atĩkpato̱ D. Zimmermann, Tischler.
atĩsisẽ D. Baumfrucht.
to an, auf, seitwärts.
to fortnehmen, von.
to erzählen, sagen, mitteilen.
to gehen, umhergehen; *to-ji* bei Tische aufwarten; *to mo̱* einen Weg gehen, kreuzen; *to na* durchschlüpfen; stampfen, z. B. Yams, Fufu.
tó Berg.
eto Büffel.
to Schale.
to Ohr; *do to* Ohr leihen, horchen, erhören.
toa Saum.
tokpui Ohrläppchen.
tokuno̱ der Taube.
toligbo D. Strasse.
tome Ohrmuschel.

tome Tiefe.
tóme, tótóme, tówodome Bergland, Hügelland.
tomefáfá Friede.
tomė D. Haus.
toti Farbholz, *camwood.*
toto stampfen.
toto An. fliessen, vom Blut.
to anfangen; gehen.
to binden, halten, stehen bleiben.
to̱ bauen.
to nähen.
to̱ mischen; *to̱ jo* Feuer anlegen.
to̱ braten, rösten, backen.
ato̱ Guineawurm.
to, fofo Vater.
eto̱ Fluss, Gewässer, Wasser; *ći to̱me* ertrinken.
to Eigentum.
to̱ die Leute; *to̱ñe* meine Leute.
todia Oheim.
todiavi, todiayovi Brudersohn, Neffe
atoge Kamm der Hühner.
togbe Grossvater.
togbetogbe Urgrossvater.
togbetogbenu Ding aus alter Zeit, altfränkisches Ding.
togbevi, to̱gbeyovi Enkel, Enkelin.
tohui An. Wasserloch.
ato̱ka Guineawurm.
to̱klãgbaẓe An. Affenfell.
tombla, to̱mble̱ Wasserglas, Bierglas.
to̱medeẓe Wassertopf, zum Holen des Wassers.
to sẽsẽ Frucht ansetzen.
to te warten, stehen bleiben.
to̱tro̱ drehen; verweilen.
to̱tro̱ umgekehrt.
to̱tro̱, to̱tro̱me Umkehr, Bekehrung.
to̱ angreifen, auf Jemanden feuern.
tõ̱ binden, nähen, zusammennähen.
atõ̱gõ̱, adibodo grosser Schotenpfeffer.
atrakpui Treppe; An. *atrakpoė, ajroe̱.*
trãla D. sehr.
tre ausfüllen.
tre, tetre spinnen.
trećo̱ An. Wanze.
tre mo̱ den Weg verfehlen.
etrė Kalabass, Kürbissschale.
etri dick, stark.
trikata, trikatame Kniekehle.
trito ungehorsam.
trobo hineinstechen, hineintauchen.
tro̱ umkehren, wenden, drehen, kehren, zu etwas werden (*to turn*) umkehren, sich bekehren; giessen.
tro̱ de ji darauf giessen.
tro̱ gbo̱, tro̱ va zurückkehren.
trõ̱ An., = *tro,* wenden, werden; *trõ̱ẓu* zu etwas werden.
trõno̱ Priester.
atrõnu auf den Fleck, sofort.
trõsubo̱la Heuchler.
trõsubo̱subo̱ Götzendienerei.
tru sich erbrechen.
atsatsa Matratze.
tse tragen (von Früchten).
tsa zusammennähen, wählen.
tšã auch.
tšãvi D. Schlüssel.
tši zurückbleiben, sich aufhalten, liegen bleiben, verloren gehen.
tši An. Kauris.
tšitši An., »Kieker«, Fernrohr.

tšivi D. Löffel.
tšo dann.
tšo be D. bis dass, dann.
etšo Todtenfeier.
tšohome Begräbnis.
tšõ bedecken, einschlagen, einwickeln.
tšro Rinde.
atšrokpe Feuerstein.
tšukbe D. bis.
tšukpo An. Kopftrage aus Zweiggeflecht.
tu führen.
tu stossen, klopfen, hämmern, mahlen, zerreiben; *tu na afo* mit dem Fuss ausschlagen; tu *aši* schieben.
tu bauen, schmieden; *tu bua* Zelt schlagen.
tu schliessen.
tu lösen, auflösen.
tu lahm sein.
tu aufsteigen.
atu Gewehr, An. *etu*.
tuči segnen.
tu dada schiessen.
tu do nu sich in Reih und Glied stellen.
tufe, An. *tufẽ*, ablöhnen.
tu gu in Stücke schlagen.
tugum der erste, frischeste Palmwein.
tuheto Soldat.
tui ausspeien.
tui Bau. Gebäude.
tu ka Faden lösen, auftrennen.
tu ko mit der Faust stossen.
atukpa Flasche.
tukpé D. *tukpẽ*, Kugel, Patrone.
tukpedaka Patrontasche.
tukpẽ D. Kugel, Patrone
tukpẽgba D. Patrontasche.
etukpui schön, jungfräulich.
tumi Gewehröl.
tumito Knochenmark.
tumuhloa Bayonett.
atuńkpã, *atukpa* eckige (Gin) Flasche.
tu ña vertreiben.
tupã D. Büchse, Flinte.
tuti An. Gewehr.
tutru das Erbrechen.
tutu auswischen, abreiben, trocknen.
tutu rein.
tutu lahm.
tututu geradeaus, ganz gerade, aufrecht.

V.

va kommen.
ava Binsengras.
vači säuern, sauer sein; sauer.
vasede bis; *vasede ešime* bis zur Zeit wo.
vasẽ do ekeme An. bis dass.
vava das Kommen, der Eingang.
v'avi weinen.
vãvã wahrlich.
ve lau sein.
vé Basilisk.
évé teuer.
véa es ist nicht nötig; fehlen, abhanden sein.
vé dòme zornig sein.
vehlo Luftröhre.
vé ji hart, bitter, böse sein.
vekoe Kehlkopf.
velosipèdè Frdw. Velociped.
eveme ńto zu sehr »Buschmann«, zu ungebildet.

vẹna erzürnen.
ve na von Nöten sein, fehlen.
venovi Zwillinge.
vè nu gnädig, freundlich sein.
vé ñũ lieben, Wohlthat erzeigen.
avesu An. dicker Busch.
vẹve schmerzlich, bitter sein.
vẹ́vẹ́ scharf, bitter, hart.
vẹ́vẹ́ Galle.
vẹvẹve je zwei.
vẹ leer.
vẹn̄tile Frdw. Ventil; *vẹn̄tile gã* Hauptventil.
vẹvie schmerzlich, bitter.
vẽ Wein.
vi Kind, Junges.
vi ein wenig.
viade, vide wenig.
viću̇nu D. Sohn.
vide, videde Gewinn, Vorteil.
víe jucken.
vigã D. Bruder.
vijĩ Säugling.
vino Kindermutter, die Fruchtbare.
viñũću Sohn.
viñõnu Tochter.
viseto gehorsames Kind.
vito Kindervater.
vivi süss sein.
vivi süss, schmackhaft.
vivi Wohlgeschmack; *do vivi* würzen.
vivi na süssen.
viviti das Dunkel.
vivivi ganz klein.
avivo An. Kälte.
vivivue zu klein.
vivo die Leute, Arbeiter.
avlokui An. Eingeweidewurm.
avlokuitike An. Eingeweidewurmmedizin, Wurmkuchen.
vo und, plus, zur Numeralbildung.
vo Zeit haben.
vó Bruch, Hodensack.
avolõm das Weben, Weberei.
voño, año Kautschuk.
vóku Hodensack.
vovo Zeit.
vovo, vovòvo verschieden, besonders.
vo beendigen.
evo, vo fertig, also.
voa An. fertig, aber, und.
avo Gewebe, Zeug, Kleid, Gewand; D. *avõ*.
avodòla, awudola Schneider.
voduñbe D. Woche.
voẽ An. böse.
vokãwè D. Weissgarn.
avolõtọa An. Weber.
avọnudedea An. der Flicken.
avonudedi An. der Flicken.
votšo An. und doch.
vovọ geschmacklos.
vòvọ̀ Ende.
vovoli Schatten, Schemen.
võ sich fürchten.
võ böse.
võdi Bosheit.
võamẹ böser Mensch.
võ-do An. fürchten.
avõkẽ D. Baumwolle.
võsasa An. Opferung.
evõto Bösewicht.
võvõ Furcht.
võvõno Feigheit.
võvõnoto der Feige.
vu zerreissen.
avu, An. *avũ* Streit

vudo An. Brunnen.
avulela Friedensstifter.
vuvo Kälte.
vuvu zerrissen.
vũ An. Streit.
avũ Hund.

W.

wa D., *va* A. An., kommen.
awa An. Flügel.
wale̱be, wole̱be̱ An. wann.
wãwã gesäuert; *amo̱wo wãwã* Sauerteig.
we An., *ġe* A. Sonne; *we do ḥo̱a* die Sonne geht unter.
wedoto̱ D. Richter.
wedoḥo̱ An. West.
weyiḥo̱ A. Sonnenuntergang.
wekawe An. seit wie lange.
wekã-afe̱fe D., *blo* D. Indigo.
wēma D. Papier, Brief, Papierpacket.
wēmaći D. Tinte.
wenu D. Zeit; bis.
wetri An. Mond, Monat; *wetria mãme* Vollmond.
wetrivi An. Stern.
weẓẽpe An. Ost.
we̱ D. dort, daselbst.
we̱ho D. Sonnenschirm.
we̱skot An., Frdw. engl. Weste.
we̱tro̱ An. Spätnachmittag.
o̱wême D. Mittag.
ewi An. Buschmesser, Hauer.
wiwi D. schwarz.
wliwliwli An. kurz und klein, in Stücke.
wluwlui Ueberbleibsel.
wluwluwu, wluwluwui kurz und klein.

wo, zweite Negation am Schluss des Satzes, vorausgegangenes *me* ergänzend.
wo aufbrechen, platzen; knistern, prasseln.
ewo zehn; *ña woe* »die Sache ist zehn«, d. h. rund, verhält sich so.
woale̱be An. seit wann; *woale̱be keme* zu der Zeit als.
woame̱no̱ ein Armer.
woea — woea D., suffigiert, entweder — oder.
wo juiē leicht sein.
woma An. Papier, Buch, Brief.
womaći An. Tinte.
womaćip̓op̓o An. Tintenklecks.
womaḥo̱me An. Schule.
womaḥo̱me fẽ̱tua An. Schulgeld.
woma mio̱mio An., *emonuńońlo̱* An. gedrucktes Buch.
womańlo̱ḥo̱me An. Studierzimmer.
womańlo̱nuawo An., Pluraletantum, Schreibzeug.
womańlo̱ńlo A. das Schreiben.
womańlo̱ti An. Federhalter, Feder.
wo̱, wowo machen, thun.
wo̱ Mehl.
wo ada um sich greifen, sich wehren.
wo ami ñũ faul sein.
wo̱ deka gemeinsame Sache machen, versöhnen.
wo ya Erstaunen zeigen.
wo̱ ajire An. zanken.
ewodo danke!
wo̱hũa Blasebalg.
wo̱ḥũḥũ D. Brod.
wo ji mutig sein.
wo̱ jre zanken.

wokplẽ Mehlkloss.
wokume An. Maismehl.
wo nupu An. schelten.
wo ñũti sich beeilen.
wo pome müssig stehen.
wo voroli Schatten werfen.
wowo machen.
wowo wachsen.
wu säen, ausstreuen.
wu fangen.
wu übertreffen; dient auch zur Umschreibung des Komperativs, vgl. S. 33. — *wu nu* übertreffen.
wu tödten.
awu An. europäisches Kleid.
wu de depe tödten anstatt, zur Vergeltung für.
awudò Kleidersaum, Naht.
awudola, *avodòla* Schneider.
wuhã D. Lanze.
wu ji besprengen
awumetukpoè An. Pistol.
wu nu vollenden.
awunugbui Knopf.
wuwu fallen (vom Regen).
wuwùtõ D. das Wachstum.

Z.

aʒara An., *bua* An. Zelt.
aʒawo D. Laden, Faktorei.
ʒã Nacht; D. Matte, Bett.
aʒãdegbewoasuo D. bisweilen.
ʒãdiato Wachmann, Posten, Nachtwächter.
ʒãdogi Abenddämmerung.
aʒãgbe Jahreszeit.
ʒãhonome D. Schlafzimmer.
ʒãmu Tau.
ʒãtitina Mitternacht.
ʒãtoe An., *alegeli* A., Ratte.
ʒãtõgbe D. morgen.
ʒãʒã D. der Morgen.
ʒãʒãñdè D. der Morgen, frühmorgens.
ʒãʒãtẽ D. der Morgen.
ʒe Topf, Krug; D. *ʒẽ*.
ʒeyi, *blekiñ* An. (Frdw. engl. blacking) Wichse
ʒemela Töpfer, Hafner.
ʒememe Töpferei, Hafnerei.
ʒẽ trennen, zerreissen, A. *je*; *ʒẽ gbogblowo* Bretter schneiden.
ʒẽ D. Topf; eine halbe *akruba*.
aʒi An. Ei; *do aʒi* Eier legen.
ʒiẽ rot.
aʒikpe An. Stuhl.
aʒiʒo An. D. Rauch.
aʒiʒohũ An. Kriegsschiff, Dampfer
aʒiʒoma Dampfmaschine.
aʒĩ Erdnuss.
ʒĩ D. Ei.
ʒĩflu D. Dunkel, Dunkelheit.
ʒĩkpo D. Stuhl.
ʒo An Feuer, D. Rauch; *to ʒo* An., D. *do ʒo*, *ta ʒo* Feuer anlegen.
ʒodòkpata, *adoho*, *nudaho* An. Küche.
ʒodope An. Feuerheerd.
ʒogbõ An., *jogbo* A. Brei.
ʒohũ, *koñgo* D. Dampfschiff.
ʒojeje An. heiss.
ʒojeme An. Trockenzeit.
aʒokue D. Tabakspfeife.
ʒome, *meñañateme* D. Hölle.
ʒotikpo An. Klobe Holz.
ʒoʒo An. heiss, warm.
ʒo gehen, schreiten, laufen, reisen einhergehen. An. *ʒõ*

aʒo, aʒola, aʒogo, aʒoto, aʒotola jetzt.
ʒo grosser Wassertopf.
ʒohũvi Dampfkutter, Barkasse.
ʒoli, ʒõli Gang.
ʒõ An. gehen.
ʒõ D. das Mal; *ʒo̱ dokpo* auf einmal, sogleich.
ʒõẽ D rückwärts.
ʒro fliegen.
ʒu, su werden, entstehen, sich weigern.
ʒudokuito der »Selbsteigentümer«, Freie.
ʒugbẽ D. Lampe.
ʒugbo An. Brei.
ʒuʒo (suso̱) fehlen, übrig sein.
ʒũ D. Busch.
ʒũgã grosser, *ʒũvi* kleiner Hammer.
ʒũvi kleiner Hammer.

Ź.

aʒ́ãle A., An. *ajãli, ajãlė* Seife.
ʒ́e kaufen (von Flüssigkeiten).
ʒ́e spalten, sägen.
ʒ́e sinken, fallen.
ʒ́e, ǰe anfangen, keimen; *ʒ́e mo* aufbrechen.
ʒ́e leuchten, sichtbar sein.
ʒ́e A. Unterhaltung; *do ʒ́e* ein Gespräch führen.
ʒẽ braunrot.
ʒ́i fliessen.
ʒĩe A. fuchsrot.

II. Deutsch-Ephe.

Bezüglich der Anordnung sei bemerkt, dass die Umlaute der Vokale und Diphthonge ohne Rücksicht auf ihre Trübung unter ihre Grundlaute eingereiht sind; die verschiedenen s-Laute sind ungetrennt.

A.

Aas *muvoku.*
Aasgeier *aklasu, akagã.*
abbrechen *fẽ.*
abdecken, das Haus, *ko ho.*
Abend *fiẽ, fiẽsi*; D. *(g)badanu, gbada;* Abend, abends *fiãyi.*
Abenddämmerung *zãdoği.*
Abendstern An. *fiokumafiotepe,* vgl. S. 116.
Abendwind, Abendkühle *fiãyišiya.*
aber, und *eye;* An. *vo.*
aber *ke;* aber, sondern *na, ne, sĩ.*
abernten *ho.*
abfahren *hoho.*
abhauen *lã.*
abhelfen, abstellen *dro.*
ablehnen An. *gbegbe.*
ablenken, vom Wege *je gbe.*
ablöhnen *tufe,* An. *tufẽ.*
abnehmen *dafo.*
Abort, Kloset *afojidepe.*
Abschied nehmen *pu ćo.*
Abschnitt, Zeit *jeje.*
Abschnitt, Paragraph *kpukpui.*
abstammen *ćo.*
Abstammung *ćoćome.*
abstechen, ausziehen (von Pflanzen) *hõ.*
Abtritt, Kloset *kpoha, afojidepe.*
abtrocknen *tut.u*
abzahlen *dé fe.*
Abzahlen, das — einer Schuld, *fedédé.*
Achselhöhle *ahadome.*
Acker *agble,* D. *gle, gleta.*
Adamsapfel *agbija.*
Affe *kabli, efie.*
Affenfell An. *toklãgbaze.*
Afrika *ameyibode.*
aha! *ehẽ!*
Albernheit *yakayakanu.*
all, ganz *katã, katã, kpãtã;* alle *ćio.*
Alligator *elo.*
alljährlich *dãpẽla, pãwoćiope.*
allzeit *dikadika, degbe.*
als (temporal) *ehe, eši, eheme;* als, da *eši;* zur Zeit wo *ešime.*
alsbald *dede.*
also, folglich, An. *eyehũ.*
alt, schon *hoho, hoho.*
alt sein, alt werden *ho pe.*
Altar *amenu, afolemenu,* An. *Mawukplõ.*
Alte Frau *ñagã, ñõgã.*
Alter, hohes *amagãkukume.*
Aeltester *amegã.*
Ameise *alilõ, adide*

Ameisenlöwe *kemegboe*.
Ananas *adòdò*, An. *blafūgbe*, *blafuňme* D. *goňde*, *agõde*.
anbinden *sa*.
anblasen *ṗlo do*.
andauernd lange *ṗu*...
andere *bu*, *bubu;* der eine — der andere *bu* — *bu*.
andere, das, *ekemeke*.
Andere, der, *dometo*, *amekeme*.
anderes, etwas, *nububu*.
anekeln *ñõ ňūna*.
anfangen *je*, *ʒe*, *do gome*, *de gbli;* anfangen, gehen *to*.
anfassen *dé gbli*.
angehen gegen die Wellen *kpe ća*.
angehören, zugehören *le na*, *le ňūti*.
angeln, Angel werfen *do ṗu*.
angesichts *ňkume*.
angreifen *to*; angreifen, kreuzen *so*.
angrenzen; bis *fase*, *fase de*.
Angst haben *jika ćo ṗo*.
anhalten, anlaufen, anlegen An. *je*.
Anker *sege*, An. *seňge;* Anker aufnehmen *ḥõ seňgea*.
Ankunft *gbogbo*.
anlehnen *dé me*, *de mẽ;* anlehnen, wackeln, trunken sein *mu*.
Ansehen, Achtung *nim*.
anstreichen, bemalen *ši*.
Antilope *ji*, *ši*, An. *ese*, D. *agbaňli*.
Antlitz *ňkume*.
Antwort *ňūtidodo*.
antworten *do ji*.
Anwendung *eňūtido*.
anzünden *dra je*, *do jo*, An. *do ʒo*.
anzünden *su*, D. *ta*.
Apfelsine An. *yovoňti* D. *gbodoklo*, *gbodoklowe*.

Araber, Maure *Marawavi*.
Arbeit *dowowo;* Arbeit, Krankheit *do;* Aufgabe *nuwowo*.
Arbeiter *dowola*, *dododokuito*, *dowola*.
Arbeitstier *dowolã*.
Aerger *jibi*.
ärgerlich *adã*.
Arm *abo*, *aboṗu*.
arm, niedrig *daḥe*, *doko;* arm sein *do ko*.
Arme, der *amedaḥe*.
Armer, ein *woameno*.
Armring *alonuga*.
Art, Gattung *ṗomevi;* Art und Weise *mo*.
Asche *afí*.
aschgrau *ġie*.
Atem, Geist, Seele *gbogbo*.
atmen *gbo*.
atrophischer, verwelkter Arm *abole*.
auch *hã* An. *tsã* D. *kpã*.
aufbewahren *jira*, *jira*.
aufbrechen *wo*.
aufbrechen, fortgehen *do ćo*, *jo*, *ʒe mo*.
Aufbruchszeit *ṗećoćome*.
Auferstehung *fofo*, *gafofo*.
aufgehen (vom Teige) *hoho*, An, *hu*, *hū*.
aufhängen *jiga;* henken *dé ka ve na;* An. *sã*.
aufheben *ko*, *dro*.
aufhelfen *lé na*.
aufhören *jujo*, *jijo*.
aufhüpfen *hoho*.
auflesen, holen *fo*.
auflösen, daraufgiessen An. *tito*.
aufmerken *do to*.

aufräumen *jira*.
aufrichtig sein *jo, jo̱*.
aufrollen *ḥe aja*.
Aufruhr *šiṕoṕo*.
aufrührerisch sein *ṕo ši*.
Aufschneiderei *aṕaćokaka*.
Aufseher, Wächter *kpola, ame̱jikpola*.
aufsetzen, daraufsetzen *ko do ji*.
aufstehen *fo, jitre;* An. *fõ*.
Aufstehenszeit *ṕefofo̱me*.
aufsteigen *tu*.
auftrennen *joka*.
aufwarten *ća — ji, to — ji*.
aufziehen die Uhr *ḥe, ke̱*.
Auge *ńku*.
Augenblick *adabaṕoṕo*.
Augenbraue *aćugo*.
Augenlid *ńkuḥa, ńkujila, adaba*.
Augenwimper *adaba*.
aus, von *ćo*.
ausbessern *jira, jra, jira do*.
ausbreiten, trocknen, hissen *šia; keke*.
auseinandergehen *de na gbo̱ na*.
Aussenseite, an, *ńũ, ńũti, ńũta*.
ausfüllen *tre*.
Ausgelassene, der, *jehato*.
ausgelassen sein, ausgelassen *jeha*.
ausgeredet haben *je̱ añi ni*.
ausgiessen *ko*.
ausgraben, ausreissen, ernten *ho*.
Auskunft geben *do ńũ, do ńũti*.
ausliefern *ćo de aši na*
auslöschen, verlöschen *ji*, An. *tši*.
auspflanzen *do agbleme*.
ausruhen *jẽ*; sich — *jujo, jijo̱*.
Aussaat *ṕãṕã*.
Aussatz (heilbarer) *jobu*.
ausschauen nach etwas *kpo*, D. *gboɣibakpõ*.
aussenden *do*.
ausspeien *jo, tui, dè tá*.
Auster *aja*, An. *adoko̱e̱*.
Austernschale *ajaṕla*.
ausweichen *je na, déda*.
auswischen, trocknen *tutũ*.
Auswurf *ahõ̱hõ̱mi*.
ausziehen einen Zahn *ho adu*.
Axe *keketi*.
Axt *fia*, An. *efio̱, efiõ*.

B.

backen *da*.
Backenbart *kpõge*.
Backentasche *alo̱gome*.
Backofen *kpome*, An. *ablokpó*.
baden, waschen *lé;* sich — *lé ći*.
Badezimmer An. *ćiléḥome*.
bald D. *ekpopede, enuɀãdĩ*.
ballen die Faust *ńlo̱ ko*.
Ballen machen, packen *ṕote̱*.
Bambu An. *mãde*.
Banane *ablajo*, An. *ako̱du*, D. *kokuealo̱gli*.
Bananenbaum *akoduti*.
Bank (ohne Lehne) *amagui*, An. *mãgo*, D. *ḥlo̱e̱ɀĩkpo*.
Bart *egé*, An. *egẽ*.
Barmherzigkeit *nublanui, nublanuikpo̱kpo*.
Basilisk *vé*.
Bastseil *bo*.
Batate *jete*.
Bauch *ṕome, ṕodòme, dòme*.
bauen *to̱, tu*.
Bauen, das, Architektur, *ḥotutu*.
Baum, Stock *ati*, D. *atĩ*.
Baumast *atialo̱*.
Baumbrücke *ana*
Baumeister *ḥotula*

Baumfrucht *atijeje*, D. *otisisẽ*.
Baumstumpf *atidà*.
Baumwolle *déti*, D. *avõkẽ*.
Baumwollhemd *frana*
Baumwollsamen *detiku*.
Baumwurzel *atige*.
Bausch *jihe*.
Bayonett *tumuhloa*.
Bearbeitung *eñũdowowo*.
beaufsichtigen *kpo ji*.
bedecken, einwickeln *tšõ*; flicken *ta*; *jio* den Kopf — *jió ta*.
beeilen, sich, *wo ñũti*.
beendigen *vo*.
befinden, sich *dode*.
Begegnende, der, *amekpela*.
Begehrliche, der, *nujirola*.
Begehrlichkeit *nujiro*.
begiessen *dé ći nu*.
beginnen An. *je*.
begleiten *do*.
begraben *dí*.
Begräbnis *tšohome*, *kudepe*.
Begräbnisplatz *amedipe*.
begrüssen *dogbe*, An. *dape*.
Behagen, das, *pomefáfá*, *dòmefáfá*.
Behälter, Bassin der Lampe *kanegbe*.
behandeln, ärztlich, *de kpe ñũ*.
beharren auf *le ji*.
behaupten *mo de nu*.
behüten *jira do*.
bei, zu, neben *gbo*.
Bein, Schenkel *ata*; Beinbrechen *ñe ata*.
beistehen *do ji*.
bekannt, bewusst *ñaña*.
bekehren, sich, *tro*.
Bekehrung *totro*, *totrome*.
bekleiden, sich, *do awu*.
beliebt *lõlõ*.
belohnen *do depe na*.
Belohnung *tepe*, *tepedodo*.
bemühen, sich, *doveve*.
beraten, gehen sich zu — *de dá*.
bereden, afterreden *śi ahama*.
bereit *klalo*, *dode*.
Berg *tó*, D. *osó*.
Bergland *tóme*, *tótóme*, *tówodome*.
bersten *meme*.
beschneiden *jo apa*.
Beschneidung (*circumcisio*) *apajojo*.
Besen *baya*, *ha*.
besprechen, sich, *he ña le dokui ñũti*.
besprengen *wu ji*.
besser, lieber *boñ*.
besser gehen *kadome*, *kademe*, *je eme*.
bestellen *do*.
bestreichen *de na*.
besuchen *de akpo*.
beten *do gbe*.
Bethaus *gbedoho*.
betrübt aussehend *fẽ*.
betrübt sein *fa koñi*.
Betrüger *ameblela*.
betrunken *mu*; betrunken sein *mu*.
Betrunkene, der, *ahamula*.
Bett *aba*; Bett machen *do aba*.
Bettgestell *abati*.
Betttuch *tetriku*.
betupfen *dena*.
beugen, sich, *bobo*.
Beute *aboyo*, *apanu*.
Beutel *diatui*, D. *gba*, *gbavi*.
Beutel Kauris, 5 Mark, *kevi*.
bevor *gbope*.
bewegen, sich bewegen, *dé*; sich—, eilen *pa*.

bewegt, erschüttert *ṕúṕú*.
bewusst sein, wachen *lé ṅũ*.
Bewusstsein, zum — kommen *ku ṕeñi*.
bezahlen *ẖe*.
bezahlen, decken *ẖe, fe*.
Bibel *Mawuña woma*.
biegen An. *ẖe*; sich — *kli, fiẽ*.
Biene *añĩ*.
Bild *amede*.
Bild, Gestalt *nono, nonome*.
billig *bobo*.
binden *bla, mible, ji de ṅũ*; —, stehen bleiben *to*; —, nähen *tõ*.
Bindfaden, Seil *eka, atakpui*.
Binsengras *ava*.
bis *sẽdo, vasede, vasede ešime, kafi, hafi, ehe, fase, fasede*; —, zuvor, bevor *hafi*, An. *gboṕe*; bis, Zeit, D. *wenu*; bis dass *vasẽ do ekeme, tšo be, ćo sẽdo ekeme, halase eši (šime), fase*, D. *tšugbe*.
bisher *sẽ fifiha, ṅũtido*.
bisweilen *ejieji, gbadewogbe*, An. *gbedewogbea*, D. *aʒãdegbewoasuo*.
Bitte, Frage *ebia, biabia*.
bitten um Verzeihung *bia dé kuku*.
bitter An. *gbalo*.
bitter sein *vé*.
blasen *ṕo, yo*; —, schüren An. *kpo ʒo*.
Blasebalg *eṕú, wohũa*; mit dem — blasen *yo ṕu*.
Blatt An. *amakpa*.
Blaugarn *kayi*.
Blauwasser An. *bloći*.
Blechbüchse, Dose *gaiua*.
bleiben *fi, fifi, di, ći, ji*.
blinzeln *ṕo adaba*.
Blitz *ẖebieso, sofiã*; D. *sokehũ*.
blitzen *de ʒo*.
Blödsinnige, der, *ćukuno*.
blödsinnig sein *ku ću*.
blöcken *hlõ*.
blühen *je, ṕo je, ṕo se, se ṕo*.
Blume *atikujeje*.
Blut *eṕù*, An. *ehũ*.
Blüthe *jeje*.
Boden, Erdreich *gu*; —, unten an *de*; zu — fallen *ge j'añi*.
Bogen (zum Schiessen) *edà*.
Bohne, rote afrikanische, *ayi*, D. *ayiku*; europäische *kpakpakui*.
bohren *ṅo*.
Bohrer *nuṅomi*; —, Ahle *añudoẽ*.
Bolzen *ga*.
Boot, grosses, *batala, batre*, An. *aklo*; Brandungsboot *aklo, aklu*.
Bootshaken *hũleti*.
böse *võ*, An. *voẽ*; böse sein *vé ji*.
Böses *nuvoẽ*.
Bösewicht *evõto, amevõ*.
boshaft *jeha*, An. *kpotoé*.
Bosheit *võdi, nuvõwowo*.
Bote *dola*.
Botschaft senden *do du de*.
Brägen *ahõhõa*; D. *fõkpa*.
Brandopfer *amenu, afolemenu*.
Brandungsboot *aklu*.
braten, backen *to*.
braunrot *ʒẽ, jẽ*.
Braut *ṅũkpeto*.
Bräutigam *ṅũkpetosrõ*.
brechen, bersten *kpã*
Brei *jogbo*, An. *ʒogbõ, ʒugbõ*.
breit *keke, gbaja*.
Breite *kekea*.
brennen *bi*; —, aufflammen *ẖo*; D. *hũ*

Brett *pupo*, An. *gbogblo*, D. *ho*.
Brettschneider *atizela*, An. *gbogblosoto*.
Briefmarke An. *postmarke*.
Brille *gañkui*.
bringen *hẽ*, *fa*, *kplo fa*.
Brod *kokui*, *akpono*, — der Eingeborenen *abòlo*, An. *abló*, D. *wohũhũ*.
Bruch *vó*; einen — haben *dò vó*.
Brücke *ana*.
Bruder *novi* D. *daho*, *vigã*.
brüllen *fã*.
Brunnen *jijim*, *añigbajijim*.
Brunnen An. *vudo*, *ćivudo*.
Brust *ako*, *kota*.
Brustbein *jitapu*.
Buch *agbale*, *buku*, An. *woma*.
Buckel, Höcker *kpo*.
bücken, sich, *bo*, *bobo*.
Bucklige *kpono*, *kpoto*.
Büffel *eto*, *dó*.
bügeln *tewi*, *do nu ji*.
Bügeleisen *nujidoga*.
Bund *nubla*, *nubabla*; einen — schliessen *bla nu*, wörtlich: den Mund binden.
Bursche *devi*, D. *yakpo*.
Busch, Wald *gbe*, *ave*; An. *avesu*, *zũ*.
Buschhuhn *afese*, An. *tekle*, D. *asue*.
Buschmesser, Hauer, *yikpo*, *eyi*, An. *ewi*; grosses europäisches *bèdè*, *klate*, An. *kpatša*.

C.

Camwood, Farbholz, *toti*.
Cement *sèmiti*.
Centipes *demeho*.
Chamäleon *agãme*, *agãma*.
Charfreitag, An. *Yezu be kugbe*.
Chinin *kinine*.
Christ, ein, *kristoto*.
Citrone *ṅti*, *ṅũti*.
Citronensaft *ṅũtići*, *ṅtići*.

D.

da! *ho!*
da wo *afišike*.
Dach *hota*, *hoata*.
Dachstuhl *akpale*; — aufsetzen *sũ*.
dahingleiten *ditu*.
damit *be*, *bena*, *bene*, D. *beno*.
Dampf An. *yezo*, D. *yozo*.
Dampfer A. *mel*, An. *mele*, *azizohũ*.
Dampferboot *melemekloa*.
Dampfkutter *zohũvi*.
Dampfmaschine *azizomo*.
Dampfschiff *jujopu*, An. *azizohũ*, D. *zohũ*, *koṅgo*.
Dank *agbe*, *akpe*.
Dankbare, der, *agbedala*.
danke *dono*, *donolo*, *ewodo*.
danken *d'akpe na*, *da agbe*, *d'agbe*.
dann *eye*, *ye*, *eyia*, *eya*, *dede*, *emẽgbea*, *eyomea*, *ekem*, *ekemã*, *tšo*.
darauf *ji*, *eji*.
darauf giessen *ko de ji*.
darauf liegen *do ji*.
darin *ye eme*, *eme*.
darlegen, vortragen *ćo fa do gbo*.
darleihen *ge*.
darunter *ete* D. *glótõ*.
drängen *po de ji*.
dass *habe*, *bena*, *habena*; — damit *ne*; — weil, *be bena*, *bene*, D. *beno*.
dasselbe, ebenso *nenebe*.

dauernd, beharrlich, Adv. *pr...*
Daumen *ašidegblefeću.*
Decke *kuntu, kuñtu,* A. *kuntru.*
Deckel *dagbo, ejićyonu,* An. *nutuvi,* D. *nusu.*
decken, bedecken *ḥe;* das Haus —, *kpe ḥo;* den Tisch —, *do kplõ;* das Dach —, *gba, gbã* (mit Gras).
Demijohn *ajafui,* D. *ajagoe.*
Demut *jibobo, ñũtibobo.*
demütig *bobo.*
demütigen *bobo.*
denken *bu;* —, trachten *susu.*
denn *elabena;* —, also An. *ehña, hña.*
dennoch *elabena.*
derselbe *eyeake, dekakoe.*
deshalb, folglich *eata, eyiata, eyata, eañũti, eyeañũti, eyañũti, eyiañũti, yeñũtia.*
deutsch *jama.*
dick, stark *etri, netri, lolo;* allzu —, *kpẽtẽkpẽtẽ;* dick sein *pã;* — werden *klã.*
dicht *kpekpekpe.*
Dieb *fiafi, fiafito.*
Diebeshöhle *fido.*
dienen *subo.*
Diener *dojola, subola.*
Dienst *subosubo.*
dieser *sia, ehe, eke, ekela, ekea;* —, welcher *ke.*
dies *yeke.*
dieserda *ehela, ekela, amehe.*
diesseits *gahe, gonu.*
doch *gakea.*
Dolmetscher *gbeseto.*
Donner *jidegbe,* D. *jidegbe, dobé.*
Donnerkeil *sokpé.*
Donnern *te gbe, de gbe gr...; Mawu de gbe.*
Dorf *kope.*
Dorfbewohner *kopemeto.*
Dorfplatz *agbonu.*
Dorn *eñu.*
dort *fihe, fiha, fike, afika;* An. *yeñũ;* —, gegenüber *afimã;* D. *we.*
draufgeben, zulegen *de ji.*
draussen *go;* —, daran *eñũti;* —, Welt *ḥiḥeme.*
drehen *tro, totro;* —, ausringen *fiẽ;* —, flechten, pflücken *gbe.*
Dreipence *kavege,* An. *katõgavi.*
Drell, Greybaft *gãgã.*
drüben *gomeji.*
Du! An. *ewẽ.*
Dummheit *yakayakanu.*
dunkel *ñerõ;* — von Farbe *ñotã.*
Dunkel, das, *viviti.*
Dunkelheit *viviti, bliko,* D. *ziflu.*
dunkelrot *ḥeliḥeliḥe.*
dünn *lẽ.*
dünn *bidibidi, yoe.*
durchaus *kpò.*
durchnässen *pući.*
durchsieben *lili.*
durchsuchen *kã.*
Durst *ćiko, jiko;* —, löschen *di po.*
düster, trübe sein *dò.*

E.

ebendas *ea, ee.*
ebenderselbe *heake.*
ebenso *neneake.*
ebnen *jo.*
Ecke *jokoeji; go.*
Ehebrecher *amesrõmola.*
Ehebruch treiben *mo ame srõ*
ehren *do ame.*

Ei *aji*, An. *azi*, D. *zi*; Hühnerei *koklöji*, An. *koklozi*.
Eidechse *adoklo, adoglo*.
Eierkuchen An. *pankéke*.
Eier legen *ji, da aji*.
Eifersucht *ńũṕáṕá, ńũṕam*.
eifersüchtig *ńuṕá*; — sein *ṕá ńũ*.
Eifersüchtige, der, *ńũṕala*.
Eigentum *to̱, ṕenu*.
Eigentümer, der Reiche, *nuto̱*.
eilen *ṕa, dabla*, An. *debla*, D. *yáwo*; —, laufen *šidu*.
einander, wechselseitig *no̱e̱wo*.
Einarmige, der, *abo̱dekato̱*.
Einbeinige, der, *takpoto̱*.
eindringen *je me*.
Eingeweide *do̱vi*.
Eingeweidewurm *domekplevi*, An. *avlo̱kui*.
einkehren *jegbo̱*.
einladend sein, sich gelüsten lassen *jiro*.
Einsegnung *devivo be ayira*.
einseifen An. *do ajãli*.
eintauchen, essen *ka me*.
einträchtig sein *le gbedeka ji*.
eintreten *gede, deme, dome*.
einwechseln *du do̱*.
einwickeln *ńlo̱*, An. *tšõ̱*.
Eis An. *ćikpe*.
Eisen, Geld *ga*, D. *gãwiwi*; in — legen *do ga*.
Eisenbahn An. *añigbahũ*.
Eisenbahnhof An. *añigbahũḥome*.
Elefant *atikliñi*.
Elefantenrüssel *atikliṕedo*.
elektrisch *ele̱ktrike*.
Elend *nublanui*.
Elephantiasis *subó*; — bekommen *dò subo*.

Elfenbein *ñidu*, D. *ajinaku*.
Ellenbogen *klokui, abo̱kuklui*.
Embryo *fu, dometo*.
empfangen *su*; — trächtig werden *fo̱fu*.
Ende *vòvo̱, nuwuwu*.
eng *bi*.
englisch *ńlẽs*.
Enkel, Enkelin *to̱gbevi, to̱gbeyo̱vi*.
entblösst sein *do ko*.
Ente *kpakpaḥe*.
Entenei *kpakpaḥeji*, An. *kpakpaḥezi*.
enthalten, einholen, holen *ku*.
entlehnen *do*.
Entrichten der Kopfsteuer *feḥeḥemdeta*.
entweder — oder D. *woea-woea* (suffigiert).
entzweigehen *me*.
Epileptische, der, *kpeńuito̱*.
erben *du nu, du dome, ñi dome*.
Erbe, der, *domeñila*.
Erbe, das, *domeñi*.
erbrechen, sich, *dé ḥe, tru, dé atru fe*.
Erbrechen, das, *jigbo̱, tutru*.
Erdbeben, das, *añigbaṕuṕu*.
Erdbewohner *añigbajito̱*.
Erdboden, Lehm *añi*, An. *ko̱*.
Erde *añigba*, D. *ayikũba*.
Erdnuss *aji, azĩ*.
Ergreifen, das *lélé*.
erhaben, hoch *kóko̱*.
Erhabene, das, *nukóko̱*.
Erhabenheit *ńũtikóko̱*.
erhöhen *do de ji, ko̱ de ji*.
erkennen *ješi, kpo ña*.
erklären, entwickeln *ṕume*.
erlauben *na mo̱, do mo na, de mo̱ na*.

Erlaubnis *ñũtimo.*
ermutigen *lé ji ele pome.*
erniedrigen *do de añi.*
Ernte *ñeñem, nuñeñe,* D. *kũkũgbétõ.*
Erntezeit *hohoği, ñeği, nuñeği,* An. *kuwe.*
Erpresser *amedáfula.*
erreichen, ankommen *se.*
erscheinen, gesehen werden *do ćo, je.*
Erschütterung *pupú.*
erst *gbã.*
erstaunen *ji hã; ku wonu* sie erstaunen, wört.: »ihr Mund stirbt.«
Erstaunen zeigen *wo ya.*
Erstgeborenes *kpãvi.*
Erstlingsschaf *kpãalẽ.*
ertrinken *ñurõ, ći tome.*
erwägen *po kpo.*
erzählen *to;* —, anzeigen *jo nu.*
erzürnen *dé fu na, véna.*
Esel *deji.*
essen *du;* viel — *du nuċu.*
etwas *de, nuade, nade, nane.*
Eule *hedomeku.*
europäisch *abloći.*
ewig *mãvo.*

F.

Fabel *kli.*
Fächerpalme *agoti, agoti.*
Fächerpalmhut (Hut aus den Blättern der F. gemacht) An. *agovi, kukugã.*
Fackel *joti, kakati.*
Faden, Seil *eka.*
Fall, Sturz *añijeje.*
fallen *je, je, jaja, je añi, jo na, ja, ge: wuwu* (vom Regen).
fällen, *mu,* D. *gbo atĩo* einen Baum —.
falls *ne.*
Fallsucht *kpeñui.*
falten *kpla.*
Familie *homewo,* Pluraletantum.
Familienangelegenheit *apeña.*
fangen *lé, wu.*
Farbe, Theer *año.*
Farbholz *toti.*
Farre, Stier *ñiću.*
Fass A. *tigo,* An. *kplikpã.*
fassen *lé;* — halten *te, dé, jeji.*
Fasten, das, *dòmeği, nujim;* —, Hungern *nudom.*
Faulheit *akufia.*
faulig sein *dovo.*
Faulpelz *akufiato.*
faul sein *ku fia* (König spielen); *wo ami ñũ.*
Faust *aśiñoñlo, ko;* — geballte, *ko ñoñlo.*
Federhalter An. *womañloti.*
fehlen *ve na, zuzo, suso;* fehlen, übrig sein *kpo to, suso;* — abhanden sein *véa.*
Feige, der, *võvõnoto.*
Feigheit *võvõno.*
fein *bidibidi.*
fein von Geruch *lĩlĩlĩ.*
Feind A. *keto,* An. *kẽto;* —, Verfolger *tãta.*
Feindschaft *ametãtã.*
Feld *agble,* D. *gle.*
Feldarbeit *agbledo.*
Feldhauptmann *ahoto.*
Fell, Pergament *agbale,* An. *agbaze.*
Fels *ekpé,* D. *se.*

Fenster *fesre.*
Ferien geben *na mo.*
Ferkel *havi.*
fern *kaka, didi pẽ;* fern von *gegege;* fern sein *didi.*
Ferne, die, *didipe.*
Fernrohr *tšitši.*
Fernsprecher *telefòne.*
Ferse *afokpóji.*
fertig *ero, vo;* — sein *vo;* —, bereit sein *sogbe.*
festnehmen *lé sẽsẽ.*
Festung *emõ, mõme.*
Fetisch, Zaubermittel *ebo,* An. *yewe.*
Fetri *fetri.*
Fetrisuppe D. *fevi.*
fett *d'ami, dami.*
Feuer *jo, jo,* An., D. *ɀo.* D. *miõmiõ;* — anlegen *to jo,* An. *do ɀo.*
Feuerheerd An. *ɀodope.*
Feuerholz *nàke,* D. *nakí.*
Feuerkohle *joka,* An. *aka,* D. *akã.*
Feuer machen *do jo,* An. *do ɀo,* D. *flo miõmiõ.*
feuern auf jemanden *to.*
Feuerschlagen, das, *jošim.*
Feuerstätte *mlė, mlėkpui, mlėnu.*
Feuerstein *atšrokpe.*
Feuerzeug *jošinu.*
Fiebel An. *fibre.*
Fieber *atidudui, kpokpo;* perniziöses — *asra,* An. *mujẽ.*
Finger *ašibide,* D. *alovi.*
Fingerhut *dida, ašikuku.*
Finger- Zehennagel *feću.*
Fingerring *ašige.*
Fingerspitze *ašibidenu.*
Fisch *lã;* grosser — *lãću.*
fischen *da do, kplo do, dé lã.*
Fischer *doto, lãdela,* D. *doñito.*
Fischerkahn *adepu.*
Fischgräte *lãpu.*
Fischnetz, grosses, *do;* kleines *asabu.*
Fischschuppe, Haar *fu.*
Flagge *aflãga.*
Flasche, runde, *abodiabo, abodiabo;* eckige *atukpa, atuñkpã.*
Fledermaus *sagbla, agudo.*
Fleisch *lã;* — der Frucht *eñũtito.*
Fleischer *kola.*
flicken *ta.*
Flicken, der, *avomudedea, avomudedi.*
Fliege *dagbaću.*
fliegen *jo, jojo, ɀro.*
Fliegenschwamm *ñolihehi.*
fliehen *ši.*
fliessen *ɀi.*
fliessen (Blut) An. *toto.*
flimmernd *ñeñeñeñ.*
Flöte *je.*
Flötenspieler *jekula.*
Fluch *fi.*
fluchen, verfluchen *po fi de, po fi de do.*
Flüchtling *jajala, gojela.*
Flügel *apa, apako;* An. *awa.*
Fluss, Gewässer *eto.*
Flüssigkeit *jiji.*
Flusspferd *domeñi,* An. *ćimeñi.*
Fontanelle *gbope.*
formen *me.*
fort, weg *ñkogbe.*
fort! *jo!*
fortfahren *yiji.*
fortgehen *jo, jra,* An. *joė; ćoyi.*
fortgiessen An. *ćo koñgbe.*
fortjagen *jo, ña.*

fortlegen *do vovo.*
fortnehmen *to*, präpositional: von; *deho.*
fortschaffen, wälzen *mli.*
fortschreiten *je mo ji.*
forttragen, ausspeien *jo.*
fortwerfen, ausgiessen *ṕugbe.*
Frage, Bitte, *ebia, biabia.*
fragen *bia*, An. *bio̱.*
französisch *frãse.*
frech, ungezogen *šiši.*
frei, offen *jro.*
Freie der, *ʒudokuito̱.*
Freie, das, *ẖeẖeamu.*
freigeben *ćo dokui ke.*
frei sein *ẖo̱ dokui.*
fremd, der Fremde, *jiro, duto̱, ame̱duto̱, amejro.*
Fressen, beim — begriffen, *ño̱mi-ño̱mi.*
Fresser *nućudula.*
Freude *jijo*, D. *ẖomeñõ.*
Freudentag *jijogbe, jujo̱gbe.*
freuen, sich, *jo̱ji.*
Freund *ẖõlõ.*
Freundschaft *ẖolõ̱vom, ẖõẖõ.*
Friede *tomefáfá, ňũtifáfá.*
Friedensstifter *avulela.*
friedfertig *fáfá.*
Friedfertigkeit *fáfá.*
frisch, grün *mũmũ;* frisch, jung *fẽ̱;* frisch, kühl D. *fifa.*
Frosch *adi.*
Frucht, Kern *ku.*
Frucht ansetzen *će, će ku, to̱ sẽsẽ̱.*
Fruchtbere, die, *vino.*
Fruchtbaum *atitsetse.*
frühmorgens *foňoli, ňdikaňã*, An. *ňdėkaňẽ.*
fuchsrot *ğĩe, ʒĩe.*
Fufu *fufu*, D. *agu.*
fühlen *je.*
führen *fia, tu, kplo̱* (treiben).
Führer *mo̱fiala*, An. *mofio̱to̱.*
füllen *di, dé me, yo̱, ku do.*
Fundament *glidodo.*
Fünfzig Pfennig Kauris An. *hotu;* 50 Pf. Geld *kato̱ge*, An.*kadẽga.*
Furche *boliṕo.*
Furcht *võvõ̱, ňõ̱ji.*
fürchten An. *võ̱ — do;* sich — *võ̱.*
fürder *haćo.*
Fuss *afo̱.*
Fussknöchel *afo̱koé.*
Fusssohle, Sohle (Fisch) *afo̱ṕome.*

G.

Gabel *gafla* An. *faka.*
gackern *ko̱*, An. *do aṕa.*
gaffen *kpõ hã.*
gähnen *haha.*
Galle *vévé.*
Gang *ʒoli, ʒõli, afo̱dede.*
ganz, gesamt *blibo, ṕã..., kpata; kura;* ganz und gar *keň, keňũ, keňkeň.*
Garten *abo̱.*
Gasmotor *gasmotore.*
Gasse *dumo̱.*
Gast *amejiro;* — sein *je.*
Gatte D. *aću.*
Gattin D. *aći.*
Gattung *bubu.*
Gazelle, Antilope *ese.*
gebären, werfen *ji, ći, ćići.*
Gebäude *tui.*
geben *na.*
Gebet *gbedodo, gbedom, gbedodo ne̱ Mawu,*
gebieten, Gesetz geben *dè sé.*

gebrochen *kpākpā;* gebrochenes Auge *ṅku kpākpā.*
gebückt *bobo;* — gehen *do kpó.*
Geburt, Geschlecht *jiji.*
Geburtstag, Seele *ćogbe;* Geburtstag An. *jigble ṅkeke.*
Gedächtniss, im — halten, *do ṅku ji.*
Gedanke, der, *susui, susula.*
gedrucktes Buch *woma miomio, emonuṅonlo.*
geeignet, selbst *ṅto.*
Gefahr *fu, vu.*
Gefahr leiden *kpe fu.*
Gefangene, der, *gato.*
Gefängniss *gatoho.*
Gefängnisswärter *gatojikpola.*
gefleckt *ṅonuē.*
Gegend *nudóme.*
gegenseitig *nonoe.*
gegenüberliegend *mē.*
gegenüberstehen *je ṅgo.*
Gehege *kpadudo, kpame, akpa.*
gehen *yi, de, dede, di;* D. *di sa, sa didi, gbō̃;* —, reisen *zo, zō̃;* —, kommen *fa;* —, umhergehen *to;* — aufbrechen *jo.*
Gehen, das, *yiyi, dodo, gboyiyi.*
gehorsam, ein Gehorsamer *gbeseto;* gehorsames Kind *viseto.*
gehorchen, Ohr leihen *do to.*
Geilheit *fefenu.*
geisseln *ṕu gbli adàm.*
Geist *gbogbo;* den — aufgeben *ćo gbogbo;* —, Gespenst *ṅoli, jiēto;* böser — *gbešivō̃, ahovi.*
Geisterreich *jiē.*
Geiz *dòmevévé.*
Geizige, der, *dòmevévéto.*
Gelbgarn *ṅtididi.*
Geländer An. *ajelala.*

Geld *ga,* D. *gã.*
Geldwechsel *gadodo.*
gelehrt *sōsrō̃.*
Gelenk *ṕunutevi.*
Gemahl, das, *srō̃.*
Gemeinde, Gesellschaft *hame.*
Gemüse *amã, amãgba, agblenuku.*
Gemüsehändlerin *ṅbaṕlela* (aus *mãgbaṕlela*).
Genever *jini.*
Genosse *hame, hame.*
genügen *su.*
gequält *fũkpe.*
gerade *jo, jo, jo;* gerader Weg *mojojo.*
geradeaus *tututu,* D. *nukō̃.*
gerade damals *ekemãmeke.*
gerade sein, gerade handeln *jo, jo.*
geradeso *nenemãke.*
gerecht *jojo, jojoe.*
Gerechte, der, *jola.*
Gerechtigkeit *jojoa, nujojo.*
Gerechtsein, das, *jojoeñeñe.*
Gerichtsstätte *ṕonudrōṕe.*
Gerichtstag *ṕonudrōgbe.*
gern *jiro.*
Geruch *ṕèṕè.*
Gerücht *ese.*
Gerüst *atikla.*
Gesang, Lied *hala.*
gesäuert *wãwã, ṕãṕã.*
Geschenk *ajo, nana;* —, Opfer *nunana.*
geschenkt *nana.*
Geschichte *ña, meña.*
Geschichtenerzähler *ñagblola.*
geschlängelt *godogodo.*
Geschlecht *bubu;* —, Zeitalter *jijime.*
geschmacklos *vovo.*

Geschwür *popui*.
gesellen, sich zu, *kpe ñūti*.
Gesellschaft *eha*.
Gesetz *sé*.
Gesetzgeber *sédèla, sédola, aḥolu*.
Gesetzesübertreter *séjemela*.
Gesetzeswalter *séfiala*.
Gespräch, Gerede *gbogbo*; — führen *do ẓe*.
Gesicht, Antlitz *mo*.
Gestank *p̃ẽp̃ẽ*.
gestern *éco*.
Getränk *nõnõme*.
Getreide, Korn *bli*, D. *gbade*.
Getrommel *epudidi*.
Gewässer, fliessendes, *éijaja*.
Gewebe *aba, avo*, D. *avõ*.
Gewehr *atu*, An. *etu, tuti*, D. *tupã*.
Gewehröl *tumi*.
geweiht, priesterlich *koši*.
Gewicht (zum wägen) *danu, dakpé*.
Gewinn *vide, videde*.
gewisslich *gake*.
Gewitter *gbedégbe*, An. *ajidegbe*.
giessen *ko, tro*.
Giesskanne *ganua*.
glänzen *di*.
glänzend *kañkañkañ*.
Glas, Trinkglas *glase, tomble*.
Glasscheibe *ahõhue*.
glatt, eben sein *srõ*.
Glaube *gbeḥo, gbeḥose*.
glauben, meinen *bu na be*; glauben, annehmen *déde tame, lé de tame*; glauben, einen Glauben haben *ḥo ji*.
Glaubensbekenntnis An. *ḥosemebubu*.
glaubhaft sein *de tame na*.
Gläubiger *fẽto*.

gleich, auf einmal *lali*.
gleich darauf *megbepea*.
gleichen *di*.
Gleichnis *elo*.
gleichwie *bealehe, bealeke*.
Glocke *ga*.
Glühwurm *joḥi*.
Gnade *nublanuikpokpo*.
gnädig sein *vè nu*.
Gold *šika*.
Gott *Mawu*.
Gottlosigkeit, Bosheit *nuvõwowo*.
Götze, Fetisch *drõ*.
Götzenbild *lekpa*.
Götzendienerei *trõsubosubo*.
Grab *yodo*.
graben *dé, dédo; ku*; ein Loch —, *ku do*.
Gram *ñūtivévé*.
grämen, sich, *ḥa, ha*.
Gras *gbe, gbeku*, D. *gbehã*; — schlagen, mähen, *ñlo gbe*; mit — decken *gbã*.
greifen, um sich *wo ada*.
Grenze *dó, nume*.
Greybaft, Drell *gãgã, là*.
gross *gã*; —, dick *lolo*; gross, dick sein *lolo*; stark sein *jo éu*.
Grossmutter *mãma*.
gross sprechen *do dokui*.
Grossvater *togbe*.
gründen *do*.
Gründonnerstag An. *Yawoda ñkeke ñuẽ*
Grünes, Gemüse *amã*.
Grüngarn An. *amagbamũ*.
grüssen *du do*.
Gunineaweizen *lu*.
Guineawurm *ato, atoka*.
Gummi elasticum D. *añõ*.

Gunst, nach — urteilen, *kpo ṅũtimo.*
Gürtel An. *gojiblanu.*
gut, schön *eñõ, ñõ;* sein *ñõ.*
gut, wohl, schön Adv. *ñuĩe,* An. *ñuẽ.*
gutes Werk *nuñuĩe wowo.*
Gutmütigkeit *dòmefáfá.*

H.

Haar, Fischschupe, *fu;* — schneiden *ko da.*
Haarbüschel *kòkókó.*
Haarkamm *yida.*
Haaröl An. *damemi.*
Haarsträhne *pasapase.*
haben, sehen *kpo.*
Hacke, Rodehacke An. *kojoė, kojui.*
hacken *fle, fli.*
Hafner, Töpfer *ʒemela.*
Hahn *kokloću.*
Hahnenkamm *atoge.*
Hai *gboholui,* An. *gbohule, bowule.*
Haken, eiserner *gagõ, glõ, gojufė.*
halb *fã.*
halbreif *jakpasu.*
Hälfte *afã.*
Hals *ako, kota;* — abschneiden *jo nu.*
Hammel *bebewu.*
Hammelbrühe An. *gbodeći.*
Hammer, grosser, *ʒũgã;* kleiner *ʒũvi.*
hämmern *tu.*
Hammerfisch *ṅkunopalãme.*
Hand *aši, alovi;* die — führen *lé alo;* zur — sein *fa ašime vo;* anlegen *de aši.*
Handel *nujira.*
Handelsmarke *adañũ.*
Handgelenk *ašinutepi.*
Handkorb, runder, *kuši.*
Händler *ašićala, nujirala.*
Handlungsgehülfe, schwarzer, *homenotoa, klarkea.*
Handschrift *nuṅloṅlo.*
Handspiegel An. *apipievi.*
Handstein der Mühle *tevi.*
Handtuch An. *papahũ.*
Handwerker *adañũwola,* An. *adañũto.*
Hängematte *hamaka, hamoka.*
Hängematttäger *hamakaćo,* An. *hamakato.*
Harke *lãklefe,* An. *gaha.*
Harmatan, Wüstenwind, *balihue,* An. *balue;* seltener *pepi ya.*
harnen *do, aduto.*
Harnröhre *apa.*
hart *sea;* —, gefühllos sein *ku ṅo, se, vé ji.*
Härte *dòmejũi;* —, Geiz *dòmevévé.*
hartherzig, zornig sein *do dòme jui.*
Hartherzige, der, *ṅokula.*
Hass *ametãtã.*
haschen *do aši.*
hassen *ñĩ;* —, verfolgen, *tã, tã ṅkume.*
Hasser *ṅkumeñila.*
hauchen, atmen *gbo.*
Haufen *eko, ekõ;* —, Erdkamm *kpo.*
Haupt, der Häupter *tato.*
Haupthaar *eda.*
Hauptventil *veṅtile gã.*
Hauptstrasse *mo gã.*
Häuptling *dufio, dumegã.*
Haus *ape, ahome, ho, ho.* D. *ho, ho, tome.*
Haussa *Awusawo, Malewo,* Pl.

Hausarbeit An. *ahomedo.*
Hausfrau *apeno.*
Haussohn *aperi.*
Haustier *apemelã.*
Hecke, Zaun *lipo.*
Heer, Gemeinde An. *asafo;* A. *asafoko.*
Heerde *popu.*
heftig *pudupudu.*
heilen *yo do na.*
heilig sein *kó, kókó.*
Heilige, der, *ñũtikòla.*
heiligen *na ñũti n'ako.*
Heiligkeit *ñũtikókó.*
Heimat *de.*
heimlich *jā.*
Heimweh haben *kpo mojaka.*
Heirat *ñõnudéde, ñũkpetokplodeho.*
heiss *hojo, juie, jojui;* An. *ʒojeje, ʒoʒo;* —, schwül sein An. *jeʒo* D. *hũʒo.*
helfen, retten *ho, hõ, ñũsĩsĩ;* —, Hand reichen *do alo.*
Helfer *déla.*
hell, rein *ko, yiko;* heilig *kókó.*
Helm *kukugã.*
Hemd *kamiʒa, kamiʒe.*
Hengst *soću.*
Henne *koklono, aši.*
herausbringen *ñe.*
herauskommen, ins Freie gehen *do na.*
Herold *atikploto.*
Herr, Hausvater *apeto,* D. *hwèno.*
Herrscher *agbo, agbõ.*
herstellen, anfertigen *je do.*
herunterholen *de.*
herunterkommen *di.*
hervorbringen *na pa.*
hervorkommen *ćo, dogo;* — gebären *ji.*
Herz, Inneres *ji.*
Herz, im Herzen *jime;* sich ein — fassen *lé ji ele pome.*
Herzbeutel *jiho.*
Herzgrube *jinu.*
Heuchelei *pasapasa, lakpadam.*
heucheln *da lakpa.*
Heuchler *pasato.*
Heuchler *trõsubola.*
heuer *pēkeame.*
Heuschrecke *eši.*
heute *egbe, egbeta* D. *éhome.*
heutzutage *gbegbehela.*
Hieb *eba.*
hier! *agō!*
hier *fikea, afišia, fihe, fiha, fike, afika,* An. *fumo, funu.*
hier, dies *ehũ.*
Himmel *jipo,* An. *jiñkuéi;* Himmelreich auch *Mawume;* D. *ayiwũwo, ayihũhũ.*
hinaufsteigen *flo, lia ji, lie ji.*
hinaus *go.*
hinausgehen *dogo.*
hinausstossen *dé de go, po de go.*
hinein *deme,* D. *fiwe.*
hineinstechen, hineintauchen *trobo,* D. *koñdo.*
hineintropfen *ji do.*
hinlegen, sich, *drali.*
hinstellen *dade.*
hinter *ha, ha;* —, nach *megbe.*
Hinterbliebene, der, *megbeto.*
hinterdrein, nach, *eyome.*
Hintere, der, *cullus, agonu.*
Hinterhalt *eha.*
hin- und hergehen *de na gbo na.*
hinunter, unten *añigba,* D. *yio.*

hinunterfallen *je pli.*
hinunterlassen, senken, *di de, bobo, didi.*
hissen (Flagge) *šia.*
Hitze *afifiã, fifiõ.*
Hobel *atimefi, plen.*
hobeln *kpa, gblo, kplo, plo,* D. *blo.*
hoch *eko, koko, jiji,* An. *koji;* D. *eji* auch Regen; — sein *ko.*
hochheben *sa, ko.*
Hochzeit *srõdepe.*
Hodensack *vó, vóku.*
Hof *akpa, kpame.*
Höhe *mohuñ;* —, Erhabenheit *kókóa.*
hohle Hand *ašipome.*
Hohn *fewu.*
holen *ku, hẽ.*
Hölle D. *ʒome, meñañateme.*
Holzschale, runde *afianu,* vgl. S. 69.
Honig *añiči.*
horchen *do to.*
hören *se.*
Hörer *ñasela.*
Horn *jò;* — Trompete *ekpe.*
Hosen An. *atawuwo.*
Huf *afokpo, afokli.*
Hüfte *ali, alijiblanui.*
Hügel, Erdhaufen *añiko.*
Huhn *koklo.*
Hühnerstall *kokloho.*
Hühnerverkäufer *kokloko.*
Hülfe *hoho, juro.*
Hummel *lili.*
Hund *awũ.*
Hundertfüssler *demeho.*
Hunger *do.*
hungern *do wu.*
hüpfen *čokpo.*
Hure *matre,* —, Hurer *hašito.*
huren *do ku, mo ñõnu.*
Hurenkind, Sklave *košivi.*
Hurer *amekudola, amemola.*
Hurerei, Ehebruch *ši, haši.*
husten *kpé, kpékpé.*
Husten, der, *kpé,* An. *kpẽ.*
Hut *kuku* D. *gbaku;* den — aufsetzen *do kuku;* den — abnehmen *de kuku.*
hüten, wachen *jo ñũ.*
Hütte, Zelt *honukpui.*
Hyäne *ašilã, amagahi.*

I.

immer *dahe, dãke, daši, tégbe, tégbetégbe.*
in *me.*
Indigo *ama,* D. *wekã afefe, blo.*
Indigoblätter *ahomagba.*
Innere, das — des Landes, der »Busch« *epeme, gbeme.*
Insel *dome.*
irgend ein *de, amade, amede, adeke, dekpekpe.*
irgend etwas *nane, naneke, deti,* D. *dewo.*
irgendwann *gbeadegbe.*
irgendwo *afiade, afiadeke, nugbe.*
Irrende, der, *mobula.*
Irrtum *mobubu, motatra.*

J.

ja *ẽ, yo,* D. *ñ!*
Jagd *ade, gbe;* auf die — gehen *yi adegbe.*
jagen *ade, dada.*
Jäger *adela.*
Jahr *pe.*
Jahreswende *petotro, petro.*
Jahreszeit *geyiği, aʒãgbe.*

jeder *deśiade.*
Jedermann *amegbeto.*
jedoch *gake.*
jeglich, ganz, dieser *śia.*
jegliches *nuśianu.*
jemals *gbedegbedegbede, gberegberegbere.*
jener *ameke.*
jenseits, dort *game, gam, godo, gonu.*
Jenseits, das, *mē.*
jetzt *azo, azola, azogo, azoto, azotola; fifiha.*
je zwei *vevev̇e.*
jucken *vie.*
jung *fẽ.*
Jungfrau *detukpui.*
jungfräulich *etukpui.*
Jüngling *dekakpui.*

K.

Käfer *ãdoṅgo.*
Kaffee *kafè.*
Kahn, kleiner, *lep̓u.*
Kakao *kokō, kakao.*
Kakaobüchse *kokoganua.*
Kaktus *sre.*
Kalabass *etrè;* — mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher, *akogui.*
Kalb *ñivi.*
Kalk, europäischer, *alilo, tśoke;* — von Austernschalen *akalo.*
kalt, kühl *fáfá.*
Kälte *vuvo,* An. *avivo.*
Kamel *kposo.*
kämmen, sich, *fú.*
Kamm *ahiya,* An. *yidá,* D. *davũso.*
Kanone *aplèm,* An. *akpleṅũ.*
Kanu *ep̓u,* An. *ehũ.*
Kanzel *Mawuñagblop̓e.*
Kapitän An. *ehũtoa.*
Kapitel *akpa, ta.*
Kappe am Stiefel An. *afoṅgbe.*
Kassada *kute, agbeli,* D. *feṅli.*
Kasten, Kiste *adaka.* D. *gba, gbavi.*
Katechismus *katekisme.*
Kattun *klaku,* D. *ko.*
Katze *dadi,* An. *asè.*
kaufen, Flüssigkeiten: *ǰeǰe, ze;* feste Gegenstände *p̓le.*
Kaufpreis *hoḥomeaśi.*
kaum, ein wenig *fũ.*
Kaurimuschel *ho, hoćui,* An. *hoti, tśi;* D. *akwe.*
Kautschuk *aṅo, voṅo.*
Kehle, Gurgel *ve.*
Kehlkopf *vekoe.*
kehren, reinigen *tutu,* D. *ko.*
keimen *do, ze, ǰe.*
kentern *butu, ćyo.*
Kern *atiku, ene, ku;* Nusskern *emeto.*
Kernmass, 60 Kilo, D. *akruba.*
Kernöl *nemi.*
Kessel der Dampfmaschine An. *ćizea.*
Kette, Schnur *kanu, kosokoso.*
keuchen, Todeskampf kämpfen *p̓o kudo.*
Keule, Schinken *atá,* D. *asátõ.*
Kind, Junges *vi, devi.*
kinderlos *kono.*
Kindermutter, Fruchtbare *vino.*
Kindervater *vito.*
Kinnbart *klãge.*
Kirche A. *soleme,* An. *Mawuḥome, kirike.*
Kissen *sudui.*
Klaftermass *agbo.*
Klage, Leid *koñifafa.*

klagen *fa koñi, fá na.*
klar, still *hemoko, yiko, dodo* D. *bihõ.*
Kleid *edo, avo;* europäisches —, An. *awu.*
Kleiderbausch *atibla.*
Kleidersaum *awudò.*
klein, winzig *sue, suesue;* zu — *viviwue,* sehr — *viviví.*
Kleingeld An. *gavi.*
Kleinigkeit *nukliko.*
klettern *de, lia.*
Klobe Holz *atikpo,* An. *zotikpo.*
Knabe, Kind; —, Sohn *ñũćuvi.*
Knecht, Magd *dojola;* Knecht *dolañũću.*
kneten *blu;* —, backen *po.*
Knie *klo, oklu;* in die — sinken *je klo.*
Kniekehle *trikata, trikatame.*
knirschen *kle;* knirschend *klekle, kekle.*
knistern *wo.*
Knöchel *koė.*
Knochen, Bein *epù.*
Knopf *abutõ, awumugbui.*
knospen, ausschlagen *pó je.*
Koch *nudato, kukua, kukuvia.*
kochen *da.*
Kochtopf *kutu, nudaze.*
Kohl An. *gboma.*
Kohle *aka.*
Kokosnuss *ene yofune,* An. *yovone.*
Kokospalme *neti, yofuneti,* An. *yovoneti,* D. *agoñke.*
Kokospalmwedel *nepala, nekpa.*
kommen *va, fa; gbo, gbo na;* D. *wa.*
Kommen, das, *vava.*
König *fia,* An. *fio.*

Königreich *fiadupe.*
Königtum *fiadudu.*
können, dürfen *teñũ.*
Können, das, *ñũdédé.*
Kopf *eta,* als Adv. darauf; — auflegen *jio.*
Kopfsteuer *fedeta.*
Kopftrage *ćikpo,* An. *tšikpo, tšukpo.*
Kopftuch *taku.*
kopfüber *goglomi.*
Koralle An. *suė,* D. *lãkã.*
Korb *kefi, golo.*
Korkzieher An. *ahahũnu.*
Korn *bli,* D. *liku.*
Körper *ñũtila, lãme.*
kosten, prüfen *dukpo.*
Kostgeld *modo, sise, nududu tšia.*
Kot *aba.*
Krabbe *agalã.*
Kraft, Macht *ñuse, ñũse.*
Kraftwort *ñũsena.*
krähen *ku ato.*
Kralle *fẽsu, fe.*
krank *do, dolé;* — sein *do, lé do.*
Kranke, der, *doléla.*
Krankheit *do.*
kränken, übel thun, An. *je ago.*
kratzen, ausschaben *jame, ku.*
Kraut, Grünes, *amagba, amãgba, numiemie, añba, ñgba.*
Kreide An. *nuñlokpeti.*
kriechen *ta na.*
Krieg, Streit *apa.*
Krieger D. *ahuaćifũtõ, ahuañito.*
Kriegsbeute *apanu, aboyo.*
Kriegsgeschrei *apaglidom.*
Kriegsheer *apako.*
Kriegsschiff An. *azizohũ.*
Kriegstrommel, grosse, *agbopu.*

Krokodil *adopra, elo;* junges —, *lovi.*
Krone *fiakuku.*
Kröte *agbagblo.*
Krujunge *Krumá.*
krumm *glõ, gõglõ;* — sein *glõ.*
Küche *nudape,* An. auch *kitšena, nudaho; adoho, zodòkpata.*
Küchlein *koklovi.*
Küchlein, Cake, *tatali.*
Kugel, Patrone *tukpé.*
Kuh *ñino.*
kühl,friedlich *fáfá,* D. *fã;* — sein *fa.*
Kühle, Friedfertigkeit *fáfá.*
kundthun *dé fia.*
Kunstarbeit, Kunstwerk *adañũnu, adañũ.*
Kunsthandwerker *adañũwola.*
Kupfer *gavovo, felelé.*
Kürbissgefäss *gui.*
kurz *kpui* An. *kpokpoė;* — und klein *wliwliwli, wluwluwlu, wluwluwlu.*
küssen *du do nu.*

L.

lachen *konu.*
Lachen, das, *nukonu.*
laden, das Gewehr, *šika tua.*
Laden, Verkaufsladen, Schuppen *fiose,* D. *azawo.*
Ladung, Cargo *agbawo.*
Lagunfisch *agba.*
lahm *tutu;* —, sein *tu.*
Lahme, der, *ametutu, hodrõ.*
Lamm *alẽvi, alẽgbovi.*
Lampe *kane, kade,* D. *zugbe.*
Lampenöl *akadimi.*
Land *de;* an — gehen *yi ago.*
Landarbeit machen *bo nu, bo po.*
Landbesitzer *agbleto.*
Landkarte An. *hiheme woma.*
Landmann *agbledela,* D. *gleleto, gleši, gleto.*
Landungsplatz *nope.*
lang *legbẽ.*
lange, fern *didi;* — dauern *didi.*
Länge *didia;* —, Höhe, *mohui.*
langsam *dodo.*
längst, vor Alters *jã.*
Lanze *wuhã.*
Lärm *gli.*
Last *nuéo.*
Last, Teller *agba.*
Lasttier *dowolã.*
Lastträger *nuéola.*
lau sein *ve.*
lauern *dade.*
laufen *šia, dá, sadidi;* —, galoppiren *šitu.*
Läufer *afoto.*
Leben *agbe.*
lebend *gboagbe.*
lebendes Wesen *nupapa nugboagbe.*
lebendig *l'agbe.*
Leber *aklã,* D. *alĩ.*
lecken. Wasser ziehen, *du, dudu, du do.*
leer *gblalo, gbolo, pluplu, puplu; ve.*
legen *do;* — niederlegen, sich schlafen legen *mlo;* D. *ñi;* sich — *da.*
Lehm, Erde *eko.*
Lehne *mẽdepe,* An. *jiõdope,* D. *gajewu.*
lehren *fia,* An. *fio.*
Lehrer *fiala, nufiala,* An. *nufiola.*
leibeigen *peple.*
Leichentrage An. *apake.*

leicht *juiè;* — sein *wo juiè.*
Leisten des Schusters *afo̱kpamedoti.*
Leopard *alãkle*, An. *ekpõ*, D. *okpo̱.*
Leopardenfell *lãklegbalea*, An. *kpõgbaẓe.*
lernen *kpla, srõ;* auswendig — *srõ tame.*
Lernen, das, *sõsrõ.*
lesen *ḥlẽ.*
Lesen, das *ḥẽḥlẽ, nuḥẽḥlẽ.*
Lesestunde *nuḥẽḥlẽ.*
leuchten *ko̱, ko̱ko̱, da jo, ẓe.*
Leuchter *akaditi.*
leugnen *mo̱ nu, se̱ nu.*
Leute, die *to̱, viwo* (Arbeiter), D. *gbe̱to̱.*
Liane *eka.*
Libelle *tádu.*
Licht *ke̱ke̱li, ko̱ko̱li, koko̱e̱;* —, Lampe *akadi;* — anzünden *dra kadi.*
lichterloh *ñeñẽ.*
Liebe *lõlõ.*
lieben, wünschen *jro, vé ñũ, lõ, di na.*
liebenswürdig *lõlõ.*
Liebling *lõlõvi.*
Lied *hala, hajiji.*
liegen *do, dedi,* —, legen *da.*
Linie, Strich *flũ,* — ziehen *te flũ, dé fli.*
link *emiãme*, An. *emiõme;* zur linken An. *miõmemo.*
Liturgie An. *ñañũtidodo.*
Lob *kãfõkãfõ.*
loben *kãfõ.*
Loch *eda, mo̱, ño. ñoñope.*
Löffel *gati, ji, gaji*, D. *tšivi.*
Löffelchen *jivi.*

Lohn, Löhnung *fetu*, An. *fetu, fẽtu.*
Lokomobile *lokomobile.*
Lokomotive *lokomotive.*
löschen *klo.*
lösen, auflösen *tu.*
loskaufen *jo, ḥe fe de ta.*
loslassen *didi.*
Lotterbube, Schuldenmacher *fewola.*
Löwe *jata, jata*, D. *jãtá, kinikini.*
Luft, das Freie, *ḥe̱ḥe̱*, An. *ḥiḥenu;* —, Welt, Wetter *ḥe̱ḥeme*, An. *ḥiḥeme.*
Luftröhre *veḥlo.*
Lüge *pasaña, apaćo.*
lügen *je, da je.*
Lügner *ajedato, alakpato, apaćokala.*
Lump *ñũkpela.*
Lunge *jidojido.*
Lust, Neigung *ñũbia,* — Geilheit *fe̱fe̱m.*

M.

machen, thun *wo, wowo.*
Macht *ñũse̱, ḥõḥlõ.*
mächtig *ñũse̱.*
Mächtige, der, *ñũse̱to.*
Mädchen, Tochter *ñõnuvi.*
Magd *dojola, dolañõnu.*
Magen *akpofu.*
mager *ku.*
mahlen, zerreiben *tu, gbã.*
Mais *bli*, D. *gbadeku, badeku.*
Maisbier *liḥa.*
Maisblüthe *bliḥaja.*
Maisbrei *agblẽ.*
Maiskolben *blitikpui.*
Maismehl An. *wokume.*

Maisstaude *bliti.*
mal *ji*, z. B. *ji etõ* dreimal; *tepe; tepe ve* zweimal.
Mal, das, An. *ʒe*, D. *ʒõ*, auf einmal *ʒõ dokpo.*
manchmal *edewoa, dewola.*
Mann *ñũću.*
männlich *ću.*
Mantel An. *jiwugã.*
Mark *tumito* (in den Knochen).
Mark, eine, in Kauris D. *degba.*
Markt *ašime.*
Marktlast *ašigba.*
Marktplatz, Schatten *atidé.*
Markttag *ašigbe.*
Mass, Hohlmass *jijenu, jǐjenu, jǐjem;* Längenmass *jijeti.*
Maschine *mo, mõ.*
Maschinenöl *emomi.*
Mastvieh *lãdami.*
Matratze *atsatsa.*
Matte, Bett *aba*, D. *ʒã, dõʒã;* starke, aus Palmrippen *agodabe.*
Mauer *gli.*
Maurer *glidola.*
Maus *afi.*
Medizin *gbe, atike.*
Medizinmann *tikewola.*
Meer, *apu*, das hohe — *aćiapu.*
Meeresgrund *puadé.*
Meeresinsel *apudome.*
Meeresschaum *apudukpo.*
Meeresufer *apunu, aputa.*
Meereswoge *pućoćui.*
Meerschwein *pumeḥa.*
Mehl *wo, akplẽ;* europäisches —, An. *yovowo*, D. *yevolifi, lilifi.*
Mehlkloss *wokplẽ.*
meinen *bu na be.*
Meissel *ekpe.*

melken *fia noći*, An. *fiõ noći.*
Melone *go.*
Mensch *ame;* böser — *võame.*
Menschengeschlecht *amegbeto.*
Menschenkind, Jedermann *amegbeto.*
Menschenschädel *ametakolui.*
messen, zielen *jije, jǐje.*
Messer *eḥe, ehe, kakla*, D. *jivi.*
Metall, Eisen *ga.*
mieten An. *da.*
Milch *noći, nõći*, D. *ñibunoći.*
Milz *pomedé.*
Minister, Berater *fiagbovi.*
Minute *miniti.*
mischen *to.*
Mist, Exkremente *mi.*
mit *gbli, kple;* —, von *kpakple.*
mitnehmen *ḥe de ñũti.*
Mittag, heller Tag *ñdo, ñido, do, dõ*, An. *dõ, doñkućume, doñkuću*, A. *ñdõkuću*, D. *owème.*
Mittagsmahl *ñidonudu*, An. *doñkućunududu.*
Mittagszeit *ġetitina.*
Mitte, in *eme me; titina.*
Mitternacht *ʒãtitina.*
Mohamedaner *Alufawo, Malewo.*
Mond *ġleti*, An. *wetri*, D. *osũ.*
Monat *ġleti*, An. *wetri.*
Mord *ḥlo, ḥlõ;* — begehen *dó hlo.*
Mörder *ḥlõdòla, monuito, amewula.*
Mordthat *ḥlodó, ḥlõdó.*
Morgen, der, *ʒãʒã*, D. *ʒãʒãtẽ;* guten —, *ñdi*, An. *ñdė.*
morgen *ećo*, D. *ʒãtõgbe.*
Morgengabe *megbenu;* — geben *na megbe.*
Morgenröte *ñũ, ñũti.*

morgens *ʒãʒãndé, foñoli.*
morsch *ñuñõ.*
Moskito *emu.*
Moskitonetz *muho̱.*
müde, Müdigkeit *nutiko.*
Müdigkeit *dedie*, An. *nutiko̱.*
Mühe, Beleidigung, *muwòṗu.*
Mühle, Mahlstein *te.*
Mühle *teṗo;* grosse — *tegã.*
Muhme *dadia;* ältere — *dagã.*
Mühsal, Plage *fudédé.*
Mulattin *ablewo̱*, An. *ablawo̱.*
Mund *ñù.*
murren *lĩ lĩṗĩlĩṗĩ.*
Murren, das, *lĩṗĩlĩṗĩ.*
müssig stehen *wo̱ ṗome.*
mutig sein *kpo̱, ji, wo̱ ji.*
Mutter *da, dada;* —, Mutterbrust *no̱a.*
Mutterleib *ṗo, ṗodo̱.*
Mutterschaf *alẽno̱.*
Muttersprache *degbe.*

N.

Nabelschnur *ṗlolinuka.*
nach, dann *emẽgbe, mẽgbe emegbela, yiome, yome.*
nachfolgen *je yiome, kplo̱ro.*
Nachfolger *kplo̱ruia.*
nachhause *aḥoè, aḥome, aṗeme, aṗee.* D. *ḥoegbe.*
nachher An. *newoa.*
Nachkommenschaft, Geschlecht, *jiji, ṗome, ṗodòme. ṗomeawo.*
nachlässig *dugbãto̱.*
Nachmittag. Spätnachmittag *ġetro̱;* nachmittags *ġetro̱me.*
Nacht *ʒã.*
Nachtigal *eṗlé.*
Nachtwächter *ʒãdiato̱.*

nackt *mãmã, alimãmã*, An. *amaama.*
Nadel *abi*, An. *abui.*
Nadelöhr *abiñku, abinu, mo.*
Nagel *gatagbaʒe*, Fuss-, Fingernagel *feću;* Fussnagel der grossen Zehe *afo̱deglefẽću.*
nagen *dò̱.*
nahe *gogoe, kpuiṗe;* — sein *jo de ji.*
Nähe, die, *kpuikṗe.*
nahen *gede;* — fallen *jo̱ na.*
nähen *to̱, tõ.*
Nähmaschine An. *nutõmo̱.*
nähren, gütig sein *ñiro;* — weiden *ñi.*
Naht *awudò, to̱to̱, nuto̱to̱;* —, Handarbeit An. *nutõtõa.*
Name *ñiko̱, ñko̱.*
Narbe *ablunui, jesi.*
närrisch sein *je, daho.*
nass *ṗoći.*
Nase *ño̱ti, ño̱tinu*, D. *año̱tiñ.*
Nasenschleim *mići.*
Nashorn *afia.*
Nebel *afu;* dicker —, D. *amũsusu.*
neblig, es ist —, *afu ḥe* (Nebel deckt).
necken *dé me na.*
Neffe *to̱diawi. to̱diayo̱vi.*
Neger *ameyibo̱.*
nehmen *ćo̱;* — empfangen *ḥo̱;* —, sammeln *lo̱;* D. *yi.*
Nahrung, Speise *nuñi* An. *nududu.*
neigen, den Kopf, *dé ko̱ to.*
nein *wò!, dabi;* D. *ewo, ẽo.*
nennen *yo̱ ne̱ be.*
Netz, grosses, *age̱ne̱, yorodo;* kleines *asabu.*
neu, frisch *yeye, yiye.*

Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht *ṗetotronu.*
Neujahrstag *ṗegbegbe.*
Neunpence (75 Pf.) *karegetõ*, An. *katõgavitọ̃.*
nicht *me-wò;* D. *a*, einfache suffigierte Negation; nicht mehr *hũ-wò.*
Nichtigkeit *muflo.*
niederfallen *jio añi.*
niederlegen *ko de.*
niedersetzen, erniedrigen *do de añi, le do añi.*
niedertreten *ñẹ.*
Niedrigkeit *ñũtibọbo.*
niesen *ñi.*
noch einmal *gigbọ.*
Nord A. *añi*, An. *eṗego, añigo.*
Nordwind *afiaću.*
Notdurft verrichten *yi afọ ji, yi kpa godo, ña mi.*
nötig, es ist —, *nẹkpe;* —, fehlen *véa.*
notwendig, es ist — dass *elabe.*
nur *deko, ko, dedeko;* —, sehr *ko.*

O.

oben *jiṗo*, An. *sañũ;* —, Himmel, Regen *eji.*
obenauf *enu;* —, gegenüber *ñgo.*
Oberarm *aboṗu.*
Oberfläche, Vorderseite *ñgo.*
Obergarn auf der Nähmaschine *ejika.*
Obergeschoss *jiḥo.*
oberhalb, auf *tame.*
Oberkiefer *jigbedu.*
Oberleder *afota.*
Obmann *gá, amegaḥo.*
oder *alõ.*
Odum-Eiche *odumti*, An. *logoti.*
Ofen *ḥojo.*
offen *muvó.*
offenbaren *dé fia.*
öffnen *ṗu*, An. *hũ;* spalten *ke;* — sich entfalten *mli.*
Oheim *todia.*
Ohr *to;* beim — fassen *dọ to.*
Ohrläppchen *tokpui.*
Ohrmuschel *tome.*
Oel, Salbe *ami*, D. *amĩ.*
Oelgefäss *amigui.*
Oelmass, 1 Gallone, D. *gã;* 18 Gallonen D. *akruba.*
Oelpalmbaum *deti.*
Oelpalmwedel *alode, adefọ̃*, An. *dekpa.*
Oelspritzkanne *amigovi.*
Opferung An. *võsasa.*
Opfergabe *nunana.*
Orgel *sãku.*
Ordnung, in — bringen *do deṗe.*
Ort, Jahr *ṗe.*
Ost, An. *weẓẽṗe.*
Ostern An. *paskwe ñkeke ñuẹ̃.*

P.

packen *ṗotẹ.*
Palast *sãm.*
Palaver, Stadtangelegenheit *dumuṗo*
Palaverbaum *agblọti.*
Palaverglocke *gõgõ.*
Palaverplatz *ñagbloṗe, agblome.*
Palmkern *de, deku, neṗi*, An. *ene*, D. *dẹkẹ, dekẹ, kokiño.*
Palmkernschale *nẹka.*
Palmnussring *nẹṗišigẹ.*
Palmöl *amiẓie*, An. *amijiẹ̃.*

Palmölsuppe *dedéči*.
Palmwein *deḥa;* frischer — *tugum*.
Pantoffel An. *ḥomafokpa*.
Papagei *ako*.
Papayamelone *adiba*, An. *aduba*.
Papayamelonbaum *adibati*, An. *adubati*.
Papier An. *woma*, D. *wēma*.
passen *je*, An. *je*.
Patrone *kpé*, *tukpé*.
Patrontasche *tukpedaka*, D. *tukpē-gba*.
Pavian *kese*.
Pechdraht *fokpatōka*.
Pelikan *aluge*.
Petroleum *kerozin*.
Pfanne *nutogba*.
Pfeffer, grosser, *adibodo*, *atōgo;* kleiner — *yebese*, *atadi*, *dadi;* D. *takē*, *takī*.
Pfefferkorn *yebeseku*.
pfeifen *ku ze*, *kpē*, *la ku*.
Pfeil *dàti*.
Pferd *so*.
Pferdeantilope An. *elu*.
Pferdebahn An. *esokeke*.
Pfingsten *pentekòste*.
Pflanze An. *nukua*, *nudodo*
pflanzen *do*.
Pflock An. *soti*.
pflücken *gbe*, *gbē*, *ḥa;* —, Frucht brechen *ke*, *ši*.
Pfund (Gewicht), An. *dada*.
Pfund (Geld) *pauṅ*.
Photograph *fotografito*.
Photographie *fotografi*.
Pisang *ablajo*, *amadā*.
Pisangbaum *amadāti*.
Pistol An. *awunetukpoė*.
Plage, Mühsal *fudédé*, *fūdede*.
plagen *dé fu na*.
plätschern *ja*, *ja*.
plätten *do nu ji*.
Platz *dépe*, *afi;* — in einer Stadt *agbogā*, *ablo;* auf einen — stellen *do dépe;* — machen *na mo*.
plaudern *do ze*, An. *kasėm le*, vgl. S. 92.
plötzlich *lali*.
plus *vo*.
Pocken An. *sakpate*.
polternd *gbogbogbo*.
Pommade An. *primùti*.
portugiesisch *portugės*.
Post An. *poste*.
Posten, Wachmann *zādiato*.
Postkarte An. *postkarte*.
prahlen *po kota*, *do dokui*.
Prediger, Sprecher *ñagblola*, An. *sofoa*
preisen *kafū*, *kafō*, *kāfō*.
pressen *fiē*, An. *fiō*, *dé me*.
Priester *nunola;* —, Priesterin *edrōkoši;* *trōno;* — Häuptling An. *amegaši*.
Prints, bedruckter Kattun, *klaku*, D. *jite*, *šita*.
Prophet *ñagblola*, An. *nufiola*.
prüfen versuchen *dé kpo*, *du kpo*.
puffen *tu ko*.
Pulver *du*.
Pulverfass, 10 Pfund, *dukotoa;* 20 Pfund *dutitriṅ*, D. *dugba*.

Q.

Qual *aya*, *fū*, *fukpekpe*.
quälen *fū*.
Quelle *añigbajijim*.
quirlen *blu*.

R.

Raa *boñti.*
Rabe *akparia.*
Rad, Wagen *kekea.*
rein *ja.*
Religion *Mawu ña.*
rascheln *ća.*
rasieren, scheeren *lõ.*
rasten *gbojẽ.*
Raststätte *droṕe.*
raten, Rat geben *hlõmu.*
Rätsel *ajo.*
Rätselwort *ajoña.*
Ratte *alegeli, lélé,* An. *ʒãtoe,* D. *ajaka.*
Räuber *jodala,* An. *ajoto, ajowoto.*
Rauch *jujo,* An. u. D. *aʒiʒo.*
rauchen, Pfeife, *nu atabaʒe.*
räuchern *yiyi.*
rauh *gloñgloñgloñ.*
Rechen *lãklefe,* An. *gaḥa.*
rechnen *bu.*
Rechnen, das, *nububu.*
Rechnung *akonta, akõta;* — ablegen *bu akonta.*
recht, richtig *jo;* es ist — *eje.*
Recht, Gewicht *ṕonudrõ.*
Rechte, die — Hand *duši, dušime, nuduši;* zur — *nudušime.*
rechts *dušime.*
Rede, Mundart, Sprache *nuṕoṕo.*
reden, sprechen *ṕo nu;* An. *kasẽm le,* vgl. S. 92.
Rederei, Plapperei *ñagbogblo.*
Regen *eji, je,* An. *ći,* D. *ći.*
Regenbogen *anieṕo,* D. *oñi.*
Regenschirm An. *katawuia, ğeḥi.*
Regenzeit *ćijagbe,* D. *oćime.*
Regierungsarzt An. *fiobatikewoto.*
Reich, Königreich *fiaduṕe,* An. *fiodua.*
Reiche, der, *kešinoto, hoćuito.*
Reichtum *kešino.*
reif sein *siã.*
Reihe, Ordnung *sada.*
Reih und Glied, sich in — stellen *tu do nu.*
Reihe, an die — kommen *do ji.*
Reiher *goló;* weisser — *añoği,* schwarzer — *akoyi.*
rein *tutu, ñaña.*
reinigen *klo, kplo,* An. *ga, jra;* Acker —, *jra do,* D. *sũsõ, ḥo.* reinigen, rein sein *di.*
Reis *moli,* An. *molu,* D. *moliku.*
reissen *ka, jo.*
Reisende, Gast *amejiro.*
Reisestock *atiʒoti.*
Reiter *ejinola,* An. *ejinoto.*
Reiz, Begehrlichkeit *nujiro.*
Reptil *nutata.*
rennen *ditu.*
retten *ḥo.*
Retter *déla, ḥola.*
Rettung *ḥõḥõ.*
Rheumatismus *titi,* An. *ćiti.*
richten *ko jo, drõ.*
Richter *drõla, ṕonudrõla,* D. *wedoto.*
riechen *ṕe ese.*
Riemen, Ruder *atablo.*
Riesenschlange, Boa *eṕò.*
Rind *ñi,* D. *ñibu.*
Rinde *ćro,* An. *tšro, atikpatšafo.*
Rinderhirt *ñikplola.*
Rippchen, Kotelett *aḥadaṕuti.*
Rippe *ṕuti.*
ritzen, schneiden *ši.*
Rock *kot, kotu, awu, jiwu* D. *agawu.*

Roller, grauer Fuchs An. *fiobe*.
rösten *dọ*.
rostig *jakada, ğebiã*.
rot *ẓiẽ*, An. *jiẹ̃*.
röten, rot sein *biã*, An. *biẹ̃*.
Rotgarn *kajiẹ̃*, D. *movọkã*.
Rücken, hinter *megbe*.
Rückenlehne *mẽdeṕe, jiõdoṕe*.
Rückgrat *megbeṕu*.
rückwärts *mẽe*, D. *ẓõẽ*.
Ruder *atablo*.
rudern, Kanustossen *ku, hũ, kui*.
Ruderstange, Bambu *ṕuti*, An. *made*.
rufen, nennen *yọ, yọ be, yọ da*.
rufen D. *joro*.
Ruhe *ṕomefáfá, dòmefafa, jọji*.
ruhen *jijọ*.
Ruheplatz *droṕe*.
Ruhiger Mensch *amẹfafa*.
Ruhr. Dysenterie *śikwi, śikwidọ. aśiśi*.
rühren *blu*, D. *gbọḥo*.
Rührlöffel *agblẽati*.
Rum *aḥa* D. *aḥã*.
rund *noguie, kotoklo*; — herum *nogõ, ṕloḥa, kplõḥa, ploḥa*; rundum *ṕoḥlã, kploḥa*.
runzlicht Adv. *ñã*.
rupfen (Geflügel) *bọ fua*.
rüsten *jira*; sich — *jira dokui do*.
rutschen auf den Knien *do klo*.

S.

Saat *dodo*.
Saatzeit *doği, ṕãği*.
Säbel, Schwert, Buschmesser *klate, bẹ̀dẹ̀*.
Sache *nu*; —, Wort *ña*; die — Jemandes führen *ṕo nu na, gbọ na*.
sachte Adv. *ñõñõ; blẹwo, blẹwu*.
Sack *kotoku*, D. *adòkpo*.
säen *do, ṕã, wu*.
Säen, das, *dodo*.
Sage, Fabel, Geschichte *kli*.
Säge *laḥalaḥa*, An. *saka*.
sagen *be, gblọ, gblọ be, dó*.
sägen *ḥe laḥalaḥa*.
Saiteninstrument, einheimisches, *sañku*.
Salbe *ami, yọkumi*.
Salz *eje*, D. *je, jẹ*.
Salznapf *jegbavi*.
sammeln *ṕo, lọ*.
Sammlung, Versammlung *ṕoṕu*.
Sand *ke* D. *nekẹ*.
Sandfloh An. *jigá*, scherzhaft: *mamidosu*.
sanft tröpfelnd *ṕluṕluṕlu*.
sättigen, sich, *dò*.
sauer *jiji, ṕã, ṕaṕã*.
säuern, sauer sein *vaći*.
Sauerteig *ma, mawẹ, amọ ṕãṕã, ma ṕãṕã, amọwo ṕãṕã*; D. *ligi, dogi*.
säugen *ñi*.
Säugetier *añigbajilã*.
Säugling *viji*.
Saum *toa, dó*.
Savanne *gbe*, D. *fãji*.
Savannenbrand *gbejejo*.
schaben *ṕlọ*.
Schädel *takolui*.
Schaf *alẹ̃*.
Schäfer *alẹ̃ñitọ, alẽjikpoto, alẹ̃ñila, alẽkplõla*.
schaffen, bilden *me*.
Schafstall *alẽkpa*.
Schaftstiefel An. *damaduaḥọvi*, vgl. S. 106.

Schale *to.*
schälen, hobeln *kpa.*
Schall *ku.*
Scham *ṅūkpe.*
Schande *ṅūkpe.*
Schandfleck *ṅūkpenanu.*
schändlich sein *kpe ṅū.*
scharfäugig *koṅkume, ćiṅku.*
schärfen An. *ñero.*
scharfes Auge An. *ćiṅku.*
Scharteke, altes Ding, *togbetogbenu.*
Schatten werfen *wo vovoli.*
Schatten, Schemen *vovoli.*
Schatz *nudodo, nuñuṡe;* Schätze sammeln *donu.*
Schaum *fudokpo.*
scheckig *ṅōṅōe.*
Scheere *dakpanu, sakpate;* An. *tśitśrêm.*
Scheide *aku;* in die — stecken *dé akume.*
scheiden, abscheiden *klã.*
Schelm *amejehato.*
schelten *ju, blu de,* An. *wo nuṗu.*
Schenkel *ataṗu.*
schenken *nana, ke, ke, ćo ke.*
scheuen, sich, *śi.*
Scheusal *ṅūṅōnu.*
schieben *dé, dõ, déde go.*
schiessen *dà;* mit dem Gewehr — *dà tua, tu dada.*
Schiff, Boot *eṗu,* An. *ehũ;* europäisches *yoṗu,* D. *hũbo.*
Schiffchen an der Nähmaschine An. *nutõhũvi.*
Schiffshinterteil *ṗũmegbe, ṗũgodo.*
Schiffsschnabel *ṗũta, ṗũgome*
Schild, Schirm *ṅũbunu.*
Schilf *aṗle.*
Schilfrohr *ayeti, aġeti.*

Schilling, Mark *śiliṅ.*
schimmelig *ñuñõ.*
schimmern, scheinen *kle.*
Schirm *hehi.*
Schlachtgetümmel *aṗaġlidom.*
Schlaf *alo, do, dõ.*
schlafen *lõ, dolõ;* —, liegen *mlo.*
Schlafzimmer *añimlo home, hodõme,* D *ʒãhonome.*
schlagen *ṗo.*
Schlamm *aba.*
Schlange *edà;* schwarze — *eṗlì.*
schlecht *meñõ,* An. *muñõ;* — sein *meñõ-wò.*
schleichen *dade.*
schleifen, schärfen *ñide.*
schlenkern mit den Armen *ña abo.*
schlicht *ṗlaya.*
schliessen *tu, he.*
Schlingel *jehato.*
schlitzen, zerspringen *je.*
Schloss *srõto, kladuba, loke,* D. *agaʒago.*
Schlüssel A. *safi,* An. *sãfẽ, sãfui,* D. *tśavi.*
Schlüsselbein *kõga.*
schmähen *ću.*
schmal *bĩ.*
Schmalz *hami.*
schmecken *ko.*
Schmerz *ṅũtivévé, momenuvévé;* — leiden *kpe fu.*
schmerzen *vé, du.*
schmerzlich, bitter *vevie.*
schmerzlich sein *vere.*
Schmetterling *kpakpaluṗi.*
Schmied *gblẽ, gblede, gbedea.*
Schmiede, die, *yoho.*
schmieden *tu.*
Schmuck *jonu.*

Schmutz *di.*
schmutzig sein *ṗodi, blu,* D. *kuji.*
Schnabel *ḥeridò.*
schneiden *so, si, ka;* — trennen *sẽ, se;* —, schälen *kpa;* D. *hũ.*
Schneider *avõdòla, awudòla.*
schnell *kaba, dabla,* An. *debla.*
schneuzen *dé miḱi.*
schnupfen *do asra.*
Schnupftaback *asra, ti.*
Schnupftabaksdose *tigo.*
Schnur, Kette *kanu.*
Schnur, Faden *eka,* D. *kã.*
Schnur Kauris *hoka.*
schon, noch *hade.*
schön, sehr, *keñũkeñũ.*
schön sein, gefallen *ñõ ñũ.*
schöpfen *te.*
Schöpfung *alonudowowo;* —, Bildung *numeme.*
schräg geneigter Baum *atikliki.*
Schrank *dro,* An. *koba,* A. *šigawo.*
Schrecken, in — setzen *do ñoji;* —, Wunder *ñoji;* in — sein *ji ño.*
schreiben *ñlo.*
Schreiben, das, *nuñoñlo,* An. *womañoñlo.*
Schreibzeug An. *womañlonuawo.*
schreien *ṗa, hõ, hõhlõ;* —, blöken *hlõ;* — singen *kli.*
Schreiner, Tischler *ṗotrukpala,* An. *adañto.*
Schrift, die, *ñonuē.*
Schritt, Gang *afodede.*
Schuft *amekpotoė.*
Schuhmacher *afokpatõto.*
Schuhriemen *afokpaka.*
Schuld abzahlen *dé fe.*
Schulden machen *ñie fe.*
Schuldenmachen, das. *feñiñi.*
Schuldenmacher *fewola.*
schuldig sein *lé ñũ.*
Schuldner *feto, feñila, fẽduto.*
Schuldzahlung *feḥeḥe.*
Schule A. *suku,* An. *womaḥome.*
Schüler, Jünger *nusrõla, srõla.*
Schulgeld *womaḥomefẽtua.*
Schulter *abota.*
Schulterblatt *abokpa.*
Schuppen, Laden An. *fiose.*
schüren *jera do.*
schürzen, sich, *sa vola li.*
Schüssel *klisivi.*
Schusterzwecken An. *kplẽgovi.*
Schütze, der, *dàdàla.*
schwach *ku;* — sein *doe.*
Schwalbe *sagbatre.*
Schwamm *kuća.*
schwanger, die Schwangere, *funo.*
Schwangerschaft *fufofo.*
Schwanz *ašike, blẽ,* D. *ši.*
schwarz *yibo,* D. *wiwi.*
schwatzen *ṗo nu.*
schweben *dò akpa.*
schweigen *gbli, ši avi.*
Schwein *eḥa,* D. *oni.*
Schweiss *fifiã.*
Schwelle *agbadonukokui.*
schwer *kpeñ;* — sein *kpé, kpé na, suto.*
Schwert *klate, bèdè.*
Schwester, ältere verheiratete *nosrõ.*
schwimmen *ṗuću, aṗući, ćiṗuṗu.*
schwindeln *dà.*
schwitzen *tea.*
schwören *dé nu; ka dam.*
schwül *gadagadagada.*
Seekrebs *gbolu.*
Seele *gbogbo, luṗo, ćogbe, kra;* abgeschiedene — *aklã, klãma.*

Seeseite, Süd *apume, apugo.*
Segel *abala;* — setzen *do abala.*
Segelboot, Segelschiff *abalahũ.*
Segen *yira, yayira.*
segnen *yira, yira na; tuči.*
sehen finden *kpo.*
Sehen, das, *kpokpo.*
sehr *àkpa, kpakpa, kpem, tá,* D. *trãla.*
sehr, selbst, eigen *ñũto, ñto.*
Seife *adí, azãle,* An. *ajãle, ajãli, ajale, tañãnu, afoku.*
seihen, sich setzen *čio, čyo.*
Seil *eka,* D. *kã.*
sein (*esse*) *ñe,* An. *ñi;* —, verweilen *de, di;* — sich verhalten *ši;* — verweilen, da sein *le.*
seit wann *ġekaġime,* An. *woalebe, woalebe keme;* seit wielange An. *wekawe.*
seitwärts *to.*
Seite *ko, ha, ha;* am Menschen: *hada;* —, Ecke *go, gbo.*
Seitenweg An. *mokla.*
selbander *gblieve.*
selbst (er, sie, es —) *eake;* —, sehr, eigen *ñũto, ñto.*
Selbstbewusstsein *peñi.*
Selbstmord *pehlo.*
Seltsamkeit An. *mukuña.*
senden *do, dode.*
setzen *do;* —, niedersetzen *bo, bobo;* —, sich — *je ji,* D. *jõ.*
Seuche *dorõ.*
seufzen *du je, gbo ha.*
Shirting, Cruydon *aklala.*
sieden *fio, fiofio, fie, bi.*
siedend, wallend *hevie.*
Siegel *nono.*
siegen *du ji* vgl. S. 55; *ho ñko,* wörtlich: einen Namen bekommen.
siehe *kpoda.*
Signal, Schiffssignal *siñgle.*
Signalbuch An. *aflãga buku.*
Silber *glosalo,* D. *gakpekpe.*
singen *ha, ji,* D. *ji hã.*
Singen, das, *hajijim.*
sinken, fallen *ze.*
Sinn, Gemüt *ñũgblẽ;* —, Verstand *tame.*
Sitte sein *le nu.*
sitzen *no.*
Sklave *homè, je, oklu, okluvi, amepeple.*
Sklavenhandel *amepeple.*
Sklaverei *okluvidu.*
Skorpion *ahõ;* schwarzer— *jidegbe.*
so *ale, aleke, nenema, nenem, nene, nenemko;* An. *ehũ.*
sofort *atrõnu, fifi, fifila, fifilahe, dédé, dédéla.*
Sohlen anlegen *do tokota.*
Sohn *viñũču,* D. *vičunu.*
Soldat *tuheto, apawola, asrafo.*
sondern *negbe.*
Sonne *ġe, ġè,* An. *ġe, we.*
Sonnenaufgang *ġeje.*
Sonnenschein *ġetotui.*
Sonnenschirm *ġehi, hehi,* An. *doñ kučuhuna,* D. *howe, weho.*
Sonnenstrahl *ġe dafo.*
Sonnenuntergang *ġedodo,* An. *weyiho.*
Sonntag *kwašida.*
Sorte *ñkume.*
so — wie *šigbe — aleke; šigbealeši — na ene; šike — nene; ale — ene.*
spalten *fae me;* —, sägen *ze.*

Spätnachmittag An. *wetro*.
spazieren gehen *dija*.
Speer *agblobèdè*.
Speise *nududu*.
Speiseöl *amidudu*.
Speisezimmer *nududuhome*.
sperren, den Weg, *he mo na*.
Spiegel A. *ahũhue*, An. *apipie*, D. *nukpoẽkpã*.
spielen *fe*, An. *gble;* ein Instrument *ku*.
Spindel *kekea, keketi*.
spinnen *tre, tetre*.
Spinngewebe *yiyido, afišiafi*, An. *yedo*
Spitzbube *fiafi, fiafito*.
Spitze *suepe*.
spitzig, geschabt *ploplo*.
Spott, Hohn *fewu*.
spotten *dé me na*.
Sprache, Stimme *gbe*.
Sprichwort *abe*.
spriessen *ći, ćići, mie*.
spritzen An. *plu*.
Spule *kahlanu*.
spülen *klo*.
Stab, Spazierstock An. *atikplo*.
Stabträger An. *atikploto*.
Stachelschwein *kòtòkò, jirija*.
Stadt *du*, An. *du, dea*, D. *gbegbe*.; — Gebiet *gbame, gbo*.
Städter, Stammgenosse *dumeto*.
Stadthalle *dubeahũa*.
Stall *nope*.
Stamm *dó*.
stammeln *kókó*.
Stammgenosse *miato*.
Stammler *kókóla*.
stampfen *toto, dó;* — kneten *ñã, ña*.
stark *ću, sese, sese, se, sẽ;* —, heftig *sesie;* —, fest An. *señũ, sẽsẽ, sesĩe;* — sein *jo, ću, se ñũ;* — werden *ći*.
Stärke, Kraft *ñũtisese*.
Starrkopf *ñũtasela*.
Staub An. *huhũ*.
stechen, durchbohren *po de he*.
Stechfliege *dámekplorui*.
Stecknadel *kpoñũ*.
stehen *jitre, fo;* —, verweilen *te;* — bleiben *to, to te, no jitre*.
stehlen *fi*.
steif *šišriši*.
Stein *kpé;* kleiner — D. *ahuña*.
Steintopf *kpeze*.
sterben *ku, ći, mie nu*.
Sterben, das, *pekuku*.
Stern *gletivi*, An. *wetrivi*, D. *osũ vu*.
Stiefel *afokpa;* langschäftiger An. *afokpadidi*.
Stiefelabsatz *afokpóji*.
Stiefelsohle An. *afohome*.
stille *dõdui*.
stillen *gbli*.
stinken *pẽ*.
stinkend *pẽpẽ*, Adv. *kũ*.
Stirne *ñgõnu*.
Stock *ati*.
Stockyams, Kassada *agbeli*.
stöhnen *ñe, ñeñem*.
stolz sein *dà*.
stossen *dó*.
stossen, klopfen *tu;* mit der Faust —, *tu ko*.
strafen *do ayia, dõ to*.
Strand *apunu, aputa, apućinu*.
Strasse *dumo gã;* D. *alie*.
strahlend, hell *hẽ*.
straucheln an, *klẽ nu*.

Streichholz An. *matšesi,* D. *dumũ.*
Streit *jire, fu, vu, avu, vũ.*
Streiter *gedila.*
Strom, fliessendes Wasser *ćišiši.*
Strumpf *afowu, afowui.*
Stück (von Waaren) *kpo.*
Studierzimmer *agblehome,* An. *womańlohome.*
Stuhl, mit Lehne *ablego,* einheimischer *jikpui,* An. *aзikpe,* D. *зĩkpo, plabe, kadera.*
Stuhllehne *ńgbedonu, ńgbedope, mẽdepe,* An. *jiõdope.*
Stumme, der, *adetututo, mimi.*
Stummheit *adetutu.*
stumpf *kpo, ći.*
Stunde, Uhr, Schlaguhr *gapopo.*
Stute *sono.*
Stutzuhr *homega.*
suchen *ji;* —, das Auge schweifen lassen *ja ńku.*
Süd *apume, apugo, jigo.*
südlich *jiehe, apeүa.*
Sünde, Uebelthat *nuvõ.*
Sünder, Uebelthäter *nuvõwola.*
Suppe *déći;* — anrichten *po déći;* — aus saurem Maismehl *үakaүake.*
süss, schmackhaft *viri;* — sein *viri.*
süssen *viri na.*
süsslich Adv. *ńonue.*

T.

Tabak *ataba, atama.*
Tabakspflanze (im Beet) *atabavi.*
Tabakspfeife *tabaзe, tamaзe,* D. *aзokue.*
Tabakssamen *tabaku.*
Tag *gbe, ńkeke,* D. *aүiho.*
Tagesanbruch *kekesi, ńkekesi.*
Tagesende *ńkekeanu.*
täglich *gbešiagbe, gbewotšogbe.*
Tante *dadia,* D. *da ñõnu.*
Tanz *ġe, ġedudu.*
tanzen *du ġe.*
tappen *ja.*
Taschentuch *doku, taku.*
Tasse *kplu.*
Taube, der, *tokuno.*
taub sein *ku to.*
Taube, die, *ahone,* An. *ahõnè;* wilde — *akpakpa,* An. *peplelu, peplelu.*
tauchen, untertauchen *do dí.*
Taufe An. *Mawući.*
taufen An. *do Mawući ta ne.*
Taugenichts *amešiši.*
Teig, Brei *jogbo,* An. *зogbõ;* —, gesäuertes Mehl *amowo;* D. *dogi, godõ.*
Teil, Stück *gome.*
teilen *pu,* An. *me;* in der Mitte — *pume;* teilen, trennen *mã, mãmã;* — verteilen *ke me.*
Telegramm An. *telegràme.*
Telegraph An. *telegràfe.*
Teller, Traglast *agba.*
Termite *baba.*
Termitenhaufen *babako,* An. *babakõ.*
teuer *évé;* —, kostbar *sese,* An. *sẽsẽ;* — sein *ho aši.*
Teufel *abosã, legba.*
Thal, Tiefe *pè.*
Thäter *ñajiwola.*
Thau *зãmu.*
Thee An. *ći зoзo; tia.*
Theer *ańo.*
Theetasse An. *tikopo.*

Thor *agbo.*
Thorax, Brustkorb *ahada.*
Thorheit begehen *do flo.*
Thorweg, Seeseite *aṕutagbo.*
Thran *bosomi*, An. *bosro.*
Thron *fiadujikpui.*
Thür, Holzthür *ṕotru; ṕo*, An. *hotru, ṕoatru; hõ.*
Thürhüter *agbojola.*
tief *gobo, gu;* tief — *goglo.*
Tiefe *tome, globoa;* in die — sehen *kpo tome.*
Tier, Fisch, Fleisch *lã;* wildes — *gbemelã.*
Tigernuss *fie.*
Tinte An. *womaći*, D. *wẽmaći.*
Tintefass A. *ńloćigui*, An. *womaći.*
Tintenfisch *ġeno.*
Tintenkleks *womaćiṕoṕo.*
Tisch *kplõ*, D. *tavo.*
Tischplatte *ṕuṕo*, An. *gbogblo.*
Tischtuch *kplõjivo.*
Tochter *viñõnu.*
Tod *ku.*
todt *kuku.*
Todeskampf *kudo.*
Todesstrafe erleiden *kpo kudeṕe.*
Todestag *kugbe.*
tödten *wu.*
Todtenfeier *yoṕe, etśo.*
Todter *ameku.*
tönen *de gbe, ku.*
Topf, Krug *ze*, D. *zẽ.*
Töpferei *zememe.*
trächtig werden *fofu.*
träg *kuviatõ.*
tragen auf dem Rücken *kpá;* von Früchten *tse.*
Träger *edoćovi.*
Traglast *agba, agbata.*
tränken *dé ći nu.*
Trauer *koñifáfá.*
Traum *drõṕe.*
traurig sein *fá na, do ada.*
Traurigkeit *mojaka, mojakajaka.*
Treibriemen An. *agbazeka.*
trennen, zerreissen *zẽ;* auftrennen *tu ka;* sich — *hle ka, dé dokui me.*
Trennung *numãnu.*
Trense, Zaum *numega.*
Treppe *ajroe, atrakpoė, atrokpui.*
triefen *dudu.*
trinken *nõ*, An. *nu, nũ.*
Trinkwasser *ći nunu.*
Tripper An. *safu.*
trocken *ṕuṕui.*
trocken sein *ṕu*, D. *hu.*
Trockene, das, *ṕuṕuiṕe.*
Trockenzeit *gbebi*, An., *zojeme*, D. *alume.*
trocknen *śia.*
Trog *atitokpo.*
Trommel *eṕú;* grosse — *agbloṕu.*
Trommelfisch *ṕoṕunelãġi.*
Trommelschläger *ṕuṕola.*
Trommelstock *agblo.*
trommeln *ṕoṕu.*
Trompete *ekpe.*
tröpfeln, lecken, *dudu.*
Trost *jijododo.*
trösten *lé ji ele ṕome, śi avi.*
trotzen *do mo.*
trübe *bublu;* trübes Gesicht machen *yo mo*
Trübsal *momenuvévé.*
Truthahn *doku.*
Tyrann *ñũtasela.*

U.

Uebel, Sünde *nuvõ.*
Uebelthat An. *agojeje.*
Uebelthäter *nuvõwola.*
überall *afišiafi.*
Ueberbleibsel *wluwlui, hliha.*
übereinkommen *dogbe.*
überfallen *je ji.*
überführen *dé gome.*
überschreiten *da ta.*
überschwemmt sein *do.*
übersetzen *de nu, de gome.*
überspülen *ko ji.*
übertreffen *wu.*
Uebertreter *séñela.*
Uebertretung *sémeñe.*
überwinden *no ji;* —, beherrschen *du ji,* vgl. S. 55.
überzeugen *dé gome.*
übrig sein *zuzo, suso, kpo to.*
Uebrigbleibende, das, Rest *susoe.*
Uebrige, der, das *kpote.*
Ufer *dó.*
Uhr *ga, gapodokui.*
umarmen *lé kpo.*
umgeben *hle, pohlã;* —, umschlingen *po hle.*
umgekehrt *totro.*
umgraben *ñlo, gudu.*
Umkehr, Bekehrung *totro, totrome.*
umkehren *tro.*
umkehren *gbigbo.*
umpacken *popu.*
umsinken *ñero;* —, untergehen *yi to.*
unbarmherzig sein *sé ñũta.*
Unbarmherzige, der, *dòmejuito.*
Unbarmherzigkeit *dòmejui*
und *eye, ye, kple;* An. *ku, gbaku, gbakudo;* D. *kpo, gbo, gbo;* und doch An. *votšo.*
unendlich, ewig *mavo.*
ungebildet, zu sehr »Buschmann«, *eveme ñto.*
ungefähr *ano, anõ; ba.*
ungehorsam *trito.*
ungerecht D. *mebublu.*
Unglück *nuvévé.*
Unheil *busu.*
unrein *bublu.*
unser *miape,* An. *miabe.*
unten *añigba, egome;* —, hinunter *añi;* —, in der Erde *gume;* D. *dayi.*
unter, unterhalb *ete.*
Untere, das, Anfang *egome.*
Untergarn auf der Nähmaschine An. *egomeka.*
Unterhaltung *ze.*
Unterkiefer *añigbedu.*
Unterricht An. *nukpakpla.*
unterschreiben *do aši, ñlo de té.*
untertauchen *do dí.*
Urgrossvater *togbetogbe.*
Urin *aduto.*
Ursprung *egome;* — nehmen *dé gome.*
urteilen *ko jo.*

V.

Vater *to, miato, fofo.*
Velociped *velosipède.*
Ventil *veñtile.*
Veranda *akpata, abranda,* D. *hẽwo.*
verbergen *gla, glã, glẽ;* sich — *be.*
verbieten, warnen *kpena.*
verbinden *kpe.*

verbrennen, angebrannt sein *fiã.*
verbringen, verlegen *bu.*
verderben *gblẽ, gble, kplẽ.*
Verderben, das, *kpẽkplẽa.*
verdorren *yiro.*
Verehrung *asubo.*
verfault *ñuñõ,* An. *ñiñõ;* — sein An. *ñiñõ.*
verfehlen, nicht treffen *dé pu.*
Verfolger *ametãla.*
Verfolgung *ametãtã.*
vergeben *ke, ke.*
vergelten, belohnen *do depe na.*
Vergeltung *depe.*
vergessen *ńlo — be,* D. *ńo, hõ.*
vergiften An. *do na be ku.*
vergnügungssüchtig sein *fe.*
verheiraten, sich, *lé alo ame ku srõ.*
verhören *mo de nu.*
verirren *bu;* sich — *bu mo, tre mo.*
verkaufen, Handel treiben *jira, jra.*
verkommen *jakpasu.*
verlangen nach etwas *bia ńũ.*
verlassen *kplẽdi.*
verleumden, verraten *sesagbliñũti, sagbliñũti.*
Verleumder *sesala, sagblisala.*
verlieren *bu.*
verloren *bu, bubu.*
verloren gehen An. *tsi.*
vermehren, viel sein *sogbo,* An. *sugbo.*
vermitteln *no nu.*
Vermittler, Priester *nunola.*
verraten *sesagbliñũti, sagbliñũti.*
Verräter *sesala, sagblisala.*
versammelt sein *so.*
verschenken *dahe.*
verschieden, besonders *vovo, vovovo.*
verschlingen *mi.*
verschneiden, kastrieren *tá.*
verschnitten, kastriert *tátá.*
verschweigen *ġlã ji.*
Verschwender *yakame.*
Verschwendung *hanu.*
versiegen *mie.*
versöhnen *wo deka.*
verspotten *ju, do ńku de.*
Verstand *tame.*
Versteck *nuha, ġlaġlape, ġlãġlãpe.*
verstehen *ñie.*
versuchen *dovevе, dé kpo.*
Versuchung *tete, tetekpo;* in — geraten *gede dédéame.*
Vertrauen *ńkujidodo.*
vertreiben *ña, tu ña.*
verurteilen *do de ta.*
Verwandter An. *ehome.*
verweigern *gbe, kpe.*
verweilen, dabei sein *jo; totro.*
verwenden, legen *lo.*
verwickelt sein *ku me.*
verwunden *do abi, dé abi ńũ.*
Verwundete, der, *abito.*
verzehren *mi.*
Verzeihung, um — bitten, *le afo na, dé kukua.*
viel *fũ, gedẽ, fugedẽ, sogbo,* An. *sugbo,* D. *sukpo.*
vielerlei D. *gege.*
Vielfresserei *nućududu.*
vielmehr An. *bohũa.*
vierkantig *kòńũ.*
Vogel *he, hevi; hejojoe.*
Vogelschlinge *mo, mõ.*
Volk *dó,* An. *duko.*
voll *kpeka;* — sein *po, do.*
vollenden *wu nu.*

Vollmacht, Erlaubniss *ṅũtimo;* — haben *le ṅũtimo na.*
Vollmond An. *wetria mãme.*
vor, gegenüber *mo; kome, ṅkume.*
vorausgehen *yi ṅgo;* — gegenüberstehen *je ṅgo.*
vorbeigehen *doli, dó, dó ṅũ, dó ṅũti.*
Vorderarm *alonu.*
vorgehen, von der Uhr An. *debla.*
vorgestern *ñićo.*
Vornehmer, Aeltester *amegã.*
vorstellen, einführen *gbo fia.*
Vorteil haben, gewinnen *dé vi.*
vortragen, darlegen *do gbo.*
Vorübergehen, das, *ṅũtidóm.*
vorvorgestern, übermorgen *ñićo ke me.*
vorwärts *ṅko.*

W.

Waare *ajonu.*
wachsen *do, do na.*
wach sein *ñõ.*
wachen *do ṅũ;* — bewusst sein *lé ṅũ;* Wache halten An. *bu.*
wachsen *ći, ćići, mio, miõmiõ;* An. *šĩ.*
Wachstum *miemie,* An. *miõmiõ,* D. *wuwùtõ.*
wackeln *hũhũ, mu.*
Wade *sobo.*
Wage *nudanu.*
Wagen *tašiadam,* An. *keke.*
Wagenrad *tašiadamkeke.*
wählen *tia.*
wahr, wirklich, in der That? *dépe.*
Wahrheit *ñadeka, ñadepe.*
wahrlich *vãvã.*
Wald *are, gbe,* D. *osũ.*
Walfisch *kplohulni, boso.*
wallen, sieden *fie.*
Wand *gli,* D. *do.*
Wandelndes Blatt *dokomedokome.*
Wanderer *mozola.*
Wandtafel An. *muṅlogbogblo.*
Wange An. *trećo.*
wann *walebe, wolebe, gbekagbe.*
Wange *alogo.*
warm sein *je jo,* D. *yozu.*
warnen *kpena.*
warten *lala;* — stehen bleiben *to te,* D. *kpuikpo.*
warum *nuka ṅũti;* —, wie *alemã.*
was *nuka,* D. *ani, anihue; aniwe, aniwede.*
Waschbecken *mofugba,* An. *mefugba.*
Wäsche *muñãñã.*
waschen *kpala, lé, ña;* das Antlitz —, kämmen *fú.*
Waschmann An. *nuñato.*
Waschnapf *mofugba,* An. *mefugba.*
Waschwasser An. *ećilélé.*
Wasser *eći,* D. *ćĩ.*
Wasserglas, Bierglas *tombla, tomble.*
Wassergraben *bolipo.*
Wasser holen *du ći, ku ći.*
Wasserloch *vudo, fudo,* An. *tohui.*
Wassersucht *nogo.*
wassersüchtig *hõtrõ;* — sein *dè.*
Wassersüchtige, der, *hodrõ.*
Wassertopf *tomedeze,* D. *toyideze;* grosser — *zo.*
weben *lõ, dà pu.*
Weber An. *avolõtoa.*
Weberei *avolõm.*
Webstuhl *akpa.*
Wechselfieber *nũja.*

wechseln *doli*.
Wechsler *gadola*.
wecken *ñõ*.
Weg, Loch *mo*, D. *li*.
wegnehmen *ṕu ćo*.
wegwerfen *ke ṕu gbe*.
wehren, sich, *wo ada*.
Weib *ñõnu*.
weich, sanft *bobue*.
weichen *déda*.
weiden *ñĩ*.
Weideplatz *ñiṕe*.
Weihnachten An. *bloña*.
weil *be, bena, bene*, D. *beño;* weil, auch *elabe, elabena*.
Wein *vẽ*.
weinen *v'avi*.
Weinpalme *atati;* —, Oelpalme *de*, D. *ode*.
Weintopf *atanudoze*.
weiss *ġẽ, ġi;* — sein *fu*.
weissagen *gblo d'añi*.
Weissbart (Affenart) *kpõ*.
weise sein *ña nu, ji ṅku*.
Weise, der, *nuñala, enuñato, ṅkujila; ñala, nuñala*.
Weisse, der, *yofu*, An. *yovo*, D. *yevo*.
Weissgarn *kaġe*, D. *vokãwè*.
Weisheit *nuña*.
weit *didi; ḥã; kakaka;* D. *lĩ*.
weiter, vorwärts *jiro*.
welcher, relat., *he, ši, ke*.
Welle, Woge *ćićoćui*.
Welt *heheme*.
wenden, werden *tro, trõ*.
wenig *vĩ, viade, vide, ve;* ein — *ṕe*, D. *kpe*.
wenn *ne;* — nicht, dass nicht *gane*.

werden, geschehen *zu, su;* zu etwas — *tro, trõ zu*.
werfen *lo*.
werfen *dà, di, će, ḥle;* —, schlagen *ṕu*.
Wichse An. *zeyi, blekiṅ*.
wickeln *he*.
Widder *alẽgbò*.
widerlich stinkend *kũ*.
widersprechen *gblo ña de ṅũ*.
wie *aleke*.
wiederherstellen *do do, gbugbowo*.
wiederholen *gbo*.
wiederkäuend *ḥlomoḥlomo*.
wieviel *nenie*, An. *nene*, D. *nabìwe*.
Wildpret *ade*.
Wildschwein, rotes, *gbeḥa, ḥajiẽ*.
Wille *lõlõnu, jironu*.
willkommen *jajaja*.
Wind *aya*, D. *johõ*.
winken *mia ši*.
wissen, verstehen *ñie;* — erkennen *ña*.
Witwe *ahoši*, D. *aćukući*.
Wespe, rote, *lĩlĩ*.
West A. *anugo, eṕego* (im An. Nord); An. *wodoḥo*.
Weste An. *weskõt*.
weswegen *aleṅũti*.
wo *fihe, fiha, fike, afika; gaka;* relat. *afiši;* wo, da D. *fi, fite*.
Woche, Sonntag *kwašida*, D. *vodunbe*.
Wocken *detitetri*.
Woge, Welle *kpojaja, ćoćui*.
wogen *jakpo*.
wohlbehalten An. *ago*.
Wohlgeschmack *vivi*.
wohlhabend, der Reiche, *hoćuito*.
Wohlthäter *ameñila*.

wohnen *no.*
Wohnort *nop̣e.*
Wölbung *godo.*
Wolke, Himmelsgewölbe *alili, alilikpo;* —, Donner D. *jinukuću.*
Wolle, Decke *kuntru*, An. *kuńtu.*
Wort, Sprache *gbe.*
worfeln *nafu.*
Wunde *abi.*
Wunder *ńoji, nukuña.*
Wundsein, das, *abiḥoḥo.*
Wunsch, dem — gemäss *lõji.*
wünschen *ji, dí, juro;* D. *bawe, bibao.*
würgen *lé ve.*
Wurmmedizin *avlokuitike.*
Wurzel *ge*, D. *atĩdo.*
würzen *do vivi.*
Wüste, Oedland *gbajap̣e.*

Y.

Yams *ete;* in Oel gebratener — *koliko, te toto.*
Yamsfarm *tegble.*
Yamshaufen *tekpo*, An. *kitekpo.*
Yamskopf *teta.*

Z.

Zahn *adu.*
Zahnschmerz An. *adelã.*
Zange *ako, gbe.*
zanken *ḥe ña de ńũ, blu de, wo jre;* An. *wo ajire.*
Zaun *lip̣o, kpo.*
zart *jĩ, le;* — sein *fa.*
Zauberei *edrõnu.*
Zaubermittel An. *ebo.*
Zaum *numega.*
Zehe *fobide;* grosse — *afodegleću.*
Zehennagel, Fingernagel *feću.*
Zeichen, Narbe *ješi, ǰeši.*
Zeichnung *adańũ.*
zeigen, führen *fia*, An. *fio*, D. *ḥlẽ.*
Zeit *ǰeje, vovo, ńoli*, An. *dodo;* — einstweilen *ešinu;* — haben *vo.*
Zeitalter *jijime.*
Zelt An. *aẓava, bua;* Hütte *ḥonu kpui;* — schlagen *tu bua.*
zerbrechen, knicken *ńe, ńe;* —, zerbrochen sein *fe, ńe.*
zerbrochen *kaka.*
zerhauen *ko.*
zerlegen *mã me.*
zerreiben *gbã.*
zerreissen *vu, lã, ǰoka.*
zerrissen *vuvu, jeǰe.*
zerschlagen *tu gu;* —, zerpicken *ji.*
zerschneiden *fle, fli.*
zersplittern *ja.*
zerspringen *ǰe.*
zerstreuen *ke ḥle;* —, wegwerfen *ke p̣u gbe;* sich — *ka.*
Zeuge *dasefo.*
zeugen, gebären *ći, ćići.*
Ziege *gbõ, gbo;* weiblich: *gbõno;* An. D. *gbogbo.*
Ziegelmauer *kpegli.*
Ziegenstall *gboḥo, gbokpame.*
ziehen, schleppen *te;* —, zupfen *ḥe.*
Zimmer *ḥome, aḥome;* inneres — *ḥogã.*
Zimmerdecke *ḥoaji.*
Zimmermann *adańũwola*, An. *adańũto, adańwoto, atikpato*, D. *atĩkpato.*
zittern *ćoćo, p̣úp̣ú.*
Zöllner *nućola.*
Zorn *jibi, jiku.*
zornig sein *jiku, do dòme jui, vé dòme.*

Zornige, der, *jibila, jikuto.*
zottig *fuzezе;* —, kraus *jejẽ.*
zuckend *ṕuṕuṕu.*
Zucker *suklé, suklé.*
Zuckerrohr *fofoṅ.*
zudecken *ćyo.*
zuerst, zuvörderst *sã.*
zufriedenstellen *gbli.*
zugesellen *ćo kpe de ṅũti.*
Zugtier *dowolã.*
zuhören *do to.*
Zunge *adé.*
zupfen, raufen *ñõ, ño.*
zürnen *biji.*
zurückbleiben *tši.*
zurückkehren *tro gbo, tro va, gbugbo.*
zurücklassen *kplẽdi, gble.*
zusammengehen *kedi.*
zusammengiessen *ṕoṕu.*
zusammenlegen *dodu, kpla.*
zusammennähen, wählen An. *tša.*
zusammentreffen *ṕo go, kpe de ṅũ.*
zusehen *kpo da.*
zuteilen *klo.*
zutreffen, eintreffen *fa me, fafa me.*
zuverlässig sein *le gbe ji.*
zuvor An. *adokpo.*
zwängen *haha.*
Zweifel *dike.*
zweifeln *kedi.*
Zweifler *dikela.*
Zweig *alo, fõ.*
Zwerchfell *doyi.*
Zwiebel *sabule.*
Zwillinge *venovi.*
zwischen *dome;* —, mitten *titina.*
Zwischenmauer, Scheidewand ~ *mudo.*
Zwischenraum *dome.*

Bemerkte Satzfehler.

S. 4 Z. 14 lies: »floh nach Ada, über den Volta«
» 30 » 3 v. o. lies: *dada ṗe gbe*
» 56 » 12 v. u. lies: *ȥe* statt *ȥo*
» 71 » 14 v. u. lies: *ćo* statt *tso*
» 89 » 6 v. u. lies: Vier statt Drei
» 93 » 8 u. 9 v. u. lies: *gboṗe* statt *gbo̱we*
» 94 » 11 v. o. lies: *Ablo\u0107i alẽ̱wo be fu ṅlo̱ na. woćo̱a kuṅtu wo̱a ka lõ̱a* etc.
» 94 » 12 v. u. lies: *wogbo̱ na elé gea*
» 101 » 8 v. o. lies: *gbo̱* statt *gbõ̱*
» 104 » 18 v. o. lies: *koklo de lea?* statt *koklo de m'lea*
» 105 » 16 v. o. lies: *ame̱dé le fihe* statt *ame̱ dé mule fiho*
» 109 » 8 v. o. lies: *m'd'akpe no* statt *m'da kpeno̱*
» 110 » 5 v. u. lies: *gboṗe* statt *gbohoe*
» 111 » 7 v. o. lies: *ṅkogbe* statt *kõ̱ gbe*
» 162 » 3 v. o. lies: *fẽ̱duto̱e̱* statt *fẽ̱ du to̱e̱*

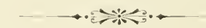
Bemerkungen zur Karte.

Die beigegebene Karte will etwas mehr sein, als eine blosse Sprachenkarte: sie soll gleichzeitig zur physisch und politisch-geographischen Uebersicht dienen. Bearbeitet ist sie auf Grund des folgenden Materials.

Für die Deutsche Sklavenküste bis zum Randgebirge und darüber hinaus durch Kpandu, Nkunya und Kratschi bis in die Nähe des Dakaflusses, im Zuge ostwärts hinüber nach Adeli und südwärts wieder durch Kebu und Akposo beruht die Karte überwiegend auf meinen eigenen Aufnahmen aus den Jahren 1887, 1888 und 1889. Verglichen und benutzt sind dabei die Hassensteinsche Karte in Petermanns Mittheilungen, 34, VIII, 1888, welche ihrerseits meine ältere Karte (1888) benutzt hat, sowie namentlich die Routenskizzen der Herren Hauptmann von François, Stabsarzt Dr. Wolf († 17. Juni 1889 im nördlichen Dahome) und Premierlieutnant Kling in den »Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten«. Für den westlichen Teil, das Stromgebiet des Volta, liegt die Karte der Baseler Mission (A Map of the Gold-Coast and Inland Countries between and beyond the Pra and Volta, by the Basel Missionaries on the Gold-Coast, Published by the Missionsbuchhandlung, Basel 1885) und Dr. Mählys vom Jahre 1886 zu Grunde; für den Osten teils Duncan, teils die Perthessche Generalkarte von Afrika. M. d'Albécas Karte, welche seiner »Côte Occidentale« (vgl. Vorrede S. XVI) beigegeben ist, erschien erst, nachdem die vorliegende Karte im Druck schon fertig gestellt war: sie hätte sonst für Dahome noch neues Material abgegeben.

Was die politischen Grenzen anlangt, so ist nunmehr durch das englisch-deutsche Abkommen 1890 Kpandu mit Ho zum Deutschen Gebiet gekommen, so dass dieses mit dem nördlich belegenen Nkunya und Kratschi unbestritten Deutsche Kolonie ist. Die Neutralität Salagas ist bestehen geblieben, dagegen werden weiter nördlich Jendi, Dagomba und Gambaga deutsch, nachdem diese Gebiete durch Hauptmann von François geographisch und politisch schon erschlossen sind.

Die Sprachgrenzen werden noch vielfach der Berichtigung in späterer Zeit bedürfen; schon jetzt, nach dem französisch-dahomitischen Kriege, hat sich endgültig herausgestellt, dass im Königreich Cotonou (Kutonu), das unter französischer Schutzherrschaft steht, Fongbe, also ein Ephedialekt, gesprochen wird. Schlegels Angabe, dass Ephe bis Lagos reiche, beruht auf einem Irrtum; natürlich hört man in einem so grossen Handels-Emporium wie Lagos mit seinem Völkergemisch, auch häufig Ephe, aber die Landessprache ist dort Anago. Sehr unsicher sind aber die Sprachgebiete nördlich von Dahome und dem Yorubagebiet; ich konnte nur Custs Angaben und Karte zu Grunde legen (Cust, Modern African Languages).



Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.



